

DMG MORI

AKTIENGESELLSCHAFT

› MITARBEITER

› GLOBE

› FIRST QUALITY

› TECHNOLOGIE-EXZELLENZ

› DIGITALISIERUNG

› NACHHALTIGKEIT

› AUTOMATISIERUNG

› SERVICE-EXZELLENZ

› DMQP

› ADDITIVE MANUFACTURING

dynamic .

Geschäftsbericht 2022

E>X<X>CELLENCE

dynamic . EXCELLENCE

Zukunftsfelder dynamisch vorantreiben – Bewährtes nachhaltig auf Exzellenz optimieren!

Empowerment & Execution!

- > Automatisierung
- > Digitalisierung
- > Additive Manufacturing
- > DMQP
- > Nachhaltigkeit

- > First Quality
- > Service-Exzellenz
- > Technologie-Exzellenz
- > GLOBE
- > Mitarbeiter

01 AN UNSERE AKTIONÄRE

- 02 Zahlen zum Geschäftsverlauf
- 03 DMG MORI in Kürze
- 06–07 Jahresrückblick 2022
- 08–11 Der Aufsichtsrat**
 - 08 Bericht des Aufsichtsrats
- 12–15 Der Vorstand**
 - 12 Brief des Vorstandsvorsitzenden

02 KONZERNLAGEBERICHT DER DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

- 38–63 Grundlagen des Konzerns**
 - 38 Unternehmensstrategie und wesentliche Finanz- und Steuerungskennzahlen
 - 44 Organisation und rechtliche Unternehmensstruktur
 - 45 Aktie
 - 46 Corporate Governance-Bericht [↗] / Konzern-Erklärung zur Unternehmensführung [↗]
 - 50 Vergütungsbericht
 - 58 Forschung und Entwicklung
 - 60 Einkauf
 - 62 Produktion und Logistik
- 64–65 Wirtschaftsbericht**
 - 64–65 Rahmenbedingungen
 - 64 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
 - 64 Entwicklung der Werkzeugmaschinen-Industrie

- 65–71 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**
 - 65 Auftragseingang
 - 66 Umsatz
 - 66 Auftragsbestand
 - 66 Ertragslage
 - 68 Finanzlage
 - 69 Vermögenslage
 - 70 Investitionen
 - 71 Jahresabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT
- 72–76 Segmentbericht**
 - 72 Werkzeugmaschinen
 - 75 Industrielle Dienstleistungen
 - 76 Corporate Services
- 77–80 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren [↗]**
 - 77 Nachhaltigkeit
 - 78 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 - 80 Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsjahr 2022

- 81–85 Chancen- und Risikobericht**
 - 81 Chancenmanagementsystem
 - 81 Risikomanagementsystem
 - 85 Gesamtaussage des Vorstands zur Risikosituation
- 86–88 Prognosebericht**
 - 86 Künftige Rahmenbedingungen
 - 86 Künftige Entwicklung von DMG MORI
 - 88 Gesamtaussage des Vorstands zur künftigen Geschäftsentwicklung 2023

03 KONZERNABSCHLUSS DER DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

- 89–95 Konzernabschluss**
 - 89 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 90 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 91 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 92 Konzernbilanz
 - 94 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 96–176 Konzernanhang**
 - 96 Grundlagen des Konzernabschlusses Erläuterungen zur:
 - 118 Gewinn- und Verlustrechnung
 - 124 Bilanz
 - 154 Kapitalflussrechnung
 - 157 Segmentberichterstattung
 - 160 Sonstige Erläuterungen
 - 164 DMG MORI-Konzerngesellschaften
 - 167 Organe der Gesellschaft
 - 168 Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
 - 169 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

04 WEITERE INFORMATIONEN

- 177–184 Weitere Informationen**
 - 177 Mehrjahresübersichten
 - 181 Grafik- und Tabellenverzeichnis
 - 182 Zukunftsbezogene Aussagen
 - 182 Finanzkalender
 - 183 Vertriebs- und Servicestandorte & Produktionswerke
 - 184 Link zum ePaper, Digital-Version & Kontakt

JAHRESRÜCKBLICK



DMG MORI gilt global als attraktiver Arbeitgeber.

2022



WE
love
AUTOMATION



3. QUARTAL

Modernes Logistikzentrum
DMG MORI nimmt das neue, hochmoderne Logistic Center in Pfronten in Betrieb. Vier zuvor externe Außenlager sind nun zentral gebündelt. Die smarte Supply Chain ist kürzer, transparenter und dynamischer durch maximale Automation und vollständige Digitalisierung.

We love automation!

Zur AMB 2022 präsentiert DMG MORI 22 Maschinen – mehr als die Hälfte davon ausgestattet mit innovativer Automation (Werkstück- oder Paletten-Handling). Automatisierung, Digitalisierung und nachhaltige Technologieintegration sind die Zukunftsthemen der Werkzeugmaschinen-Industrie.

Live-Strategie-Information

Der Vorstand informiert erneut weltweit alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter live über die Stoßrichtung von DMG MORI. Der Fokus liegt auf den in Echtzeit gestellten Fragen. Ein kontinuierlicher Austausch und wertschätzender Umgang sind entscheidende Erfolgsfaktoren bei DMG MORI.

4. QUARTAL

Global Development Summit

Auf dem 9. „Global Development Summit“ in Tokio entwickeln über 300 internationale TOP-R&D-Spezialisten und externe Experten Zukunftsideen für vernetzte, nachhaltige Lösungen aus Maschine, Automatisierung und Digitalisierung.

DMG MORI Klassik-Konzert

DMG MORI begrüßt über 1.000 Gäste beim 2. deutsch-japanischen Klassik-Konzert. In der Bielefelder Rudolf Oetker Halle begeistern das „Japanese National Orchestra“ aus Tokio von und mit Star-Pianist Kyohei Sorita, die „Bielefelder Philharmoniker“ sowie Loney Dear aus Stockholm.

Geschäftsjahr 2022

In Zeiten hoher Volatilität und Unsicherheit schließt DMG MORI das Geschäftsjahr mit Erfolg ab. Die im Jahresverlauf erhöhten Prognosen werden erreicht und zum Teil übertroffen. Zudem profitieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von einer konzernweiten Inflationsausgleichsprämie.

1. QUARTAL

Attraktiver Arbeitgeber

Regelmäßig zeichnen externe Studien und Medien die moderne Unternehmenskultur aus – wie u.a. die Wirtschaftsmagazine Forbes, Capital oder das F.A.Z.-Institut. DMG MORI gilt global als attraktiver Arbeitgeber.

Nachhaltig TOP

DMG MORI erhält von dem weltweit renommierten Bewertungsinstitut EcoVadis die Platin-Medaille im Sustainability Rating und gehört damit zu den „TOP 1%“ von über 35.000 bewerteten internationalen Unternehmen.

Komplett digital

Dem Grundverständnis von ganzheitlicher Nachhaltigkeit und Digitalisierung folgend präsentiert DMG MORI auf der Bilanz-Presskonferenz den erstmals komplett digitalen Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021.



Das Vorstandsteam steht für Erfolg, Kontinuität und Innovation.

2. QUARTAL

120. Hauptversammlung

Die Hauptversammlung findet coronabedingt wieder virtuell statt. 2021 war anspruchsvoll, aber erfolgreich und die strategische Ausrichtung passt besser denn je. Ein großer Dank gilt allen Aktionären und der Belegschaft von DMG MORI.

Open House Pfronten

Erstmals zwei Wochen lang, live vor Ort oder digital: Insgesamt über 5.000 internationale Besucher informieren sich auf der traditionellen Hausausstellung in Pfronten über die neuesten technologischen Entwicklungen von DMG MORI.

1. Halbjahr 2022

DMG MORI profitiert von der konsequenten Umsetzung des strategischen Dreiklangs aus Automation, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Neue Höchstwerte bei Auftragseingang und Free Cashflow spiegeln u.a. den erfolgreichen Geschäftsverlauf wider.



International und sozial: DMG MORI begrüßt über 1.000 Gäste beim deutsch-japanischen Klassik-Konzert.



NUR DIGITAL

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021: erstmals nur online und interaktiv.



Dr.-Ing. Masahiko Mori (61)

Vorsitzender des Aufsichtsrats
Präsident der DMG MORI COMPANY LIMITED

Dr.-Ing. Masahiko Mori ist seit dem 4. Mai 2018 Vorsitzender des Aufsichtsrats sowie dessen Mitglied seit 2009. Nach dem Ingenieursstudium an der Kyoto Universität in Japan promovierte er an der Universität Tokio. Zunächst war Dr.-Ing. Masahiko Mori in einem japanischen Handelsunternehmen tätig, bevor er 1993 in das Familienunternehmen MORI SEIKI eintrat. Seit 1999 ist Dr.-Ing. Masahiko Mori Präsident der DMG MORI COMPANY LIMITED.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2022 erneut insbesondere mit den weltweiten Auswirkungen der Corona-Pandemie, darüber hinaus aber auch mit den Folgen des Krieges in der Ukraine auf die Geschäftsentwicklung, Mitarbeiter und Zukunftschancen befasst. Auch hat sich der Aufsichtsrat intensiv und im Detail mit dem Geschäftsverlauf, der Ergebnisentwicklung, der Strategie sowie der Geschäftspolitik, dem Risikomanagement, der Nachhaltigkeit und der Compliance befasst. Vorstandsangelegenheiten und die Entwicklung des Konzerns einschließlich der Investitionen bis 2025 waren ebenso Diskussionsgegenstand wie der fortlaufende konzernweite Roll-out von SAP S/4HANA. Auch die Bedeutung der Digitalisierung stand erneut im Vordergrund. Hinzu kam die Investition für das neue Produktionswerk in Pinghu (China) und die Neu-Ausrichtung von Vertrieb und Service in Europa und Indien.

Die Besetzung des Aufsichtsrates blieb im Berichtsjahr unverändert. Alle Aufsichtsratsmitglieder (Anteilseignervertreter und Arbeitnehmervertreter) sind bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2022 beschließt, gewählt. Auch die Vorstandsbesetzung hat sich nicht verändert. Christian Thönes wurde als Mitglied des Vorstands und dessen Vorsitzender bis zum 31. Dezember 2027 wiederbestellt.

Dem Aufsichtsrat ist es gelungen, sämtliche Sitzungen planmäßig in Präsenzsitzungen am Standort Bielefeld, im Produktionswerk bei DECKEL MAHO Pfronten sowie während der Messe AMB in Stuttgart abzuhalten. Die Durchschnittspräsenz war mit 93,83 % erfreulich hoch. Die Tabelle A.01 zeigt Details der Sitzungsteilnahmen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2022.

Der **Nominierungsausschuss** und der **Vermittlungsausschuss** tagten 2022 nicht.

Der Aufsichtsrat wurde im Berichtsjahr vom Vorstand zeitnah, regelmäßig und umfassend über alle Vorgänge von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen sowohl in den Sitzungen als auch telefonisch und schriftlich informiert. Zudem hat sich der Aufsichtsrat kontinuierlich über die Geschäftsentwicklung und namentlich die Entwicklung der wesentlichen Kennzahlen des Unternehmens informieren lassen. Bereits ab der ersten Sitzung des Berichtsjahres im März standen auch der Krieg in der Ukraine und die Auswirkungen der Sanktionen regelmäßig im Fokus. Die Gesellschaft hat die Mitglieder des Aufsichtsrates bei individuellen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen durch Teilnahme an Seminaren und weiteren Veranstaltungen, wie Workshops unterstützt und den Aufsichtsrat auch in seiner Gesamtheit

A.01 TEILNAHME DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER AN AUFSICHTSRATS- UND AUSSCHUSSSITZUNGEN		Aufsichtsrats-sitzung	Finanz- und Prüfungs-Ausschuss (F&P)	Personal-, Nominierungs- und Vergütungs-Ausschuss (PNV)	Ausschuss für Geschäfte mit nahestehenden Personen (GNP)	Ø-Präsenz (in %)
Dr.-Ing. Masahiko Mori	Vorsitzender AR Vorsitzender PNV	5 von 5	6 von 6	2 von 2	–	100
Ulrich Hocker	stv. AR-Vorsitzender Vorsitzender GNP	5 von 5	–	2 von 2	3 von 3	100
Irene Bader		5 von 5	–	–	–	100
Prof. Dr. Berend Denkena		5 von 5	–	–	3 von 3	100
Prof. Dr. Annette Köhler	Vorsitzende F&P	3 von 5	6 von 6	–	–	81,82
James Victor Nudo		5 von 5	6 von 6	2 von 2	–	100
Mario Krainhöfner	1. stv. AR-Vorsitzender	4 von 5	–	2 von 2	–	85,71
Stefan Stetter	stv. AR-Vorsitzender	5 von 5	6 von 6	–	3 von 3	100
Tanja Fondel		5 von 5	–	2 von 2	–	100
Dietmar Jansen		3 von 5	5 von 6	–	–	72,73
Larissa Schikowski		5 von 5	–	2 von 2	–	100
Michaela Schroll		4 von 5	5 von 6	–	3 von 3	85,71
						93,83

insbesondere regelmäßig über relevante rechtliche und sonstige regulatorische Änderungen informiert. Gleiches gilt für die Ausschussmitglieder. Der Aufsichtsrat hat erneut eine Selbstevaluierung vorgenommen. Hierbei hat jedes Aufsichtsratsmitglied erneut einen umfangreichen Fragenkatalog beantwortet. Der Aufsichtsrat konnte sich im Rahmen einer ausführlichen Präsentation von den Verbesserungen gegenüber der letzten Befragung überzeugen.

Der Aufsichtsrat erfüllte seine Aufgaben gemäß Satzung und Gesetz mit großer Sorgfalt. Er tagte im Plenum im Geschäftsjahr 2022 insgesamt fünfmal. Die Vorsitzenden der Ausschüsse des Aufsichtsrates, die regelmäßig durch zahlreiche Sitzungen die Aufsichtsratssitzungen vorbereiteten, berichteten dem Plenum über die Inhalte und Empfehlungen der Ausschusssitzungen und stellten Beschlussempfehlungen vor. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es über die Mitglieder des Aufsichtsrates keine Interessenkonflikte zu berichten.

An der **Bilanzsitzung am 14. März 2022** nahmen auch die Abschlussprüfer teil. Der Aufsichtsrat billigte den Konzernlagebericht und -abschluss sowie den Lagebericht und Jahresabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT zum 31. Dezember 2021 ebenso wie den Nachhaltigkeitsbericht 2021. Das Gremium erörterte zudem die Geschäftsentwicklung und befasste sich auch mit der Tagesordnung der für den 6. Mai 2022 terminierten 120. ordentlichen Hauptversammlung einschließlich – auf Empfehlung des Finanz- und Prüfungsausschusses – des Vorschlages zur Wahl des Abschlussprüfers der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und des Konzernabschlussprüfers. Bereits in dieser Sitzung widmete

sich der Aufsichtsrat dem am 24. Februar 2022 gestarteten Angriff Russlands auf die Ukraine. Der Vorstand informierte über dessen Auswirkungen auf das Russlandgeschäft und Aufsichtsrat und Vorstand verurteilten einstimmig den Krieg aufs Schärfste. Darüber hinaus berichteten die Vorsitzenden aus den vorangegangenen Sitzungen des Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschusses und des Finanz- und Prüfungsausschusses.

Die Aufsichtsratssitzung am **5. Mai 2022** stand im Zeichen der Vorbereitung der Hauptversammlung am Folgetag sowie der Erörterung des aktuellen Geschäftsverlaufes, insbesondere vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine und den steigenden Preisen für Material, Energie und Logistik. Des Weiteren wurde der Prüfungsauftrag für den Abschlussprüfer des Einzel- und Konzernabschlusses beschlossen und die Zielsetzung für die Geschlechterquote im Vorstand bestimmt.

Am **10. Mai 2022** hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am Standort Pfronten die Verlängerung der Bestellung von Christian Thönes als Mitglied des Vorstandes und dessen Vorsitzenden bis zum 31. Dezember 2027 beschlossen. Des Weiteren wurde die Neuordnung der Vertriebs- und Serviceorganisation eingehend erörtert und vom Aufsichtsrat gebilligt.

Die Aufsichtsratssitzung am **14. September 2022** wurde anlässlich der Messe AMB in Stuttgart abgehalten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand erneut detailliert über den Geschäftsverlauf informiert, der unter schwierigen geopolitischen Bedingungen – u. a. auch aufgrund des Krieges in der Ukraine – beim Auftragseingang im Kerngeschäft mit

Werkzeugmaschinen und Services ein All-time-high markiert. Weitere Themen waren die AMB – 2022 erstmals wieder als Präsenz-Messe nach vier Jahren coronabedingter Pause – sowie der Baufortschritt des Produktionswerkes in Pinghu, der Stand des Projekts in Ägypten und die Gussstrategie des Konzerns sowie Fragen der Cyber-Security. Auch wurde über die vorangegangenen Sitzungen des Finanz- und Prüfungsausschusses und des Ausschusses für Geschäfte mit nahestehenden Personen eingehend berichtet.

Im Mittelpunkt der Sitzung am **25. November 2022** standen der Geschäftsverlauf 2022, die Erörterung und Beschlussfassung zur Unternehmens- und Investitionsplanung 2023 sowie zur Mittelfristplanung 2024/2025. Hierbei wurden insbesondere auch die Auswirkungen der schwieriger werdenden Materialverfügbarkeit, steigender Material-, Energie- und Logistikkosten betrachtet. Darüber hinaus berichteten die Vorsitzenden aus den vorangegangenen Sitzungen des Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschusses und des Finanz- und Prüfungsausschusses. Es wurden die Parameter für die variable Vorstandsvergütung für das Jahr 2023 festgelegt. Des Weiteren beschloss der Aufsichtsrat – auf Empfehlung des Finanz- und Prüfungsausschusses – folgende Schwerpunkte der Abschlussprüfung 2022:

- > Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte,
- > Werthaltigkeit der Vorräte,
- > Werthaltigkeit der Vermögenswerte in Russland,
- > Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen,
- > sowie die ESEF-Taxonomie 2021.

Die Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG wurde eingehend erörtert und auf Empfehlung des Finanz- und Prüfungsausschusses beschlossen.

Ein Großteil der Arbeit des Aufsichtsrates wird in den verschiedenen Ausschüssen geleistet: Der **Finanz- und Prüfungsausschuss** tagte im Geschäftsjahr 2022 sechsmal. Er befasste sich mit dem jeweiligen Status der Finanzen auf der Basis relevanter Kennzahlen einschließlich der Entwicklung des Cashflows und der Investitionen. Auch steuerliche Sachverhalte wurden unter besonderer Berücksichtigung von Betriebsprüfungen erörtert. Gegenstand seiner Prüfungen und Beratungen waren auch die Quartalsmitteilungen zum 1. und 3. Quartal sowie der Zwischenbericht zum 1. Halbjahr 2022.

Zudem befasste sich der Finanz- und Prüfungsausschuss mit dem Risikomanagement, dem Jahresbericht zu Revision und Compliance sowie dem Nachhaltigkeitsbericht. Der Ausschuss prüfte den Einzel- und Konzernabschluss und bereitete die Billigung und Feststellung der Jahresabschlüsse vor. Er überwachte die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und befasste sich mit der Qualität der Abschlussprüfung.

Weitere Themen des Ausschusses waren die Ergebnisse der Compliance-Effektivitätsprüfung und der vom Vorstand vorgelegte Prozess zur Billigung von Nicht-Prüfungsleistungen des Abschlussprüfers, der vom Ausschuss nach eingehender Prüfung und Beratung verabschiedet wurde. Darüber hinaus bereitete der Ausschuss die Beschlussfassungen des Aufsichtsrates zur Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie zu den Prüfungsschwerpunkten 2022 vor.

Der **Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschuss** tagte zweimal. Der Ausschuss befasste sich insbesondere mit der Zielerreichung des Vorstandes und der damit verbundenen Abrechnung der Auszahlung der variablen Vergütung für das Jahr 2021. Der Ausschuss hat die Beschlussfassung des Aufsichtsrates zu den Zielen der variablen Vorstandsvergütung für das Jahr 2023 vorbereitet und des Weiteren die Selbstevaluierung des Aufsichtsrates vorbereitet und deren Ergebnisse analysiert.

Der **Ausschuss für Geschäfte mit nahestehenden Personen** tagte im Berichtsjahr dreimal. Am 5. Mai 2022 hat der Ausschuss neben der Berichterstattung meldepflichtiger Sachverhalte über die Ausweitung der Darlehenssumme an die Konzernobergesellschaft gesprochen und diese gebilligt. Auch der Erhöhung der Darlehensfinanzierung für das neue Produktionswerk in Pinghu wurde zugestimmt. Am 24. Juni 2022 erörterte der Ausschuss Details der Neuordnung der Vertriebs- und Serviceorganisation. Hierbei wurde dem Verkauf der DMG MORI Management GmbH an die DMG MORI COMPANY LIMITED bzw. einer deren Konzerngesellschaften zugestimmt sowie dem Verkauf einer Beteiligung an der DMG MORI India Pvt. Ltd. In der Sitzung am 14. Dezember 2022 befasste sich der Ausschuss erneut mit dem Verkauf einer Beteiligung an der DMG MORI India Pvt. Ltd. an die DMG MORI COMPANY LIMITED, der aktuellen Berichterstattung meldepflichtiger Sachverhalte sowie einer Aufstockung des Darlehensbetrages an die Konzernobergesellschaft.

Im Kapitel **„Corporate Governance-Bericht/Konzern-Erklärung zur Unternehmensführung“** auf Seite 46 ff. des Geschäftsberichtes werden die Aktivitäten des Aufsichtsrates mit Blick auf die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschrieben. Seit der letzten Entsprechenserklärung vom November 2021 hat die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT sowohl den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Kodexfassung vom 16. Dezember 2019 als auch seit deren Veröffentlichung am 27. Juni 2022 den Empfehlungen in der Kodexfassung vom 28. April 2022 entsprochen und wird ihnen auch zukünftig entsprechen, jedoch jeweils mit folgender Ausnahme:

> Empfehlung G.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Vorstandsvergütung soll gemäß G.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex überwiegend in Aktien der Gesellschaft angelegt oder entsprechend aktienbasiert gewährt werden. Die Empfehlung setzt DMG MORI nicht um, sondern hat die langfristige Vergütungskomponente des Vorstandes auf Kennzahlen gestützt, die für den langfristigen Unternehmenserfolg aus Sicht des Aufsichtsrates von wesentlicher Bedeutung sind.

Eine aktienbasierte Vergütung ist bei DMG MORI nicht angezeigt, da die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages vom 2. Juni 2016 ein abhängiges Unternehmen ist, dessen Aktionären im Rahmen des Abschlusses des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages Ausgleich und Abfindung zugesagt wurden. Die Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft ist damit nicht maßgeblich von den Leistungen des Vorstandes geprägt und damit auch kein angemessenes Mittel zur Bemessung der langfristigen Vorstandsvergütung bei DMG MORI.

In der **Bilanzsitzung vom 13. März 2023** billigte der Aufsichtsrat nach Anhörung der Abschlussprüfer, eigener Prüfung und Erörterung den Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT für das Geschäftsjahr 2022. Damit ist der Jahresabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT nach § 172 AktG festgestellt. Auch der gesonderte, nichtfinanzielle Konzernbericht, der Bestandteil des Nachhaltigkeitsberichtes ist und mit dem die gesetzlichen Bestimmungen gemäß des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes zur Umsetzung der Richtlinie 2014/95/EU (§ 289 HGB) vom 11. April 2017 erfüllt werden, wurde eingehend erörtert. Der Aufsichtsrat hatte nach seiner Prüfung keine Einwendungen. Die Beschlüsse wurden vom Finanz- und Prüfungsausschuss vorbereitet.

Der Vorstand stellte den Lagebericht und den Jahresabschluss 2022 sowie den Konzernlagebericht 2022 der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT nach den Vorschriften des HGB auf. Der Konzernabschluss 2022 der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wurde nach den International Financial

Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Gemäß der Befreiungsvorschrift nach § 315e HGB wurde darauf verzichtet, einen Konzernabschluss nach HGB aufzustellen. Die Abschlussprüfer haben detailliert über ihre Prüfungshandlungen und -feststellungen berichtet und standen für ergänzende Fragen zur Verfügung. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, erteilte für beide Lageberichte und Abschlüsse jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke.

Weiter stellte der Abschlussprüfer fest, dass der Vorstand die ihm gemäß § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat. Das angemessene und den Anforderungen des Unternehmens entsprechende Informations- und Überwachungssystem erscheint nach seiner Konzeption und tatsächlichen Handhabung geeignet, den Fortbestand der Gesellschaft durch gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikofrüherkennungssystems wurden nicht berichtet.

Die Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses berichtete dem Aufsichtsrat detailliert über die Feststellungen des Ausschusses sowie über die Erörterungen mit den Abschlussprüfern und dem Vorstand. Aufsichtsrat und Finanz- und Prüfungsausschuss haben den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Lagebericht intensiv besprochen und geprüft. Der Aufsichtsrat stimmte – ebenso wie der Finanz- und Prüfungsausschuss – den Ergebnissen des Abschlussprüfers aufgrund eigener Prüfung zu. Der Aufsichtsrat hat – ebenso wie der Finanz- und Prüfungsausschuss – keine Einwände erhoben.

DMG MORI hat das Geschäftsjahr 2022 trotz weltweiter erneut schwieriger Markt- und Rahmenbedingungen sehr erfolgreich abgeschlossen. Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes für ihren außerordentlichen Einsatz und ihre hervorragende strategische, aber auch operative Arbeit gerade in diesen besonders herausfordernden Zeiten. Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen und ihre Flexibilität im vergangenen Geschäftsjahr!



Dr.-Ing. Masahiko Mori
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Bielefeld, 13. März 2023

Sehr geehrte Aktionärinnen
und Aktionäre,

2022 – ein Jahr mit TOP-Performance von DMG MORI und zugleich ein Jahr großer globaler Herausforderungen: weltweite Liefer- und Materialengpässe, hohe Rohstoff-, Energie- und Transportkosten, steigende Zinsen und Inflationsraten, aber auch die anhaltende Corona-Pandemie und vor allem der Krieg in der Ukraine. Frieden und Freiheit haben stets Vorrang vor Geschäftsinteressen, denn sie sind die Grundvoraussetzung für Sicherheit.

Noch vor Erlass der EU-Sanktionen am 26. Februar 2022 hatte DMG MORI daher unverzüglich und ganzheitlich sämtliche Aktivitäten auf dem russischen Markt gestoppt. Alle Vertriebs-, Service- und Trainingsaktivitäten sowie die Produktion in Ulyanovsk wurden eingestellt. Dies umfasst auch alle Lieferungen von Maschinen, Ersatzteilen, Komponenten und Services nach Russland.

DMG MORI erzielte dennoch unter erschwerten Markt- und Rahmenbedingungen ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2022. Dank der konsequenten Umsetzung unserer strategischen Ausrichtung auf Automation, Digitalisierung und Nachhaltigkeit konnten wir die im Jahresverlauf erhöhten Prognosen erreichen und zum Teil übertreffen.

Der Auftragseingang in unserem Kerngeschäft mit Werkzeugmaschinen und Services stieg um +15% auf das All-time-high von 2.904,2 MIO € zu dem sowohl das Neumaschinengeschäft als auch das Servicegeschäft positiv beitrugen. Das Neumaschinengeschäft verlief mit +15% erfreulich und spiegelt auch die verstärkte Nachfrage nach unseren ganzheitlichen und nachhaltigen Automatisierungs- und Digitalisierungslösungen wider. Auch das Servicegeschäft stieg um +15% und erreichte ein neues Rekordniveau. Der Umsatz erhöhte sich – trotz anhaltend schwieriger Material- und Logistiksituation – um +15% auf 2.365,7 MIO €. Die nachhaltige Optimierung unserer Kostenstruktur und stringente Umsetzung unserer Maßnahmen zur Effizienzsteigerung zahlten sich aus: Das EBIT stieg um +75% auf 216,5 MIO €. Die EBIT-Marge verbesserte sich auf 9,2% und markiert damit ebenfalls ein Allzeithoch. Auch die Finanzlage entwickelte sich erfreulich: Der Free Cashflow betrug 171,7 MIO €.

Kurz: Unser strategischer Fit und der Fokus auf den Shopfloor unserer Kunden passen perfekt. Die Verbindung von

Maschinen, Technologien, Anwendern, Automatisierung und Digitalisierung ermöglicht einen hohen Grad an Prozessintegration für eine ressourcenschonende und effiziente Produktion. Unsere innovativen Lösungen leisten einen entscheidenden Beitrag für Mensch und Umwelt. Und die globalen Herausforderungen machen Resilienz und Nachhaltigkeit in allen Bereichen zur Pflicht!

Getreu unserem Motto „**dynamic . Excellence**“ treiben wir gemeinsam mit der DMG MORI COMPANY LIMITED bereits seit 2017 unsere fünf strategischen Zukunftsfelder dynamisch voran: Automatisierung, Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Additive Manufacturing und DMG MORI Qualified Products (DMQP). Gleichzeitig optimieren wir unsere Kompetenz bei Qualität, Service- und Technologielösungen sowie unseren Prozessen auf Exzellenz – in der „Global One Company“ mit über 12.000 hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Automatisierung ist der Schlüssel für mehr Effizienz, mehr Produktivität, noch schnellere Amortisation – und damit für eine höhere Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit. Neben unserem umfassenden Maschinenportfolio mit 157 Maschinen ist DMG MORI auch in der Automatisierung ein Full-Liner. Unser innovatives und umfangreiches Automatisierungsportfolio mit 57 Produkten in 13 Produktlinien umfasst maschinenspezifische, universelle und skalierbare Lösungen bis hin zum DMG MORI CELL CONTROLLER LPS 4 für das Werkstück-, Paletten- und Werkzeugmanagement.

Digitalisierung ermöglicht eine kontinuierliche Erfassung, Auswertung und Analyse von Daten direkt aus dem Prozess und beschleunigt so eine wirtschaftliche und nachhaltige Produktion. Grundvoraussetzung dafür ist Konnektivität. **DMG MORI Connectivity** ist die Lösung für Konnektivität auf dem gesamten Shopfloor – einschließlich Maschinen von Drittanbietern. Unter Einhaltung höchster IT-Sicherheits- und Prüfstandards schaffen wir abgesicherte, standardisierte Schnittstellen zur einfachen Digitalisierung von DMG MORI Neu- und Bestandsmaschinen sowie von Fremdfabrikaten.

my DMG MORI ist unser Online-Kundenportal und unser digitales Gesicht zum Kunden. Zahlreiche Serviceprozesse sind digitalisiert. Mit über 140.000 vernetzten Maschinen nutzen mittlerweile bereits über 75% unserer Kunden diesen digitalen Zugang zu unseren Service-Experten und

profitieren so von bis zu 70% schnelleren Reaktionszeiten – dank Direktkontakt, hoher Transparenz via Track & Trace und zentralem Zugriff auf alle Informationen.

Die APP-basierte Bedien- und Steuerungsoberfläche **CELOS** bündelt unsere digitalen Produkte in einer Oberfläche und ermöglicht den Zugriff auf alle fertigungsrelevanten Informationen. CELOS X ist eine plattform-basierte End-to-End-Shopfloor-Lösung für die vernetzte Fertigung der Zukunft. Mit CELOS Xperience werden Abläufe auf der Maschine und dem Shopfloor als durchgängige APP-basierte Workflows organisiert. CELOS Xchange bietet eine vertrauenswürdige Datendrehscheibe zum sicheren Speichern, Analysieren und Austauschen von Fertigungsdaten in globalen Produktionsketten. CELOS X werden wir im September auf der EMO Hannover präsentieren.

Ein hochinnovatives und komplett digitales Geschäftsmodell ist **PAYZR – PAY with Zero Risk** – für Equipment-as-a-Service und Software-as-a-Service. Abo & All-In statt Investition und Kauf. Durch Subscription profitieren unsere Kunden von schnellen Innovationszyklen ohne Risiko – bei maximaler Planungssicherheit, Kosten- und Preistransparenz sowie voller Flexibilität. Zusätzlich runden digitale Angebote von ISTOS und TULIP die Digitalisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette unserer Kunden ab.

Nachhaltigkeit und Technologieführerschaft bilden bei DMG MORI eine Symbiose, die wir aktiv leben. DMG MORI ist global eines der nachhaltigsten Industrieunternehmen. 2022 erhielten wir die Platin-Medaille im Sustainability Rating von dem weltweit renommierten Bewertungsinstitut EcoVadis und gehören damit zu den „TOP 1%“ von über 35.000 bewerteten internationalen Unternehmen.

Mit unseren hochpräzisen, nachhaltigen Werkzeugmaschinen und ganzheitlichen Technologien leisten wir einen entscheidenden Beitrag für eine grünere Zukunft. Unsere Fertigungslösungen sind ressourcenschonend produziert, hochqualitativ, langlebig, recycelbar und maximal effizient. Der starke Trend zu hoher Prozessintegration, Automatisierungs- und Digitalisierungslösungen kommt der Nachhaltigkeit zugute.

Unter **DMG MORI GREEN ECONOMY** fassen wir sämtliche Initiativen zur „100% grünen Maschine“ zusammen. Unser Fokus gilt der Emissionsvermeidung und -reduktion. DMG MORI hat über den Klima-Dreiklang „Vermeiden – Reduzieren – Kompensieren“ bereits seit 2020 einen ausgeglichenen **Company Carbon Footprint** und seit 2021 auch einen ausgeglichenen **Product Carbon Footprint**. Wir vermeiden und reduzieren Emissionen, wo immer möglich. Nicht vermeidbare Emissionen gleichen wir über CO₂-Zertifikate aus. Dies umfasst direkte und indirekte Emissionen der eigenen

Wertschöpfung sowie indirekte Emissionen aus vorgelagerten Prozessen entlang der Lieferkette (Scope 1, 2 und 3 Upstream). Alle Maschinen sind als **GREENMACHINE** ressourcenschonend produziert. Weitere Informationen stehen im Nachhaltigkeitsbericht 2022 auf Seite 24 ff. Mit **GREENMODE** erhöhen wir zudem konsequent die Energie- und Ressourceneffizienz unserer Maschinen (Scope 3 Downstream).

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Nachhaltigkeit geht aber noch viel weiter. Das heißt: Diversität, Chancengleichheit, Compliance, die Zufriedenheit und Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie das Gemeinwohl liegen uns gleichermaßen am Herzen.

Unser Zukunftsfeld **Additive Manufacturing** ist alternativlos und von hoher strategischer Bedeutung. Als Full-Liner für additive Fertigungsverfahren deckt DMG MORI als einziger Hersteller die gesamte Prozesskette ab – vom Design über die additive Fertigung mit den Technologien Laser-Auftrags-schweißen mittels Pulverdüse und Laser-Schmelzen im Pulverbett bis hin zur zerspanenden Nachbearbeitung. Dieses wichtige Zukunftsfeld haben wir im Berichtsjahr neu ausgerichtet, um unseren „Global Footprint“ noch besser zu nutzen. Wir folgen unserer Devise „in den Märkten für die Märkte“ und erhöhen unsere Resilienz durch verstärkte Regionalisierung.

Die **DMG MORI Qualified Products** – kurz DMQPs – entwickeln sich dynamisch: 2022 konnten wir unseren Kunden weltweit über 5.000 DMQP-Produkte in 100.000 Technologie-Variationen von über 120 Technologie-Partnern anbieten. Alles aus einer Hand – alles für die perfekte Synergie aus Maschine, Komponenten, Peripheriegeräten und Zubehör – alles KI-gestützt, online und intuitiv konfigurierbar. Als One-Stop-Shop!

„**First Quality**“ heißt für uns: exzellente Qualität und 100% Kundenzufriedenheit – entlang der gesamten Wertschöpfungskette und ohne Kompromisse. Dies erreichen wir über folgende Kernelemente unserer „First Quality“-Strategie:

1. standardisierte Bauteile und Schnittstellen,
2. eigene DMG MORI Components,
3. 36 Monate Gewährleistung auf alle MASTER-Spindeln,
4. 100 Stunden Qualitätsprüfung vor Lieferfreigabe,
5. Einsatz modernster Messverfahren für maximale Genauigkeit,
6. my DMG MORI – das Online-Kundenportal für den direkten Zugang zu Service-Experten.

Service-Exzellenz hat bei DMG MORI hohe Priorität. Tag für Tag arbeiten über 1.500 Experten daran, diese margenträchtige Säule unseres Geschäfts weiter zu optimieren und unseren Kunden den bestmöglichen Service zu bieten. Unsere **Technologie-Exzellenz** bündeln wir in 17 Technology

Excellence Centern. Über 800 Anwendungstechniker binden wir frühzeitig in die Entwicklungsprozesse unserer Kunden ein.

GLOBE – **Global One Business Excellence** – steht für die Implementierung eines globalen ERP-Systems auf Basis von SAP S/4HANA. Mit diesem Business- und IT-Transformationsprojekt schafft DMG MORI eine effiziente und resiliente Organisationsstruktur, um standardisierte Systeme sicherzustellen. Integrierte Prozesse sind ein weiterer Erfolgsfaktor für die Zukunft.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, der Erfolg von DMG MORI ist eine starke Teamleistung. Der unermüdete Einsatz unserer **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** in einem Jahr weiterer hoher Belastungen ist einzigartig und macht mich stolz. Mindset und Motivation passen einfach hervorragend bei DMG MORI. Als „Global One Company“ haben wir die positive Unternehmenskultur noch weiter verbessert. Grundlage dafür sind unsere **TOP-Werte: Trust/Vertrauen, Openness/Offenheit und Passion/Leidenschaft**. Das macht uns allem voran als attraktiven Arbeitgeber aus und ist zugleich die Basis für unser Vision-Mission-Statement: Wir wollen weltweit der attraktivste Werkzeugmaschinenhersteller mit digitalen und nachhaltigen Produkten sein! Wir stärken unsere Kunden – in Fertigung und Digitalisierung!

DMG MORI ist strategisch gut aufgestellt und nutzt konsequent seine Stärken. Wir sind Technologieführer in 57 Branchen und 88 Ländern – als Full-Liner. Dieser globale Footprint ist einzigartig und die Umsetzung des strategischen Fits aus Automatisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit *made by* DMG MORI genau richtig. Der Erfolg im Geschäftsjahr 2022 zeigt, dass wir in den vergangenen Jahren sehr gute Arbeit geleistet haben und die Fokussierung auf Zukunftsfelder und Leitbranchen sich auszahlt.

Gerade jetzt gilt es mehr denn je, nachhaltig zu wirtschaften und die Effizienz zu maximieren. Das spart wertvolle Energie und Ressourcen. Täglich arbeiten wir an automatisierten und digitalisierten Fertigungslösungen für eine wettbewerbsfähige Produktion – bereits ab Losgröße 1, individuell auf die Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnitten. Auf unserem traditionellen Open House in Pfronten zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres haben wir über 6.000 internationalen Fachbesuchern 7 Weltpremiere präsentiert. Weitere Innovationen stehen in den Startlöchern. Denn dieses Jahr ist wieder ein EMO-Jahr. Vom 18. bis 23. September 2023 wird DMG MORI als größter Aussteller auf über 10.000m² eine Vielzahl an Innovationen sowie neuen, nachhaltigen Technologie-, Automatisierungs- und Digitalisierungslösungen vorstellen. Ich bin überzeugt: Wir brauchen noch mehr Ingenieure, um die Probleme unserer Welt von Heute und Morgen zu lösen!

Das neue Ausmaß an geopolitischen Unsicherheiten wird uns weiter in Atem halten. Auch 2023 steht im Zeichen hoher Volatilität – geprägt durch die neue Corona-Welle in China, weltweit gestörte Lieferketten, Materialmangel, hohe Inflation sowie steigende Preise für Rohstoffe, Transport, Logistik und Energie als Folge des Krieges in der Ukraine. Hinzu kommen steigende Zinsen, die sich auf die Finanzierung von Investitionsgütern auswirken. Wir spüren bereits eine Zurückhaltung in den Märkten, blicken jedoch mit Zuversicht in das laufende Geschäftsjahr. Und dafür gibt es gute Gründe:

1. Wir haben ein starkes Fundament und tolle Mitarbeiter.
2. Wir innovieren und investieren auf hohem Niveau.
3. Wir glauben an stabile Partnerschaften und haben eine resiliente Lieferkette.
4. Wir haben einen Auftragsbestand von über 1,6 MRD € und damit eine gute Basis.

Für das Geschäftsjahr 2023 planen wir einen Auftragseingang von rund 2,45 MRD €. Der Umsatz soll rund 2,35 MRD € betragen. Beim EBIT gehen wir von rund 170 MIO € aus. Der Free Cashflow soll bei rund 80 MIO € liegen. Unsere Prognosen stehen unter dem Vorbehalt, dass sich die weltweiten Markt- und Rahmenbedingungen nicht weiter verschärfen.

2023 bleibt anspruchsvoll. DMG MORI hat ein hohes Maß an Resilienz und die Stärke, schnell und agil global mit Veränderungen umzugehen. Unser starkes langjähriges Netzwerk zu Kunden, Partnern und Lieferanten, das breite Produktportfolio, unsere Innovationsgeschwindigkeit sowie die hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Rückgrat unseres Erfolgs. Mit einer exzellenten Mannschaft, unseren geschätzten Kunden und Partnern werden wir uns den anhaltenden Herausforderungen stellen.

Mein Dank gilt unseren großartigen Kunden, engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Eigentümerinnen und Eigentümern, die uns ihr Vertrauen schenken und den Rücken stärken. Dafür bedanke ich mich persönlich sowie im Namen des Vorstandsteams. Nur wer exzellent zusammenarbeitet, kann erfolgreich sein! In bin sicher: Gemeinsam als Team wird es uns gelingen, DMG MORI weiter zukunftsstark aufzustellen. Begleiten Sie uns! Fortschritt durch nachhaltige Prozessintegration und Technologien – das ist DMG MORI.

Ihr



Christian Thönes

Vorsitzender des Vorstands
Bielefeld, 13. März 2023



Björn Biermann (43)

Controlling, Finanzen, Rechnungswesen, Steuern, Risikomanagement, Investor Relations und Compliance

Björn Biermann ist seit dem 27. November 2015 Vorstandsmitglied. Im Jahr 2008 trat der Diplom-Kaufmann in den Konzern ein. Er leitete die Bereiche Controlling und Konzernplanung sowie die Transparenzstelle zur Prüfung von Geschäften mit großen Aktionären.

Christian Thönes (50)

*Vorstandsvorsitzender
Produktentwicklung, Vertrieb und Service,
Einkauf, Corporate Communications,
Personal, Recht und Revision*

Christian Thönes ist seit dem 15. April 2016 Vorstandsvorsitzender. Der Diplom-Kaufmann ist seit Januar 2012 Mitglied des Vorstands und führte die Bereiche Produktentwicklung, Produktion und Technologie. Er trat 1998 in den Konzern ein und baute die Advanced Technologies Ultrasonic und Lasertec auf. Von 2009 bis 2011 war Christian Thönes Geschäftsführer der DECKEL MAHO Pfronten GmbH.

Michael Horn (51)

*Produktion, Logistik, Qualität
und Informationstechnologien*

Michael Horn ist seit dem 15. Mai 2018 Vorstandsmitglied. Zuvor war er Mitglied des Vorstands bei der Körber AG in Hamburg und Geschäftsführer verschiedener internationaler Maschinenbauunternehmen.

VISION

WIR WOLLEN WELTWEIT DER
**ATTRAKTIVSTE WERKZEUG-
MASCHINENHERSTELLER**
MIT **DIGITALEN UND NACH-
HALTIGEN** PRODUKTEN SEIN!

FIRST QUALITY

GLOBE

MITARBEITER

SERVICE-EXZELLENZ

TECHNOLOGIE-EXZELLENZ

AUTOMATISIERUNG

DIGITALISIERUNG

ADDITIVE MANUFACTURING

DMOP

NACHHALTIGKEIT



DMG MORI

CO₂ neutral

TOP WERTE

TRUST // VERTRAUEN: Wir übernehmen volle Verantwortung für die Umsetzung unserer Ziele. Wir glauben an die Stärke einer vertrauensvollen, teamorientierten Zusammenarbeit!

OPENNESS // OFFENHEIT: Wir leben eine offene und vielfältige Unternehmenskultur, gestalten unsere Produkte offen für Dritte und streben nach Transparenz!

PASSION // LEIDENSCHAFT: Wir sind hochmotiviert und verfolgen unsere Ziele mit voller Kraft, Entschlossenheit und Begeisterung!

MISSION

WIR STÄRKEN UNSERE KUNDEN IN
FERTIGUNG UND DIGITALISIERUNG!

AUTOMATISIERUNG



flexible Fertigungssysteme

- + Maschinenauslastung > 90 %
- + modular aufgebaut / One-Stop-Shop
- + für Werkstücke, Paletten und Werkzeuge
- + für Serien- und Einzelfertigung

13
PRODUKT-
LINIEN

57
AUTOMATIONS-
PRODUKTE

WE
love
AUTOMATION

Globaler Full-Liner –
wirtschaftliche Automation
für Unternehmen jeder Größe



Nachrüstbar – maximale Wert-
schöpfung durch automatisierten
3-Schicht-Betrieb

DIGITALISIERUNG

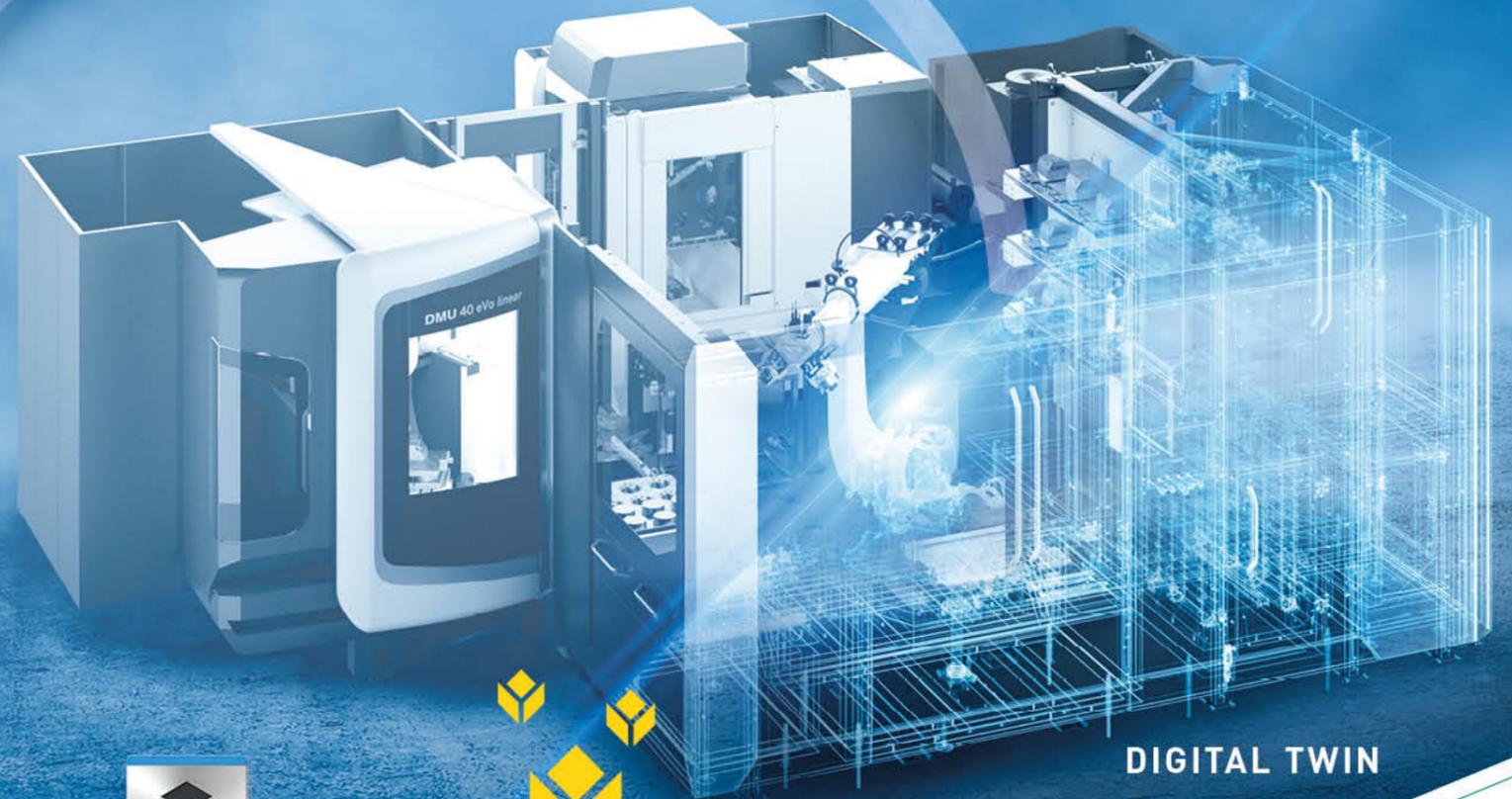
PAYZ^R

- + maximale Planungssicherheit
- + volle finanzielle Flexibilität
- + flexible monatliche Betriebsausgaben
- + Flexibilität bei der Laufzeitauswahl
- + Entscheidungsfreiheit nach Laufzeitende

CONNECTIVITY
by DMG MORI



myDMG MORI



DIGITAL TWIN

ISTOS



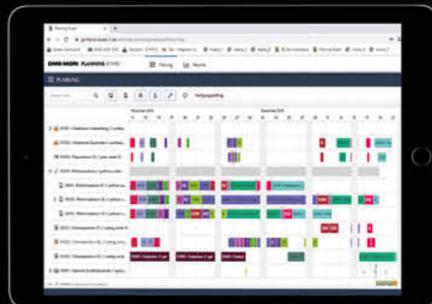
1. PLANUNG

2. ARBEITSVORBEREITUNG

3. PRODUKTION

4. MONITORING

5. SERVICE



CELOS



**Wir stärken unsere Kunden –
in Fertigung und Digitalisierung!**

27 CELOS APPs &
63 Technologiezyklen

PAYZ^R
by DMG MORI

PAY WITH ZERO RISK
SOFTWARE-AS-A-SERVICE
EQUIPMENT-AS-A-SERVICE

ADDITIVE MANUFACTURING

90% ZEIT-ERSPARNIS 70% GEWICHTS-ERSPARNIS

Globaler Full-Liner
mit Komplettlösungen

NEU
blauer Laser für
stark reflektierende
Materialien, wie
Kupfer

**Additive Manufacturing
in Fertigteilqualität**

- + hybride Additive Fertigung –
Aufbau, Reparatur und Beschichtung
- + ADDITIVE INTELLIGENCE
Beratung & Engineering
Ramp-Up-Production
Training

PULVERDÜSE
LASERTEC 125 *DED hybrid*

PULVERBETT
LASERTEC 30 DUAL *SLM*

Höchste Flexibilität im Fertigungsprozess
durch Kombination von generativer und
spanender Bearbeitung.

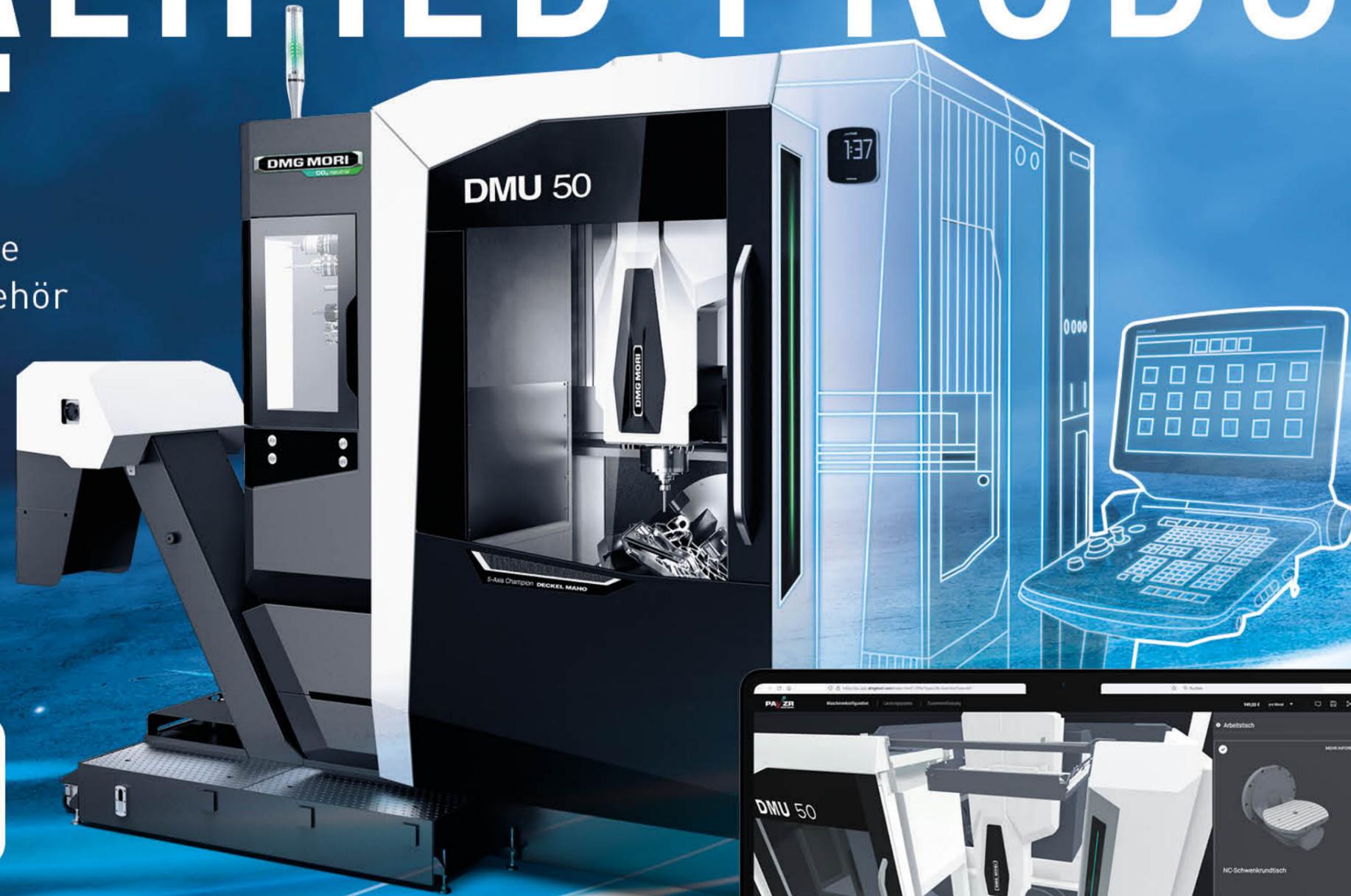
QUALIFIED PRODUCTS

DMG MORI

One-Stop-Shop:
perfekt abgestimmte
Peripherie und Zubehör

>120
DMQP-TECHNOLOGIE-
PARTNER

100.000
TECHNOLOGIE-
VARIATIONEN



Qualified Products

- + online konfigurierbar
- + mit KI zur optimalen Technologielösung
- + bis zu 30% Preisvorteil im DMQP-Bonusprogramm

5.000
DMQP-PRODUKTE



Mit dem DMG MORI Configurator zu einer individuellen Maschinenlösung. Intuitiv, umfassend und optimal anpassbar mit DMQP-Produkten.

DMQP
DMG MORI QUALIFIED PRODUCTS

NACHHALTIGKEIT



DMG MORI GREEN ECONOMY



DMG MORI GREEN ECONOMY

100 % grüne Maschinen

- + DMG MORI übernimmt ganzheitlich Verantwortung
- + energie- und emissionseffizienter Betrieb
- + Technologie-Exzellenz für grüne Technologien
- + ressourcenschonend über den Klima-Dreiklang „Vermeiden – Reduzieren – Kompensieren“

TCFD TASK FORCE ON CLIMATE-RELATED FINANCIAL DISCLOSURES



SCIENCE BASED TARGETS

DRIVING AMBITIOUS CORPORATE CLIMATE ACTION



TOP 1% aus mehr als 35.000 Unternehmen!

FIRST QUALITY

36 MONATE
Qualitäts-
versprechen

100 Std.
getestet

100%
zufriedene
Kunden



Ohne Kompromisse –
höchste Qualität für 100 %
Kundenzufriedenheit

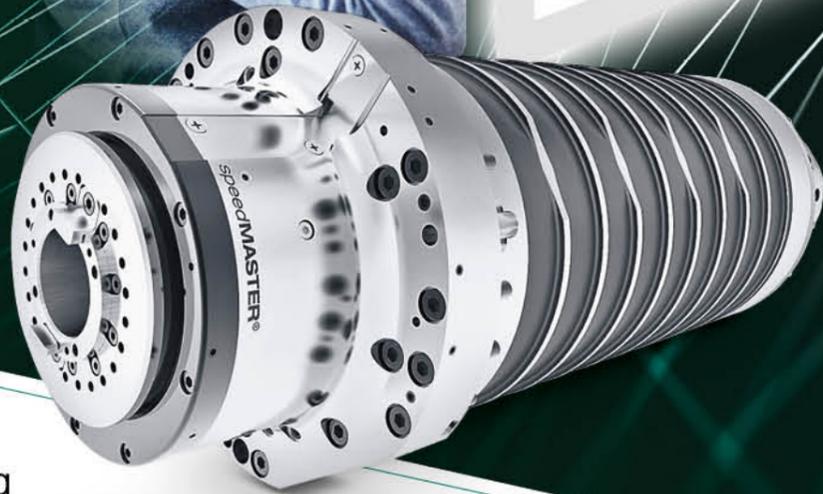
- + 100 Stunden Qualitätsprüfung
- + 36 Monate Gewährleistung auf
alle MASTER-Spindeln

SERVICE-EXZELLENZ

Digitaler Fortschritt &
fachliche Kompetenz

>140.000
MASCHINEN

REGISTRIERUNG
IN <3 MIN.



- + digitaler, direkter Zugang zu Service-Experten
- + End-to-End-Kommunikation – einfach und schnell

Neu- und Tauschspindeln_ 96% Lagerverfügbarkeit und Spindel-Reparatur: die kostengünstige Alternative für alle Spindeln (auch für Drittfabrikate)



>30.000
KUNDEN

SCHNELLERER
SERVICE, KEINE
WARTESCHLEIFEN,
ALLES IM BLICK

FULL
SERVICE

Full-Service_ 3 Jahre rundum sorglos
inklusive Crash-Versicherung

TECHNOLOGIE-EXZELLENZ

**Process integration completed –
Erfolg durch Turn-Key-Projekte**

- + Komplettanbieter – Maschine, Automation und Technologie
- + ganzheitliche Turn-Key-Projekte: von der ersten Idee bis hin zur Inbetriebnahme
- + operative Stärke bei der Begleitung von Produktionshochläufen



AEROSPACE

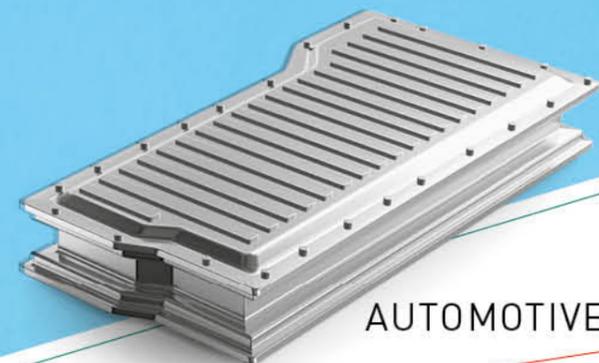


17 **10.000** **800**

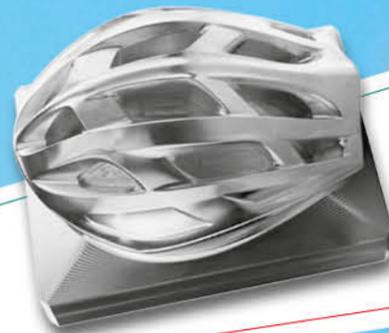
TECHNOLOGY
EXCELLENCE CENTER

TURN-KEY
PROJEKTE

APPLICATION
ENGINEERS



AUTOMOTIVE



DIE & MOLD



MEDICAL



SEMICONDUCTOR

CELOS X

DMG MORI

CO₂ neutral



Prozessintegration_ Der Schlüssel zum Erfolg in der Fertigungsindustrie sind individuell an Kundenanforderungen angepasste und perfekt abgestimmte Komplettlösungen.

BUSINESS EXCELLENCE

GLOBAL ONE

END-TO-END
PROCESSES

QUALIFICATION
KNOW HOW – DATA POOL

REAL-TIME
DATA AND ANALYTICS

MODERN
USER EXPERIENCE

PROCESS
INTELLIGENCE

HARMONI-
ZATION



Exzellenz bei Integration
und Performance

- + Echtzeit-Zugriff auf Geschäfts-und Produktionsdaten
- + globale Harmonisierung von Systemen und Prozessen
- + Basis für Digitalisierung der eigenen Wertschöpfungskette
- + maximale Performance-Verbesserung durch automatisierte Prozesse

GLOBE
GLOBAL ONE BUSINESS EXCELLENCE

MITARBEITER

Grundlage der
starken Teamleistung –
unsere TOP-Werte in der
„Global One Company“



TOP WERTE

TRUST
VERTRAUEN

OPENNESS
OFFENHEIT

PASSION
LEIDENSCHAFT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Unternehmensstrategie und wesentliche Finanz- & Steuerungskennzahlen

dynamic . EXCELLENCE

Zukunftsfelder dynamisch vorantreiben – Bewährtes nachhaltig auf Exzellenz optimieren!

Empowerment & Execution!

- > Automatisierung
- > Digitalisierung
- > Additive Manufacturing
- > DMQP
- > Nachhaltigkeit

- > First Quality
- > Service-Exzellenz
- > Technologie-Exzellenz
- > GLOBE
- > Mitarbeiter

Die strategischen Zukunftsfelder und Säulen von DMG MORI.

Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und ihre Tochtergesellschaften bilden den Konzern (nachfolgend DMG MORI). Das operative Geschäft von DMG MORI teilt sich in die Segmente „Werkzeugmaschinen“ und „Industrielle Dienstleistungen“. Die „Corporate Services“ beinhalten im Wesentlichen die konzernübergreifenden Holdingfunktionen.

Die globale Fertigungsindustrie wird stark beeinflusst von exogenen Faktoren, wie die weltweiten Liefer- und Materialengpässe, hohen Rohstoff-, Energie- und Transportkosten, steigenden Zinsen und Inflationsraten, aber auch die Corona-Pandemie – insbesondere in China – und vor allem der Krieg in der Ukraine. Die globalen Herausforderungen machen Resilienz und Nachhaltigkeit in allen Bereichen zur Pflicht. DMG MORI ermöglicht durch die Verbindung von Maschinen, Technologien, Anwendern, Automatisierung und Digitalisierung einen hohen Grad an Prozessintegration für eine ressourcenschonende, effiziente und damit nachhaltige Produktion. Unsere Resilienz stärken wir kontinuierlich mit umfassenden Maßnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, wie nachhaltige Kostenoptimierungen, eine verstärkte Lokalisierung unserer Beschaffung und Double Sourcing. Wir setzen konsequent unsere Devise um: „in den Märkten für die Märkte“.

DMG MORI begegnet dem herausfordernden Marktumfeld und steigenden Kundenansprüchen aktiv und mit Innovationen, hoher Technologie- und Prozessintegration sowie teils grundlegend neuen Geschäftsmodellen. Unser Ziel: für unsere Kunden als stabiler und nachhaltiger Partner optimal abgestimmte, durchgängige Technologielösungen anbieten. Dabei gilt der Grundsatz: Die Maschine ist und bleibt unser Kern! Unsere Kombination aus hochproduktiven, flexiblen Maschinen und dem strategischen Dreiklang aus Automation, Digitalisierung und Nachhaltigkeit ist zukunftsstark – und

passt perfekt in die aktuelle Zeit. Kunden erhalten von DMG MORI eine flexible und nachhaltige Fertigungslösung – bestehend aus Werkzeugmaschine, Automation, Software, Prozess, Peripherie und Service.

Mit unserem ganzheitlichen Portfolio an zukunftsweisenden Werkzeugmaschinen, Automatisierungs- und Digitalisierungslösungen sowie unseren DMG MORI Qualified Products (DMQP) wollen wir für unsere Kunden weltweit die Nummer 1 sein: von der Entwicklung über die Produktion bis hin zum weltweiten Vertrieb und Service. Dazu entwickeln wir uns konsequent weiter vom Maschinenbauer zum ganzheitlichen, nachhaltigen Lösungsanbieter im Fertigungsumfeld. Unsere Mission: „**Wir stärken unsere Kunden – in Fertigung und Digitalisierung**“.

Getreu unserem Motto „**dynamic . Excellence**“ treiben wir gemeinsam mit der DMG MORI COMPANY LIMITED bereits seit 2017 unsere fünf strategischen Zukunftsfelder dynamisch voran: Automatisierung, Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Additive Manufacturing und DMG MORI Qualified Products (DMQP). Gleichzeitig optimieren wir unsere Kompetenz bei Qualität, Service- und Technologielösungen sowie unseren Prozessen auf Exzellenz – in der „Global One Company“ mit über 12.000 hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

I. Automatisierung

Automatisierung ist der Schlüssel für eine höhere Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit. Neben unserem umfassenden Maschinenportfolio mit 157 Maschinen ist DMG MORI auch in der Automatisierung ein Full-Liner. Unser innovatives und umfangreiches Automatisierungsportfolio mit 57 Produkten in 13 Produktlinien umfasst maschinenspezifische, universelle

und skalierbare Lösungen bis hin zum DMG MORI CELL CONTROLLER LPS 4 für das Werkstück-, Paletten- und Werkzeugmanagement – alles aus einer Hand. Dazu zählen neben universellen Lösungen, wie der Robo2Go MAX, das Palettenhandling-System PH Cell Twin sowie die hochgradig skalierbaren Lösungen:

- a) **LPP:** lineare Palettsysteme für bis zu 8 Maschinen, 99 Paletten und 5 Rüstplätze oder individuell konfigurierbare Automatisierungsmodule aus unserem MATRIS-Baukasten,
- b) **AGVs/AMRs:** WH-AMR, PH-AGV und TH-AGV als vollautomatische, fahrerlose Transportsysteme (automated guided vehicles / autonomous mobile robots) frei beweglich, kollaborativ und modular für maximale Flexibilität.

Unsere Automationsprodukte zeichnen sich u.a. durch einfache Programmierung und Handhabung aus. Wir sind Partner für die Automatisierung der Fertigung unserer Kunden und stehen mit unserem Know-how in unseren „Automation Excellence Centern“ für die Bereiche Drehen und Fräsen zur Seite.

II. Digitalisierung

Digitalisierung ermöglicht die Vernetzung von Maschinen und Prozessen sowie die parallele, virtuelle Abbildung der Produktion für maximale Transparenz und Effizienzsteigerungen entlang des gesamten Wertschöpfungsprozesses.

Im Fokus unserer Digitalisierungsstrategie steht die Maximierung des Kundennutzens mit durchgängigen Lösungen entlang der gesamten Prozesskette: von der Planung und Arbeitsvorbereitung über die Produktion und das Monitoring bis hin zum Service. Dabei setzen wir auf einheitliche Oberflächen, eine für Dritte offene Architektur, die ein Höchstmaß an Variabilität sowie die Sicherheit unserer Lösungen ermöglicht.

Unsere Digitalisierungsprodukte verproben wir zunächst intern in unseren eigenen Produktionswerken, bevor wir die Lösungen extern präsentieren und optimieren so gleichzeitig auch die Implementierungsphase beim Kunden.

1. **DMG MORI Connectivity** ist die Lösung für Konnektivität auf dem gesamten Shopfloor – einschließlich Maschinen von Drittanbietern. Unter Einhaltung höchster IT-Sicherheits- und Prüfstandards schaffen wir abgesicherte, standardisierte Schnittstellen zur einfachen Digitalisierung von DMG MORI Neu- und Bestandsmaschinen sowie von Fremdfabrikaten. Mittlerweile sind mehr als 8.500 Maschinen vernetzt. Bis Ende 2023 sollen es 13.000 Maschinen sein.
2. **my DMG MORI** ist unser Online-Kundenportal und unser digitales Gesicht zum Kunden. Zahlreiche Serviceprozesse sind digitalisiert. Mit unseren Softwarelösungen gestalten wir den Einstieg in die Digitalisierung so einfach wie möglich für unsere Kunden. my DMG MORI bietet umfassende und schnelle Service-Kommunikation. Neu

sind der durchgängige, direkte Kontakt mit dem zuständigen Service-Experten bis zur vollständigen Lösung der Service-Anfrage sowie die Identifizierung und Bestellung von Ersatzteilen mittels Foto-Upload. So ergänzen wir unseren flächendeckenden, weltweiten Vertrieb und Service softwarebasiert und digital. Mit über 140.000 vernetzten Maschinen nutzen mittlerweile bereits über 75% unserer Kunden diesen digitalen Zugang zu unseren Service-Experten und profitieren so von bis zu 70% schnelleren Reaktionszeiten – dank Direktkontakt, hoher Transparenz via Track & Trace und zentralem Zugriff auf alle Informationen.

3. Die APP-basierte Bedien- und Steuerungsoberfläche **CELOS** bündelt unsere digitalen Produkte in einer Oberfläche und ermöglicht den Zugriff auf alle fertigungsrelevanten Informationen. CELOS X ist eine plattformbasierte End-to-End-Shopfloor-Lösung für die vernetzte Fertigung der Zukunft. Mit CELOS Xperience werden Abläufe auf der Maschine und dem Shopfloor als durchgängige APP-basierte Workflows organisiert. CELOS Xchange bietet eine vertrauenswürdige Datendrehscheibe zum sicheren Speichern, Analysieren und Austauschen von Fertigungsdaten in globalen Produktionsketten. CELOS X werden wir im September auf der EMO Hannover präsentieren.
4. Der **DMG MORI Store** ermöglicht unseren Kunden bereits seit Juni 2021 als digitaler Point-of-Sale den Zugriff auf digitale Lösungen von DMG MORI (Software-as-a-Service und Equipment-as-a-Service). Durch ein systemübergreifendes Single-Sign-On-Konzept ist die Anmeldung zum DMG MORI Store, zu my DMG MORI und ausgewählten Partner-Applikationen einfach und einheitlich gestaltet.
5. **ISTOS**_Unser „Planning Board“ von ISTOS bietet unseren Kunden die Möglichkeit, Planungsprozesse direkt vom Shopfloor aus zu optimieren. Die cloudbasierte Produktionsplanung und -steuerung ersetzt umständliche Excel-Tabellen und reduziert den manuellen Aufwand. Die ideale Lösung für den Mittelstand.
6. **Digital Twin**_Das digitale Abbild von Maschine, Automatisierung und Prozess. Der Digital Twin simuliert dynamisch und maschinenunabhängig sämtliche Fertigungsabläufe einschließlich Arbeitsraum und aller Komponenten. Kunden profitieren von bis zu 80% Zeitvorteil bei der Inbetriebnahme und bis zu 30% geringeren Bauteilkosten. Digitale Zwillinge stellen einen wichtigen Baustein eines ganzheitlichen Digital Engineering Ansatzes dar. Digital Engineering zielt auf die Optimierung der Effizienz des gesamten Prozesses ab – von der Anlagenplanung über virtuelle Inbetriebnahmen, den optimierten Einsatz der realen Maschine oder des automatisierten Bearbeitungssystems bis hin zur Schulung.

7. **TULIP**_Mit der No-Code-Manufacturing-Plattform TULIP erstellen unsere Kunden eigene Anwendungen – ohne jegliche Programmierkenntnisse – und bilden ihre Prozesse an Maschinen und im gesamten Shopfloor digital ab. Höhere Produktivität, keine unnötige Papierdokumentation und individuell auf die eigenen Bedürfnisse angepasst. In unseren eigenen Werken sind mehr als 1.600 Arbeitsstationen und über 200 selbstentwickelte APPs im Einsatz.

Unser komplett digitales Geschäftsmodell **PAYZR – PAY** with **Zero Risk** – für Equipment-as-a-Service (EaaS) und Software-as-a-Service (SaaS) bedeutet Abo & All-In statt Investition und Kauf. Kunden profitieren von schnellen Innovationszyklen ohne Risiko, voller Flexibilität sowie maximaler Planungssicherheit, Kosten- und Preistransparenz. Neben den cloud-basierten SaaS-Lösungen von TULIP und ISTOS umfasst PAYZR bereits seit 2021 auch die 3-Achs-Fräsmaschine M1 und die CLX 450 TC im Bereich EaaS sowie die Drehmaschinen T1 und T2 und die Fräsmaschine M2 für die Einstiegsklasse.

III. Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit und Technologieführerschaft bilden bei DMG MORI eine Symbiose, die wir aktiv leben. DMG MORI hat frühzeitig global und ganzheitlich Verantwortung für Ressourcen entlang der gesamten Wertschöpfungskette übernommen. Nachhaltigkeit ist fest in allen Strukturen und Prozessen verankert, denn nur nachhaltiges Wirtschaften ist erfolgreiches Wirtschaften. Unsere Fertigungslösungen sind hochqualitativ, langlebig, recycelbar und maximal effizient. Der starke Trend zu hoher Prozessintegration, Automatisierungs- und Digitalisierungslösungen kommt der Nachhaltigkeit zugute. Unter **DMG MORI GREEN ECONOMY** fassen wir sämtliche Initiativen zur „100 % grünen Maschine“ zusammen:

1. **GREENMACHINE** – die ressourcenschonend produzierte Maschine (Scope 1, 2 und 3 Upstream),
2. **GREENMODE** – der ressourceneffiziente Maschinenbetrieb beim Kunden,
3. **GREENTECH** – unser Know-how für grüne Technologien.

DMG MORI hat über den Klima-Dreiklang „Vermeiden – Reduzieren – Kompensieren“ einen ausgeglichenen **Company Carbon Footprint** und einen ausgeglichenen **Product Carbon Footprint** im Upstream. Alle Maschinen sind als **GREENMACHINE** ressourcenschonend produziert. Wir vermeiden und reduzieren Emissionen, wo immer möglich. Nicht vermeidbare Emissionen gleichen wir über CO₂-Zertifikate aus.

Bereits seit Mai 2020 liegt unser Company Carbon Footprint bei Null. Dieser umfasst die Emissionen aus Scope 1, Scope 2 sowie Scope 3 (Kategorien 1 Papier, 3, 5, 6 und 7). Unseren Product Carbon Footprint gleichen wir bereits seit 2021 aus. Dieser umfasst ergänzend die Emissionen aus den vorgelagerten Prozessen entlang der Lieferkette, maßgeblich

aus Scope 3 (Kategorien 1 Einkaufsmaterial und 4) sowie aus den nachgelagerten Prozessen beim Kunden und am Ende des Produkt-Lebenszyklus (Kategorien 9, 11 und 12).

Seit September 2021 hat sich DMG MORI zu den Zielen der Initiative „Science Based Targets“ selbst verpflichtet, die sich dafür einsetzt, die globale Erderwärmung auf maximal 1,5°C zu begrenzen. Dafür wollen wir bis 2030 unsere Emissionen in Scope 1 & 2 um 46,2% sowie in Scope 3 um mindestens 13,5% reduzieren (Basisjahr: 2019). Dieses Ziel wollen wir im laufenden Geschäftsjahr auf 27,5% erhöhen. Darüber hinaus haben wir uns zur Umsetzung der „Task Force on Climate-related Financial Disclosures“ (TCFD) verpflichtet und folgen damit den Empfehlungen für eine freiwillige und konsistente Offenlegung klimarelevanter Informationen.

Um unsere Ziele zu erreichen, vermeiden und reduzieren wir Emissionen über den gesamten Herstellungsprozess und Lebenszyklus der Maschine. Dabei arbeiten wir eng mit unseren Lieferanten zusammen und fordern sie auf, selbst aktiv zu werden und ihre CO₂-Emissionen zu reduzieren. Mit den Plattformen „Integrity Next“ und „SAP Ariba“ sind unsere Nachhaltigkeitskriterien konzernweit einheitlich in die Einkaufs- und Lieferantenorganisation integriert.

Im Betrieb beim Kunden optimieren wir die Ressourceneffizienz unserer Maschinen mit **GREENMODE** für eine effiziente Nutzung aller Produktionsfaktoren. Das steigert die Produktivität und spart Energie.

Zudem stehen wir unseren Kunden mit Experten in unseren Produktionswerken mit spezifischem Know-how für grüne Technologien – **GREENTECH** – zur Seite. Auf unseren Maschinen fertigen viele unserer Kunden hochinnovative Bauteile für Windkraftanlagen, Wasserkraftwerke, die Wasserstoff-elektrolyse oder die Elektromobilität.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie umfasst neben Umwelt- und Klimaschutz auch Diversität, Chancengleichheit, Compliance, die Zufriedenheit und Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie das Gemeinwohl.

Von dem international renommierten Institut EcoVadis hat DMG MORI die Platin-Medaille im Sustainability Rating erhalten. Damit gehören wir zu den besten 1% von über 35.000 weltweit bewerteten Unternehmen. Das Rating umfasst die Kategorien Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung.

IV. Additive Manufacturing

Additive Manufacturing ermöglicht unseren Kunden neuartige Produktdesigns und eröffnet ganz neue Anwendungsfelder. Als Full-Liner für additive Fertigungsverfahren decken wir als einziger Hersteller die gesamte Prozesskette ab und stehen

unseren Kunden durchgängig mit der DMG MORI Additive Intelligence beratend zur Seite – von der Produktentwicklung, über die additive Fertigung von Metallbauteilen und zerspanende Nachbearbeitung bis hin zum Service und Training. Unser Fokus liegt auf den zwei wichtigen generativen Fertigungsverfahren DED und SLM. Die DMG MORI Ultrasonic I Lasertec GmbH bietet Maschinen für das Laserauftragsschweißen mittels Pulverdüse (Direct Energy Deposition / DED) und die DMG MORI Additive GmbH für das Laserschmelzen im Pulverbett (Selective Laser Melting / SLM). Mit diesem Produktportfolio ermöglichen wir unseren Kunden ein breites Anwendungsspektrum für individuelle, komplexe Geometrien und Multimaterialien – von der Medizintechnik bis zum Werkzeugbau.

V. DMQP

In enger Zusammenarbeit mit weltweit über 120 Technologie-Partnern komplettieren wir unser ganzheitliches Portfolio mit aktuell über 5.000 **DMG MORI Qualified Products** (DMQP). Maschinenkomponenten, Peripheriegeräte und Zubehör mit einer hohen Synergie zu unseren Werkzeugmaschinen – alles aus einer Hand. Bereits über 55.000 Fertigungslösungen aus Maschine, Automation und Peripherie haben unsere Kunden über unseren KI-gestützten Online-Konfigurator einfach, schnell und individuell für ihre Bedürfnisse zusammengestellt.

VI. First Quality

Unsere Maschinen stehen für Effizienz, Genauigkeit, Verlässlichkeit, Langlebigkeit sowie Nachhaltigkeit – kurz: exzellente Qualität – und erfüllen so die anspruchsvollen Erwartungen unserer Kunden. Entsprechend fokussiert unsere „First Quality“-Strategie bei allen Produkten und Prozessen entlang der gesamten Wertschöpfungskette den Kundennutzen. Ein Beispiel ist der 100-stündige „DMG MORI Quality Check“ jeder Maschine vor der Lieferfreigabe. Die eigene Entwicklung und Herstellung unserer Kernkomponenten unter dem Begriff DMG MORI Components gewährleistet die bestmögliche Qualität unserer Produkte. Gleichzeitig reduzieren wir Abhängigkeiten und Einflüsse durch volatile Märkte und stärken unsere Kernkompetenzen.

VII. Service-Exzellenz

Unser Ziel im Segment „Industrielle Dienstleistungen“: Service-Exzellenz über den gesamten Lebenszyklus unserer Maschinen – von der Inbetriebnahme, über Wartung und Ersatzteile bis hin zur Instandsetzung und zum Training. Zu unserem Angebot zählen die beiden Rund-um-Sorglos-Pakete „FULLservice“ und „Digital Manufacturing Package“, die die Planungssicherheit erhöhen und einen hohen Mehrwert generieren. Mit digitalen Service-Angeboten, wie *my* DMG MORI und *NETservice* schaffen wir Transparenz für unsere Kunden und beschleunigen die Problemlösung durch eine zielgerichtete, direkte und digitale Interaktion mit DMG MORI

Service-Experten. Mit diesen Lösungen wurden die Reaktionszeiten um bis zu 70% reduziert. Neu ist zum Beispiel auch die Identifikation von Ersatzteilen mittels Foto-Upload. Parallel optimieren wir unsere internen Service-Prozesse, indem wir auf eine digitale und durchgängige Service-Plattform umstellen. Weiter im Fokus: unser Spindel-Service, den wir kontinuierlich weiter ausbauen.

VIII. Technologie-Exzellenz

In 17 Technology Excellence Centern bündeln wir unser technologisches Branchen-Know-how und bauen es kontinuierlich weiter aus – insbesondere in den Leitbranchen Aerospace, Automotive, Die & Mold sowie Medical und Semiconductor. Um unseren Kunden individuelle, abgestimmte Komplettlösungen zu bieten, sind über 800 DMG MORI Anwendungstechniker bereits frühzeitig in die Entwicklungsprozesse der Bauteile eingebunden. Bis heute haben wir über 10.000 Turn-Key-Projekte erfolgreich umgesetzt. Unsere Kunden profitieren zudem von unseren 63 Technologiezyklen, die eine präzise und bis zu 60% schnellere Maschinenprogrammierung auch bei komplexen Bearbeitungen ermöglichen.

IX. GLOBE

Als ein weltweiter Technologieführer optimiert DMG MORI kontinuierlich die eigenen Prozesse und Strukturen, um flexibel und dynamisch auf die steigende Volatilität des Marktumfeldes reagieren zu können. Unser Projekt „**GLOBE – Global One Business Excellence**“ zur Implementierung eines globalen ERP-Systems ist der nächste entscheidende Schritt für eine deutliche Komplexitätsreduktion. Mit diesem Business- und IT-Transformationsprojekt schafft DMG MORI eine effiziente und resiliente Organisationsstruktur, um standardisierte Systeme sicherzustellen. Integrierte Prozesse sind ein weiterer Erfolgsfaktor für die Zukunft.

X. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Erfolg von DMG MORI basiert auf einer starken Teamleistung unserer hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit Leidenschaft und fundiertem Know-how setzt sich die gesamte Mannschaft täglich für unsere Kunden ein, um deren hohen Ansprüchen gerecht zu werden und gleichzeitig auch die eigenen ambitionierten Ziele zu übertreffen. Gleichzeitig legt DMG MORI auch hohen Wert darauf, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, das Arbeitsumfeld stetig zu verbessern, auch während wirtschaftlicher Schwächephasen Stabilität zu bieten und die Mitarbeiterbindung durch zahlreiche Angebote zu stärken. Dazu zählen unter anderem konzernweite Weiterbildungsangebote, wie das „High Potential Program“ für junge Talente und die DMG MORI Digital Academy – eine digitale Möglichkeit zur nachhaltigen Weiterbildung. DMG MORI steht für eine moderne Unternehmenskultur mit **TOP**-Werten: **Trust/Vertrauen**, **Openness/Offenheit** und **Passion/Leidenschaft**.

dynamic . EXCELLENCE

A.02 | KONZERNSTRUKTUR // DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

(als Teil der „Global One Company“ //Stand: März 2023)

CORPORATE SERVICES DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT, Bielefeld

WERKZEUGMASCHINEN GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH, Bielefeld; Entwicklung und Produktion ¹⁾
--

DREHEN	FRÄSEN	ADVANCED TECHNOLOGIES	DIGITAL SOLUTIONS
GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH (Bielefeld)	DECKEL MAHO Pfronten GmbH (Pfronten)	DMG MORI Ultrasonic Lasertec GmbH (Pfronten, Idar-Oberstein)	DMG MORI Digital GmbH (Bielefeld)
GILDEMEISTER Italiana S.r.l. (Bergamo/Italien)	DECKEL MAHO Seebach GmbH (Seebach)	DMG MORI Additive GmbH (Bielefeld)	ISTOS GmbH (Düsseldorf)
FAMOT Pleszew Sp. z o.o. (Pleszew/Polen)	GRAZIANO Tortona S.r.l. (Tortona/Italien)		
	DMG MORI Manufacturing Solutions (Pinghu/China) ²⁾		

INDUSTRIELLE DIENSTLEISTUNGEN DMG MORI Vertriebs und Service GmbH, Bielefeld
--

VERTRIEB UND SERVICES			
DMG MORI DACH ³⁾	DMG MORI EMEA ⁴⁾	DMG MORI China	DMG MORI Services
Märkte der DMG MORI COMPANY LIMITED ⁵⁾			
DMG MORI Japan	DMG MORI Asia ⁶⁾	DMG MORI USA	DMG MORI Americas

1) Produktionsstopp Februar 2022: Ulyanovsk Machine Tools ooo (Ulyanovsk/Russland)
 2) Grand Opening: 4. Quartal 2023
 3) Deutschland, Österreich, Schweiz
 4) Europe, Middle East, Africa
 5) Diese Märkte werden durch die DMG MORI COMPANY LIMITED konsolidiert.
 6) inkl. Indien

Steuerungssystem von DMG MORI

Der Vorstand der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT steuert den Konzern mittels einer fest definierten Organisations- und Führungsstruktur sowie operativen Zielen, deren Erreichung durch festgelegte Kennzahlen überwacht wird. Mithilfe unseres unternehmensinternen Controlling- und Steuerungssystems sowie unseres regelmäßigen Berichtswesens überwachen und steuern wir die Zielerreichung der Kennzahlen und den effizienten Einsatz unseres Kapitals.

Wichtige interne Ziel- und Steuerungsgrößen sind Auftrags- eingang, Umsatz, Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT), Free Cashflow sowie die Investitionen und Aufwendungen für Forschung und Entwicklung. Wir steuern die Aktivitäten des Konzerns und der einzelnen Gesellschaften konsequent, zielorientiert und nachhaltig.

DMG MORI hat das Geschäftsjahr 2022 trotz großer globaler Herausforderungen sehr erfolgreich abgeschlossen. Welt- weite Liefer- und Materialengpässe, hohe Rohstoff-, Energie- und Transportkosten, steigende Zinsen und Inflationsraten, aber auch die Corona-Pandemie – insbesondere in China – und vor allem der Krieg in der Ukraine belasteten die gesamte Industrie. Auch der weltweite Markt für Werkzeug- maschinen war durch diese exogenen Faktoren geprägt, lag aber aufgrund der guten Entwicklung im ersten Halbjahr erstmals wieder über dem hohen Vor-Corona-Niveau 2019.

In diesem volatilen Marktumfeld erzielte DMG MORI erneut eine TOP-Performance. Der Auftragseingang im Kerngeschäft mit Werkzeugmaschinen und Services stieg um +15% auf das All-time-high von 2.904,2 MIO € (Vorjahr: 2.516,7 MIO €), zu dem sowohl das Neumaschinengeschäft als auch das Servicegeschäft positiv beitrugen. Das Neu- maschinengeschäft verlief mit +15% erfreulich und spiegelt die verstärkte Nachfrage nach unseren ganzheitlichen und nachhaltigen Automatisierungs- und Digitalisierungs- lösungen wider. Auch das Servicegeschäft stieg um +15% und erreichte ein neues Rekordniveau. Der Umsatz erhöhte

sich – trotz anhaltend schwieriger Material- und Logistik- situation – um +15% auf 2.365,7 MIO €. Die nachhaltige Opti- mierung unserer Kostenstruktur und stringente Umsetzung unserer Maßnahmen zur Effizienzsteigerung zahlten sich aus: Das EBITDA verbesserte sich um +56% auf 297,8 MIO € (Vorjahr: 190,8 MIO €). Das EBIT stieg um +75% auf 216,5 MIO € (Vorjahr: 123,8 MIO €). Die EBIT-Marge verbesserte sich auf 9,2% und markiert damit ebenfalls ein Allzeithoch (Vorjahr: 6,0%). Das EBT erhöhte sich um +78% auf 216,2 MIO € (Vorjahr: 121,6 MIO €). Der Konzern weist zum 31. Dezember 2022 ein EAT von 153,4 MIO € aus – ein Plus von 79% im Vergleich zum Vorjahr (85,6 MIO €). Auch die Finanzlage entwickelte sich erfreulich: Der Free Cashflow betrug 171,7 MIO € und lag damit unter dem Rekordwert des Vorjahres (-5%; 179,9 MIO €), jedoch leicht über dem Vor-Corona-Niveau 2019 (168,8 MIO €).

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Ver- mögenswerte lagen plangemäß mit 118,5 MIO € aufgrund des Baufortschritts unseres neuen Produktionswerkes DMG MORI Manufacturing Solutions in Pinghu (China) sowie umfassender Erweiterungs- und Modernisierungsmaßnahmen der Produk- tions- und Montageflächen bei DECKEL MAHO in Seebach, FAMOT in Pleszew (Polen) und GRAZIANO in Tortona (Italien) und gezielter Maßnahmen für die autarke, nachhaltige Stromversorgung unserer Produktionswerke deutlich über dem Vorjahr (77,3 MIO €). Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung erhöhten sich auf 77,0 MIO € (Vorjahr: 72,9 MIO €). Alle im Geschäftsbericht 2021 prognostizierten Ziel- und Steuerungsgrößen für das Geschäftsjahr 2022 hat DMG MORI insbesondere aufgrund der nachhaltigen Optimie- rung von Kostenstrukturen, der konsequenten Umsetzung von Effizienzmaßnahmen sowie der guten Entwicklung im Neumaschinengeschäft aufgrund des strategischen Fits aus Automation, Digitalisierung und Nachhaltigkeit erreicht bzw. zum Teil übertroffen. Eine Ausnahme bilden die Auf- wendungen für Forschung und Entwicklung, die im Zuge der Effizienzmaßnahmen unter dem Planwert lagen.

A.03 WESENTLICHE FINANZ- UND STEUERUNGSZAHLEN	Ziele Geschäfts- bericht 2021 (16.03.2022)	Ziele Q1/2022 (27.04.2022)	Ziele Q2/2022 (04.08.2022)	Ziele Q3/2022 (07.11.2022)	IST 2022
Auftragseingang	rund 2,5 MRD €	rund 2,5 MRD €	rund 2,7 MRD €	rund 2,9 MRD €	2.904,2 MIO €
Umsatz	rund 2,3 MRD €	rund 2,3 MRD €	rund 2,3 MRD €	rund 2,3 MRD €	2.365,7 MIO €
EBIT	rund 180 MIO €	rund 180 MIO €	rund 180 MIO €	rund 180 MIO €	216,5 MIO €
Free Cashflow	rund 130 MIO €	rund 130 MIO €	rund 150 MIO €	rund 150 MIO €	171,7 MIO €
Investitionen (Sachanlagen/immaterielle Vermögenswerte)	rund 115 MIO €	rund 115 MIO €	rund 115 MIO €	rund 115 MIO €	118,5 MIO €
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	rund 84 MIO €*	rund 84 MIO €*	rund 84 MIO €*	rund 84 MIO €*	77,0 MIO €*

* inklusive Aufwand für Sonderkonstruktionen

Organisation und rechtliche Unternehmensstruktur

Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT mit ihrem Headquarter in Bielefeld steuert den Konzern zentral und funktionsübergreifend als Managementholding. Sie umfasst alle bereichsübergreifenden Schlüsselfunktionen des Konzerns und führt die Region DACH (Heimatmarkt Deutschland, Österreich, Schweiz) und die Region EMEA (Europe, Middle East, Africa) sowie den Markt China. Weitere Holdingfunktionen für den Vertrieb und Service übernimmt die DMG MORI Vertriebs und Service GmbH, Bielefeld. Die DMG MORI COMPANY LIMITED hat mit Wirkung zum 1. Juli 2022 die Mehrheit an der DMG MORI India Pvt. Ltd. übernommen und führt neben Japan, Nord- und Südamerika auch den Markt Indien als weiteren Teil Asiens. Die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH übernimmt als Muttergesellschaft der Produktionswerke des Konzerns weitere Holdingfunktionen. Zusammen mit der DMG MORI COMPANY LIMITED sind wir mit 113 Vertriebs- und Servicestandorten – davon 16 Produktionswerke – weltweit präsent.

Alle Gesellschaften des Konzerns werden als Profit-Center geführt und halten sich an klare Richtlinien mit dem Ziel, bestmögliche Leistungen und Ergebnisse zu erreichen. Eine einheitliche IT-Infrastruktur standardisiert die wesentlichen Arbeitsprozesse sowie -abläufe und bildet so eine integrative Klammer für den Konzern. Oberste Muttergesellschaft der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ist die DMG MORI COMPANY LIMITED mit ihrem Headquarter in Tokio (Japan).

Folgende Änderungen in der rechtlichen Unternehmensstruktur ergaben sich:

- › Im März 2022 hat die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH die CCP Services GmbH mit Sitz in Mülheim an der Ruhr gegründet. Die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH hält 45 % der Anteile.
- › Im Mai 2022 gründete die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH die COMPONENT MANUFACTURING d.o.o., Zivinice (Bosnien und Herzegowina). Die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH hält 100 % der Anteile.
- › Mit Wirkung zum 1. Juli 2022 wurden im Rahmen der Neuordnung des Vertriebs und Services 100 % der Anteile an der DMG MORI Management GmbH, Bielefeld, an ein Tochterunternehmen der DMG MORI COMPANY LIMITED, Tokio (Japan), verkauft.
- › Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Juli 2022 wurden 1 % der Anteile an der DMG MORI India Pvt. Ltd., Bangalore (Indien), an die DMG MORI COMPANY LIMITED, Tokio (Japan), verkauft.

- › Im August 2022 hat die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH ihre Anteile in Höhe von 46,3 % an der SparePartsNow GmbH, Aachen, verkauft.

Die Struktur des Konzerns ist darauf ausgerichtet, dass alle Gesellschaften ihren Beitrag leisten, die Position als ein weltweit führender Werkzeugmaschinenhersteller mit digitalen und nachhaltigen Produkten weiter auszubauen. Der Konzern wird über eine Matrixorganisation abgebildet – mit den Produktionswerken auf der einen und den Vertriebs- und Service-Gesellschaften auf der anderen Seite. Die Lieferwerke sind auf Geschäftsfelder und Produktlinien spezialisiert.

Die DMG MORI Vertriebs- und Service-Gesellschaften sind für den Direktvertrieb und -service unserer Produkte und die der DMG MORI COMPANY LIMITED zuständig. Ergänzend betreut unser Key-Account Management internationale Großkunden.

Die DMG MORI COMPANY LIMITED, Tokio (Japan), hält indirekt eine Beteiligung von 87,37 % am Grundkapital der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT.

Die Beteiligungen von DMG MORI stehen im Konzernanhang auf Seite 164 ff.

Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz (§ 315a Abs. 1 HGB)

Für den Konzern ergeben sich folgende verpflichtende Angaben:

- › Das Grundkapital der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT beträgt 204.926.784,40 € und ist in 78.817.994 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Die Stückaktien sind rechnerisch mit jeweils 2,60 € am gezeichneten Kapital beteiligt.
- › Entsprechend § 84 AktG obliegt die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands dem Aufsichtsrat. Diese Befugnis wird in § 7 Abs. 2 der Satzung der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT dahingehend konkretisiert, dass der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder bestellt, ihre Zahl bestimmt und die Geschäftsverteilung regelt.
- › Die DMG MORI COMPANY LIMITED hält 87,37 % über die DMG MORI Europe Holding GmbH, Bielefeld (bis 09.09.2022: DMG MORI GmbH).
- › Gemäß § 119 Abs. 1 Nr. 5 AktG beschließt die Hauptversammlung über Satzungsänderungen. Die entsprechend konkretisierten Verfahrensregeln sind in den §§ 179, 181 AktG i. V. m. § 15 Abs. 4 der Satzung der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT enthalten.

- › Der Vorstand ist gemäß § 5 Abs. 3 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 9. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch eine einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 39.408.997 neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage, um bis zu nominal 102.463.392,20 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Dabei ist der Vorstand ermächtigt, Aktien unter Bezugsrechtsausschluss im Wert von 5.000.000 € an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen auszugeben.
- › Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht in bestimmten satzungsmäßig detailliert geregelten Fällen (genehmigtes Kapital) auszuschließen.
- › Die Anfang 2016 abgeschlossenen und Anfang 2020 vorzeitig verlängerten wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT stehen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels (das heißt der Erwerb von entweder (i) 30 % oder mehr der Stimmrechte an der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT, falls die Beteiligung der DMG MORI COMPANY LIMITED an der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT unter 50 % liegt oder fällt, oder (ii) 50 % oder mehr der Stimmrechte an der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT (außer durch DMG MORI COMPANY LIMITED) oder (iii) 50 % oder mehr der Stimmrechte an der DMG MORI COMPANY LIMITED). Somit ist ein Kontrollwechsel ausgeschlossen, solange die DMG MORI COMPANY LIMITED (mittelbar) mehr als 50 % der Stimmrechte an der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT hält.

Die Bedingungen eines Kontrollwechsels entsprechen den marktüblichen Vereinbarungen. Sie führen nicht zur automatischen Beendigung der oben genannten Vereinbarungen, sondern räumen unseren Vertragspartnern für den Fall eines Kontrollwechsels lediglich die Möglichkeit ein, diese zu kündigen.

Gemäß § 315a Abs. 1 HGB macht der Vorstand folgende erläuternde Angaben:

- › Zum 31. Dezember 2022 beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 204.926.784,40 € und ist in 78.817.994 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Die Gesellschaft darf das Stimmrecht aus eigenen Aktien nicht ausüben und ist nicht anteilig am Gewinn beteiligt.
- › Es gab im Geschäftsjahr 2022 keine Satzungsänderung.
- › Die letzte Satzungsänderung erfolgte im Mai 2020 mit einer Neufassung von § 15 Abs. 3 Satz 1 der Satzung, wodurch gemäß dem Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) die Voraussetzungen für die Teilnahme an der Hauptversammlung und die Ausübung des Stimmrechts geändert wurden.
- › Der Vorstand hat im Berichtsjahr von den erwähnten Ermächtigungen keinen Gebrauch gemacht.

Aktie

Die Aktie der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ist im „Prime Standard“ gelistet und notiert im regulierten Markt an den Börsen in Frankfurt / Main, Berlin und Düsseldorf sowie im Freiverkehr an den Börsen in Hamburg, Hannover, München und Stuttgart. Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT erfüllt die internationalen Transparenzanforderungen im „Prime Standard“ der Deutschen Börse.

Kursentwicklung

In das Börsenjahr 2022 startete die DMG MORI-Aktie mit einem Kurs von 42,20 € (03.01.2022). Sie schloss zum 30. Dezember 2022 mit 41,90 €. Im Jahresverlauf entwickelte sich die Aktie in einem volatilen Börsenumfeld stabil und bestätigte sich als solides Investment. Die Marktkapitalisierung belief sich auf 3,30 MRD €.

Garantiedividende

Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der DMG MORI Europe Holding GmbH (bis 09.09.2022: DMG MORI GmbH) – einer 100 %-igen Tochter der DMG MORI COMPANY LIMITED – schüttet die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT seit dem Geschäftsjahr 2016 keine Dividende mehr aus. Stattdessen hat sich die DMG MORI Europe Holding GmbH für die Laufzeit des Vertrages verpflichtet, den Minderheitsaktionären der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT für jedes volle Geschäftsjahr einen Ausgleich („Garantiedividende“) in Höhe von 1,17 € brutto bzw. 1,03 € netto – nach Körperschaftsteuer und vor persönlicher Einkommensteuer – je Aktie zu zahlen.

Investor Relations // Financial Communications

Eine aktive und offene Informationspolitik ist ein wesentlicher Bestandteil unseres wertorientierten Handelns. Wir kommunizieren umfassend, zeitnah und verlässlich. Dabei behandeln wir alle Kapitalmarktteilnehmer gleich. Aktionäre, Aktionärsvereinigungen, die Teilnehmer am Kapitalmarkt, Finanzanalysten, die Medien und Öffentlichkeit werden kontinuierlich über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie wesentliche Veränderungen informiert. Eine nachhaltige und vertrauensvolle Zusammenarbeit ist uns wichtig.

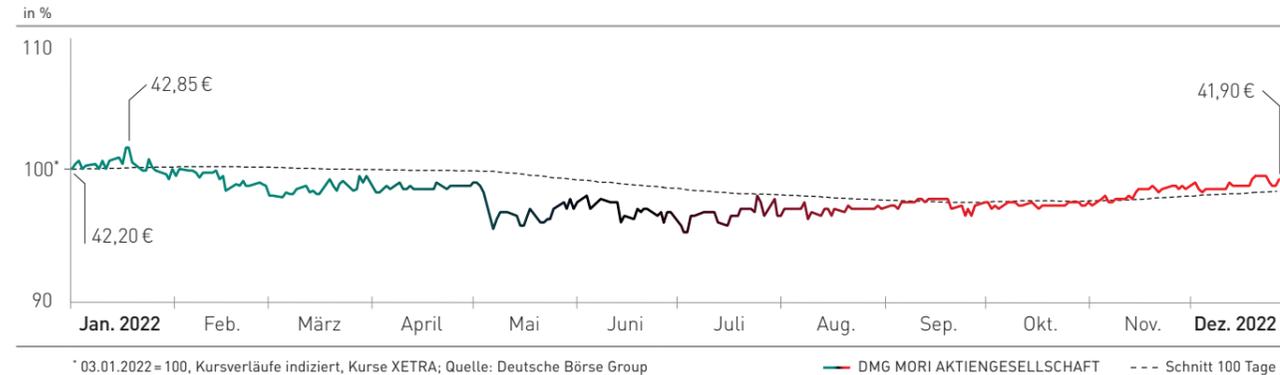
Auf der Internetseite → de.dmgmori-ag.com/investor-relations veröffentlichen wir umfangreiche Informationen. Neben der regelmäßigen Finanzberichterstattung stehen dort aktuelle Mitteilungen, wichtige Termine sowie Details zur Bilanzpressekonferenz und Hauptversammlung. Hier wird auch die Hauptversammlung übertragen, die im Berichtsjahr erneut virtuell stattfand.

A.04 | KENNZAHLEN ZUR AKTIE DER DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT | ISIN: DE0005878003

		2022	2021	2020	2019	2018
Grundkapital	MIO €	204,9	204,9	204,9	204,9	204,9
Anzahl Aktien	MIO Stück	78,8	78,8	78,8	78,8	78,8
Jahresendkurs ¹⁾	€	41,90	42,15	41,10	42,35	43,10
Höchstkurs ¹⁾	€	42,85	42,40	42,90	48,35	50,60
Tiefstkurs ¹⁾	€	40,30	41,00	38,80	40,90	42,80
Marktkapitalisierung	MIO €	3.302,5	3.322,2	3.239,4	3.337,9	3.397,1
Ergebnis je Aktie ²⁾	€	1,84	1,07	0,66	1,93	1,88
Kurs-Gewinn-Verhältnis ³⁾		22,8	39,4	62,3	21,9	22,9

¹⁾ Schlusskurse auf Basis XETRA ²⁾ nach IAS 33 ³⁾ Jahresendkurs / Ergebnis je Aktie

A.05 | DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT-AKTIE – JANUAR BIS DEZEMBER 2022



* 03.01.2022 = 100, Kursverläufe indiziert, Kurse XETRA; Quelle: Deutsche Börse Group

— DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT --- Schnitt 100 Tage

Corporate Governance-Bericht / Konzern-Erklärung zur Unternehmensführung

↗ inhaltlich nicht geprüfte Lageberichtsangabe

Vorstand und Aufsichtsrat der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT handeln stets im Sinne guter Corporate Governance und berichten in Übereinstimmung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex über die Corporate Governance von DMG MORI. Dies spiegelt sich in einer verantwortungsvollen und transparenten Unternehmensführung und Unternehmenskontrolle wider. Gute Corporate Governance ist auf allen Konzernebenen ein wesentliches Element des strategischen Denkens und Handelns.

Im November 2022 gaben Vorstand und Aufsichtsrat eine Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG ab. Darin wird bestätigt, dass die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT sowohl den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Kodexfassung vom 16. Dezember 2019 als auch seit deren Veröffentlichung am 27. Juni 2022 den Empfehlungen in der Kodexfassung vom 28. April 2022 entsprochen hat und ihnen auch zukünftig entsprechen wird, jedoch jeweils mit folgender Ausnahme:

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und informiert ihn regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung sowie der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen des Konzerns werden erläutert und begründet. Der Vorstand leitet dem Finanz- und Prüfungsausschuss die Halbjahresberichte und Quartalsmitteilungen zu und erörtert diese mit dem Finanz- und Prüfungsausschuss vor ihrer Veröffentlichung. Die Satzung und die Geschäftsordnung sehen für eine Vielzahl von Geschäftsvorgängen für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats vor.

Die Vergütung sowohl der Aufsichtsratsmitglieder als auch der Vorstandsmitglieder wird im Vergütungsbericht – als Teil des Lageberichts des Konzernabschlusses der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT – detailliert auf Seite 50 ff. dargestellt.

Aufsichtsrat und Vorstand sorgen gemeinsam für eine langfristige Nachfolgeplanung. Der Aufsichtsrat hat eine Altersgrenze für die (Wieder-) Bestellung von Vorstandsmitgliedern von 60 Jahren festgelegt.

Ziele zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 22. September 2015 folgende Selbstverpflichtung gemäß Ziff. C.1 DCGK beschlossen:

- › Beibehaltung der Besetzung des Aufsichtsrats mit Mitgliedern der Anteilseignerseite mit Erfahrungen in der Führung oder Kontrolle von international tätigen Unternehmen im bisherigen Umfang;
- › Berücksichtigung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus bedeutenden Bereichen von DMG MORI auf Arbeitnehmerseite;
- › Berücksichtigung von Kenntnissen über DMG MORI und von für DMG MORI besonders wichtigen Märkten sowie von technischen Zusammenhängen und im Management von Technologien;
- › Berücksichtigung besonderer Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen, internen Kontrollverfahren und Compliance-Prozessen;
- › Zumindest je zwei männliche und zwei weibliche Aufsichtsratsmitglieder für je die Anteilseignerseite und die Seite der Arbeitnehmervertreter;
- › Unabhängigkeit von zumindest 50% der Aufsichtsratsmitglieder;
- › Vermeidung von Interessenkonflikten;

› Die Vorstandsvergütung soll gemäß G.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex überwiegend in Aktien der Gesellschaft angelegt oder entsprechend aktienbasiert gewährt werden. Die Empfehlung setzt DMG MORI nicht um, sondern hat die langfristige Vergütungskomponente des Vorstands auf Kennzahlen gestützt, die für den langfristigen Unternehmenserfolg aus Sicht des Aufsichtsrates von wesentlicher Bedeutung sind.

Eine aktienbasierte Vergütung ist bei DMG MORI nicht angezeigt, da die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages vom 2. Juni 2016 ein abhängiges Unternehmen ist, dessen Aktionären im Rahmen des Abschlusses des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages Ausgleich und Abfindung zugesagt wurden. Die Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft ist damit nicht maßgeblich von den Leistungen des Vorstandes geprägt und damit auch kein angemessenes Mittel zur Bemessung der langfristigen Vorstandsvergütung bei DMG MORI.

Die Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erfüllt DMG MORI bis auf zwei Ausnahmen, die die Hauptversammlung betreffen. Aus Organisations- und Kostengründen verzichten wir bei der Durchführung einer Präsenz-Hauptversammlung auf die Internetübertragung sowie Erreichbarkeit der Vertreter für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre während der Hauptversammlung.

Die aktuelle Entsprechenserklärung und der Corporate Governance-Bericht sind – ebenso wie die Entsprechenserklärung der Vorjahre – auf unserer Website dauerhaft zugänglich. → de.dmgmori-ag.com/corporate-communications/corporate-governance

Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 6 HGB ist die Prüfung der Angaben der Konzern-Erklärung zur Unternehmensführung durch den Abschlussprüfer nach §§ 289f Abs. 2 und 5, 315d HGB darauf zu beschränken, ob die Angaben gemacht wurden.

Verantwortungsvoller Umgang mit Chancen und Risiken

Zu einer guten Corporate Governance gehört für uns ein umfassendes systematisches Management von Chancen und Risiken im Rahmen der Unternehmensführung. Dem gruppenweiten Risikomanagement liegt ein integriertes Governance-, Risiko- und Compliance-Modell (GRC-Modell) zugrunde. Einzelheiten zum Chancen- und Risikomanagement-System stehen auf Seite 81 ff. Aus unseren Überprüfungen des internen Kontroll- und Risikomanagements sowie aus Berichten der internen Revision sind uns keine Umstände bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme sprechen.

- › Einhaltung einer Altersgrenze von 70 Jahren zum Zeitpunkt der Wahl des Aufsichtsratsmitglieds; Höchstgrenze von fünf Amtsperioden;
- › Wahlvorschläge für die zukünftige Zusammensetzung des Aufsichtsrats sollen sich auch zukünftig insbesondere am Wohl des Unternehmens orientieren, hierbei jedoch die vorgenannten Ziele beachten.

Mit der Neuwahl des Aufsichtsrats im Mai 2018 wurde die Selbstverpflichtung bzgl. der Geschlechterquote im Geschäftsjahr 2022 erneut erfüllt. Auch die Selbstverpflichtung zur Unabhängigkeit von mindestens 50% der Aufsichtsratsmitglieder wurde wiederum eingehalten. Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr mit den erforderlichen Qualifikationen auseinandergesetzt und hierbei auch die Kompetenzen für das Gesamtgremium festgelegt. Weitere Details zum Kompetenzprofil zeigt die Tabelle A.06.

Unter Berücksichtigung der Aktionärsstruktur und des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags vom 2. Juni 2016 gehen die Vertreter der Anteilseigner davon aus, dass zumindest 5 Mitglieder der Anteilseignerseite unabhängig sind (→ Tabelle A.06).

Diversity

Die bei DMG MORI gelebte Diversity-Kultur ermöglicht unseren Mitarbeitern u.a. internationale Konzernprojekte zu begleiten. Dieser kulturelle Austausch fördert die Vielfalt in der Belegschaft und steigert die Leistungsfähigkeit. Bei DMG MORI werden alle Mitarbeiter und Bewerber unabhängig von Nationalität oder ethnischer Herkunft, Geschlecht, Alter, Religion, sexueller Orientierung oder körperlicher Beeinträchtigung gleichbehandelt und gleich wertgeschätzt. Diese Chancengleichheit drückt der Vorstand durch den DMG MORI Verhaltenskodex aus.

Gesetzliche Vorgaben zu Geschlechterquoten

Unter Berücksichtigung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat am 5. Mai 2022 beschlossen, dass bei der Besetzung des Vorstands der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT bis zum 30. Juni 2027 ein Anteil weiblicher Vorstandsmitglieder in Höhe von 20% erreicht werden soll. Für eine Besetzung zum 30. Juni 2022 standen keine geeigneten Kandidatinnen zur Verfügung.

Aufgrund flacher Hierarchien gibt es in der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT nur eine Führungsebene unterhalb des Vorstands. Als Zielgröße für diese Führungsebene wurde vom Vorstand am 18. Oktober 2017 ein Frauenanteil von 10%

beschlossen. Dieser Zielwert wurde mit einem Frauenanteil von 12% zum 30. Juni 2022 erfüllt. Als neue Zielgröße zum 30. Juni 2027 wurde vom Vorstand am 13. Juni 2022 ein Frauenanteil von 15% beschlossen.

Im Hinblick auf den Aufsichtsrat ist die gesetzlich vorgesehene Quote von 30% seit den Wahlen zum Aufsichtsrat 2018 eingehalten, wobei sich die Vertreter der Anteilseigner und Arbeitnehmer für eine getrennte Erfüllung der Vorgaben entschieden haben. Auf Seiten der Anteilseigner waren seit den Aufsichtsratswahlen zwei weibliche Aufsichtsratsmitglieder vertreten. Auf Seiten der Arbeitnehmervertreter waren seit den Aufsichtsratswahlen drei weibliche Aufsichtsratsmitglieder vertreten.

Vermeidung von Interessenkonflikten

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats dürfen bei ihren Entscheidungen und in Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit weder persönliche Interessen verfolgen noch Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen oder anderen Personen ungerechtfertigte Vorteile gewähren. Etwaige aus diesen oder anderen Situationen entstehende Interessenkonflikte sind dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen und durch diesen zu beurteilen und ggf. zu genehmigen. Der Aufsichtsrat berichtet der Hauptversammlung über etwaige Interessenkonflikte und deren Behandlung.

Aktionäre und Hauptversammlung

Unsere Aktionäre nehmen ihre Rechte in der jährlich stattfindenden Hauptversammlung wahr. Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Entlastung des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie über die Wahl des Abschlussprüfers oder etwaige Satzungsänderungen. Im Berichtsjahr fand die Hauptversammlung coronabedingt erneut virtuell statt. Für diese Form der Hauptversammlungen ermöglichen wir Aktionären im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten die Ausübung des Stimmrechts im Wege der Briefwahl elektronisch oder schriftlich sowie durch Weisungen an die Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft. Auf Präsenz-Hauptversammlungen können Aktionäre ihr Stimmrecht persönlich ausüben. Für Aktionäre, die nicht persönlich an einer Präsenz-Hauptversammlung teilnehmen können, bieten wir die Möglichkeit, ihre Stimmrechte durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch Übertragung an einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter ausüben zu lassen. Daneben gibt es online die Möglichkeit, sich zeitnah über die Hauptversammlung zu informieren. Alle Dokumente und Informationen stehen den Aktionären frühzeitig auf unserer Website zur Verfügung.

A.06 | QUALIFIKATIONSMATRIX DES AUFSICHTSRATES

	Dr.-Ing. Masahiko Mori	Ulrich Hocker	Irene Bader	Prof. Dr.-Ing. Berend Denkena	Prof. Dr. Annette Köhler	James Victor Nudo	Mario Krainhöfner	Stefan Stetter	Tanja Fondel	Dietmar Jansen	Larissa Schikowski	Michaela Schroll
Zugehörigkeit												
Mitglied seit	06.09.2009	11.05.2010	24.05.2016	17.05.2013	06.05.2017	04.05.2018	16.04.2011	04.05.2018	19.01.2018	17.05.2013	04.05.2018	04.05.2018
gewählt bis	12.05.2023	12.05.2023	12.05.2023	12.05.2023	12.05.2023	12.05.2023	12.05.2023	12.05.2023	12.05.2023	12.05.2023	12.05.2023	12.05.2023
Persönliche Eignung												
Unabhängigkeit ¹⁾		•		•	•		•	•	•	•	•	•
kein Overboarding ¹⁾	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Diversität												
Geschlecht	männlich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	männlich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	weiblich
Staatsangehörigkeit	japanisch	deutsch	österreichisch	deutsch	deutsch	US-amerikanisch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch
Geburtsdatum	16.09.1961	06.11.1950	01.01.1979	05.11.1959	13.01.1967	30.05.1954	16.10.1964	30.12.1968	27.07.1976	23.08.1965	19.08.1969	16.02.1976
Fachliche Eignung												
Technologie und Branchenkenntnisse Maschinenbau	•		•	•			•	•	•	•		•
Strategie	•	•	•	•	•	•		•				•
Rechnungslegung		•			•			•			•	
Abschlussprüfung		•			•			•		•		
Recht/Regulierung		•			•	•						
Personal/Mitbestimmung/Vergütung	•	•		•		•	•	•	•	•	•	•
Corporate Governance/Interne Prozesse		•		•	•	•	•	•		•		
Compliance		•			•	•	•	•			•	
Digitalisierung	•			•					•	•		•
ESG/Nachhaltigkeit/Sozial- und Arbeitsbedingungen	•			•	•		•	•	•	•	•	•
Internationale Erfahrung												
Deutschland	•	•	•	•	•		•	•	•	•	•	•
Europa	•	•	•	•	•	•		•	•			
Asien	•	•	•	•		•		•				
Amerika	•	•	•	•		•						

1) i.S.d. Corporate Governance Kodex • Kriterium erfüllt, basierend auf einer Selbsteinschätzung durch den Aufsichtsrat. Ein Punkt bedeutet zumindest »Gute Kenntnisse« und damit die Fähigkeit, auf Basis bereits vorhandener Qualifikation, der im Rahmen der Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied (zum Beispiel einer langjährigen Tätigkeit im Prüfungsausschuss) erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen oder der von sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern regelmäßig wahrgenommenen Fortbildungsmaßnahmen die einschlägigen Sachverhalte gut nachvollziehen und informierte Entscheidungen treffen zu können.

Transparenz

Wir haben den Anspruch, eine Unternehmenskommunikation zu gewährleisten, die größtmögliche Transparenz und Aktualität für alle Zielgruppen, wie Aktionäre, Kapitalgeber, Geschäftspartner, Mitarbeiter sowie die Öffentlichkeit, bietet. Auf unserer Website informieren wir jederzeit über die aktuelle Lage des Unternehmens und publizieren Presse- und Quartalsmitteilungen, Geschäftsberichte sowie einen ausführlichen Finanzkalender.

Compliance

Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber unseren Geschäftspartnern, Aktionären, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Gesellschaft und Umwelt bewusst. Wir verpflichten uns daher zu klaren Grundsätzen und Wertmaßstäben. Dies schließt insbesondere auch die Beachtung und

Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben und regulatorischen Standards, freiwilligen Selbstverpflichtungen und unseren internen Richtlinien ein. Unser Compliance-Managementsystem soll sicherstellen, dass unsere Grundsätze und Wertmaßstäbe gesichert bleiben. Weitere Details zu unserem Compliance-Managementsystem stehen im Nachhaltigkeitsbericht 2022 und auf unserer Website.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Mit dem Abschlussprüfer, der PwC PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, wurde für das Berichtsjahr vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats und die Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses unverzüglich über während der Prüfung auftretende Ausschluss- und Befangenheitsgründe unterrichtet

werden, sofern diese nicht beseitigt werden können. Zudem berichtet der Abschlussprüfer auch sofort über alle für die Aufgabe des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung ergeben. Außerdem wird der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat informieren bzw. dies im Prüfungsbericht vermerken, wenn er bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung zum Kodex ergeben.

Versicherungen für Aufsichtsräte und Vorstände von DMG MORI

Im Konzern bestehen D&O-Versicherungen (Managerhaftpflichtversicherungen) und Rechtsschutzversicherungen für Aufsichtsräte, Vorstände und Geschäftsführer. Die D&O-Versicherung enthält den im Kodex bzw. in den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften vorgesehenen Selbstbehalt.

Vergütungsbericht

Im Folgenden werden das Vergütungssystem und die Vergütung des Aufsichtsrates sowie des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2022 dargestellt. Die jährliche Erstellung des Vergütungsberichts nach § 162 AktG liegt in der Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrates. Es wird gemäß § 162 Abs. 1 Satz 2 Nr.1 AktG über Vergütung im Geschäftsjahr berichtet, in dem die der Vergütung zugrunde liegende Tätigkeit vollständig erbracht worden ist.

Billigung des Vergütungsberichts durch die Hauptversammlung 2022

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 6. Mai 2022 erfolgte die Billigung des nach § 162 AktG erstellten und geprüften Vergütungsberichts für das Geschäftsjahr 2021 mit einer Zustimmung von 99,88 %. Es ergaben sich keine Aspekte, die hinsichtlich des Vergütungssystems oder dessen Umsetzung in der Vergütungsberichterstattung zu berücksichtigen sind.

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und in § 12 der Satzung der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT geregelt. In der Hauptversammlung 2021 wurde das Vergütungssystem des Aufsichtsrates nach § 113 AktG gebilligt. Zu den Komponenten der Aufsichtsratsvergütung gehören die feste Vergütung, die jedes Aufsichtsratsmitglied erhält, die Vergütung für Ausschusstätigkeiten sowie das Sitzungsgeld.

Aktienbesitz von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern

Lediglich ein Mitglied des Aufsichtsrats hält eine wesentliche mittelbare Beteiligung an der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT. Dr.-Ing. Masahiko Mori hält Aktien der DMG MORI COMPANY LIMITED (Tokio, Japan). Die DMG MORI COMPANY LIMITED hält indirekt eine Beteiligung von 87,37 % am Grundkapital der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT. Damit ist Dr.-Ing. Masahiko Mori mittelbar an der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT beteiligt.

Gemäß Art. 19 MMVO sind Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sowie andere meldepflichtige Personen dazu verpflichtet, Erwerbe und Veräußerungen u.a. von Aktien oder anderen Wertpapieren des Unternehmens diesem sowie der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Sodann ist das Unternehmen verpflichtet, eine solche Mitteilung unverzüglich zu veröffentlichen. Die entsprechenden Mitteilungen der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT sind auf der Internetseite des Unternehmens jederzeit abrufbar.

Für das Geschäftsjahr 2022 betrug der feste Vergütungsanspruch für jedes einzelne Aufsichtsratsmitglied 60.000 €. Der Vorsitzende hat einen Anspruch auf das 2,5-Fache (150.000 €), wobei der Aufsichtsratsvorsitzende Dr.-Ing. Masahiko Mori ebenso wie James V. Nudo und Irene Bader auf sämtliche Aufsichtsratsbezüge verzichten. Der stellvertretende Vorsitzende hat einen Anspruch auf das 1,5-Fache (90.000 €). Der Anspruch aus der Grundvergütung lag insgesamt bei 630.000 € (Vorjahr: 630.000 €).

Die Vergütungsansprüche für Ausschusstätigkeiten betragen insgesamt 252.000 € (Vorjahr: 252.000 €) und berücksichtigten die Arbeiten im Finanz- und Prüfungsausschuss, im Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschuss sowie im Ausschuss für Geschäfte mit nahestehenden Personen. Die einzelnen Ausschussmitglieder erhielten Anspruch auf jeweils 18.000 €. Die Vorsitzenden der Ausschüsse bekamen darüber hinaus einen festen Vergütungsanspruch von weiteren 18.000 €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse erhalten für jede Aufsichtsrats- und Ausschusssitzung, an der sie als Mitglied teilnehmen, ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.500 €.

A.07 | GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATES

in €	Grundvergütung	Ausschussvergütung: Finanz- und Prüfungsausschuss (F&P)	Ausschussvergütung: Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschuss (PNV)	Ausschussvergütung: Ausschuss für Geschäfte mit nahestehenden Personen (GNP)	Grundvergütung und Ausschussvergütung gesamt	Sitzungsgeld	Gesamtbezüge
Dr.-Ing. Masahiko Mori¹⁾ Vorsitzender AR Vorsitzender PNV	-	-	-	-	-	-	0
Ulrich Hocker²⁾ stv. AR-Vorsitzender Vorsitzender GNP	90.000	0	18.000	36.000	144.000	15.000	159.000
Irene Bader³⁾	-	-	-	-	-	-	0
Prof. Dr.-Ing. Berend Denkena⁴⁾	60.000	0	0	18.000	78.000	12.000	90.000
Prof. Dr. Annette Köhler Vorsitzende F&P	60.000	36.000	0	0	96.000	13.500	109.500
James Victor Nudo⁵⁾	-	-	-	-	-	-	0
Mario Krainhöfner^{6) 7)} 1. stv. AR-Vorsitzender	90.000	0	18.000	0	108.000	9.000	117.000
Stefan Stetter⁸⁾ stv. AR-Vorsitzender	90.000	18.000	0	18.000	126.000	21.000	147.000
Tanja Fondel⁹⁾	60.000	0	18.000	0	78.000	10.500	88.500
Dietmar Jansen¹⁰⁾	60.000	18.000	0	0	78.000	12.000	90.000
Larissa Schikowski¹¹⁾	60.000	0	18.000	0	78.000	10.500	88.500
Michaela Schroll¹²⁾	60.000	18.000	0	18.000	96.000	18.000	114.000
Gesamtsumme	630.000	90.000	72.000	90.000	882.000	121.500	1.003.500¹³⁾

1) Dr.-Ing. Masahiko Mori ist zudem Mitglied im F&P sowie im Nominierungs- und im Vermittlungsausschuss. Dr.-Ing. Masahiko Mori verzichtet vollständig auf die Aufsichtsratsvergütung. Somit sind Dr.-Ing. Masahiko Mori für 2022 keine Aufsichtsratsbezüge zugeflossen.
 2) Ulrich Hocker ist zudem Mitglied im PNV sowie im Nominierungs- und im Vermittlungsausschuss.
 3) Irene Bader verzichtet vollständig auf die Aufsichtsratsvergütung. Somit sind Irene Bader für 2022 keine Aufsichtsratsbezüge zugeflossen.
 4) Prof. Dr.-Ing. Berend Denkena ist Mitglied im GNP.
 5) James Victor Nudo ist Mitglied im F&P, PNV sowie Nominierungsausschuss. James Victor Nudo verzichtet vollständig auf die Aufsichtsratsvergütung. Somit sind James Victor Nudo für 2022 keine Aufsichtsratsbezüge zugeflossen.

6) Diese Arbeitnehmervertreter führen den überwiegenden Teil ihrer Vergütung für die Aufsichtsrats Tätigkeit an die Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf ab.
 7) Mario Krainhöfner ist Mitglied im PNV sowie im Vermittlungsausschuss.
 8) Stefan Stetter ist Mitglied im F&P und GNP.
 9) Tanja Fondel ist Mitglied im PNV sowie im Vermittlungsausschuss.
 10) Dietmar Jansen ist Mitglied im F&P.
 11) Larissa Schikowski ist Mitglied im PNV und führt einen Teil ihrer Vergütung für die Aufsichtsrats Tätigkeit an verschiedene karitative Einrichtungen ab.
 12) Michaela Schroll ist Mitglied im F&P und GNP.
 13) Die Gesamtsumme entspricht dem Aufwand der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT für 2022.

Für das Geschäftsjahr 2022 betrug die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates 1.003.500 € (Vorjahr: 930.000 €). Die Grundvergütung und Ausschussvergütung lagen insgesamt bei 882.000 € (Vorjahr: 819.000 €). Die Höhe der Sitzungsgelder belief sich auf 121.500 € (Vorjahr: 111.000 €). Da sich die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats nicht aus variablen, sondern ausschließlich aus festen Bestandteilen zusammensetzt, entfällt die Notwendigkeit der Festlegung einer maximalen Gesamtvergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats.

Im Berichtsjahr wurden keine Kredite und Vorschüsse an Aufsichtsratsmitglieder der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT gewährt.

Vergleich jährliche Veränderung der Aufsichtsratsvergütung

Die Tabelle A.08 zeigt einen Vergleich der prozentualen Veränderung der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates mit der Ertragsentwicklung (EAT) der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und mit der durchschnittlichen Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Vollzeitäquivalenzbasis gegenüber dem Vorjahr.

A.08 VERGLEICH JÄHRLICHE VERÄNDERUNG DER AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG	2021 ggü. 2020 in %	2022 ggü. 2021 in %
Dr.-Ing. Masahiko Mori ¹⁾	-	-
Ulrich Hocker	+8,5 %	+8,2 %
Irene Bader ²⁾	-	-
Prof. Dr.-Ing. Berend Denkena	+4,4 %	+13,2 %
Prof. Dr. Annette Köhler	+3,6 %	+4,3 %
James Victor Nudo ³⁾	-	-
Mario Krainhöfner	+1,7 %	+8,3 %
Stefan Stetter	+5,2 %	+8,9 %
Tanja Fondel	+2,3 %	+9,3 %
Dietmar Jansen	+0,4 %	+5,3 %
Larissa Schikowski	+2,3 %	+9,3 %
Michaela Schroll	+6,6 %	+5,6 %
EAT (DMG MORI AG-Konzern) ⁴⁾	+64 %	+79 %
EAT (DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT) ⁵⁾	+8 %	+400 %
Durchschnittliche Mitarbeitervergütung ⁶⁾	+2 %	+3 %

1) Dr.-Ing. Masahiko Mori sind für 2022 keine Aufsichtsratsbezüge zugeflossen.
 2) Irene Bader sind für 2022 keine Aufsichtsratsbezüge zugeflossen.
 3) James Victor Nudo sind für 2022 keine Aufsichtsratsbezüge zugeflossen.
 4) 2022: 153,4 MIO € / 2021: 85,6 MIO € / 2020: 52,1 MIO €
 5) 2022: 146,5 MIO € (nach HGB) / 2021: 29,3 MIO € (nach HGB) / 2020: 27,1 MIO € (nach HGB)
 6) Mitarbeitervergütung in Deutschland im jeweiligen Geschäftsjahr

Vergütung des Vorstands

Der Aufsichtsrat legt das System der Vorstandsvergütung fest. Der Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschuss entwickelt Empfehlungen zum System der Vorstandsvergütung, über die auch der Aufsichtsrat eingehend berät und beschließt.

Der Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschuss überprüft das System zur Vorstandsvergütung regelmäßig und unterbreitet dem Aufsichtsrat entsprechende Vorschläge. Im Fall wesentlicher Änderungen, mindestens jedoch alle vier Jahre, wird das Vergütungssystem erneut der Hauptversammlung zur Billigung vorgelegt.

Das Vergütungssystem des Vorstands der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ist auf die Förderung der Geschäftsstrategie und die nachhaltige sowie langfristige Entwicklung des Unternehmens ausgerichtet. Dies erfolgt im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben und unter Berücksichtigung einer Wettbewerbsorientierung. Es ist vom Aufsichtsrat mit Beschluss vom 28. November 2019 auf Basis des Gesetzes zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) aufgestellt und von der 118. ordentlichen Hauptversammlung am 15. Mai 2020 gebilligt worden.

Grundzüge des Vergütungssystems

Die grundsätzliche Strukturierung des Systems folgt den nachstehenden Leitgedanken:

- a) Besondere Leistungen und Erfolge sollen angemessen vergütet werden, während Zielverfehlungen eine substanzielle Verringerung der Vergütung nach sich ziehen („Pay-for-Performance-Orientierung“).
- b) Die Leistung der Vorstandsmitglieder als Gesamtgremium soll gefördert werden, ohne die unternehmerische Freiheit der einzelnen Vorstandsressorts zu vernachlässigen. Da wesentliche strategische Ziele nur ressortübergreifend durch Beiträge aller Vorstandsmitglieder zu erreichen sind, orientieren sich kurz- und langfristige Vergütungsbestandteile an verschiedenen Unternehmenskennzahlen, zu denen die Vorstandsmitglieder beitragen.
- c) Das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder ist durchgängig anschlussfähig an die Vergütungssysteme für die weiteren Führungs- und Mitarbeitererebenen des Konzerns.
- d) Die Vergütung der Vorstandsmitglieder soll marktüblich sein und der Größe, Komplexität und Ausrichtung sowie der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens Rechnung tragen.

Auf dieser Basis wird den Vorstandsmitgliedern ein angemessenes, wettbewerbsfähiges und marktübliches Vergütungspaket angeboten, welches sich im Rahmen der regulatorischen Vorgaben bewegt und das nachhaltige Wirtschaften des Vorstands fördert. Hierdurch soll für die

DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT die Sicherung der bestmöglichen Kandidaten für den Vorstand in Gegenwart und Zukunft gewährleistet werden.

Das vom Aufsichtsrat beschlossene Vergütungssystem entspricht den aktuellen Vorgaben des Aktiengesetzes und im Wesentlichen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), allerdings ist die langfristige Vergütung nicht aktienbasiert. Im Hinblick auf den zwischen der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und der DMG MORI Europe Holding GmbH (bis 09.09.2022: DMG MORI GmbH), einer 100 %-igen Tochter der DMG MORI COMPANY LIMITED, bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag einerseits und den geringen Freefloat der Aktie andererseits wurde davon abgesehen, eine Vergütungskomponente in Aktien bzw. eine aktienbasierte Vergütungskomponente vorzusehen.

Angemessenheit der Vorstandsvergütung

Der Aufsichtsrat legt nach Vorbereitung durch den Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschuss jeweils für das bevorstehende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit dem Vergütungssystem die Höhe der Ziel-Gesamtvergütung für jedes Vorstandsmitglied fest. Die Ziel-Gesamtvergütung für jedes Vorstandsmitglied ist die Summe aus der Grundvergütung, des STI bei 100 %-Zielerreichung, des LTI bei 100 %-Zielerreichung und dem Beitrag zur Altersversorgung.

Neben einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen der Vorstandsmitglieder werden hierbei insbesondere die wirtschaftliche Lage, das Marktumfeld, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens berücksichtigt. Der Aufsichtsrat legt ein besonderes Augenmerk darauf, dass die Ziel-Gesamtvergütung marktüblich ist. Die Marktüblichkeit wird anhand der folgenden Punkte beurteilt:

Externer Vergleich (horizontale Angemessenheit): Zur Beurteilung der Marktüblichkeit der Gesamtvergütung werden Vergütungsdaten der 90 größten börsennotierten Unternehmen in Deutschland mit Notierung im DAX und MDAX herangezogen. Bei diesem horizontalen Marktvergleich wird die Marktstellung einschließlich der Größe und Komplexität der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT unter besonderer Beachtung der Einordnung der Gesellschaft in vorgenannter Vergleichsgruppe (zum Beispiel anhand von Kennzahlen, wie Umsatz, Mitarbeiterzahl und Gewinn je Aktie) berücksichtigt.

Interner Vergleich (vertikale Angemessenheit): Darüber hinaus wird die Entwicklung der Vorstandsvergütung im Verhältnis zur Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT in einem internen (vertikalen) Vergleich berücksichtigt. Bei diesem Vergleich wird das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der weiteren Belegschaft ermittelt und einem Marktvergleich unterzogen.

Die Ziel-Gesamtvergütung wird unter besonderer Berücksichtigung der Funktion des einzelnen Vorstandsmitglieds festgelegt. Insbesondere erhält der Vorsitzende des Vorstands bei der Festlegung eine insgesamt höhere Vergütung als die anderen Vorstandsmitglieder.

Malus- und Clawback-Regelungen

Der Aufsichtsrat hat die Möglichkeit, die kurzfristige und die langfristige variable Vergütung einzubehalten bzw. zurückzufordern, falls ein Fall eines schwerwiegenden Pflicht- oder Compliance-Verstoßes vorliegt. Gleiches gilt im Falle schwerwiegenden unethischen Verhaltens.

In Fällen einer grob fahrlässigen oder einer vorsätzlichen Verletzung von Sorgfaltspflichten eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters nach § 93 Abs. 1 AktG durch ein Vorstandsmitglied ist die Gesellschaft darüber hinaus berechtigt, von dem Vorstandsmitglied für den jeweiligen Bemessungszeitraum, in dem die Pflichtverletzung stattgefunden hat, ausgezahlte variable Vergütungsbestandteile (STI und/oder LTI) ganz oder teilweise zurückzufordern bzw. bei noch nicht erfolgter Auszahlung einzubehalten.

Die Rückforderungsmöglichkeit besteht auch dann, wenn das Amt oder das Anstellungsverhältnis mit dem Vorstandsmitglied zum Zeitpunkt der Rückforderung bereits beendet ist. Schadensersatzansprüche gegen das Vorstandsmitglied bleiben unberührt.

Vorzeitige Beendigung der Tätigkeit

Scheidet ein Vorstandsmitglied auf Wunsch des Aufsichtsrates aus Gründen aus, die nichts mit dem Verhalten des Vorstandsmitglieds oder dem Vorstandsmitglied selbst zu tun haben, so werden alle ausstehenden LTI-Tranchen regulär zum Ende des vorgesehenen Leistungszeitraums ausgezahlt. Gleiches gilt, falls ein Vorstandsmitglied aus sonstigen Gründen, die er nicht zu vertreten hat, aus dem Vorstand ausscheidet (zum Beispiel regulärer Ablauf oder einvernehmliche Beendigung des Anstellungsvertrages oder andere vertraglich anerkannte Austrittsgründe). Dies umfasst auch den Übertritt in den Vorruhestand sowie die Ablehnung eines Wiederbestellungsangebots durch das Vorstandsmitglied.

Kündigt das Unternehmen das Anstellungsverhältnis mit einem Vorstandsmitglied aus wichtigem Grund oder kündigt ein Vorstandsmitglied ungerechtfertigt das Dienstvertragsverhältnis („Bad Leaver“), so verfallen alle ausstehenden LTI-Zuteilungen, deren dreijähriger Referenzzeitraum noch nicht beendet ist.

Bestandteile des Vergütungssystems

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT besteht aus festen und variablen Vergütungsbestandteilen. Die feste, erfolgsunabhängige

Vergütung besteht neben der Grundvergütung („Fixum“) aus Nebenleistungen und Versorgungszusagen (insbesondere zur beitragsorientierten Altersversorgung). Erfolgsabhängig, an der Erreichung von konkreten, messbaren Zielen ausgerichtet und damit variabel, werden die kurzfristige variable Vergütung (STI) sowie die langfristige variable Vergütung (LTI) gewährt.

a) Feste Vergütungsbestandteile

Die feste Vergütung bildet die Grundlage dafür, dass die für die Weiterentwicklung des Konzerns und die Umsetzung der Unternehmensstrategie erforderlichen hochqualifizierten Mitglieder für den Vorstand gewonnen und gehalten werden können.

Die feste Vergütung setzt sich aus der Grundvergütung, den Nebenleistungen und den Versorgungszusagen (beitragsorientierte Altersversorgung) zusammen.

Grundvergütung: Jedes Vorstandsmitglied erhält eine feste Grundvergütung. Diese wird in zwölf monatlichen Raten ausgezahlt.

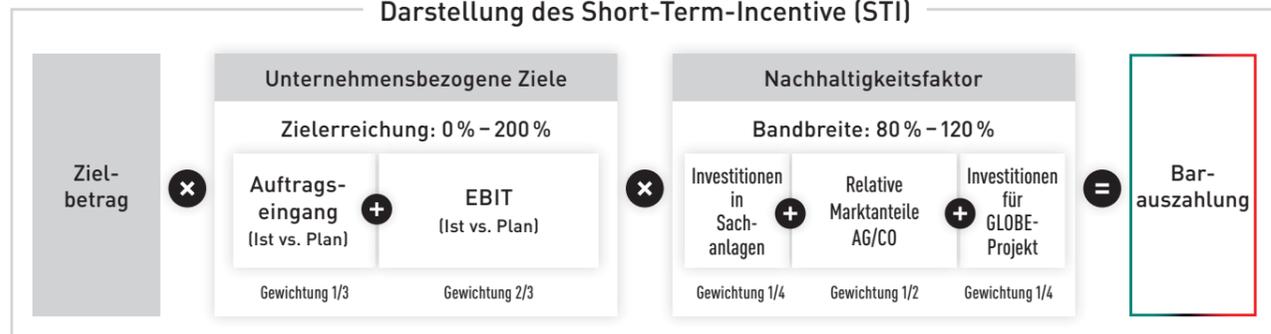
Nebenleistungen: Für jedes Vorstandsmitglied werden Nebenleistungen einschließlich der maximalen Höhe festgelegt. Hierzu zählen insbesondere firmenseitig gewährte Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen, insbesondere die Bereitstellung eines Dienstwagens, aber auch die Eindeckung von Versicherungen.

Altersversorgung: Jedem Mitglied des Vorstands wird eine zweckgebundene Zahlung zur Zuführung zur individuellen Altersversorgung gewährt. Hierbei wird den Vorständen jeweils ein bestimmter Betrag zur Anlage in eine externe Altersversorgung zur Verfügung gestellt (beitragsorientierte Altersversorgung).

b) Kurzfristige variable Vergütung (STI)

Das STI soll die Mitglieder des Vorstands dazu motivieren, während eines Geschäftsjahres anspruchsvolle und herausfordernde finanzielle, operative und strategische Ziele zu erreichen. Die Ziele spiegeln die Unternehmensstrategie wider und sind darauf gerichtet, die Ertragskraft und Marktposition der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT zu steigern. Insbesondere durch die Anknüpfung an den Auftragseingang und das EBIT ist die einjährige variable Vergütung an die Zielerreichung wesentlicher Konzernkennzahlen im jeweiligen Geschäftsjahr gekoppelt. Für die Mitglieder des Vorstands ist ein jeweils individueller Zielbetrag festgelegt. Der Zielbetrag stellt den Ausgangswert für die Ermittlung der leistungsabhängigen Auszahlung nach Ende der Bemessungsperiode dar. Ein Zahlungsanspruch entsteht erst mit Ablauf der einjährigen Bemessungsperiode und ist davon abhängig, ob bzw. wie die Ziele erreicht wurden.

Darstellung des Short-Term-Incentive (STI)

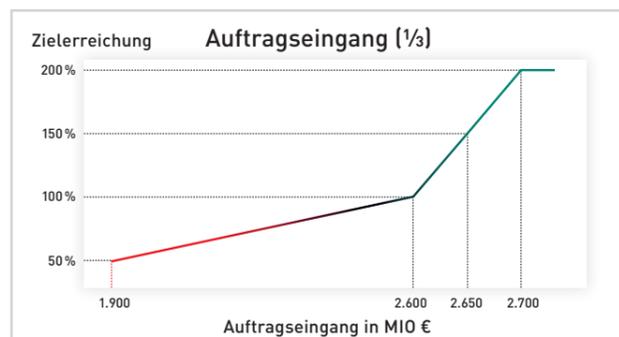


Das STI-System basiert auf zwei Zieldimensionen, die unterschiedlich gewichtet sind und durch sog. Nachhaltigkeitsfaktoren („Modifier“) angepasst werden. Hierbei werden sowohl die Marktposition (gemessen über das Leistungskriterium „Auftragseingang“) als auch die Ertragslage (gemessen über das Leistungskriterium „EBIT“) berücksichtigt. Diese unternehmensbezogenen Ziele werden durch einen Nachhaltigkeitsfaktor („Modifier“) modifiziert, der in einer Bandbreite von 80 % bis 120 % liegt. Der Nachhaltigkeitsfaktor soll hierbei insbesondere Handeln und Erfolge des Vorstands belohnen, die zur nachhaltigen Absicherung des Unternehmenserfolges beitragen.

Die Zielerreichungsgrade für das STI 2022 resultieren aus den folgenden Kennzahlen und Faktoren für 2022 und werden für alle Vorstände nach gleichen Kriterien ermittelt:

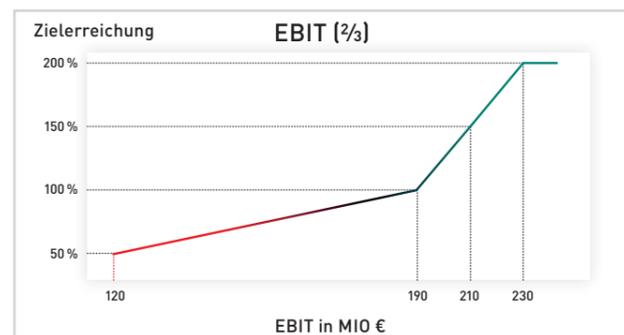
Der **Auftragseingang** wird zu 1/3 gewichtet. Damit berücksichtigt das STI eine der wesentlichen Finanzkennzahlen der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT. Die Auftragseingangskomponente des STI muss eine Untergrenze erreichen, um bonusrelevant zu werden. Dies entspricht einer Zielerreichung von 50 %. Die Erreichung des Zielbetrages entspricht einer Zielerreichung von 100 %. Die Berücksichtigung endet bei der Erreichung einer Obergrenze. Dies entspricht einer Zielerreichung von 200 %.

Weitere Details zur Zielerreichung zeigt die folgende Grafik:



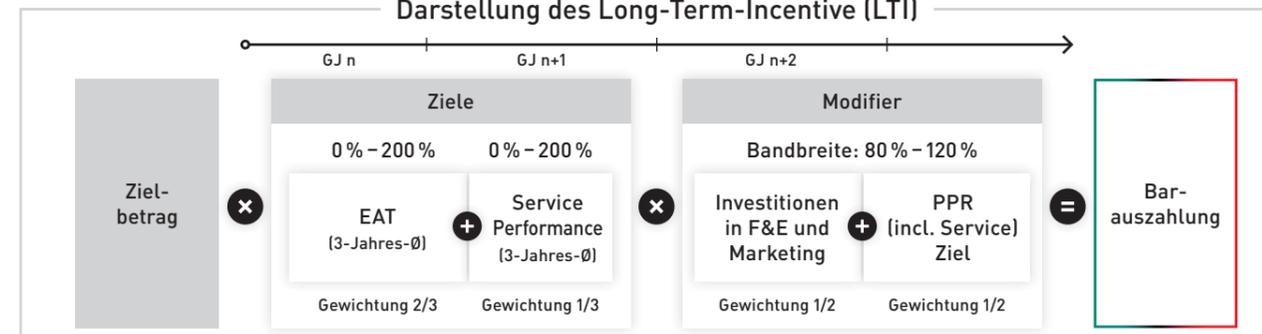
Das **EBIT** wird zu 2/3 gewichtet. Damit berücksichtigt das STI eine weitere wesentliche Finanzkennzahl der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT. Die EBIT-Komponente des STI muss eine Untergrenze erreichen, um bonusrelevant zu werden. Dies entspricht einer Zielerreichung von 50 %. Die Erreichung des Zielbetrages entspricht einer Zielerreichung von 100 %. Die Berücksichtigung endet bei der Erreichung einer Obergrenze. Dies entspricht einer Zielerreichung von 200 %.

Weitere Details zur Zielerreichung zeigt die folgende Grafik:



Die aus der Erreichung von Zielen resultierende Vergütung wird durch drei im Rahmen der Auslobung festgelegte **Nachhaltigkeitsfaktoren** („Modifier“) angepasst (80%-120%). Zu diesen, dem Nachhaltigkeitsfaktor zugrundeliegenden Zielen, zählen Investitionen in Sachanlagen, Investitionen für das GLOBE-Projekt (Einführung von SAP) und die Entwicklung von internen Marktanteilen und -positionen (Verhältnis Auftragseingang DMG MORI AG-Konzern und DMG MORI COMPANY LIMITED). Alle Nachhaltigkeitsfaktoren können eine Ausprägung von 80%-120% erreichen. Die Faktoren Investitionen in Sachanlagen und Investitionen für das GLOBE Projekt werden mit jeweils 25% gewichtet, der Faktor Entwicklung von internen Marktanteilen und -positionen wird mit 50% gewichtet. Hierdurch sollen im besonderen Maße die Bestrebungen des Vorstands um nachhaltiges, auf zukünftiges Wachstum gerichtetes Wirtschaften gestärkt werden.

Darstellung des Long-Term-Incentive (LTI)



c) Langfristige variable Vergütung (LTI)

Das langfristig orientierte, nachhaltige Engagement für die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT steht im Fokus der Tätigkeit des Vorstands. Nur so kann nachhaltiges Wachstum gefördert und eine dauerhafte Wertsteigerung erzielt werden. Der Leistungszeitraum von drei Jahren trägt dazu bei, dass das Vorstandshandeln im laufenden Geschäftsjahr auch auf die langfristige Entwicklung der Gesellschaft ausgerichtet ist.

Das LTI-Programm wird in bar, auf Basis einer kennzahlenbasierten Vergütung unter Zugrundelegung einer dreijährigen Bemessungsperiode („Performance Periode“) gewährt. Die Gewährung erfolgt in jährlichen Tranchen.

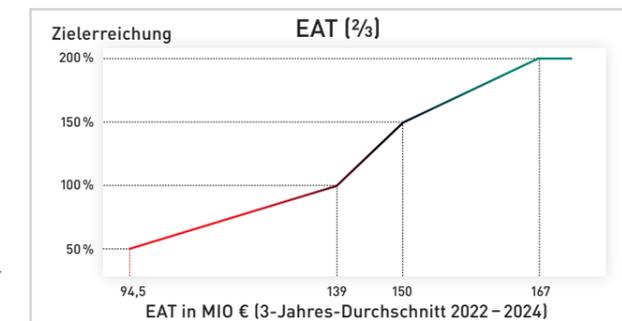
Das LTI basiert auf zwei finanziellen Zielen sowie messbaren Nachhaltigkeitszielen in der Form eines „Modifier“. Die finanziellen Leistungskriterien repräsentieren hierbei wichtige Kernsteuerungsgrößen der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT (das Ergebnis nach Steuern – EAT – und die Service-Performance). Der „Modifier“ mit einer Bandbreite von 80 % bis 120 % berücksichtigt darüber hinaus die Nachhaltigkeitsziele.

Für die Mitglieder des Vorstands ist ein jeweils individueller Zielbetrag festgelegt. Der Zielbetrag stellt den Ausgangswert für die Ermittlung der leistungsabhängigen Auszahlung nach Ende der Bemessungsperiode dar. Ein Zahlungsanspruch entsteht erst mit Ablauf der dreijährigen Bemessungsperiode und ist davon abhängig, ob bzw. wie die Ziele erreicht wurden.

Die Zielerreichungsgrade resultieren aus den folgenden Kennzahlen und Faktoren und werden für alle Vorstände nach gleichen Kriterien ermittelt:

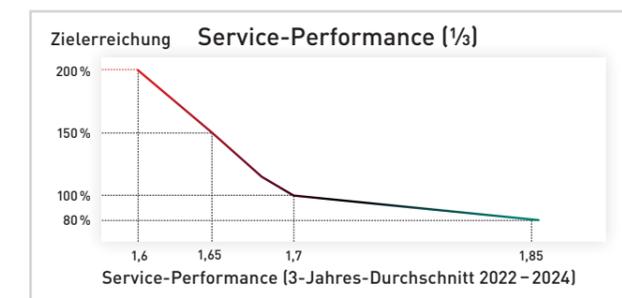
Das **EAT** wird zu 2/3 gewichtet. Damit berücksichtigt das LTI eine der wesentlichen Finanzkennzahlen der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT. Die EAT-Komponente des LTI muss eine Untergrenze erreichen, um bonusrelevant zu werden. Dies entspricht einer Zielerreichung von 50 %. Die Erreichung des Zielbetrages entspricht einer Zielerreichung von 100 %. Die Berücksichtigung endet bei der Erreichung einer Obergrenze. Dies entspricht einer Zielerreichung von 200 %.

Weitere Details zur Zielerreichung zeigt die folgende Grafik:



Die **Service-Performance** für einen Zeitraum über drei Jahre wird zu 1/3 gewichtet. Damit berücksichtigt das LTI eine wichtige Kernsteuerungsgröße der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT. Die Service-Performance ist die durchschnittliche Anzahl an Service-Einsätzen je Maschine in Gewährleistung in den letzten zwölf Monaten. Die Service-Performance-Komponente des LTI muss einen Schwellenwert unterschreiten, um bonusrelevant zu werden. Dies entspricht einer Zielerreichung von 80 %. Die Erreichung der Zielgröße entspricht einer Zielerreichung von 100 %. Die Berücksichtigung endet bei einem gesetzten Mindestwert. Dies entspricht einer Zielerreichung von 200 %.

Weitere Details zur Zielerreichung zeigt die folgende Grafik:



Die aus der Erreichung von Zielen resultierende Vergütung wird durch zwei im Rahmen der Auslobung festgelegte **Nachhaltigkeitsfaktoren** („Modifier“) angepasst (80 %-120 %). Zu diesen Nachhaltigkeitszielen zählen die Einhaltung des F&E- sowie des Marketingbudgets und die Entwicklung der

PPR-Kennzahl (Anzahl der „Product-Problem-Reports“ in den letzten zwölf Monaten mit dem Status abgeschlossen und final angepasst dividiert durch die Anzahl der in den letzten zwölf Monaten ausgestellten „Product-Problem-Reports“). Ein „Product-Problem-Report“ beschreibt eine Reklamationsmeldung des Kunden. Beide Nachhaltigkeitsfaktoren können eine Ausprägung von 80 %-120 % erreichen und werden mit jeweils 50 % gewichtet. Die Ziele werden zur Absicherung der langfristigen und nachhaltigen Entwicklung unter Berücksichtigung der Strategie gewählt.

Ziel- und Maximalbeträge der Vergütung

Die Auszahlung aus STI und LTI ist jeweils auf insgesamt 200 % des Zielbetrags begrenzt.

Die maximale Gesamtvergütung eines Vorstandsmitglieds wird vom Aufsichtsrat jährlich auf der Basis der Ziel-Gesamtvergütung abgeleitet und ist die betragsmäßige Höchstgrenze der Gesamtvergütung für das jeweilige Auslobungsjahr unter Berücksichtigung der festen Vergütung, kurzfristigen variablen Vergütung (STI), langfristigen variablen Vergütung (LTI 2022-2024) und Altersversorgung.

Die maximale Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2022 beträgt für den Vorstandsvorsitzenden 5.550 T€ und für die Vorstandsmitglieder jeweils 2.950 T€ [→ Tabelle A.09].

Altersversorgung

Die Altersversorgung bildet eine weitere Grundlage dafür, dass die für die Weiterentwicklung des Konzerns und die Umsetzung der Unternehmensstrategie erforderlichen hochqualifizierten Mitglieder für den Vorstand gewonnen und gehalten werden können. Die Altersversorgung soll am Markt für hochqualifizierte Mitglieder des Vorstands wettbewerbsfähig sein und im Ruhestand ein entsprechendes Versorgungsniveau bieten. Die Versorgungsleistungen für die Vorstandsmitglieder werden in Form einer beitragsorientierten Altersversorgung gezahlt:

- > Christian Thönes: 450 T€ pro Jahr
- > Björn Biermann: 200 T€ pro Jahr
- > Michael Horn: 200 T€ pro Jahr

Der Aufwand für die Vorstandsmitglieder zur beitragsorientierten Altersversorgung betrug im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 850 T€ (Vorjahr: 850 T€).

A.09 ZIEL- UND MAXIMALVERGÜTUNG (VERGÜTUNGSKOMPONENTEN 2022)	Christian Thönes		Björn Biermann		Michael Horn	
	2022 (Ziel)	2022 (MAX)	2022 (Ziel)	2022 (MAX)	2022 (Ziel)	2022 (MAX)
Grundvergütung	1.200.000 €	1.200.000 €	600.000 €	600.000 €	600.000 €	600.000 €
STI	800.000 €	1.600.000 €	400.000 €	800.000 €	400.000 €	800.000 €
LTI 2022-2024	1.150.000 €	2.300.000 €	612.500 €	1.225.000 €	612.500 €	1.225.000 €
Altersversorgung	450.000 €	450.000 €	200.000 €	200.000 €	200.000 €	200.000 €
Gesamtvergütung	3.600.000 €	5.550.000 €	1.812.500 €	2.950.000 €	1.812.500 €	2.950.000 €

Vergütung für ehemalige Vorstandsmitglieder

Im Rahmen von unmittelbaren Pensionsverpflichtungen wurden im Berichtsjahr 1.087 T€ (Vorjahr: 1.132 T€) an ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene geleistet, davon entfielen 680 T€ an den 2016 aus dem Vorstand ausgeschiedenen Dr. Rüdiger Kapitza.

Vergütung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2022

Die Zielerreichung bei der kurzfristigen variablen Vergütung (STI) beläuft sich auf 166 % für die Kennzahl EBIT und 200 % für die Kennzahl Auftragseingang. Die Zielerreichung für den Nachhaltigkeitsfaktor beim Budget für Investitionen in Sachanlagen belief sich auf 109 %, für das GLOBE-Projekt auf 120 % und bei den relativen Marktanteilen AG/CO auf 120 %, was zu einem gewichteten Modifizier von insgesamt 117 % führt. Die Zielerreichung bei der kurzfristigen variablen Vergütung (STI) beträgt für das Jahr 2022 insgesamt 208 %. Die Auszahlung aus dem STI ist auf insgesamt 200 % des Zielbetrags begrenzt (Cap).

Die Zielerreichung bei der langfristigen Vergütungskomponente (LTI-Tranche 2020-2022) beläuft sich auf 200 % für die Kennzahl EAT (3-Jahres-Durchschnitt 2020-2022) und 200 % für die Kennzahl Service-Performance. Die Zielerreichung für den Nachhaltigkeitsfaktor zur Einhaltung des F&E- sowie des Marketingbudgets belief sich auf 120 % und zur Entwicklung der PPR-Kennzahl ebenfalls auf 120 %, was zu einem gewichteten Modifizier von insgesamt 120 % führt. Die Zielerreichung für die LTI-Tranche 2020-2022 beträgt 220 %. Die Auszahlung aus der LTI-Tranche 2020-2022 ist auf insgesamt 200 % des Zielbetrags begrenzt (Cap).

Für das Geschäftsjahr 2022 belief sich die Gesamtvergütung ohne Vorauszahlung des Vorstandes auf 9.753 T€ (Vorjahr: 7.118 T€). Davon entfallen 2.461 T€ (Vorjahr: 2.228 T€) auf die feste, erfolgsunabhängige Vergütung (Grundvergütung und Nebenleistungen) und 3.200 T€ (Vorjahr: 3.200 T€) auf die kurzfristige variable Vergütung (STI) sowie einer beitragsorientierten Altersversorgung von 850 T€ (Vorjahr: 850 T€).

Aus der LTI-Tranche 2020-2022, die am 31. Dezember 2022 zugeteilt und im Jahr 2023 ausgezahlt wird, resultiert ein Betrag von insgesamt 4.750 T€ (LTI 2019-2021: 840 T€). Für

die LTI-Tranche 2020-2022 wurde im Jahr 2021 eine Vorauszahlung in Höhe von 1.508 T€ geleistet. Die Auszahlung aus der LTI-Tranche 2020-2022 beläuft sich auf 3.242 T€.

Für die LTI-Tranche 2021-2023 wurde im Jahr 2022 eine rückforderbare Vorauszahlung in Höhe von 1.663 T€ geleistet, die Bestandteil der Vergütung nach § 162 Abs.1 Satz 1 AktG ist.

Im Berichtsjahr wurden keine Kredite an Vorstandsmitglieder der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT gewährt.

Es wurden von Unternehmen des Konzerns der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT keine Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, direkt an Mitglieder des Vorstands gezahlt.

Es wurden keine Vergütungsbestandteile von Vorstandsmitgliedern zurückgefordert. Von Malus- und Clawback-Regelungen wurde nicht Gebrauch gemacht.

Die Tabelle A.10 zeigt die den aktiven Vorstandsmitgliedern im jeweiligen Geschäftsjahr gewährten und geschuldeten Vergütungsbestandteile einschließlich des jeweiligen relativen Anteils nach § 162 Abs.1 Satz 1 AktG. Es handelt sich dabei um die im Geschäftsjahr ausbezahlte Grundvergütung, die angefallenen Nebenleistungen und den Versorgungsaufwand. Die Tabelle zeigt das STI 2022 sowie die LTI-Tranche 2020-2022, deren Auszahlung im Geschäftsjahr 2023 erfolgt, aber deren zugrundeliegende Tätigkeit bis zum Ende des Geschäftsjahres 2022 vollständig erbracht worden ist. Zudem ist die rückforderbare Vorauszahlung für die LTI-Tranche 2021-2023 dargestellt.

A.10 | GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG (§ 162 ABS. 1 SATZ 1 AKTG)

in T€

	Christian Thönes Vorsitzender				Björn Biermann Vorstand			
	2021 ⁴⁾	2021 ⁵⁾	2022	2022 ⁵⁾	2021 ⁴⁾	2021 ⁵⁾	2022	2022 ⁵⁾
Grundvergütung	1.080	-	1.200	-	540	-	600	-
Nebenleistung	11	-	11	-	8	-	8	-
Summe	1.091	31 %	1.211	25 %	548	31 %	608	26 %
STI	1.600	46 %	1.600	33 %	800	45 %	800	33 %
LTI 2019 - 2021	360	10 %	-	-	240	13 %	-	-
LTI 2020 - 2022 ¹⁾	-	-	1.650	33 %	-	-	796	33 %
Summe	1.960	56 %	3.250	66 %	1.040	58 %	1.596	66 %
Versorgungsaufwand ²⁾	450	13 %	450	9 %	200	11 %	200	8 %
Gesamtvergütung ohne Vorauszahlung	3.501	100 %	4.911	100 %	1.788	100 %	2.404	100 %
Rückforderbare Vorauszahlung LTI 2020 - 2022 ³⁾	650	-	-	-	429	-	-	-
Rückforderbare Vorauszahlung LTI 2021 - 2023 ³⁾	-	-	805	-	-	-	429	-
Gesamtvergütung mit Vorauszahlung	4.151	-	5.716	-	2.217	-	2.833	-

	Michael Horn Vorstand				Vorstand gesamt			
	2021 ⁴⁾	2021 ⁵⁾	2022	2022 ⁵⁾	2021 ⁴⁾	2021 ⁵⁾	2022	2022 ⁵⁾
Grundvergütung	540	-	600	-	2.160	-	2.400	-
Nebenleistung	49	-	42	-	68	-	61	-
Summe	589	32 %	642	26 %	2.228	31 %	2.461	25 %
STI	800	44 %	800	33 %	3.200	45 %	3.200	33 %
LTI 2019 - 2021	240	13 %	-	-	840	12 %	-	-
LTI 2020 - 2022 ¹⁾	-	-	796	33 %	-	-	3.242	33 %
Summe	1.040	57 %	1.596	66 %	4.040	57 %	6.442	66 %
Versorgungsaufwand ²⁾	200	11 %	200	8 %	850	12 %	850	9 %
Gesamtvergütung ohne Vorauszahlung	1.829	100 %	2.438	100 %	7.118	100 %	9.753	100 %
Rückforderbare Vorauszahlung LTI 2020 - 2022 ³⁾	429	-	-	-	1.508	-	-	-
Rückforderbare Vorauszahlung LTI 2021 - 2023 ³⁾	-	-	429	-	-	-	1.663	-
Gesamtvergütung mit Vorauszahlung	2.258	-	2.867	-	8.626	-	11.416	-

1) Betrag abzüglich Vorauszahlung
 2) Zahlungen für beitragsorientierte Altersversorgung
 3) LTI 2020 - 2022: Vorauszahlung in 2021 geleistet, LTI 2021 - 2023: Vorauszahlung in 2022 geleistet
 4) Grundvergütung 2021 inklusive Verzicht
 5) Die hier angegebenen relativen Anteile beziehen sich auf die im jeweiligen Geschäftsjahr „gewährten und geschuldeten“ Vergütungsbestandteile nach § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG

Die Tabelle A.11 zeigt einen Vergleich der prozentualen Veränderung der Vergütung der Vorstandsmitglieder mit der Ertragsentwicklung der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und der durchschnittlichen Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Vollzeitäquivalentbasis gegenüber dem Vorjahr. Für das Berichtsjahr entsprechen diese Werte den in der Tabelle „Gewährte und geschuldete Vergütung“ nach § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG angegebenen Werten für die Gesamtvergütung. Die Ertragsentwicklung wird grundsätzlich anhand der Entwicklung der Kennzahl EAT dargestellt.

A.11 VERGLEICH JÄHRLICHE VERÄNDERUNG DER VORSTANDSVERGÜTUNG (§ 162 ABS. 1 NR. 2 AKTG)		
	2021 ggü. 2020 in %	2022 ggü. 2021 in %
Christian Thönes	+47,7 %	+37,7 %
Björn Biermann	+35,4 %	+27,8 %
Michael Horn	+49,8 %	+27,0 %
EAT (DMG MORI AG-Konzern) ¹⁾	+64 %	+79 %
EAT (DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT) ²⁾	+ 8 %	+400 %
Durchschnittliche Mitarbeitervergütung ³⁾	+ 2 %	+3 %

1) 2022: 153,4 MIO € / 2021: 85,6 MIO € / 2020: 52,1 MIO €
 2) 2022: 146,5 MIO € (nach HGB) / 2021: 29,3 MIO € (nach HGB) / 2020: 27,1 MIO € (nach HGB)
 3) Mitarbeitervergütung in Deutschland im jeweiligen Geschäftsjahr

Forschung und Entwicklung

Ziel der Forschung und Entwicklung von DMG MORI ist es, den Wert unserer Produkte für unsere Kunden nachhaltig zu steigern. Mit der Maschine im Mittelpunkt entwickeln wir uns konsequent weiter vom Maschinenbauer zum ganzheitlichen, nachhaltigen Lösungsanbieter im Fertigungsumfeld. Unser strategischer Fit aus Automatisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit geht voll auf. Im Berichtsjahr präsentierten wir gemeinsam mit der DMG MORI COMPANY LIMITED 23 **Innovationen** – davon 3 Weltpremieren, 6 Automationslösungen sowie 12 digitale Innovationen inklusive 8 Technologiezyklen und 2 DMG MORI Components.

Unsere nunmehr 157 verschiedenen Maschinenmodelle haben wir im Berichtsjahr mit 3 Weltpremieren erweitert:

- › **NTX 500** – das neueste und kompakteste Modell der erfolgreichen Turn & Mill-Baureihe ist mit einer Aufstellfläche von unter 7 m² und der neuen compactMASTER-Spindel die ideale Lösung für anspruchsvolle Branchen, wie die Medizintechnik.
- › **DMU / DMC 85 H monoBLOCK** – das neue, vielseitig automatisierbare universelle Horizontal-Bearbeitungszentrum erweitert die innovative Baureihe und richtet sich insbesondere an Anwender aus den Leitbranchen Aerospace, Die & Mold und Semiconductor. Die Maschine vereint die Flexibilität und Ergonomie eines 5-Achs-Universal-Bearbeitungszentrums mit der Produktivität und Prozesssicherheit eines Horizontal-Bearbeitungszentrums.
- › **LASERTEC 100/160 PowerDrill** – die Maschine für das 5-Achs-Laser-Präzisionsbohren bietet 40 % höhere Dynamik und einen 42 % größeren Arbeitsraum bei geringerer Aufstellfläche verglichen mit dem Vorgänger. So können beispielsweise Bauteile aus den Branchen Aerospace und Energy hoch effizient und automatisiert mit Kühlluftkanälen versehen werden.

Automatisierung ist der Schlüssel für mehr Effizienz, mehr Produktivität, noch schnellere Amortisation – und damit für eine höhere Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit bei unseren Kunden. Neben unserem umfassenden Maschinenportfolio ist DMG MORI auch in der Automatisierung ein Full-Liner. Unser innovatives und umfangreiches Automatisierungsportfolio mit 57 Produkten in 13 Produktlinien umfasst maschinenspezifische, universelle und skalierbare Lösungen bis hin zum DMG MORI CELL CONTROLLER LPS 4 für das Werkstück-, Paletten- und Werkzeugmanagement. Im Berichtsjahr neu hinzugekommen sind:

- › **Robo2Go Max**: nun auch für Werkstücke bis 115 kg. Die Steuerung erfolgt schnell und einfach über CELOS – ohne Programmierkenntnisse. Damit ist der Robo2Go auch für schwere Bauteile die ideale und flexible Lösung für kleine und mittlere Losgrößen.
- › **MATRIS Light**: Der hochflexible und kompakte Cobot für Werkstücke bis zu 5 kg lässt sich in weniger als 5 Minuten anbinden, intuitiv bedienen und benötigt keinen Schutzzaun.
- › **PH 50**: Der kostengünstige Einstieg in das Palettenhandling auf nur 2,7 m².
- › **PH Cell Twin**: Der kompakte und modulare Palettenrundspeicher basiert auf dem bewährten PH Cell 300, ist einfach nachzurüsten und automatisiert gleichzeitig zwei Maschinen – eine besonders effiziente und wirtschaftliche Lösung für bis zu 30 Paletten.
- › **PH Cell 2000**: Die Lösung für das Handling von jeweils bis zu 2.000 kg auf 21 Paletten – dank standardisierter Module variabel anpassbar.
- › **CTS** (Central Tool Storage): Das zentrale Werkzeugmagazin basiert auf unserem bewährten Konzept der Werkzeugradmagazine, um bis zu 1.440 Werkzeuge maschinenunabhängig zu speichern und zu verwalten. In Verbindung

mit unserem fahrerlosen Transportsystem für Werkzeuge – TH-AGV – oder einem Portal-Werkzeugshuttle können so unterschiedliche Maschinen von einem zentralen Ort mit Werkzeugen versorgt werden.

Als zentraler Leitrechner übernimmt der **DMG MORI CELL CONTROLLER LPS 4** in einer Produktionslinie mit mehreren Maschinen das effiziente Werkstück-, Paletten- und Werkzeugmanagement. Standardisierte Schnittstellen ermöglichen die nahtlose Verbindung zu übergeordneten Planungs- und Steuerungssystemen, wie APS, MES und ERP. So kann nun beispielsweise Production Planning & Control von ISTOS nahtlos mit dem DMG MORI CELL CONTROLLER LPS 4 via API (Application Programming Interface) interagieren.

Neben Automatisierung ist **Digitalisierung** eine strategische Säule wirtschaftlicher und nachhaltiger Fertigungstechnik. Mit digitalen Angeboten entlang der gesamten Wertschöpfungskette schaffen wir Mehrwerte und stärken unsere Kundenbeziehungen. **DMG MORI Tooling** beispielsweise erleichtert insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen das Werkzeugmanagement durch eine effiziente Verwaltung der Werkzeugdaten in der Cloud. So steigern wir Prozesssicherheit und Transparenz bei gleichzeitig reduzierten Kosten. Mit dem **Digital Twin Process Optimizer** können reale Fertigungsprozesse, aufgezeichnet von Sensoren, 1:1 digital nachvollzogen, analysiert und optimiert werden – mit „Cloud connected“ nun auch orts- und zeitunabhängig. Der Digital Twin ist auch Teil unseres ganzheitlichen „Digital Engineering“-Ansatzes zur Effizienzsteigerung der realen Produktion. Mit 8 neuen **DMG MORI Technologiezyklen** unterstützen wir unsere Kunden nun mit insgesamt 63 Zyklen bei der Programmierung ihrer Maschine auf dem Shopfloor. Der neue Zyklus Polygon/Oval Milling beispielsweise erlaubt die einfache und flexible Fertigung von anspruchsvollen ovalen und polygonalen Geometrien.

Als Full-Liner für **Additive Manufacturing** bietet DMG MORI als einziger Hersteller die komplette Prozesskette – vom Design, über die additive Fertigung komplexer Bauteile bis zur zerspanenden Nachbearbeitung. Der neue blaue Laser für das Laserauftragsschweißen mittels Pulverdüse (Direct Energy Deposition / DED) ermöglicht durch sein deutlich besseres Absorptionsverhalten u. a. die Verarbeitung von stark reflektierenden Materialien wie Kupfer. Mit einer neuen Baugröße unserer bewährten compactMASTER-Spindeln für die neue NTX 500 sowie einer neuen, besonders kompakten Variante unserer erfolgreichen turnMASTER-Spindeln haben wir unsere **DMG MORI Components** um 2 Innovationen erweitert.

Technologieführerschaft und Nachhaltigkeit bilden bei DMG MORI eine Symbiose, die wir aktiv leben. Für uns ist eine

ressourceneffiziente Maschinenherstellung gelebte Realität. Hier haben wir bereits viel erreicht – und unsere eigene **„DMG MORI GREEN ECONOMY“** geschaffen: Unsere Fertigungslösungen sind hochqualitativ, langlebig, recycelbar und maximal effizient – zum Beispiel durch hohe Prozessintegration sowie umfassende Automatisierungs- und Digitalisierungslösungen – das schont Ressourcen, Klima und Umwelt.

DMG MORI hat über den Klima-Dreiklang „Vermeiden – Reduzieren – Kompensieren“ bereits seit 2020 einen ausgeglichenen **Company Carbon Footprint** und seit 2021 auch einen ausgeglichenen **Product Carbon Footprint**. Wir vermeiden und reduzieren Emissionen, wo immer möglich. Nicht vermeidbare Emissionen gleichen wir über CO₂-Zertifikate aus. Dies umfasst direkte und indirekte Emissionen der eigenen Wertschöpfung sowie indirekte Emissionen aus vorgelegten Prozessen entlang der Lieferkette (Scope 1, 2 und 3 Upstream). Alle Maschinen sind ressourcenschonend produziert. Weitere Informationen stehen im Nachhaltigkeitsbericht 2022 auf Seite 24 ff. Mit **GREENMODE** treiben wir die Energie- und Ressourceneffizienz unserer Maschinen konsequent weiter voran (Scope 3 Downstream). Als ein Innovationsführer denken wir auch beim Thema Nachhaltigkeit weiter!

Für das laufende Geschäftsjahr 2023 planen wir erneut eine Vielzahl an Weltpremieren und Innovationen. Auf dem traditionellen Open House in Pfronten zeigten wir zu Jahresbeginn 7 Weltpremieren, darunter:

- › Die Drehmaschinen T1 und T2 und die Fräsmaschine M2 für die Einstiegsklasse: Kompakt und präzise, mit bewährten Komponenten und DMG MORI Connectivity. Per Cloud-based Offering leicht konfigurierbar und sofort abonnierbar erweitern sie unser **PAYZR**-Angebot. Mit **PAYZR – PAY with Zero Risk** – für Equipment-as-a-Service und Software-as-a-Service profitieren unsere Kunden von schnellen Innovationszyklen ohne Risiko – bei maximaler Flexibilität, Kosten- und Preistransparenz und damit höchster Planungssicherheit.
- › Die **DMU 40** – mit höchster Steifigkeit, der ideale Einstieg in die 5-Achs-Bearbeitung – besonders einfach mit dem Robo2Go oder PH 150 automatisierbar.
- › Die **DMU 65 / 75 monoBLOCK** der 2. Generation – bewährte Technologie aus über 6.000 monoBLOCK-Maschinen mit noch höherer Genauigkeit.

Ganzheitliche Innovationen präsentierten wir auf dem Open House Pfronten 2023 auch im Bereich **Nachhaltigkeit** – beispielsweise die besonders effiziente Versorgung unserer Maschinen mit Kühlschmierstoff durch eine aktive Regelung des Volumenstroms – für einen um bis zu 40 % reduzierten Energieverbrauch im Betrieb.

A.12 MEHRPERIODENÜBERSICHT FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG		2022	2021	2020	2019	2018	2017
F & E- Mitarbeiter	Anzahl	604	599	560	583	581	525
Anteil F & E- Mitarbeiter ¹⁾	in %	15	15	15	15	15	15
F & E- Aufwand ²⁾	MIO €	77,0	72,9	66,7	72,0	70,9	60,9
Innovationsquote ³⁾	in %	6,0	6,6	6,4	5,0	4,9	4,7
Aktivierungsquote ⁴⁾	in %	6,4	6,3	6,1	6,4	6,4	10,5

1) F & E-Mitarbeiter bezogen auf die Anzahl Mitarbeiter im Segment „Werkzeugmaschinen“
2) F & E-Aufwand inklusive des Aufwands für Sonderkonstruktionen

3) F & E-Aufwand bezogen auf den Umsatz im Segment „Werkzeugmaschinen“
4) aktivierte Entwicklungskosten bezogen auf den F & E-Aufwand

Die APP-basierte Bedien- und Steuerungsoberfläche **CELOS** bündelt unsere digitalen Produkte in einer Oberfläche und ermöglicht den Zugriff auf alle fertigungsrelevanten Informationen. CELOS X ist eine plattform-basierte End-to-End-Shopfloor-Lösung für die vernetzte Fertigung der Zukunft. Mit CELOS Xperience werden Abläufe auf der Maschine und dem Shopfloor als durchgängige APP-basierte Workflows organisiert. CELOS Xchange bietet eine vertrauenswürdige Datendrehscheibe zum sicheren Speichern, Analysieren und Austauschen von Fertigungsdaten in globalen Produktionsketten. CELOS X werden wir im September auf der EMO Hannover präsentieren.

DMG MORI Connectivity ist die Lösung für Konnektivität auf dem gesamten Shopfloor – einschließlich Maschinen von Drittanbietern seit dem Open House Pfronten 2023. Unter Einhaltung höchster IT-Sicherheits- und Prüfstandards schaffen wir abgesicherte, standardisierte Schnittstellen zur einfachen Digitalisierung von DMG MORI Neu- und Bestandsmaschinen sowie von Fremdfabrikaten.

Technologieintegration in Verbindung mit unseren einzigartigen **DMG MORI Verzahnungslösungen**, wie dem neuen gearSKIVING AI, **DMG MORI gearMILL** und gearBROACHING ermöglichen es, unterschiedlichste Verzahnungen direkt an der Maschine zu programmieren und ohne spezielle

Verzahnungsmaschinen zu fertigen. Die so erhöhte Auslastung und gesteigerte Effizienz leisten einen weiteren Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit bei unseren Kunden.

Im Berichtsjahr 2022 betrug die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung 77,0 MIO € (Vorjahr: 72,9 MIO €). An der Entwicklung unserer Produkte arbeiteten 604 Mitarbeiter (Vorjahr: 599 Mitarbeiter). Dies entspricht – wie im Vorjahr – einem Anteil von 15 % der Gesamtbelegschaft der Werke. Die Innovationsquote im Segment „Werkzeugmaschinen“ betrug 6,0 % (Vorjahr 6,6 %). Investitionen in Neuentwicklungen werden in den Erläuterungen zu den Segmenten als aktivierte Entwicklungskosten aufgeführt.

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind dezentral organisiert und werden durch ein zentrales Produktentwicklungsgremium koordiniert. Diese Struktur ermöglicht den Aufbau hoher Produktkompetenz und bietet gleichzeitig Synergieeffekte durch werksübergreifende Zusammenarbeit. Weitere Synergien schaffen wir durch unsere jährliche weltweite Entwicklungskonferenz. Beim „Global Development Summit“ im November kamen erneut rund 350 internationale Experten digital und vor Ort in Tokio zusammen, um Zukunftsideen für vernetzte, nachhaltige Lösungen aus Maschine, Automatisierung und Digitalisierung zu entwickeln und voranzutreiben.

Einkauf

Der Einkauf hat bei DMG MORI die zentrale Aufgabe, Bedarfe kurz- und mittelfristig bei optimierten Kostenstrukturen abzusichern. Die bereits in der Pandemie aufgetretenen Material- und Lieferengpässe haben durch den Krieg in der Ukraine stark zugenommen und stellten die Lieferketten erneut vor große Herausforderungen. Dem Einkauf kommt dabei mehr denn je eine Schlüsselfunktion zu. Der Aufbau widerstandsfähiger, agiler und nachhaltiger Lieferketten ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor. DMG MORI verfolgt daher unverändert auch beim Einkauf eine klare Strategie:

1. Double Sourcing und Regionalisierung
2. eigene Entwicklung und Herstellung von Kernkomponenten – DMG MORI Components

3. Digitalisierung im Einkauf
4. Nachhaltigkeit entlang der gesamten Lieferkette
5. starke Partnerschaften mit Lieferanten.

DMG MORI übernimmt täglich ganzheitlich und nachhaltig Verantwortung: Das gilt auch im Einkauf. Wir erwarten von unseren Partnern und Lieferanten, dass sie unserer Selbstverpflichtung für Nachhaltigkeit folgen und diese Anforderungen wiederum entlang ihrer gesamten Lieferkette weitergeben.

Wir bewerten und selektieren unsere Lieferanten verstärkt anhand von Nachhaltigkeitskriterien: Um die Nachhaltigkeitsperformance unserer Lieferanten so früh wie möglich

im Beschaffungsprozess zu erfassen, führen wir eine Beurteilung über die Plattform von „Integrity Next“ durch. Mittels digitaler Fragebögen werden Auskünfte über Lieferanten eingeholt, um mögliche Risikofaktoren transparent zu machen, Nachhaltigkeitsthemen, wie Qualität, Umweltstandards und soziale Vorgaben zu überprüfen sowie die Einhaltung regulatorischer Anforderungen sicherzustellen. Auf dieser Basis legen wir konkrete Verbesserungsmaßnahmen mit unseren Zulieferern fest.

2022 konnten wir die Nachhaltigkeit und Resilienz in unserer Lieferkette nochmals stärken: Neben der globalen Double-Sourcing-Strategie zeichnet sich das heutige Lieferantenportfolio durch Diversifikation und Regionalisierung in den unterschiedlichen Märkten aus. Zudem stellen wir Kernkomponenten durch unsere DMG MORI Components verstärkt selbst her. Darüber hinaus rücken auch Start-Ups in den Fokus: Über die digitale Plattform Matchory findet die Identifizierung geeigneter Lieferanten mit modernsten Konzepten des maschinellen Lernens und einzigartigen Algorithmen „auf einen Klick“ in Echtzeit statt.

Vorteile der „Big Data“- und KI-gestützten Lieferantensuche:

- > Vergleich von 100-mal mehr Lieferanten weltweit pro Beschaffungsanfrage,
- > Zeitersparnis bei der Beschaffung von bis zu 85 %,
- > transparente globale Lieferketten von Anfang an,
- > hohe Flexibilität und schnelle Reaktionszeit.

Wir arbeiten parallel weiter konsequent daran, eine komplett digitalisierte Lieferkette umzusetzen und damit die Effizienz im Einkauf nachhaltig zu steigern. DMG MORI arbeitet mit digitalen Lösungen, die dazu beitragen, konzernweit Synergien zu identifizieren und die Versorgungssicherheit zu erhöhen. Dafür schaffen wir eine gemeinsame Datenbasis und nutzen innovative Technologien, die eine vernetzte Zusammenarbeit in Echtzeit ermöglichen – innerhalb des Konzerns sowie mit unseren Lieferpartnern. Zukünftig sollen Transaktionen mit unseren Lieferanten weiter standardisiert und – wo immer möglich – automatisiert werden. Ziel ist es, die Transaktionskosten zu reduzieren und Geschäftsprozesse zu beschleunigen. Hierbei unterstützen uns Cloud-basierte Software-Anwendungen sowie der Einsatz von „Robotic Process Automation“ (RPA).

DMG MORI pflegt starke und stabile Partnerschaften mit seinen Lieferanten: Insbesondere die andauernden Herausforderungen durch die Pandemie und den Krieg in der Ukraine haben gezeigt, dass das weltweite Netzwerk des Lieferantemanagements zuverlässig funktioniert und die Materialversorgung über das Berichtsjahr hinweg weitestgehend sichergestellt werden konnte.

Der Erfolg hängt in hohem Maße von der Leistungsfähigkeit unserer Partner und Lieferanten ab. Unsere weltweiten Einkaufsabteilungen suchen daher ständig neue leistungsfähige Lieferanten, die effiziente Beiträge für unser oberstes Unternehmensziel leisten, die Kundenzufriedenheit zu verbessern. Hierbei setzen wir auf:

- > Terminalsicherheit: hohe Flexibilität, Zuverlässigkeit und Problemlösungskompetenz,
- > Kostenverantwortung: transparente Preisbildung,
- > Qualitätsverantwortung: zeitgemäße und effiziente Qualitätsmanagementsysteme,
- > Umweltschutz: Einhaltung gültiger Gesetze und Verordnungen sind Mindestanforderung,
- > Carbon Footprint: verantwortungsvoller Umgang mit CO₂-Emissionen,
- > Zusammenarbeit: Ausbau der Technologieführerschaft durch Innovation,
- > Compliance: Wahrung der Menschenrechte.

Der Aufwand für Material und bezogene Leistungen betrug 1.329,1 MIO € (Vorjahr: 1.161,6 MIO €). Davon entfielen 1.150,9 MIO € auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Vorjahr: 1.008,6 MIO €). Die Materialquote belief sich auf 55,4 % (Vorjahr: 55,9 %). Die Wertschöpfungstiefe lag bei 24,5 % (Vorjahr: 24,0 %).

Weltweite Versorgungsengpässe sowie steigende Kosten für Stahl und Energie (u.a. Gas: +199,4 % oder Strom: +141,9 %) führten dazu, dass auch DMG MORI mit Preiserhöhungen konfrontiert wurde. Verursacht durch den Krieg in der Ukraine erreichten im ersten Halbjahr insbesondere die Preise für Stahlblech historische Höchststände (+20 %). Zum Ende des Berichtsjahres stabilisierten sich die Stahlblech-Preise auf hohem Niveau.

Die Strukturanalyse im Bereich Einkauf zeigt, dass 6 % der Lieferanten einen Anteil von rund 80 % des gesamten Einkaufsvolumens abdecken. Diese bezeichnen wir als unsere A-Lieferanten. Weitere 12 % unserer Lieferanten haben einen Anteil von 15 % am Einkaufsvolumen (B-Lieferanten); 18 % unserer Zulieferer decken somit 95 % des gesamten Einkaufsvolumens ab. Der verbleibende Anteil von 5 % der bezogenen Materialien verteilt sich auf die übrigen 82 % unserer Lieferanten, die sogenannten C-Lieferanten.

Der Einkauf bei DMG MORI ist global organisiert und in den wichtigen Einkaufsmärkten weltweit präsent. Dadurch können wir sowohl Produktionsmaterial sowie Sach- und Dienstleistungen weltweit in der geforderten Qualität und zu bestmöglichen Konditionen einkaufen. Drei regionale Einkaufseinheiten in Indien, China und Taiwan ermitteln zusätzliche Wachstumsmärkte und qualifizieren lokale Lieferanten, um Kostenvorteile für alle Produktionsstandorte im Konzern zu realisieren.

Durch das Materialgruppenmanagement gemeinsam mit der DMG MORI COMPANY LIMITED profitieren beide Unternehmen von verbesserten Kostenstrukturen sowie der Nutzung von Synergien, die aus zahlreichen konzernübergreifenden Projekten resultieren.

Der Bereich PCO (Product Cost Optimization) hat sich nachhaltig etabliert und ist inzwischen integrierter Bestandteil jeder Produktentwicklung. PCO unterstützt unsere Projektleiter mit weitreichendem, fertigungstechnischem Know-how und sorgt dafür, dass Bauteile und Baugruppen bereits bei Entwicklungsbeginn kostenoptimal ausgelegt werden. Im Berichtsjahr konnten insgesamt 28 Projekte mit einem Einsparpotenzial in Höhe von ca. 1,9 MIO € initiiert werden.

Mit den Plattformen „Integrity Next“ und „SAP Ariba“ sind unsere Nachhaltigkeitskriterien konzernweit einheitlich in die Einkaufs- und Lieferantenorganisation integriert. Besonders relevant sind dabei die aktiven Lieferanten für unser Kerngeschäft mit Werkzeugmaschinen und Services, mit denen wir seit mindestens zwei Jahren zusammenarbeiten. Bereits vor Inkrafttreten des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes zum 1. Januar 2023 konnte DMG MORI so 100 % dieser Lieferanten – das sind 4.585 – aktiv in das Monitoring von „Integrity Next“ einbinden.

Auf Nachhaltigkeitsrisiken und -verstöße reagieren wir mit der systematischen Durchführung von Maßnahmen. Lieferpartner werden zum Beispiel über Defizite informiert und proaktiv aufgefordert, diese innerhalb einer bestimmten Frist abzustellen. Schwerwiegende Verstöße können zur Auflösung der Zusammenarbeit sowie zu einer systemseitigen Sperrung des Lieferpartners führen.

Produktion und Logistik

DMG MORI setzt auf eine hocheffiziente, digitalisierte und nachhaltige Produktion und Logistik sowie auf die strikte Einhaltung hoher globaler Qualitätsstandards. Immer mit dem Ziel, unsere über 100.000 Kunden weltweit termingerecht mit Produkten höchster Qualität beliefern zu können. Mit der DMG MORI „**First Quality**“-Strategie sowie innovativen Technologielösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette stellen wir sicher, dass alle Prozesse auf maximale Qualität und höchsten Kundennutzen ausgerichtet sind. Unsere kontinuierlich durchgeführten Kundenzufriedenheitsanalysen belegen, dass uns dieser hohe Anspruch gelingt. Das Ergebnis: Über 95 % aller Kunden bestätigten uns, dass sie zufrieden sind.

Unsere **Produktionsstrategie** für eine optimale Kapazitätsauslastung und nachhaltige Produktion implementieren wir systematisch mit Hilfe der TAKT-Produktionsmethode. So

Der Klimawandel und die einhergehende Reduzierung der CO₂-Emissionen sind derzeit die zentralen Aufgaben. Um den Wandel hin zu einer „GREEN ECONOMY“ zu vollziehen, sind technologische sowie regulatorische Veränderungen notwendig und gerade für den Einkauf von hoher Bedeutung. Wir erfassen in unserer CO₂-Bilanz die entstehenden Emissionen entlang der vorgelagerten Lieferkette und gleichen diese seit Januar 2021 vollständig aus. Damit gehen wir für unsere Lieferanten in Vorleistung. Gleichzeitig fordern wir sie auf, selbst aktiv zu werden und auch ihre CO₂-Emissionen gegenüber DMG MORI transparent zu machen.

Um unsere Partner dabei bestmöglich zu unterstützen und auch um unsere eigenen Emissionen noch genauer zu erfassen, sind wir aktiv auf der Suche nach innovativen Software-Anbietern für die Identifizierung emissionsintensiver Materialgruppen. Über den automatisierten Abgleich mit Sekundärdatenbanken, wie ECOINVENT oder DEFRA können so die passenden CO₂-Emissionfaktoren für die eingesetzten Werkstoffe auf Produktebene ermittelt und mit dem Gewicht der Bauteile verrechnet werden. Die Validierung dieser so erstellten Kalkulationen soll künftig über einen Plattformansatz mit aktiver Lieferanteneinbindung erfolgen und weiter spezifiziert werden. Die hohe Transparenz ermöglicht es uns, unseren Lieferanten für Produktionsmaterial in Zukunft konkrete Optimierungsvorschläge sowie CO₂-Reduzierungsziele an die Hand zu geben. Mit einem aktiven Dialog möchten wir unseren Lieferanten frühzeitig helfen und dafür sensibilisieren, dass wir bei DMG MORI auch im Einkauf eine nachhaltige und emissionsarme Lieferkette umsetzen und künftig nur mit Partnern zusammenarbeiten, die uns auf dem Weg der Dekarbonisierung dynamisch begleiten. Weitere Details hierzu stehen im separaten Nachhaltigkeitsbericht 2022 auf Seite 44 ff. → de.dmgmori-ag.com/nachhaltigkeit

treiben wir insbesondere auch den standortübergreifenden Transfer von Standards sowie Prozessoptimierungen und Leuchtturmprojekten aktiv voran. Eine unserer Stärken und Kernkompetenzen ist die Eigenfertigung der DMG MORI Components. Mit dieser Komponentenstrategie erhöhen wir unsere Resilienz in den Lieferketten und stellen insbesondere auch die Einhaltung höchster Qualitätsstandards sicher.

Die **DMG MORI TAKT-Academy** bildet unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zudem in der „Digital Lean Six Sigma“-Methodik aus. Während der Ausbildung werden zum Beispiel Projekte zur Erhöhung der Produktivität, Verringerung von Durchlaufzeiten, Beseitigung von Verschwendung oder Erhöhung der Nachhaltigkeit durchgeführt. Das Hauptaugenmerk liegt hier vor allem auf der Digitalisierung unserer Prozesse sowie der Implementierung von flexiblen Automatisierungslösungen in unserer eigenen Wertschöpfungskette.

Die digitale Transformation beschleunigen wir dynamisch – beispielsweise auch durch die interne Implementierung eigenentwickelter Softwarelösungen von TULIP und ISTOS. In unseren eigenen Produktionswerken sind bereits heute über 200 TULIP-Apps an 1.600 Arbeitsstationen im Einsatz, die durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort selbst erstellt wurden.

Unser Ideenmanagement und alle Aktivitäten der kontinuierlichen Verbesserung bündeln wir auf unserer internen Plattform für das betriebliche Vorschlagswesen: DMG MORI Improve. Dort wurden im Berichtsjahr konzernweit über 11.000 Ideen eingereicht, von denen rund 75 % umgesetzt wurden. Einen besonderen Fokus erhielt dabei auch das Ziel „Gemeinsam aktiv Energie sparen“. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich hierfür seit dem 1. Oktober 2022 bis zum 31. März 2023 an einer Energiespar-Challenge beteiligen und hatten zum Ende des Berichtsjahres bereits 150 effektive Ideen zum Energiesparen eingereicht. Die Module für Workshops und Projekte für das kontinuierliche Verbesserungsprozessmanagement werden übergreifend in allen Produktionsstandorten genutzt und unterstützen auch die Durchführung der TAKT-Academy-Projekte.

Das Berichtsjahr war global geprägt von zunehmenden Logistikengpässen. Durch konsequentes Lieferanten- und Lieferkettenmanagement und dank des stabilen, langjährigen Netzwerks zu Partnern und Lieferanten konnte DMG MORI gravierende Produktionsunterbrechungen vermeiden. Dem konnten wir durch einen engen Austausch zu unseren Partnern und Lieferanten sowie mit einem feinabgestimmten Monitoring und Eskalationsmanagement begegnen. Gerade die Herausforderungen durch Materialmangel und Lieferengpässe haben gezeigt, wie wichtig starke und stabile Partnerschaften sind.

Unser globales Produktionsnetzwerk gestalten wir in enger Zusammenarbeit mit der DMG MORI COMPANY LIMITED. Gemeinsam erreichen wir eine höhere Flexibilität und können zudem durch die abgestimmte Nutzung der weltweiten Produktionskapazitäten die Lieferfähigkeit und Transportzeit gegenüber unseren Kunden optimieren.

Ein wichtiger Baustein unseres zukünftigen Produktionsnetzwerkes ist u. a. das neue Produktionswerk DMG MORI Manufacturing Solutions in Pinghu nahe Shanghai. Gemäß der Devise „**Made in China for China**“ sichern wir uns langfristig den lokalen Zugang zum größten Werkzeugmaschinenmarkt der Welt. Seit Ende 2021 befindet sich das durchgängig digitalisierte und hochautomatisierte, rund 41.000 m² große Werk im Bau – inklusive einer mechanischen Fertigung und kontinuierlichen Fließmontagelinie mit fahrerlosem Transportsystem. Das Grand Opening ist im 4. Quartal 2023 geplant.

Am Standort **Pfronten** wurden vier, zuvor externe Außenlager auf einer Fläche von 8.400 m² und insgesamt 14.000 Regalmetern zentral gebündelt. Die nun automatisierte, digitalisierte Supply-Chain beschleunigt die Materialbereitstellung vom Lager bis an den Montageplatz von zuvor bis zu 48 Stunden auf zukünftig unter 60 Minuten. Die Inbetriebnahme dieses neuen und hochmodernen Logistikzentrums im Juli 2022 war eine von mehreren gezielten Maßnahmen zur Optimierung unserer Lieferzeiten. Außerdem konnten durch digital unterstützte „Production Dojos“ – also der Analyse der Maschinenmontage unter Laborbedingungen – Optimierungspotenziale für die Maschinentypen DMU/C 65/85 H monoBLOCK und DMU 200 Gantry identifiziert werden. Je nach Maschinentyp beziehungsweise Baugruppe konnten Produktivitäts- und Durchlaufzeitverbesserungen von bis zu 25 % realisiert werden.

Dank innovativer Augmented Reality (AR)-Technologie konnten Experten von DECKEL MAHO **Seebach** – trotz Pandemiebedingungen und über tausende Kilometer hinweg – erfolgreich die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in China für ihre zukünftigen Tätigkeiten im Werk Pinghu trainieren. Mittels AR können die Mitarbeiter in China die Maschine in Echtzeit aus Sicht des Trainers in Deutschland sehen, diese parallel aufbauen und Probleme im laufenden Prozess gemeinsam lösen.

Am Standort **Bielefeld** wurde im Berichtsjahr mit dem GO-Live des neuen ERP-Systems bei der GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH und der DMG MORI Additive GmbH für die konzernweite Einführung von SAP S/4HANA ein zentraler Meilenstein im Zuge des globalen Transformationsprojekts GLOBE erreicht. Im Berichtsjahr nutzten hier bereits rund 500 Anwender die neue GLOBE-Plattform mit einheitlichen Templates und Prozessen.

Am Standort Pleszew (Polen) laufen seit Juli 2022 die Bauarbeiten für das neue **FAMOT** Components Center mit geplanter Fertigstellung Ende 2023. Mit diesem konzernweiten Vormontagezentrum schaffen wir auf einer Gesamtfläche von ca. 5.200 m² zusätzliche Kapazitäten für die Herstellung von ca. 360 verschiedenen Komponenten und ca. 140 Baugruppen zur internen Versorgung unserer europäischen Produktionsstandorte.

Auch am Standort Tortona (Italien) wird bei **GRAZIANO** in umfangreiche Umbaumaßnahmen zur Vergrößerung der Endmontage investiert. Für eine effiziente und zugleich flexible Montage planen wir neben dem Bau einer neuen Halle 2024 eine neue, hochmoderne AGV-Fließlinie für eine effiziente und zugleich flexible Montage in Betrieb zu nehmen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft wurde 2022 vom Krieg in der Ukraine überschattet. Die Folge: signifikant gestiegene Energiekosten, hohe Inflationsraten, deutliche Preissteigerungen für Rohstoffe, Transport, Logistik und wieder zunehmende Lieferengpässe. Die geopolitischen Unsicherheiten und die strikte Null-Covid-Politik Chinas beeinträchtigten die weltweite Konjunktur im Laufe des Jahres zudem erheblich. Nach vorläufigen Berechnungen des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) an der Universität Kiel wuchs die Weltwirtschaft nur noch um +3,2% (Vorjahr: +6,1%).

Deutschland verzeichnete laut IfW beim Bruttoinlandsprodukt (BIP) ein Wachstum von lediglich +1,9% (Vorjahr: +2,6%) und stand zum Jahresende vor einer Rezession. Im Euroraum wuchs die Wirtschaft um +3,4% (Vorjahr: +5,3%). Signifikant steigende Preise, hohe Zinsen und die negativen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine schwächten die Konjunktur im Jahresverlauf deutlich. Die großen europäischen Volkswirtschaften – allen voran Spanien mit einem Anstieg des BIP um +4,6% (Vorjahr: +5,5%), Italien mit +3,8% (Vorjahr: +6,7%) und Frankreich mit +2,5% (Vorjahr: +6,8%) – konnten aufgrund der positiven Entwicklung in der ersten Jahreshälfte den Abwärtstrend in der zweiten Jahreshälfte noch kompensieren.

Im Vereinigten Königreich hat die Konjunktur durch den verstärkten Inflationsdruck und die Abwertung des britischen Pfunds an Schwung verloren. Das BIP-Wachstum blieb mit +4,3% deutlich unter dem Vorjahr (+7,5%).

China verzeichnete eine Zuwachsrate des BIP von lediglich +2,9% (Vorjahr: +8,6%). Immobilienkrise, Energieknappheit und die rigide Corona-Politik mit den damit verbundenen Lockdowns belasteten die Wirtschaft. In Japan blieb die konjunkturelle Entwicklung mit einem Wachstum von +1,4% (Vorjahr: +1,5%) moderat. Indien konnte mit +6,5% erneut zulegen (Vorjahr: +8,3%). Die Region Südostasien wuchs um +5,0% (Vorjahr: +3,5%).

Die Wirtschaft in den USA ist im ersten Halbjahr 2022 gewachsen, verlor aber zum Jahresende deutlich an Schwung. Das BIP nahm im Gesamtjahr lediglich um +1,9% zu (Vorjahr: +5,9%). Lateinamerika verzeichnete einen verhaltenen Anstieg von +3,6% (Vorjahr: +7,0%).

Entwicklung der Werkzeugmaschinen-Industrie

INTERNATIONALE ENTWICKLUNG

Der weltweite Markt für Werkzeugmaschinen stand 2022 erneut vor großen Herausforderungen. Der Krieg in der Ukraine, mangelnde Materialverfügbarkeit und Lieferengpässe, steigende Inflation sowie hohe Rohstoff- und Energiekosten belasteten insbesondere die Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte. Nach vorläufigen Angaben des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken e.V. (VDW) und des britischen Wirtschaftsforschungsinstituts Oxford Economics stieg der Weltverbrauch 2022 – insbesondere aufgrund der guten Entwicklung im ersten Halbjahr – um +8,1% auf 76,9 MRD € (2021: 71,2 MRD €) und lag damit erstmals wieder über dem hohen Vor-Corona-Niveau 2019 (+4,6%; 73,5 MRD €).

Nach vorläufigen Angaben des VDW stieg in Europa die Nachfrage nach Werkzeugmaschinen um +11,5%, konnte damit aber noch nicht das Vor-Corona-Niveau 2019 erreichen (Vorjahr: +14,5%). Asien verzeichnete mit +2,5% den geringsten Anstieg (Vorjahr: +20,5%). In den Regionen Nord- und Südamerika hingegen war die Entwicklung mit +25,9% äußerst positiv (Vorjahr: +23,5%).

Im weltweit größten Markt China fiel der Verbrauch von Werkzeugmaschinen um -7,8% auf 21,7 MRD € (2021: 23,6 MRD €; 2019: 19,9 MRD €). Die USA, der zweitwichtigste Markt für Werkzeugmaschinen mit 11,6 MRD €, wies einen deutlichen Anstieg von +28,0% aus (2021: 9,1 MRD €; 2019: 8,7 MRD €). Im drittgrößten Markt Italien nahm der Verbrauch um +38,2% auf 5,6 MRD € signifikant zu (2021: 4,0 MRD €, 2019: 4,0 MRD €). Deutschland verlor den dritten Platz und befindet sich nun auf Rang vier. Hier erhöhte sich zwar der Verbrauch um +15,3% auf 5,2 MRD € (2021: 4,5 MRD €), dennoch liegt Deutschland noch deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau von 2019 (-27,6%; 7,1 MRD €). Japans Verbrauch entwickelte sich mit +16,8% auf 3,8 MRD € (2021: 3,3 MRD €; 2019: 5,5 MRD €) äußerst positiv und konnte sich als fünftstärkster Markt vor Indien mit 2,7 MRD € (2021: 2,1 MRD €; 2019: 2,8 MRD €) behaupten. Die zehn bedeutendsten Verbrauchsmärkte standen für rund 76% (Vorjahr: 77%) des weltweiten Werkzeugmaschinen-Verbrauchs.

Für die Weltproduktion berechnete der VDW ein Volumen von 76,9 MRD € (2021: 71,2 MRD €; 2019: 73,5 MRD €). Weltgrößter Produzent von Werkzeugmaschinen blieb nach vorläufigen Schätzungen China mit einem Volumen von 21,6 MRD €

(2021: 21,8 MRD €; 2019: 17,3 MRD €). Japan mit 10,1 MRD € (2021: 8,9 MRD €; 2019: 11,8 MRD €) und Deutschland mit 9,8 MRD € (2021: 9,0 MRD €; 2019: 12,6 MRD €) folgten auf den Rängen zwei und drei. Die zehn bedeutendsten Produktionsländer standen wie im Vorjahr für insgesamt 89% aller Werkzeugmaschinen weltweit.

DEUTSCHE WERKZEUGMASCHINEN-INDUSTRIE

Die deutsche Werkzeugmaschinen-Industrie hat sich 2022 trotz aller Widrigkeiten gut entwickelt, konnte das Wachstum allerdings in den letzten Monaten des Jahres nicht aufrecht erhalten. Die Auftragseingänge der Werke in Deutschland stiegen um +17,5% auf 16,0 MRD € (2021: 13,6 MRD €), lagen allerdings noch immer deutlich unter dem Höchstwert von 2018 mit 17,5 MRD €. Sowohl die Inlandsnachfrage mit +18,3% (Vorjahr: +50,7%) als auch die Bestellungen aus dem Ausland mit +17,2% (Vorjahr: +62,0%) nahmen erneut zu. Der Auftragseingang bei spanenden Maschinen stieg signifikant um +20,0% (Vorjahr: +65,0%). Die Aufträge aus dem Inland erhöhten sich um +24,0% (Vorjahr: +69,0%). Die Auslandsbestellungen nahmen um +18,0% zu (Vorjahr: +64,0%). Im Bereich der umformenden Maschinen stieg der Auftragseingang lediglich um +12,0% (Vorjahr: +42,0%). Auftragseingänge für ausländische Werke deutscher Hersteller sind hierbei nicht berücksichtigt.

Die Umsätze der deutschen Werkzeugmaschinenhersteller hinkten der Auftragseingangsentwicklung aufgrund der angespannten Liefersituation weiter deutlich hinterher. Sie erhöhten sich lediglich um +9,8% auf 14,1 MRD € und lagen damit noch -17,0% unter dem hohen Vor-Corona-Niveau 2019 (17,0 MRD €). Die Produktion von Maschinen, Teilen und Zubehör erreichte ein Volumen von insgesamt 12,7 MRD € und lag +9,8% über dem Vorjahr (11,6 MRD €).

Die deutschen Werkzeugmaschinenexporte erhöhten sich um +7,0% auf 8,7 MRD € (Vorjahr: 8,1 MRD €). Die Exportquote sank um knapp zwei Prozentpunkte auf 68,1%. Der wichtigste Exportmarkt für deutsche Werkzeugmaschinen war erneut

China mit einem Anstieg von +1,0% auf 1,6 MRD € (Vorjahr: 1,6 MRD €). Dies entspricht einem Anteil von 18,5% der Werkzeugmaschinenausfuhren (Vorjahr: 19,6%).

Die USA belegten mit einem Exportvolumen von 1,2 MRD € wie im Vorjahr Platz zwei (Exportanteil: 14,3%). Italien war mit 0,6 MRD € und einem Exportanteil von 6,7% der drittgrößte Exportmarkt, gefolgt von der Schweiz und Österreich. Der Import von Werkzeugmaschinen stieg um +14,2% auf 3,4 MRD € (Vorjahr: 3,0 MRD €). Mit einem Importanteil von 25,2% kam jede vierte importierte Werkzeugmaschine aus der Schweiz. Auf den weiteren Plätzen folgten Japan (10,7%) und China (8,0%).

Der Inlandsverbrauch an Maschinen, Teilen und Zubehör erhöhte sich um +15,4% auf 7,5 MRD €. Im Jahresverlauf ist die Kapazitätsauslastung der deutschen Werkzeugmaschinenhersteller um rund 7 Prozentpunkte gestiegen. Die Auslastung der Hersteller von spanenden und umformenden Maschinen lag bei 87,7% (Vorjahr: 80,8%).

Die Anzahl der Beschäftigten in den deutschen Werkzeugmaschinenunternehmen sank im Jahresdurchschnitt um -1,1% auf rund 64.100 (Vorjahr: 64.871).

Für die gewerbliche Wirtschaft ist das ifo-Geschäftsklima der führende Indikator zur Konjunkturentwicklung in Deutschland. Laut der ifo-Veröffentlichung vom Januar 2023 hat sich die Stimmung in der deutschen Wirtschaft zu Jahresbeginn etwas aufgehellt. In nahezu allen wichtigen Industriezweigen des verarbeitenden Gewerbes (Maschinenbau, Herstellung von Metallerzeugnissen und elektrischen Ausrüstungen) ist der Geschäftsklimaindex gestiegen. Die Unternehmen beurteilten die aktuelle Lage besser als in den vergangenen Monaten, auch die Erwartungen für das erste Halbjahr 2023 hellten sich merklich auf. Der Auftragsbestand ist rückläufig, aber weiterhin auf einem hohen Niveau. In den kommenden Monaten soll die Produktion steigen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Auftragseingang

Der weltweite Markt für Werkzeugmaschinen stand 2022 vor einer Reihe großer globaler Herausforderungen. Zahlreiche exogene Faktoren – insbesondere hohe Inflationsraten, steigende Zinsen und deutliche Preiserhöhungen für Rohstoffe, Transport, Logistik sowie signifikant erhöhte Energiekosten, die Corona-Pandemie, insbesondere in China, und der Krieg in der Ukraine – wirkten sich auf die Nachfrage aus. Die mangelnde Materialverfügbarkeit und Lieferengpässe belasteten insbesondere die Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte.

Bei DMG MORI stieg unter diesen erneut erschwerten Rahmenbedingungen der Auftragseingang im Kerngeschäft mit Werkzeugmaschinen und Services um +15% auf das All-time-high von 2.904,2 MIO € (Vorjahr: 2.516,7 MIO €). Das Neumaschinengeschäft verlief mit 2.277,3 MIO € erfreulich und spiegelt die verstärkte Nachfrage nach unseren ganzheitlichen und nachhaltigen Automatisierungs- und Digitalisierungslösungen wider (+15%; Vorjahr: 1.980,3 MIO €). Im vierten Quartal lagen die Bestellungen bei 564,1 MIO € (Vorjahr: 588,6 MIO €).

Im Segment „Werkzeugmaschinen“ stiegen die Bestellungen auf 1.622,7 MIO € (+14%; Vorjahr: 1.423,8 MIO €). Im vierten Quartal betrug der Auftragseingang 269,4 MIO € (Vorjahr: 302,0 MIO €). Das Segment „Industrielle Dienstleistungen“ verzeichnete einen Anstieg um +17% auf 1.281,3 MIO € (Vorjahr: 1.093,2 MIO €). Darin enthalten ist der Auftragseingang aus unserem originären Service-Geschäft, das mit 771,0 MIO € ein neues Rekordniveau erreichte (+15%; Vorjahr: 671,5 MIO €), sowie die Bestellungen für Maschinen der DMG MORI COMPANY LIMITED in Höhe von 510,3 MIO € (+21%; Vorjahr: 421,2 MIO €). Im vierten Quartal stieg der Auftragseingang bei den „Industriellen Dienstleistungen“ auf 295,2 MIO € (Vorjahr: 286,6 MIO €).

Die Aufträge aus dem Inland erhöhten sich um +20% auf 894,4 MIO € (Vorjahr: 747,4 MIO €). Die Auslandsbestellungen stiegen um +14% auf 2.009,8 MIO € (Vorjahr: 1.769,8 MIO €). Damit belief sich der Auslandsanteil auf 69% (Vorjahr: 70%). Die Zahl der verkauften Neumaschinen lag mit 6.103 zwar leicht unter dem Vorjahr (6.452), jedoch nahm der durchschnittliche Bestellwert aufgrund der hoch technologisierten Ausstattung der Maschinen deutlich zu. Die Absatzpreise wurden über das gesamte Produktprogramm aufgrund weltweit gestiegener Materialpreise sukzessive erhöht.

Umsatz

Der Umsatz erhöhte sich – trotz anhaltend schwieriger Material- und Logistiksituation – um +15% auf 2.365,7 MIO € (Vorjahr: 2.052,9 MIO €). Im vierten Quartal erhöhte sich der Umsatz auf 668,6 MIO € (+11%; Vorjahr: 602,0 MIO €).

Der Druck auf die Lieferketten war weltweit hoch – insbesondere durch den Lockdown in Teilen Chinas und die weltweite Verzögerung bei der Verschiffung. Produktionsunterbrechungen aufgrund von Materialengpässen konnte DMG MORI durch konsequentes Lieferanten- und Lieferkettenmanagement sowie dank des stabilen, langjährigen Netzwerks zu Partnern und Lieferanten vermeiden.

Das Segment „Werkzeugmaschinen“ entwickelte sich positiv mit einer Umsatzsteigerung auf 1.282,8 MIO € (+16%; Vorjahr: 1.103,9 MIO €). Im vierten Quartal stieg der Umsatz auf 387,8 MIO € (+13%; Vorjahr: 342,8 MIO €). Im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ erhöhte sich der Umsatz im Gesamtjahr auf 1.082,7 MIO € (+14%; Vorjahr: 948,8 MIO €). Davon entfielen 585,2 MIO € auf unser originäres Service-Geschäft (+16%; Vorjahr: 506,0 MIO €) sowie 496,5 MIO € auf den Handelsumsatz mit Produkten der DMG MORI COMPANY LIMITED (Vorjahr: +13%; 440,6 MIO €). Im vierten Quartal erreichte der Umsatz bei den „Industriellen Dienstleistungen“ 281,3 MIO € (+9%; Vorjahr: 259,2 MIO €).

Die Inlandsumsätze erhöhten sich um +20% auf 786,5 MIO € (Vorjahr: 652,8 MIO €). Die Auslandsumsätze stiegen um +13% auf 1.579,2 MIO € (Vorjahr: 1.400,1 MIO €). Die Exportquote betrug 67% (Vorjahr: 68%).

Auftragsbestand

Der Auftragsbestand erhöhte sich aufgrund der guten Entwicklung beim Auftragseingang zum 31. Dezember 2022 auf 1.613,4 MIO € (31.12.2021: 1.208,9 MIO €). Der Inlandsbestand betrug 567,7 MIO € (31.12.2021: 459,8 MIO €). Der Auslandsbestand belief sich auf 1.045,7 MIO € (31.12.2021: 749,1 MIO €). Von den vorliegenden Bestellungen entfielen 65% auf das Ausland (Vorjahreszeitpunkt: 62%).

In den einzelnen Segmenten entwickelte sich der Auftragsbestand wie folgt: Bei den „Werkzeugmaschinen“ lag er bei 913,1 MIO € (31.12.2021: 574,3 MIO €). Die „Industriellen Dienstleistungen“ hatten zum 31. Dezember 2022 einen Auftragsbestand von insgesamt 700,3 MIO € (31.12.2021: 634,6 MIO €).

Aus dem Auftragsbestand ergibt sich bei den „Werkzeugmaschinen“ eine rechnerische Reichweite von durchschnittlich ca. 8 Monaten – dies bildet eine gute Basis für das Geschäftsjahr 2023 (Vorjahr: 7 Monate). Die einzelnen Produktionsgesellschaften weisen unterschiedliche Auslastungen auf. Längeren Lieferzeiten steuern wir u.a. mit der Erweiterung und Optimierung von Montage- und Produktionskapazitäten entgegen. Auch die Inbetriebnahme unseres neuen Logistikzentrums in Pfronten ist eine von mehreren gezielten Maßnahmen. Die nun automatisierte, digitalisierte Supply-Chain beschleunigt die Materialbereitstellung vom Lager bis an den Montageplatz von zuvor bis zu 48 Stunden auf zukünftig unter 60 Minuten.

Ertragslage

2022 – ein Jahr mit TOP-Performance von DMG MORI und zugleich ein Jahr großer globaler Herausforderungen: weltweite Liefer- und Materialengpässe, hohe Rohstoff-, Energie- und Transportkosten, steigende Zinsen und Inflationsraten, aber auch die anhaltende Corona-Pandemie und vor allem der Krieg in der Ukraine.

DMG MORI erzielte unter erschwerten Markt- und Rahmenbedingungen ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2022. Dank der konsequenten Umsetzung unserer strategischen Ausrichtung auf Automation, Digitalisierung und Nachhaltigkeit konnten wir die im Jahresverlauf erhöhten Prognosen erreichen und zum Teil übertreffen.

Die nachhaltige Optimierung unserer Kostenstruktur und stringente Umsetzung unserer Maßnahmen zur Effizienzsteigerung zahlten sich aus: Das EBITDA verbesserte sich um +56% auf 297,8 MIO € (Vorjahr: 190,8 MIO €). Das EBIT stieg um

+75% auf 216,5 MIO € (Vorjahr: 123,8 MIO €). Die EBIT-Marge verbesserte sich auf 9,2% (Vorjahr: 6,0%) und markierte damit ein Allzeithoch. Das EBT erhöhte sich um +78% auf 216,2 MIO € (Vorjahr: 121,6 MIO €). Zum 31. Dezember 2022 wies der Konzern ein EAT von 153,4 MIO € aus – ein Plus von 79% (Vorjahr: 85,6 MIO €).

Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden im Folgenden erläutert: Der Umsatz erhöhte sich – trotz anhaltend schwieriger Material- und Logistiksituation – um 15% auf 2.365,7 MIO € (+15%; Vorjahr: 2.052,9 MIO €). Die Gesamtleistung stieg auf 2.400,1 MIO € (+15%; Vorjahr: 2.079,5 MIO €).

Die Materialquote verbesserte sich auf 55,4% (Vorjahr: 55,9%). Die Veränderung resultiert insbesondere aus geringeren Preisnachlässen sowie einem geänderten Produkt- und Ländermix. Die Materialaufwendungen erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Gesamtleistung um 167,5 MIO € auf 1.329,1 MIO € (Vorjahr: 1.161,6 MIO €).

Die Personalquote verbesserte sich bei einer deutlich gestiegenen Gesamtleistung auf 23,6% (Vorjahr: 25,1%). Der Personalaufwand erhöhte sich auf 566,3 MIO € (Vorjahr: 522,7 MIO €).

Der Saldo der übrigen Erträge und Aufwendungen lag bei einer deutlich gestiegenen Gesamtleistung mit -206,9 MIO € nahezu auf Vorjahresniveau (-204,4 MIO €). Der Anteil an der Gesamtleistung verbesserte sich auf 8,6% (Vorjahr: 9,8%). Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 55,2 MIO € auf 114,9 MIO € (Vorjahr: 59,7 MIO €). Sie beinhalten insbesondere Währungsgewinne in Höhe von 50,1 MIO € (Vorjahr: 24,0 MIO €), die in Verbindung mit den Währungsverlusten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen stehen. Im Geschäftsjahr 2022 entstand saldiert ein Währungsgewinn in Höhe von 4,8 MIO € (Vorjahr: 1,8 MIO €). Zudem werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen Weiterbelastungen in

Höhe von 12,3 MIO € (Vorjahr: 9,3 MIO €) und Erträge aus dem Verkauf von zwei Tochtergesellschaften in Höhe von 12,8 MIO € ausgewiesen. Der sonstige betriebliche Aufwand (SBA) erhöhte sich um 57,7 MIO € auf 321,8 MIO € (Vorjahr: 264,1 MIO €). Die Währungskursverluste lagen bei 45,3 MIO € (Vorjahr: 22,2 MIO €). Bereinigt um die Währungskursverluste verbesserte sich die SBA-Quote aufgrund unserer Maßnahmen zur nachhaltigen Kostenoptimierung um 0,1% auf 11,5% (Vorjahr: 11,6%). Die Aufwendungen für Ausgangsfrachten und Verpackungen stiegen auf 50,6 MIO € (Vorjahr: 44,9 MIO €) und die Vertriebsprovisionen auf 27,5 MIO € (Vorjahr: 9,7 MIO €). Die Aufwendungen für Ausstellungen und Messen betrugen 30,7 MIO € (Vorjahr: 29,2 MIO €) und die Aufwendungen für Reise- und Bewirtungskosten lagen bei 29,4 MIO € (Vorjahr: 21,8 MIO €). Die Aufwendungen für Zeitarbeit und freie Mitarbeiter betrugen 11,4 MIO € (Vorjahr: 5,6 MIO €).

Die Abschreibungen erhöhten sich auf 81,3 MIO € (Vorjahr: 67,0 MIO €). In den Abschreibungen enthalten sind Wertminderungen in Höhe von 10,8 MIO € (Vorjahr: 1,9 MIO €), die auf Wertminderungen von Vermögenswerten in Russland entfallen. Auf Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 entfielen Abschreibungen in Höhe von 17,0 MIO € (Vorjahr: 18,8 MIO €). Auch die um 41,2 MIO € auf 118,5 MIO € erhöhten Investitionen führten zu einem Anstieg der Abschreibungen.

Das Finanzergebnis lag bei -0,6 MIO € (Vorjahr: -2,4 MIO €). Dazu trugen Zinserträge in Höhe von 6,8 MIO € (Vorjahr: 4,6 MIO €) und Zinsaufwendungen in Höhe von 7,4 MIO € (Vorjahr: 7,0 MIO €) bei. Der Steueraufwand erhöhte sich bei einem deutlich gestiegenen EBT auf 62,8 MIO € (Vorjahr: 36,0 MIO €). Die Steuerquote verbesserte sich auf 29,1% (Vorjahr: 29,6%). Weitere Erläuterungen stehen im Konzernanhang auf Seite 123 f.

B.01 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG In MIO €	2022		2021		Veränderungen gegenüber Vorjahr	
Umsatzerlöse	2.365,7	98,6 %	2.052,9	98,7 %	312,8	15,2 %
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	23,6	1,0 %	19,8	1,0 %	3,8	19,2 %
Aktiviert Eigenleistungen	10,8	0,4 %	6,8	0,3 %	4,0	58,8 %
Gesamtleistung	2.400,1	100,0 %	2.079,5	100,0 %	320,6	15,4 %
Materialaufwendungen	-1.329,1	-55,4 %	-1.161,6	-55,9 %	-167,5	14,4 %
Personalaufwendungen	-566,3	-23,6 %	-522,7	-25,1 %	-43,6	8,3 %
Übrige Aufwendungen und Erträge	-206,9	-8,6 %	-204,4	-9,8 %	-2,5	1,2 %
EBITDA	297,8	12,4 %	190,8	9,2 %	107,0	56,1 %
Abschreibungen	-81,3	-3,4 %	-67,0	-3,2 %	-14,3	21,3 %
EBIT	216,5	9,0 %	123,8	6,0 %	92,7	74,9 %
Finanzergebnis	-0,6	-0,1 %	-2,4	-0,2 %	1,8	75,0 %
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	0,3	0,0 %	0,2	0,0 %	0,1	50,0 %
EBT	216,2	8,9 %	121,6	5,8 %	94,6	77,8 %
Ertragsteuern	-62,8	-2,6 %	-36,0	-1,7 %	-26,8	74,4 %
EAT	153,4	6,3 %	85,6	4,1 %	67,8	79,2 %

Finanzlage

Auch die Finanzlage entwickelte sich erfreulich. Der Free Cashflow betrug 171,7 MIO € (Vorjahr: 179,9 MIO €). Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit (Mittelzufluss) verbesserte sich auf 276,8 MIO € (Vorjahr: 244,9 MIO €). Zu diesem Cashflow trugen im Wesentlichen das Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 216,2 MIO € (Vorjahr: 121,6 MIO €) und die Abschreibungen von 81,3 MIO € bei (Vorjahr: 67,0 MIO €). Aufgrund des deutlich gestiegenen Auftragseingangs nahmen die erhaltenen Anzahlungen um 109,1 MIO € zu. Eine weitere Verbesserung des Cashflows resultierte aus der Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 29,7 MIO € sowie aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der gestiegenen Gesamtleistung um 92,1 MIO €. Der Anstieg der Vorräte um 141,3 MIO € und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen um 53,9 MIO € verminderten den Cashflow. Die Auszahlungen für Ertragsteuern (29,9 MIO €) und Zinsen (5,4 MIO €) reduzierten den Cashflow.

B.02 CASHFLOW In MIO €	2022	2021
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	276,8	244,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-304,5	-83,8
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-33,3	-44,7
Veränderung Zahlungsmittel	-64,5	118,4
Flüssige Mittel zum Anfang der Berichtsperiode	241,9	123,5
Flüssige Mittel zum Ende der Berichtsperiode	177,4	241,9

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Mittelabfluss) lag bei -304,5 MIO € (Vorjahr: -83,8 MIO €). Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen betragen 75,7 MIO € (Vorjahr: 42,6 MIO €) und für immaterielle Vermögenswerte 29,5 MIO € (Vorjahr: 23,1 MIO €). Aus den Investitionen in Finanzanlagen ergaben sich Auszahlungen in Höhe von 0,9 MIO € (Vorjahr: 12,8 MIO €). Aus der Erhöhung des Darlehens an die DMG MORI Europe Holding GmbH ergaben sich Auszahlungen in Höhe von 200,0 MIO €.

Der Free Cashflow lag wieder auf einem hohen Niveau und betrug 171,7 MIO € (Vorjahr: 179,9 MIO €). Der Free Cashflow wird definiert als Saldo des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit und des Cashflows aus der Investitionstätigkeit. Dabei bleiben Aus- und Einzahlungen im Zusammenhang mit dem Verkauf und Kauf von Tochterunternehmen (+1,7 MIO €; Vorjahr: -3,1 MIO €) und mit dem Finanzanlagevermögen (-0,9 MIO €; Vorjahr: -12,8 MIO €) sowie Aus- und Einzahlungen aus Darlehen an sonstige nahestehende Unternehmen (-200,7 MIO €; Vorjahr: -2,9 MIO €) unberücksichtigt.

B.03 FREE CASHFLOW In MIO €	2022	2021
Free Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	276,8	244,9
Free Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-105,1	-65,0
Free Cashflow	171,7	179,9

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Mittelabfluss) lag bei -33,3 MIO € (Vorjahr: -44,7 MIO €). Der Cashflow ergab sich aus der Zahlung der Gewinnabführung an die DMG MORI Europe Holding GmbH für das Jahr 2021 in Höhe von 29,3 MIO € (Vorjahr: 27,1 MIO €). Aufgrund der Anwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ werden Leasingzahlungen in Höhe von 15,7 MIO € (Vorjahr: 19,1 MIO €) im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit berücksichtigt. Für die Aufnahme von Darlehen zur teilweisen Finanzierung unseres neuen Produktionswerkes in China ergaben sich Einzahlungen in Höhe von 11,7 MIO € (Vorjahr: 4,1 MIO €).

Aus der Veränderung der Cashflows resultierte zum 31. Dezember 2022 ein Bestand an flüssigen Mitteln von 177,4 MIO € (Vorjahr: 241,9 MIO €). DMG MORI verfügt zum 31. Dezember 2022 über einen Finanzmittelüberschuss von 171,7 MIO € (Vorjahr: 241,9 MIO €).

DMG MORI deckt den Kapitalbedarf aus dem operativen Cashflow, dem Bestand an flüssigen Mitteln sowie der Aufnahme von kurz- und langfristigen Finanzierungen. Die Höhe der zugesagten Finanzierungslinien betrug im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 772,4 MIO € (Vorjahr: 727,9 MIO €). Diese bestehen aus einer Bartranche in Höhe von 200,0 MIO €, einer Avaltranche über 300,0 MIO €, bilateralen Avallinien von 63,2 MIO €, dem Finanzierungsrahmen für das Produktionswerk in Pinghu über 49,2 MIO € sowie Factoring-Vereinbarungen in Höhe von 160,0 MIO €.

Wesentlicher Bestandteil der Finanzierungslinien ist eine bestehende syndizierte Kreditlinie in Höhe von 500,0 MIO €, die bereits im April 2020 vorzeitig zu verbesserten Konditionen bis Februar 2025 sowie im April 2022 nochmals bis Februar 2027 verlängert werden konnte. Die syndizierte Kreditlinie besteht aus einer revolving nutzbarer Bartranche in Höhe von 200,0 MIO € und einer Avaltranche über 300,0 MIO €. Der syndizierte Kredit wird abhängig von dem aktuellen Geldmarktzins (1- bis 6-Monats-Euribor) zuzüglich eines Aufschlags verzinst. Dieser Zinsaufschlag kann sich in Abhängigkeit von den Unternehmenskennzahlen verändern. Die Bartranche wurde zum 31. Dezember 2022 nicht in Anspruch genommen. Der Finanzierungsrahmen für das Produktionswerk in Pinghu wurde mit 5,7 MIO € in Anspruch genommen.

Factoring ist in unserem Finanzierungsmix unverändert ein wichtiger Bestandteil. Zusätzlich zum Finanzierungseffekt können wir so die Prozesse für das Debitorenmanagement optimieren. Für das operative Geschäft benötigt DMG MORI Avallinien, um Bürgschaften und Garantien für Anzahlungen und Gewährleistungen ausstellen zu lassen.

Mit diesem Finanzierungsmix verfügen wir über ausreichende Finanzierungslinien, mit denen wir die benötigte Liquidität für

B.04 BILANZ VON DMG MORI In MIO €	31.12.2022		31.12.2021		Veränderungen gegenüber Vorjahr	
Aktiva						
Langfristige Vermögenswerte	931,1	32,9%	905,7	35,4%	25,4	2,8%
Immaterielle Vermögenswerte	234,0	8,3%	221,4	8,7%	12,6	5,7%
Sachanlagen	496,7	17,5%	468,7	18,3%	28,0	6,0%
Finanzanlagen	152,3	5,4%	146,4	5,7%	5,9	4,0%
Sonstige langfristige Vermögenswerte	48,1	1,7%	69,2	2,7%	-21,1	30,5%
Kurzfristige Vermögenswerte	1.895,4	67,1%	1.650,3	64,6%	245,1	14,9%
Vorräte	686,3	24,3%	579,1	22,7%	107,2	18,5%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	160,5	5,7%	202,0	7,9%	-41,5	20,5%
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	655,0	23,2%	412,1	16,1%	242,9	58,9%
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	216,2	7,6%	215,2	8,4%	1,0	0,5%
Flüssige Mittel	177,4	6,3%	241,9	9,5%	-64,5	26,7%
Bilanzsumme	2.826,5	100,0%	2.556,0	100,0%	270,5	10,6%
Passiva						
Langfristige Finanzierungsmittel	1.542,7	54,6%	1.527,5	59,7%	15,2	1,0%
Eigenkapital	1.422,5	50,3%	1.401,8	54,8%	20,7	1,5%
Fremdkapital	120,2	4,3%	125,7	4,9%	-5,5	4,4%
Langfristige Rückstellungen	71,3	2,5%	82,7	3,2%	-11,4	13,8%
Langfristige Verbindlichkeiten	48,9	1,8%	43,0	1,7%	5,9	13,7%
Kurzfristige Finanzierungsmittel	1.283,8	45,4%	1.028,5	40,3%	255,3	24,8%
Kurzfristige Rückstellungen	274,4	9,7%	265,2	10,4%	9,2	3,5%
Erhaltene Anzahlungen	433,6	15,3%	348,8	13,6%	84,8	24,3%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	176,5	6,2%	134,7	5,3%	41,8	31,0%
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	239,5	8,5%	119,1	4,7%	120,4	101,1%
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	159,8	5,7%	160,7	6,3%	-0,9	0,6%
Bilanzsumme	2.826,5	100,0%	2.556,0	100,0%	270,5	10,6%

unser Geschäft bereitstellen können. Unser syndizierter Kreditvertrag verpflichtet uns zur Einhaltung eines marktüblichen Covenants. Dieser wurde quartalsweise sowie zum 31. Dezember 2022 eingehalten. Ergänzt wird die Finanzierung durch Leasing-Verträge. Die Summe der künftigen Verpflichtungen aus den Leasing-Verbindlichkeiten beträgt 40,3 MIO € (Vorjahr: 45,1 MIO €).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 31. Dezember 2022 auf 2.826,5 MIO € (Vorjahr: 2.556,0 MIO €). Das Eigenkapital stieg um +1,5% auf 1.422,5 MIO € (Vorjahr: 1.401,8 MIO €). Die Eigenkapitalquote betrug aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme 50,3% (Vorjahr: 54,8%).

Auf der Aktivseite erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte um 25,4 MIO € bzw. 2,8% auf 931,1 MIO € (Vorjahr: 905,7 MIO €). Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich um 12,6 MIO € auf 234,0 MIO € (Vorjahr: 221,4 MIO €). Die Sachanlagen nahmen um 28,0 MIO € auf 496,7 MIO € zu (Vorjahr: 468,7 MIO €). Die Finanzanlagen stiegen um 5,9 MIO € auf 152,3 MIO € (Vorjahr: 146,4 MIO €). Eine Erläuterung der wesentlichen Investitionen erfolgt im Kapitel „Investitionen“ auf Seite 70 f.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte verringerten sich um 21,1 MIO € auf 48,1 MIO € (Vorjahr: 69,2 MIO €). Dabei

verminderten sich die latenten Steuern auf 30,8 MIO € (Vorjahr: 55,2 MIO €).

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 14,9% bzw. 245,1 MIO € auf 1.895,4 MIO € (Vorjahr: 1.650,3 MIO €). Die Vorräte nahmen um 18,5% bzw. 107,2 MIO € auf 686,3 MIO € zu (Vorjahr: 579,1 MIO €). Der Bestand der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (RHB) erhöhte sich zur Absicherung der Materialversorgung um 89,7 MIO € auf 368,7 MIO € (Vorjahr: 279,0 MIO €) und der unfertigen Erzeugnisse um 23,9 MIO € auf 151,7 MIO € (Vorjahr: 127,8 MIO €). Die fertigen Erzeugnisse lagen mit 165,9 MIO € leicht unter dem Niveau des Vorjahres (172,3 MIO €). Die Umschlagshäufigkeit der Vorräte lag bei 3,4 (Vorjahr: 3,5). Der Anteil des Vorratsvermögens an der Bilanzsumme belief sich auf 24,3% (Vorjahr: 22,7%).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich bei gestiegenem Umsatz und einem gestiegenen Factoringvolumen um 41,5 MIO € auf 160,5 MIO € (Vorjahr: 202,0 MIO €). Die Umschlagshäufigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verbesserte sich auf 14,7 (Vorjahr: 10,2). Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen lagen bei 655,0 MIO € (Vorjahr: 412,1 MIO €). Der Anstieg resultiert insbesondere aus der Erhöhung des Darlehens an die DMG MORI Europe Holding GmbH um 200,0 MIO € auf 540,0 MIO €. Die sonstigen Vermögenswerte lagen mit 216,2 MIO € (Vorjahr: 215,2 MIO) auf dem Niveau des Vorjahres.

Die flüssigen Mittel betragen zum Bilanzstichtag 177,4 MIO € (Vorjahr: 241,9 MIO €). Das entspricht einem Anteil von 6,3% an der gestiegenen Bilanzsumme (Vorjahr: 9,5%). Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital um 20,7 MIO € bzw. 1,5% auf 1.422,5 MIO € (Vorjahr: 1.401,8 MIO €). Die Eigenkapitalquote betrug aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme 50,3% (Vorjahr: 54,8%). Wie zum Vorjahreszeitpunkt, haben wir einen Finanzmittelüberschuss und somit kein Gearing.

Das langfristige Fremdkapital ging leicht um 5,5 MIO € auf 120,2 MIO € zurück (Vorjahr: 125,7 MIO €). Der Anteil an der Bilanzsumme betrug 4,3% (Vorjahr: 4,9%). Dabei betragen die langfristigen Rückstellungen 71,3 MIO €. Die langfristigen Verbindlichkeiten betrafen mit 6,5 MIO € passive latente Steuern (Vorjahr: 2,6 MIO €). Die langfristigen Finanzierungsmittel, bestehend aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital, erhöhten sich im Berichtsjahr um 15,2 MIO € bzw. 1,0% auf 1.542,7 MIO € (Vorjahr: 1.527,5 MIO €).

Die kurzfristigen Finanzierungsmittel beliefen sich auf 1.283,8 MIO € (Vorjahr: 1.028,5 MIO €). Die kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich bei einer gestiegenen Gesamtleistung auf 274,4 MIO € (Vorjahr: 265,2 MIO €). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 41,8 MIO € auf 176,5 MIO € (Vorjahr: 134,7 MIO €). Die erhaltenen Anzahlungen erhöhten sich bei einem deutlich gestiegenen Auftragseingang um 84,8 MIO € auf 433,6 MIO € (Vorjahr: 348,8 MIO €). Die Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen erhöhten um 120,4 MIO € auf 239,5 MIO € (Vorjahr: 119,1 MIO €) und beinhalten die Gewinnabführung an die DMG MORI Europe Holding GmbH (2022: 146,5 MIO €; 2021: 29,3 MIO €). Dieser Sachverhalt innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen wird bei Zahlung im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Neben dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögen nutzt DMG MORI auch nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte. Im Rahmen außerbilanzieller Finanzierungsinstrumente nutzen wir Factoring-Programme.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen plangemäß 118,5 MIO € (Vorjahr: 77,3 MIO €). Die darin enthaltenen Zugänge aus Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ beliefen sich auf 13,3 MIO € (Vorjahr: 11,5 MIO €). Die Investitionen in Finanzanlagen lagen bei 0,9 MIO € (Vorjahr: 11,8 MIO €). Damit betragen die Investitionen insgesamt 119,4 MIO € (Vorjahr: 89,1 MIO €).

An unserem Produktionsstandort in Pfronten haben wir das hochmoderne, automatisierte Logistikzentrum fertiggestellt und in Betrieb genommen. Auf einer Fläche von 8.400 m² bündeln wir vier zuvor extern gelegene Logistiklager nun zentral.

Innovative Transport- und Automatisierungslösungen ermöglichen eine effiziente und montagefertige Materialbereitstellung bei gleichzeitig kürzeren Transportwegen und weniger Verpackung. 14.000 Regalmeter mit automatisierten und vollständig digitalisierten Abläufen ermöglichen eine nachhaltig optimierte Materialversorgung in weniger als 60 Minuten nach Abruf.

In China errichten wir unser neues Produktionswerk DMG MORI Manufacturing Solutions in Pinghu nahe Shanghai. Das hochautomatisierte und durchgängig digitalisierte, rund 41.000 m² große Produktionswerk für Hightech-Maschinen befindet sich seit Dezember 2021 im Bau. Im Jahr 2022 konnten der Rohbau und die Fassadenarbeiten planmäßig abgeschlossen werden. Herzstück der neuen Fabrik wird eine kontinuierliche Fließmontage mit einem fahrerlosen Transportsystem sein. Die Eröffnung ist für das 4. Quartal 2023 geplant.

Bei DECKEL MAHO in Seebach haben wir mit der Errichtung eines neuen Ausbildungszentrums begonnen. Auf einer Fläche von rund 1.000 m² bieten wir eine multifunktionale Projektraumgestaltung sowie 50 moderne Schulungsplätze und setzen dabei noch mehr auf Zukunftstechnologien, Digitalisierung und Automatisierung. Wir werden unsere Position als attraktiver Arbeitgeber weiter stärken und heben die Ausbildung auf ein höheres Niveau. Das Grand Opening wird ebenfalls im laufenden Geschäftsjahr sein.

In unserem bedeutenden Produktions- und Zulieferwerk FAMOT in Pleszew (Polen) haben wir die mechanische Fertigung um zwei DMC 210 U erweitert. Die Bearbeitungszentren aus unserer Portal-Baureihe sind mit unserem Paletten-Rundspeichersystem RPS automatisiert. Zudem haben wir mit der Errichtung des neuen FAMOT Components Center begonnen. Auf einer Fläche von rund 5.200 m² wird FAMOT Komponenten und Baugruppen zur internen Versorgung unserer europäischen Produktionsstandorte herstellen. Auch diese Fertigstellung planen wir 2023.

An unserem italienischen Standort GRAZIANO in Tortona haben wir mit der Erweiterung und Modernisierung begonnen. Im Fokus stehen der Bau einer neuen Montagehalle und die Implementierung eines wegweisenden Montagekonzepts auf Basis fahrerloser AGV-Transportsysteme (Automated Guided Vehicles), das bereits in Pfronten erfolgreich umgesetzt wurde. Die Fertigstellung soll im Geschäftsjahr 2024 erfolgen.

Darüber hinaus investieren wir weiter in die autarke und nachhaltige Stromversorgung unserer Produktionswerke. Die Photovoltaikanlagen werden auf Hallendächern an den deutschen Standorten in Pfronten, Seebach und Stipshausen sowie in Pleszew (Polen) installiert. Nach Inbetriebnahme im Geschäftsjahr 2023 werden die Solaranlagen in Summe eine Spitzenleistung von rund 8 MWh erreichen. So stärkt DMG MORI die Versorgungssicherheit bei gleichzeitiger Reduzierung von Treibhausgasen.

Zudem investieren wir weiter in unser ERP-Projekt „GLOBE – Global One Business Excellence“, um standardisierte Systeme und integrierte Prozesse sicherzustellen.

Jahresabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT (Kurzform)

Der Jahresabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT nach HGB ist als Kurzform in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Der vollständige Jahresabschluss einschließlich Lagebericht liegt als separater Bericht vor. Das Ergebnis der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wird im Wesentlichen von den Erträgen aus Finanzanlagen in Höhe von 200,8 MIO € (Vorjahr: 67,5 MIO €) bestimmt; darin enthalten sind die Ergebnisabführungen der inländischen Tochtergesellschaften und die Gewinnausschüttung einer ausländischen Tochtergesellschaft (70,0 MIO €), die im Konzernabschluss eliminiert wird.

B.05 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT (HGB) in MIO €	2022	2021
Umsatzerlöse	11,8	11,8
Sonstige betriebliche Erträge	33,3	22,6
Übrige Aufwendungen	-73,5	-62,4
Erträge aus Finanzanlagen	200,8	67,5
Finanzergebnis	4,6	4,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-30,5	-14,4
Ergebnis nach Steuern	146,5	29,3
Gewinnabführung an die DMG MORI Europe Holding GmbH	-146,5	-29,3
Jahresergebnis	0	0
Bilanzgewinn	0	0

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf 33,3 MIO € (Vorjahr: 22,6 MIO €). Sie beinhalten im Wesentlichen Währungskursgewinne in Höhe von 27,3 MIO € (Vorjahr: 18,8 MIO €). Die übrigen Aufwendungen erhöhten sich auf 73,5 MIO € (Vorjahr: 62,4 MIO €). Die Veränderung ergibt sich insbesondere bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die auf 39,9 MIO € anstiegen (Vorjahr: 34,7 MIO €). Sie resultieren im Wesentlichen aus Währungsverlusten in Höhe von 19,7 MIO € (Vorjahr: 16,1 MIO €). Saldiert entstand ein Währungsgewinn von 7,6 MIO € (Vorjahr: 2,7 MIO €). Die Personalaufwendungen erhöhten sich auf 29,2 MIO € (Vorjahr: 24,0 MIO €).

Das Finanzergebnis verbesserte sich auf 4,6 MIO € (Vorjahr: 4,2 MIO €). Der Steueraufwand betrug 30,5 MIO € (Vorjahr: 14,4 MIO €). Die Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten die aufgrund der steuerlichen Organschaft und eines Steuerumlagevertrages belasteten Steuern der DMG MORI Europe Holding GmbH. Gemäß des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wird das Ergebnis nach Steuern in Höhe von 146,5 MIO € an die DMG MORI Europe Holding GmbH abgeführt (Vorjahr: 29,3 MIO €).

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen unter Berücksichtigung der aktivierten Entwicklungskosten und Leasingverhältnisse beliefen sich auf 81,3 MIO € (Vorjahr: 67,0 MIO €). Die Abschreibungen auf die aktivierten Entwicklungskosten betragen 4,1 MIO € (Vorjahr: 5,7 MIO €).

Die Bilanzsumme der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT erhöhte sich insgesamt um 260,8 MIO € auf 2.142,8 MIO € (Vorjahr: 1.882,0 MIO €). Das Anlagevermögen betrug 752,8 MIO € (Vorjahr: 752,9 MIO €).

Das Umlaufvermögen und die sonstigen Aktiva stiegen auf 1.390,0 MIO € (Vorjahr: 1.129,1 MIO €). Die Veränderung resultiert insbesondere aus einem Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 353,6 MIO € auf 1.268,6 MIO €. Die Zahlungsmittel lagen bei 94,0 MIO € (Vorjahr: 169,3 MIO €).

Auf der Passivseite betrug das Eigenkapital wie im Vorjahr 921,2 MIO €. Aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme betrug die Eigenkapitalquote 43,0% (Vorjahr: 48,9%). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich auf 1.184,4 MIO € (Vorjahr: 927,3 MIO €). Darin ausgewiesen wird die Gewinnabführung an die DMG MORI Europe Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 146,5 MIO €, Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 27,2 MIO €, die aufgrund der steuerlichen Organschaft und eines Steuerumlagevertrages von der DMG MORI Europe Holding GmbH belastet werden, sowie Finanz- und Kostenverrechnungen mit verbundenen Unternehmen.

B.06 BILANZ DER DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT (HGB) in MIO €	2022	2021
Aktiva		
Anlagevermögen	752,8	752,9
Anteile an verbundenen Unternehmen	717,8	717,8
Beteiligungen	6,7	6,7
Übriges Anlagevermögen	28,3	28,4
Umlaufvermögen und sonstige Aktiva	1.390,0	1.129,1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.268,6	915,0
Übriges Umlaufvermögen und sonstige Aktiva	121,4	214,1
Bilanzsumme	2.142,8	1.882,0
Passiva		
Eigenkapital	921,2	921,2
Rückstellungen	32,7	30,4
Verbindlichkeiten	1.188,9	930,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.184,4	927,3
Andere Verbindlichkeiten	4,5	3,1
Bilanzsumme	2.142,8	1.882,0

Segmentbericht

Unsere Geschäftsaktivitäten umfassen die Segmente „Werkzeugmaschinen“ und „Industrielle Dienstleistungen“. Die „Corporate Services“ beinhalten im Wesentlichen die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT mit ihren konzernübergreifenden Holdingfunktionen. Die ausgewählten, von uns in Lizenz produzierten

Maschinen der DMG MORI COMPANY LIMITED fließen in die „Werkzeugmaschinen“ ein. Den Handel sowie die Serviceleistungen für diese Maschinen verbuchen wir bei den „Industriellen Dienstleistungen“.

B.07 SEGMENT-KENNZAHLEN DMG MORI In MIO €	2022	2021	Veränderungen gegenüber Vorjahr	
Auftragseingang	2.904,2	2.517,2	387,0	15 %
Werkzeugmaschinen	1.622,7	1.423,8	198,9	14 %
Industrielle Dienstleistungen	1.281,3	1.093,2	188,1	17 %
Corporate Services	0,2	0,2	0,0	0 %
Umsatz	2.365,7	2.052,9	312,8	15 %
Werkzeugmaschinen	1.282,8	1.103,9	178,9	16 %
Industrielle Dienstleistungen	1.082,7	948,8	133,9	14 %
Corporate Services	0,2	0,2	0,0	0 %
EBIT	216,5	123,8	92,7	75 %
Werkzeugmaschinen	56,5	54,7	1,8	3 %
Industrielle Dienstleistungen	184,7	95,4	89,3	94 %
Corporate Services	-24,8	-26,4	1,6	6 %

Werkzeugmaschinen

Das Segment „Werkzeugmaschinen“ beinhaltet das Neumaschinengeschäft des Konzerns mit den Geschäftsbereichen Drehen und Fräsen, Advanced Technologies (Ultrasonic/Lasertec) und Additive Manufacturing sowie Digital Solutions. Der Geschäftsbereich Drehen umfasst die GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH und die GILDEMEISTER Italiana S.r.l. Unser Drehmaschinenangebot reicht von Universal-Drehmaschinen über Drehfräszentren bis hin zum Produktionsdrehen sowie Mehrspindeldrehautomaten. Zum Geschäftsbereich Fräsen zählen die DECKEL MAHO Pfronten GmbH und die DECKEL MAHO Seebach GmbH. Unser Angebot umfasst das Vertikal-, Horizontal- und 5-Achs-Fräsen. Im Juni 2021 wurde die DMG MORI Manufacturing Solutions in Pinghu (China) gegründet, wo Hightech-Maschinen hergestellt werden sollen. Grand Opening dieses neuen, hochautomatisierten und durchgängig digitalisierten Produktionswerkes ist im 4. Quartal 2023 geplant. Gemäß der Devise „Made in China for China“ sichern wir uns langfristig den lokalen Zugang zum größten Werkzeugmaschinenmarkt der Welt. Universal-Dreh- und Fräsmaschinen, u.a. der CLX- und CMX-Baureihe werden in unseren Werken FAMOT Pleszew Sp. z o.o. bzw. GRAZIANO Tortona S.r.l. gebaut.

Auch im Produktionsumfeld kooperieren wir intensiv mit der DMG MORI COMPANY LIMITED. Durch die Nutzung von weltweiten Produktionskapazitäten können wir Lieferzeiten und Transportkosten verringern – zum Vorteil unserer Kunden.

Der Geschäftsbereich Advanced Technologies wird von der DMG MORI Ultrasonic Lasertec GmbH und der DMG MORI Additive GmbH gebildet. Neben der ultraschallunterstützten Fräs- und Schleifbearbeitung (Ultrasonic) beinhaltet er die Technologie der Laserbearbeitung (Lasertec) sowie den Bereich Additive Manufacturing. In diesem Zukunftsfeld bieten wir mit der DMG MORI Additive GmbH das selektive Laser-Schmelzen im Pulverbett sowie das Laser-Auftragschweißen mittels Pulverdüse der DMG MORI Ultrasonic Lasertec GmbH.

Im Geschäftsbereich Digital Solutions bündelt die DMG MORI Digital GmbH die Digitalisierungskompetenz im Konzern und ist damit der zentrale Ansprechpartner für unsere Kunden bei allen Themen rund um die Digitalisierung. Dazu zählen das Subscription-Geschäftsmodell PAYZR, die Steuerungs- und Softwareentwicklung der DMG MORI Digital GmbH

sowie unser Kundenportal *my* DMG MORI und DMG MORI Connectivity als Lösung für Konnektivität auf dem gesamten Shopfloor – einschließlich Maschinen von Drittanbietern. Die nachhaltige Digitalisierung im Fertigungsbereich wird durch die effiziente Produktionsplanung entlang der gesamten Liefer- und Wertschöpfungskette der ISTOS GmbH ergänzt.

Die DMG MORI Digital GmbH unterstützt unsere Vertriebs- und Servicegesellschaften zudem mit kundenorientierten Dienstleistungen für Implementierungen und Qualifizierung.

Die TULIP Interfaces Inc. vereinfacht unseren Kunden den Einstieg in die Digitalisierung der Fertigung. Die No-Code-Manufacturing-Plattform ermöglicht es Anwendern, selbst APPs zu erstellen – ohne jegliche Programmierkenntnisse – und Workflows an Maschinen und im gesamten Shopfloor digital abzubilden.

In unserem Zukunftsfeld Automatisierung setzen wir auf die intelligente Automatisierung von Maschinen und Anlagen mit maschinenspezifischen, universellen und skalierbaren Lösungen, dem DMG MORI CELL CONTROLLER LPS4 sowie zentraler Werkzeugverwaltung. Die Verantwortung für Automatisierungslösungen liegt in den Produktionswerken. So erhalten unsere Kunden perfekt aufeinander abgestimmte Maschinen und Automationslösungen aus einer Hand.

Der weltweite Markt für Werkzeugmaschinen stand 2022 vor einer Reihe großer globaler Herausforderungen. Zahlreiche exogene Faktoren – insbesondere hohe Inflationsraten, steigende Zinsen und deutliche Preiserhöhungen für Rohstoffe, Transport, Logistik sowie signifikant erhöhte Energiekosten, die Corona-Pandemie, insbesondere in China, und der Krieg in der Ukraine – wirkten sich auf die Nachfrage aus.

Unter diesen erneut erschwerten Rahmenbedingungen erzielte DMG MORI einen deutlichen Anstieg beim Auftragseingang und im Kerngeschäft mit Werkzeugmaschinen und Services ein neues All-time-high. Insbesondere das Neumaschinengeschäft verlief mit +15 % erfreulich und spiegelt auch die verstärkte Nachfrage nach unseren ganzheitlichen und nachhaltigen Automatisierungs- und Digitalisierungslösungen wider.

Im Segment „Werkzeugmaschinen“ stieg der Auftragseingang um +14 % auf 1.622,7 MIO € (Vorjahr: 1.423,8 MIO €). Im vierten Quartal reduzierte sich der Auftragseingang auf 269,4 MIO € (-11 %; Vorjahr: 302,0 MIO €). Im Inland erhöhte sich der Auftragseingang im Gesamtjahr auf 507,4 MIO € (Vorjahr: 423,4 MIO €). Die Auslandsbestellungen stiegen auf 1.115,3 MIO € (Vorjahr: 1.000,4 MIO €). Der Auslandsanteil betrug 69 % (Vorjahr: 70 %). 56 % aller Bestellungen entfielen auf das Segment „Werkzeugmaschinen“ (Vorjahr: 57 %).

Der Umsatz stieg trotz erschwelter Materialversorgung sowie zunehmender Logistikengpässe auf 1.282,8 MIO € (+16 %; Vorjahr: 1.103,9 MIO €). Im vierten Quartal betrug der Umsatz 387,8 MIO € (+13 %; Vorjahr: 342,8 MIO €). Der Inlandsumsatz belief sich im Gesamtjahr auf 445,1 MIO € (Vorjahr: 363,1 MIO €). Der Auslandsumsatz erreichte 837,7 MIO € (Vorjahr: 740,8 MIO €). Die Exportquote betrug 65 % (Vorjahr: 67 %). Das Segment „Werkzeugmaschinen“ hatte, wie im Vorjahr, einen Anteil von 54 % am Umsatz.

Der Auftragsbestand lag am 31. Dezember 2022 bei 913,1 MIO € (Vorjahr: 574,3 MIO €). Die Bestände aus dem Inland betrugen 223,7 MIO € (Vorjahr: 105,4 MIO €). Die Auslandsaufträge hatten mit 689,4 MIO € einen Anteil von 76 % (Vorjahr: 468,9 MIO €; 82 %). Das EBITDA erreichte 107,6 MIO € (Vorjahr: 97,3 MIO €). Das EBIT verbesserte sich trotz deutlich erhöhter Kosten für Rohstoffe, Transport, Logistik sowie Energie auf 56,5 MIO € (Vorjahr: 54,7 MIO €). Das EBT betrug 52,4 MIO € (Vorjahr: 51,5 MIO €).

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich plangemäß auf 101,0 MIO € (Vorjahr: 63,2 MIO €). Darin enthalten sind Zugänge aus Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 in Höhe von 2,1 MIO € (Vorjahr: 2,1 MIO €). Die Investitionen in Finanzanlagen lagen bei 0,9 MIO € (Vorjahr: 11,8 MIO €). Damit beliefen sich die Investitionen insgesamt auf 101,9 MIO € (Vorjahr: 75,0 MIO €). Die aktivierten Entwicklungskosten betrugen 4,9 MIO € (Vorjahr: 4,6 MIO €).

Bei DECKEL MAHO in Pfronten haben wir das hochmoderne, automatisierte Logistikzentrum fertiggestellt und in Betrieb genommen. Auf einer Fläche von 8.400 m² bündeln wir vier zuvor extern gelegene Logistiklager zentral und ermöglichen eine effiziente und montagefertige Materialbereitstellung bei gleichzeitig kürzeren Transportwegen und weniger Verpackung.

Bei DECKEL MAHO in Seebach haben wir mit der Errichtung eines neuen Ausbildungszentrums begonnen. Auf einer Fläche von rund 1.000 m² bieten wir eine multifunktionale Projektraumgestaltung sowie 50 moderne Schulungsplätze und setzen dabei noch mehr auf Zukunftstechnologien, Digitalisierung und Automatisierung. Das Grand Opening wird im laufenden Geschäftsjahr sein.

In unserem bedeutenden Produktions- und Zulieferwerk FAMOT in Pleszew (Polen) haben wir die mechanische Fertigung um zwei DMC 210 U erweitert, die mit unserem Paletten-Rundspeichersystem RPS automatisiert sind. Zudem haben wir mit der Errichtung eines Montagezentrums für Komponenten begonnen. Die Fertigstellung planen wir ebenfalls im Geschäftsjahr 2023.

B.08 ZAHLEN ZUM GESCHÄFTSVERLAUF SEGMENT „WERKZEUGMASCHINEN“ In MIO €	2022	2021	Veränderungen gegenüber Vorjahr	
Auftragseingang				
Gesamt	1.622,7	1.423,8	198,9	14 %
Inland	507,4	423,4	84,0	20 %
Ausland	1.115,3	1.000,4	114,9	11 %
% Ausland	69	70		
Umsatz				
Gesamt	1.282,8	1.103,9	178,9	16 %
Inland	445,1	363,1	82,0	23 %
Ausland	837,7	740,8	96,9	13 %
% Ausland	65	67		
Auftragsbestand *				
Gesamt	913,1	574,3	338,8	59 %
Inland	223,7	105,4	118,3	112 %
Ausland	689,4	468,9	220,5	47 %
% Ausland	76	82		
Investitionen	101,9	75,0	26,9	36 %
EBITDA	107,6	97,3	10,3	11 %
EBIT	56,5	54,7	1,8	3 %
EBT	52,4	51,5	0,9	2 %
	2022	2021	Veränderungen gegenüber Vorjahr	
Mitarbeiter *	4.035	3.908	127	3 %
davon Auszubildende	188	189	-1	-1 %

* Stichtag: 31.12.

An unserem italienischen Standort GRAZIANO in Tortona haben wir mit der Erweiterung und Modernisierung begonnen. Im Fokus stehen der Bau einer neuen Montagehalle und die Implementierung eines wegweisenden Montagekonzepts auf Basis fahrerloser AGV-Transportsysteme (Automated Guided Vehicles), das bereits in Pfronten erfolgreich umgesetzt wurde. Die Fertigstellung erfolgt im Geschäftsjahr 2024.

In China errichten wir unser neues Produktionswerk DMG MORI Manufacturing Solutions in Pinghu nahe Shanghai. Im Berichtsjahr konnten der Rohbau und die Fassadenarbeiten des hochautomatisierten und durchgängig digitalisierten, rund 41.000 m² großen Produktionswerks planmäßig abgeschlossen werden. Die Eröffnung ist im 4. Quartal 2023 geplant.

Darüber hinaus investieren wir weiter in die autarke und nachhaltige Stromversorgung unserer Produktionswerke.

Die Photovoltaikanlagen werden auf Hallendächern an den deutschen Standorten in Pfronten, Seebach und Stipshausen sowie in Pleszew (Polen) installiert. Nach Inbetriebnahme im Geschäftsjahr 2023 werden die Solaranlagen in Summe eine Spitzenleistung von rund 8 MWh erreichen. So stärkt DMG MORI die Versorgungssicherheit bei gleichzeitiger Reduzierung von Emissionen. Zudem stand weiterhin unser ERP-Projekt „GLOBE – Global One Business Excellence“ im Mittelpunkt, um standardisierte Systeme und integrierte Prozesse sicherzustellen.

Im Segment „Werkzeugmaschinen“ waren zum Jahresende 4.035 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 3.908 Mitarbeiter). Der Anteil der im Segment beschäftigten Mitarbeiter belief sich auf 59% (Vorjahr: 57%). Die Personalquote betrug 22,0% (Vorjahr: 23,0%). Der Personalaufwand belief sich auf 282,0 MIO € (Vorjahr: 254,1 MIO €).

B.09 ZAHLEN ZUM GESCHÄFTSVERLAUF SEGMENT „INDUSTRIELLE DIENSTLEISTUNGEN“ In MIO €	2022	2021	Veränderungen gegenüber Vorjahr	
Auftragseingang				
Gesamt	1.281,3	1.093,2	188,1	17 %
Inland	386,8	323,8	63,0	19 %
Ausland	894,5	769,4	125,1	16 %
% Ausland	70	70		
Umsatz				
Gesamt	1.082,7	948,8	133,9	14 %
Inland	341,2	289,5	51,7	18 %
Ausland	741,5	659,3	82,2	12 %
% Ausland	68	69		
Auftragsbestand *				
Gesamt	700,3	634,6	65,7	10 %
Inland	344,0	354,4	-10,4	-3 %
Ausland	356,3	280,2	76,1	27 %
% Ausland	51	44		
Investitionen	16,1	12,8	3,3	26 %
EBITDA	211,5	116,5	95,0	82 %
EBIT	184,7	95,4	89,3	94 %
EBT	183,5	91,7	91,8	100 %
	2022	2021	Veränderungen gegenüber Vorjahr	
Mitarbeiter *	2.689	2.831	-142	-5 %
davon Auszubildende	49	36	13	36 %

* Stichtag: 31.12.

Industrielle Dienstleistungen

Das Segment „Industrielle Dienstleistungen“ umfasste im Berichtszeitraum im Wesentlichen die Geschäftstätigkeit des Bereichs Services. Hier bündeln wir die Vermarktungsaktivitäten und LifeCycle Services rund um unsere Maschinen sowie die der DMG MORI COMPANY LIMITED. Mithilfe der DMG MORI LifeCycle Services maximieren unsere Kunden die Produktivität ihrer Werkzeugmaschinen über den gesamten Lebenszyklus – von der Inbetriebnahme über die Wartung und Instandsetzung bis hin zur Inzahlungnahme als Gebrauchsmaschine. Das vielfältige Angebot an Serviceverträgen, Instandsetzungs- und Trainingsdienstleistungen ermöglicht unseren Kunden eine hohe Kosteneffizienz ihrer Werkzeugmaschinen. Unser Online-Kundenportal *my DMG MORI* digitalisiert die Serviceprozesse und setzt neue Maßstäbe für eine transparente Kommunikation.

Um optimal für die weltweit veränderten Markt- und Rahmenbedingungen aufgestellt zu sein und die Wettbewerbsposition unserer „Global One Company“ weiter zu stärken, wurden Vertrieb und Service in Indien zum 1. Juli 2022 neu geordnet. Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT betreut den deutschen Heimatmarkt, Österreich und die Schweiz (DACH) sowie die

Region EMEA (Europe, Middle East, Africa) und den Markt China. Durch die DMG MORI COMPANY LIMITED sind wir auch in Japan, Nord- und Südamerika sowie in Indien und weiteren Teilen Asiens erfolgreich vor Ort. Weitere Details dazu stehen im Konzernanhang auf Seite 157 ff.

Auch im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ erzielte DMG MORI unter weltweit erschwerten Markt- und Rahmenbedingungen erneut eine TOP-Performance. Der Auftragseingang stieg um +17% auf 1.281,3 MIO € (Vorjahr: 1.093,2 MIO €). Darin enthalten ist der Auftragseingang aus unserem originären Service-Geschäft, das die LifeCycle Services (u. a. Ersatzteile, Wartung und Instandsetzung) sowie Vertriebsprovisionen beinhaltet und mit 771,0 MIO € ein neues Rekordniveau erreichte (+15%; Vorjahr: 671,5 MIO €). Die Bestellungen für Maschinen der DMG MORI COMPANY LIMITED stiegen um 21% auf 510,3 MIO € (Vorjahr: 421,2 MIO €). Der Auftragseingang betrug im vierten Quartal 295,2 MIO € (Vorjahr: 286,6 MIO €). Die Inlandsbestellungen erreichten im Gesamtjahr 386,8 MIO € (Vorjahr: 323,8 MIO €). Die Auslandsaufträge beliefen sich auf 894,5 MIO € (Vorjahr: 769,4 MIO €).

Aus dem Ausland kamen 70 % aller Aufträge (Vorjahr: 70 %). Auf die „Industriellen Dienstleistungen“ entfielen 44 % aller Bestellungen (Vorjahr: 43 %).

Auch der Umsatz stieg unter weiterhin erschwerten Bedingungen auf 1.082,7 MIO € (+14 %; Vorjahr: 948,8 MIO €). Davon entfielen 585,2 MIO € auf unser originäres Service-Geschäft (+16 %; Vorjahr: 506,0 MIO €) sowie 496,5 MIO € auf den Handelsumsatz mit Produkten der DMG MORI COMPANY LIMITED (+13 %; Vorjahr: 440,6 MIO €). Im vierten Quartal erreichte der Umsatz 281,3 MIO € (Vorjahr: 259,2 MIO €). Im Inland beliefen sich die Umsätze im Gesamtjahr auf 341,2 MIO € (Vorjahr: 289,5 MIO €). Die Auslandsumsätze betragen 741,5 MIO € (Vorjahr: 659,3 MIO €). Der Anteil lag bei 68 % (Vorjahr: 69 %). Die „Industriellen Dienstleistungen“ hatten, wie im Vorjahr, einen Anteil von 46 % am Umsatz.

Zum 31. Dezember 2022 betrug der Auftragsbestand 700,3 MIO € (Vorjahr: 634,6 MIO €). Im Vergleich zum Vorjahr gab es bei der Ermittlung dieses Auftragsbestandes eine methodische Umstellung, die zu einer Reduzierung des Auftragsbestandes um 114,4 MIO € führte. Daraus resultierte zum 31. Dezember

2022 eine Erhöhung des Auftragsbestandes im Segment „Werkzeugmaschinen“ um diesen Betrag. Das EBITDA im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ betrug im Berichtsjahr 211,5 MIO € (Vorjahr: 116,5 MIO €). Das EBIT verbesserte sich deutlich auf 184,7 MIO € (Vorjahr: 95,4 MIO €). Das EBT erhöhte sich auf 183,5 MIO € (Vorjahr: 91,7 MIO €).

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen 16,1 MIO € (Vorjahr: 12,8 MIO €) und resultieren überwiegend aus Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 (11,0 MIO €; Vorjahr 9,0 MIO €). Darüber hinaus investierten wir in die Ausstattung unserer Service-Mitarbeiter mit modernsten Werkzeugen, Messgeräten und Diagnosetools.

Im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ lag die Anzahl der Mitarbeiter zum Ende des Berichtsjahres bei 2.689 (Vorjahr: 2.831 Mitarbeiter). Der Rückgang ist insbesondere auf die strukturellen Veränderungen in Indien und Russland zurückzuführen. Der Anteil der im Segment beschäftigten Mitarbeiter belief sich auf 39 % (Vorjahr: 42 %). Die Personalquote lag bei 24,2 % (Vorjahr: 25,9 %). Der Personalaufwand betrug 262,4 MIO € (Vorjahr: 245,4 MIO €).

Corporate Services

Das Segment „Corporate Services“ umfasst im Wesentlichen die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT mit ihren konzern-übergreifenden Holdingfunktionen.

Sowohl der Auftragseingang als auch der Umsatz in Höhe von jeweils 0,2 MIO € setzten sich hauptsächlich aus Mietentnahmen zusammen (Vorjahr: 0,2 MIO €). Auf die „Corporate Services“ entfielen wie im Vorjahr weniger als 0,1 % des Umsatzes im Konzern. Das EBIT verbesserte sich auf -24,8 MIO € (Vorjahr: -26,4 MIO €). Das Finanzergebnis war positiv und betrug 3,9 MIO € (Vorjahr: 4,0 MIO €). Das EBT betrug -19,8 MIO € (Vorjahr: -21,7 MIO €).

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 1,4 MIO € (Vorjahr: 1,3 MIO €). Dabei haben wir gezielt unseren Standort in Bielefeld modernisiert sowie weitere Brandschutzmaßnahmen eingeleitet. Die in den Investitionen enthaltenen Zugänge aus Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 betragen 0,2 MIO € (Vorjahr: 0,4 MIO €).

Am 31. Dezember 2022 waren im Segment „Corporate Services“ 109 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 82). Dies entspricht einem Anteil von 2 % an der Konzernbelegschaft (Vorjahr: 1 %).

B.10 ZAHLEN ZUM GESCHÄFTSVERLAUF SEGMENT „CORPORATE SERVICES“ in MIO €	2022	2021	Veränderung gegenüber Vorjahr
Auftragseingang	0,2	0,2	0,0
Umsatz	0,2	0,2	0,0
Investitionen	1,4	1,3	0,1
EBITDA	-21,4	-23,1	1,7
EBIT	-24,8	-26,4	1,6
EBT	-19,8	-21,7	1,9
			Veränderungen gegenüber Vorjahr
	2022	2021	
Mitarbeiter *	109	82	27

* Stichtag: 31.12.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

↗ inhaltlich nicht geprüfte Lageberichtsangabe



DMG MORI übernimmt ganzheitlich Verantwortung

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit und Technologieführerschaft bilden bei DMG MORI eine Symbiose, die wir aktiv leben. DMG MORI ist global eines der nachhaltigsten Industrieunternehmen. Wir übernehmen ganzheitlich Verantwortung für Ressourcen entlang der gesamten Wertschöpfungskette: von unseren Lieferanten über unsere Produktentwicklung und Produktion bis hin zu unseren Kunden. Das international renommierte Bewertungsinstitut EcoVadis hat DMG MORI im Berichtsjahr mit der Platin-Medaille ausgezeichnet. Damit gehören wir zu den besten TOP 1 % von über 35.000 weltweit bewerteten Unternehmen. Dieses Sustainability-Rating umfasst die Kategorie Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung.

Unser Fokus beim Klimaschutz gilt gleichermaßen der Emissionsvermeidung und -reduktion. DMG MORI hat über den Klima-Dreiklang „Vermeiden – Reduzieren – Kompensieren“ bereits seit Mai 2020 einen ausgeglichenen **Company Carbon Footprint** und seit Januar 2021 auch einen ausgeglichenen **Product Carbon Footprint**. Dies umfasst direkte und indirekte Emissionen der eigenen Wertschöpfung sowie indirekte Emissionen aus vorgelagerten Prozessen entlang der Lieferkette (Scope 1, 2 und 3 im Upstream). Details zur Berechnung der CO₂-Bilanz stehen im Nachhaltigkeitsbericht 2022 auf Seite 24 ff. Gleichzeitig fordern wir unsere Lieferanten aktiv zum eigenen Handeln auf. Dazu haben wir im Berichtsjahr unsere Lieferanten über die Plattform Integrity Next erneut dazu aufgefordert, ihre CO₂-Emissionen gegenüber DMG MORI transparent zu machen.

DMG MORI vermeidet und reduziert Emissionen in allen Bereichen der eigenen Wertschöpfung, u.a. durch software-gestützte Heiz-, Luft-, Licht- und Kühlsysteme. An nahezu allen Produktionswerken sowie ausgewählten Vertriebs- und Servicestandorten erzeugen wir bereits seit vielen Jahren regenerative Energie für den Eigenverbrauch – überwiegend über Photovoltaik-Anlagen. Darüber hinaus wird, wo immer möglich, ausschließlich Ökostrom bezogen. Wir setzen auf Wärmerückgewinnung und moderne Blockheizkraftwerke zur Kraft-Wärme-Kopplung. Alle DMG MORI Digitalisierungs- und Automatisierungslösungen zielen auf maximale Ressourceneffizienz ab und werden daher in der eigenen Produktion erprobt.

Nachhaltigkeit spielt eine zentrale Rolle bei der Umsetzung unserer Unternehmensstrategie. Dekarbonisierung hat für uns höchste Priorität. Mit klar definierten Zielen und konkreten Maßnahmen tragen wir zur Erreichung des Pariser Klima-

abkommens bei. Seit September 2021 hat sich DMG MORI zu den Zielen der Initiative „Science Based Targets“ selbst verpflichtet, die sich dafür einsetzt, die globale Erderwärmung auf maximal 1,5°C zu begrenzen. Dafür wollen wir bis 2030 unsere Emissionen in Scope 1 & 2 um 46,2% sowie in Scope 3 um mindestens 13,5% reduzieren (Basisjahr: 2019). Dieses Ziel wollen wir im laufenden Geschäftsjahr auf 27,5% erhöhen.

2022 gehörte DMG MORI im Bereich Klimaschutz erneut von über 1.000 Bewerbern zu den TOP-Unternehmen für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis, dem größten Wettbewerb dieser Art in Europa. Allein die Nominierung zeigt, dass unser hoher Einsatz für das Klima als Spitzenleistung gewertet wird. Im Berichtsjahr wurde DMG MORI zudem für den Standort Pfronten als Gewinner des renommierten Lean&Green Awards in der Kategorie „Produzierende Industrie“ ausgezeichnet.

Unser strategischer Fit aus Automatisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit geht also voll auf. Wir haben bereits viel erreicht: Unsere Fertigungslösungen sind hochqualitativ, langlebig, recycelbar und maximal effizient. Unter **DMG MORI GREEN ECONOMY** fassen wir sämtliche Initiativen zur „100 % grünen Maschine“ zusammen:

- GREENMACHINE** – die ressourcenschonend produzierte Maschine (Scope 1, 2 und 3 Upstream),
- GREENMODE** – der ressourceneffiziente Maschinenbetrieb beim Kunden,
- GREENTECH** – unser Know-how für grüne Technologien



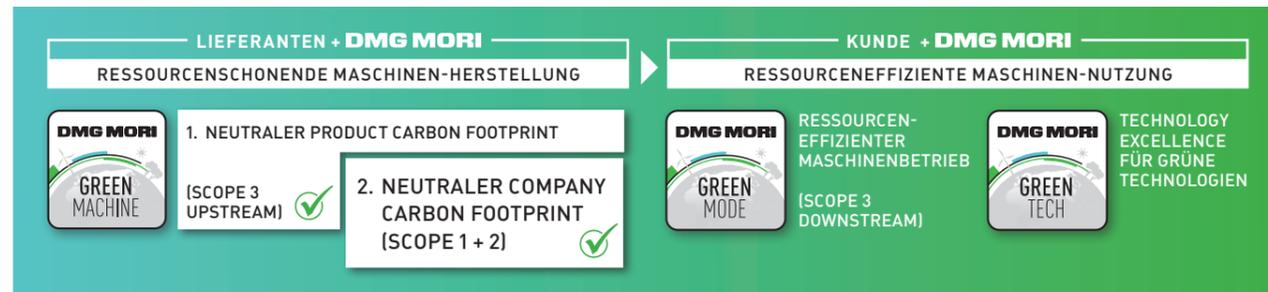
1. GREENMACHINE

Zusätzlich zur eigenen Wertschöpfung kompensiert DMG MORI seit Jahresbeginn 2021 auch die in der Lieferkette entstehenden CO₂-Emissionen – zum Beispiel bei der Erzeugung von Gussstahl und der zugelieferten Elektronik. Unser Energiemanagementsystem ist nach ISO 50001 und unser Umweltmanagement nach ISO 14001 zertifiziert.



2. GREENMODE

DMG MORI optimiert seit vielen Jahren konsequent die Ressourceneffizienz seiner Maschinen zum Beispiel durch verbrauchsoptimierte Komponenten, wie LED-Beleuchtung,



hoch effiziente Antriebe nach IE3, die Rückspeisung von Bremsenergie, eine intelligente Regelung von Aggregaten sowie die Optimierung von bewegten Massen anhand von FEM-Simulationen. Mit der CELOS-APP „ENERGYSAVING“ sparen unsere Kunden bis zu 20% Energie im Maschinenbetrieb und reduzieren zugleich deutlich die Prozesszeit. Unsere recyclingorientierte Produktentwicklung nach VDI 2243 sorgt dafür, dass wir in stets zunehmendem Maße recycelbare und recycelte Materialien in unserer Fertigung einsetzen. Mit unserer „First Quality“ Offensive und unserem stark ausgebauten Angebot der Maschinenüberholung sorgen wir dafür, dass unsere Produkte 30 Jahre und länger im Einsatz sind. So laufen rund 400 Maschinen nach über 50 Jahren noch immer bei unseren Kunden. DMG MORI vermeidet somit Abfall und schont Ressourcen.

Belangen, setzen sämtliche geltenden Gesetze und Richtlinien um. Wir fokussieren die Zufriedenheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter. Wir engagieren uns für das Gemeinwohl mit Spenden und verschiedenen Aktionen.

Seit 2017 fokussiert der Nachhaltigkeitsbericht von DMG MORI Themen, die laut unserer Wesentlichkeitsanalyse von besonderer Bedeutung sind, wie Umwelt, Klima, Mitarbeiter und Compliance. Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2022, der ebenfalls den gesonderten, nichtfinanziellen Konzernbericht 2022 enthält, erfüllen wir:

- > die gesetzlichen Bestimmungen gemäß des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes zur Umsetzung der Richtlinie 2014 / 95 / EU (§ 315b HGB) vom 11. April 2017
- > die Anforderungen an die Berichterstattung gemäß Artikel 8 der Verordnung 2020 / 852 / EU des europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung 2019 / 2088 / EU

Der gesonderte, nichtfinanzielle Konzernbericht ist daher nicht Bestandteil des Konzernlageberichts. DMG MORI orientiert sich an den internationalen Reporting-Richtlinien „GRI Standards“ der Global Reporting Initiative (GRI) und liefert damit eine Vielzahl an freiwilligen Angaben. Der Nachhaltigkeitsbericht 2022 ist online verfügbar unter: → de.dmgmori-ag.com/nachhaltigkeit

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Erfolg von DMG MORI ist eine starke Teamleistung unserer hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich täglich mit Leidenschaft und fundiertem Know-how für unsere Kunden einsetzen.

Am 31. Dezember 2022 waren 6.833 Mitarbeiter, davon 237 Auszubildende, im Konzern beschäftigt (Vorjahr: 6.821 Mitarbeiter, davon 225 Auszubildende). Die Anzahl der Mitarbeiter erhöhte sich um 12. Die Anzahl der konzernweit eingesetzten Leiharbeiter betrug 196 (Vorjahr: 172).

3. GREENTECH

DMG MORI ist bei der Produktion umweltschonender Technologien ein Innovationsführer und forciert die Herstellung sowie Weiterentwicklung grüner Technologien. Kunden fertigen auf DMG MORI-Maschinen hochinnovative Bauteile u.a. für Windkraftanlagen, Wasserkraftwerke, die Wasserstoffelektrolyse oder die Elektromobilität. Mit modernen Fertigungsverfahren, wie Additive Manufacturing können zudem Produkte mit reduziertem Gewicht, optimierter Funktionalität sowie minimalen Transportwegen ressourcenschonend gefertigt werden. In Excellence Centern baut DMG MORI dazu kontinuierlich spezifisches Know-how für seine Kunden aus.

Nicht vermeidbare Emissionen kompensiert DMG MORI durch Investitionen in nachhaltige, zertifizierte Projekte bzw. Ex-Post-CO₂-Zertifikate. Diese Projekte zielen ausschließlich auf eine grüne Infrastruktur ab und sind mit dem „Gold Standard“, dem „UNCER Standard“ oder „Verified Carbon Standard“ zertifiziert. Diese Standards wurden u.a. von der UN oder dem WWF (World Wide Fund For Nature) in ihrer Wirksamkeit bestätigt: Funktion und eingesparte Menge CO₂ werden regelmäßig von unabhängigen Prüfern testiert.

Doch Nachhaltigkeit bedeutet sehr viel mehr: Neben Umwelt- und Klimaschutz, fördern und fordern wir Diversität und Chancengleichheit. Wir achten auf Compliance in allen

Der Personalaufwand belief sich auf 566,3 MIO € (Vorjahr: 522,7 MIO €). Davon entfielen auf Löhne und Gehälter 480,0 MIO € (Vorjahr: 440,5 MIO €) sowie 86,3 MIO € auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (Vorjahr: 82,2 MIO €). Der Aufwand für Leiharbeiter lag bei 11,4 MIO € (Vorjahr: 5,6 MIO €). Die Personalquote verbesserte sich auf 23,6 % (Vorjahr: 25,1 %).

Die Qualifikation, Zufriedenheit und Gesundheit und damit die Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Basis unseres Erfolges. Die Qualifikationsstruktur liegt bei DMG MORI unverändert auf einem hohen Niveau: 97 % der Beschäftigten verfügen über eine qualifizierte Ausbildung oder befinden sich in einer Ausbildung (Vorjahr: 97 %). Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Aus- und Weiterbildung auf 11,7 MIO € (Vorjahr: 12,1 MIO €). Die Altersstruktur unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ausgewogen.

Die Krankenquote betrug 4,5 % (Vorjahr: 3,4 %) und lag damit erneut unterhalb des letzten Branchendurchschnitts von 5,4 %. Die Fluktuation belief sich auf 10,6 % (Vorjahr: 9,2 %). Dabei lag der Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen oder der Nachwuchskräfte (High Potentials), die unser Unternehmen verlassen haben (dysfunktionale Fluktuation), bei 0,6 % (Vorjahr: 0,7 %).

DMG MORI steht für eine moderne Unternehmenskultur mit TOP-Werten: **T**rust, **O**penness und **P**assion. Mit Vertrauen, Offenheit und Leidenschaft arbeiten wir daran, unsere Vision zu erfüllen: Wir wollen weltweit der attraktivste Werkzeugmaschinenhersteller mit digitalen und nachhaltigen Produkten sein!

Zugleich stärken wir unsere Positionierung als attraktiver und sicherer Arbeitgeber. Das geht nur mit einem wertschätzenden Umgang, Vertrauen und der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Denn qualifiziertes Fachpersonal ist der entscheidende Erfolgsfaktor – in herausfordernden Zeiten gilt dies mehr denn je! Bei der erneuten Live-Strategie-Information durch den Vorstand mit ausführlicher Q&A-Session im September 2022 nutzten erneut zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Chance zum kontinuierlichen Austausch über die strategische Ausrichtung und Zukunftsfelder von DMG MORI. Es ist genau dieser Spirit, der DMG MORI so besonders macht. Denn es sind immer die Menschen, die den Unterschied machen.

Als attraktiver Arbeitgeber setzt DMG MORI auf Vielfalt und Chancengleichheit, flexible und innovative Arbeitsumgebungen sowie Ausbildung und Personalentwicklung. Jungen Menschen gehört die Zukunft, die wir bei DMG MORI von Beginn an attraktiv, international und digital gestalten. Mit unserer ausgezeichneten Berufsausbildung begeistern wir

frühzeitig junge Menschen mit digitalen Schwerpunkten. Ein gutes Ausbildungsprogramm ist das Fundament für nachhaltigen Erfolg.

Bei DECKEL MAHO in Seebach werden wir 2023 ein neues, 1.000 m² großes Ausbildungszentrum mit 50 modernen Schulungsplätze eröffnen. Durch die Integration von innovativen Zukunftstechnologien, wie Digitalisierung und Automatisierung, Additive Manufacturing, KI, die Anwendung von Virtual Reality oder auch der Einsatz von TULIP gestaltet DMG MORI lebenslanges Lernen interessant und abwechslungsreich und erfüllt so den eigenen Anspruch, eine permanent lernende Organisation zu sein.

Potenzielle Führungskräfte und talentierte Nachwuchskräfte fördern wir insbesondere durch unser „High-Potential-Program“. Im Berichtsjahr konnten die 10 Teilnehmer von modernen Weiterbildungen profitieren, eigene Projekte durchführen und ihre Ergebnisse dem Vorstand präsentieren.

Zudem profitierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von einer konzernweiten Inflationsausgleichsprämie. Das gesamte Auszahlungsvolumen belief sich auf rund 7 MIO €.

Turnusgemäß fand im Berichtsjahr eine Mitarbeiterzufriedenheitsbefragung statt. Vom 23. September bis 14. Oktober 2022 hatten die Beschäftigten in insgesamt zwölf Themenfeldern erneut die Möglichkeit, anonym ihre Meinung mitzuteilen. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Beschäftigten, die an der Befragung teilgenommen haben.

Seit Jahren gilt DMG MORI als attraktiver Arbeitgeber in der Branche und weit über die Region hinaus. Im Berichtsjahr wurde DMG MORI als „Leading Employer 2022“ in Deutschland identifiziert und gehört somit zu den TOP 1% von insgesamt 160.000 bewerteten Arbeitgebern. Besonders wichtige Kriterien waren die Mitarbeiterzufriedenheit, moderne Arbeitsbedingungen, das Gesundheitsmanagement sowie das allgemeine Werteverständnis des Unternehmens und die Expertise im HR-Fachbereich. Zudem wurde DMG MORI erneut von dem renommierten Wirtschaftsmagazin „CAPITAL“ und Portal „Ausbildung.de“ als einer von „Deutschlands besten Ausbildern 2022“ ausgezeichnet und erzielte in den Bereichen Ausbildung sowie duales Studium 5 von 5 Sternen.



Engagiert: DMG MORI ist seit Jahren Mitglied bei „Fair Company“ – der größten und bekanntesten Arbeitgeberinitiative Deutschlands für Nachwuchskräfte.

Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsjahr 2022

Die Weltwirtschaft wurde 2022 vom Krieg in der Ukraine überschattet. Die Folge: Energie-Krise mit Gasverknappung und signifikant gestiegenen Energiekosten, hohe Inflationsraten, steigende Zinsen und deutliche Preiserhöhungen für Rohstoffe, Transport, Logistik und wieder zunehmende Lieferengpässe. Auch die Erholung der Werkzeugmaschinen-Nachfrage wurde dadurch in der zweiten Jahreshälfte gebremst. Nach vorläufigen Angaben des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken e.V. (VDW) und des britischen Wirtschaftsforschungsinstituts Oxford Economics stieg der Weltverbrauch 2022 um +8,1% auf 76,9 MRD € (2021: 71,2 MRD €) und lag damit erstmals wieder über dem hohen Vor-Corona-Niveau 2019 (+4,6%; 73,5 MRD €).

In einem Umfeld großer globaler Herausforderungen erzielte DMG MORI im Geschäftsjahr 2022 erneut eine TOP-Performance. Der Auftragseingang im Kerngeschäft mit Werkzeugmaschinen und Services stieg um +15% auf das All-time-high von 2.904,2 MIO € (Vorjahr: 2.516,7 MIO €), zu dem sowohl das Neumaschinengeschäft als auch das Servicegeschäft positiv beitrugen. Das Neumaschinengeschäft verlief mit +15% erfreulich und spiegelt die verstärkte Nachfrage nach unseren ganzheitlichen und nachhaltigen Automatisierungs- und Digitalisierungslösungen wider. Auch das Servicegeschäft stieg um +15% und erreichte ein neues Rekordniveau. Der Umsatz erhöhte sich – trotz anhaltend schwieriger Material- und Logistiksituation – um +15% auf 2.365,7 MIO €. Die nachhaltige Optimierung unserer Kostenstruktur und stringente Umsetzung unserer Maßnahmen zur Effizienzsteigerung zahlten sich aus: Das EBITDA verbesserte sich um +56% auf 297,8 MIO € (Vorjahr: 190,8 MIO €). Das EBIT stieg um +75% auf 216,5 MIO € (Vorjahr: 123,8 MIO €). Die EBIT-Marge verbesserte sich auf 9,2% und markiert damit ebenfalls ein Allzeithoch (Vorjahr: 6,0%). Das EBT erhöhte sich um +78% auf 216,2 MIO € (Vorjahr: 121,6 MIO €). Der Konzern weist zum 31. Dezember 2022 ein EAT von 153,4 MIO € aus – ein Plus von 79% im Vergleich zum Vorjahr (85,6 MIO €). Auch die Finanzlage entwickelte sich erfreulich: Der Free Cashflow betrug 171,7 MIO € und lag damit unter dem Rekordwert des Vorjahres (-5%; 179,9 MIO €), jedoch leicht über dem Vor-Corona-Niveau 2019 (168,8 MIO €).

Unsere Prognosen für das Geschäftsjahr 2022 konnten wir im Jahresverlauf erhöhen. Alle im Geschäftsbericht 2021 prognostizierten Ziel- und Steuerungsgrößen für das Geschäftsjahr 2022 hat DMG MORI insbesondere aufgrund der nachhaltigen Optimierung von Kostenstrukturen, der konsequenten Umsetzung von Effizienzmaßnahmen sowie der guten Entwicklung im Neumaschinengeschäft aufgrund des strategischen Fits aus Automation, Digitalisierung und Nachhaltigkeit erreicht bzw. zum Teil übertroffen. Eine Ausnahme bilden die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, die im Zuge der Effizienzmaßnahmen unter dem Planwert lagen [→ Tabelle A.03, Seite 43].

2022 hat erneut gezeigt: DMG MORI ist auch unter schwierigen äußeren Bedingungen ein stabiler und verlässlicher Partner. Unser starkes langjähriges Netzwerk zu Kunden, Partnern und Lieferanten, das innovative Produktportfolio sowie unsere hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Rückgrat unseres Erfolgs. Wir haben ein hohes Maß an Resilienz und die Stärke, schnell und agil mit global veränderten Rahmenbedingungen umzugehen.

DMG MORI ist eines der nachhaltigsten Industrieunternehmen weltweit. Unsere innovativen Lösungen leisten einen entscheidenden Beitrag für Mensch und Umwelt. Die Verbindung von Maschinen, Technologien, Anwendern, Automatisierung und Digitalisierung ermöglicht einen hohen Grad an Prozessintegration für eine ressourcenschonende und effiziente Produktion.

Mit Dynamik treiben wir unsere Zukunftsfelder voran und optimieren Bewährtes nachhaltig auf Exzellenz. So entwickeln wir uns konsequent weiter zu einem ganzheitlichen und nachhaltigen Lösungsanbieter im Fertigungsumfeld. Getreu unserem Motto: **dynamic . Excellence.**

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancenmanagementsystem (CMS)

Chancen werden bei DMG MORI systematisch identifiziert, analysiert und gesteuert. Neben Jahres- und Mittelfristplanungen erstellen wir fortlaufend „Rolling Forecasts“ (RFC). Mögliche positive Abweichungen vom jeweils aktuellen RFC in einem Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten definieren wir als operative Chancen. Darüber hinaus analysieren wir bestehende strategische Chancen der nächsten fünf Jahre vor dem Hintergrund bestehender und erwarteter zukünftiger Rahmenbedingungen.

Mit unserem globalen Customer-Relationship-Management-System (CRM) dokumentieren und analysieren wir unsere Vertriebs- und Serviceaktivitäten bei Werkzeugmaschinen und industriellen Dienstleistungen. Unser CRM basiert auf einer Vielzahl operativer Frühindikatoren, wie Marktpotenzial, Auftragseingang oder Messeauswertungen. So steuern wir gezielt unsere Vertriebs- und Serviceaktivitäten und können Chancen konsequent nutzen. Zudem beobachten wir permanent unsere Märkte und können so sich bietende gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Chancen frühzeitig identifizieren.

Gesamtwirtschaftliche Chancen identifizieren und nutzen wir durch unsere gezielte und umfassende Bearbeitung aller etablierten Marktregionen und bestehenden Wachstumsmärkte. DMG MORI ist mit 113 Vertriebs- und Servicegesellschaften weltweit präsent. Branchenspezifische Chancen nutzen wir mit unserem innovativen Produktportfolio sowie unserer durchgängigen Automatisierungs- und Digitalisierungsstrategie. Um den technologischen Anforderungen gerecht zu werden, beinhaltet unser ausgewogenes Produktportfolio verschiedene Maschinentypen zu unterschiedlichen Preisniveaus. Wir sind frühzeitig in die Entwicklungsprozesse unserer Kunden eingebunden – besonders in den Leitbranchen Aerospace, Automotive, Die & Mold, Medical und Semiconductor. In unseren Technology Excellence Centern bündeln wir jahrzehntelanges Experten-Know-how.

Unternehmensstrategische Chancen bieten sich für DMG MORI durch kontinuierliche Produktinnovationen und ganzheitliche

Technologielösungen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf unserem strategischen Dreiklang aus Automatisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Wir richten uns mit unseren Innovationen weiter zukunftsstark aus. Dabei stehen immer unsere Kunden bzw. deren Anforderungen im Fokus.

Als Teil der „Global One Company“ mit weltweit klar geordneten Vertriebs- und Servicestrukturen agieren wir direkt in unserem deutschen Heimatmarkt, Österreich und der Schweiz (DACH) sowie der Region EMEA (Europe, Middle East, Africa) und dem Markt China. Durch die Errichtung eines neuen Produktionswerkes in Pinghu, wo wir lokal vor Ort für unsere chinesischen Kunden Maschinen fertigen, sehen wir strategische Chancen. Über die DMG MORI COMPANY LIMITED sind wir auch in Japan, Nord- und Südamerika und weiteren Teilen Asiens erfolgreich vor Ort.

Leistungswirtschaftliche Chancen ergeben sich durch die permanente Optimierung unserer Prozesse in den Bereichen Produktion, Technologie, Qualität, Einkauf und Logistik. Wir richten unsere Fertigungswerke sukzessive auf voll digitalisierte Prozesse insbesondere in den Bereichen Produktion und Logistik aus. Darüber hinaus erbringen wir unsere Leistungen nachhaltig für Umwelt und Gesellschaft. Chancen als ökologisch verantwortungsbewusster und nachhaltiger Hersteller von Investitionsgütern und Anbieter von ganzheitlichen Technologielösungen sehen wir in unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Mit dem Klima-Dreiklang „Vermeiden – Reduzieren – Kompensieren“ hat DMG MORI einen ausgeglichenen **Company Carbon Footprint** und einen ausgeglichenen **Product Carbon Footprint**. Wir vermeiden und reduzieren Emissionen, wo immer möglich. Nicht vermeidbare Emissionen gleichen wir über CO₂-Zertifikate aus. Wir verbessern außerdem konsequent die Energieeffizienz unserer Maschinen. Die **DMG MORI GREEN ECONOMY** umfasst sämtliche Initiativen für drei große Bereiche: **GREENMACHINE** – die ressourcenschonend produzierte Maschine, **GREENMODE** – der ressourceneffiziente Maschinenbetrieb beim Kunden, **GREENTECH** – unser Know-how für grüne Technologien.

Risikomanagementsystem (RMS)

Durch unsere internationale Geschäftstätigkeit als ein weltweit führender Hersteller von Werkzeugmaschinen und Anbieter ganzheitlicher sowie nachhaltiger Technologie-, Automatisierungs- und Digitalisierungslösungen sind wir potenziellen Risiken ausgesetzt. Ein aktives Risikomanagement ist somit

für DMG MORI unerlässlich. Es dient der frühzeitigen Risikoerkennung und -bewertung sowie der aktiven Risikobekämpfung und erstreckt sich auf alle Organisationsebenen. Unser Risikomanagementsystem beinhaltet u.a. das Risiko-früherkennungssystem, das interne Kontrollsystem (IKS)

und das zentrale Versicherungsmanagement. Bereits im Geschäftsjahr 2021 haben wir uns darüber hinaus zur Umsetzung der „Task Force on Climate-related Financial Disclosures“ (TCFD) verpflichtet und folgen damit den Empfehlungen für eine freiwillige und konsistente Offenlegung klimarelevanter Informationen. In diesem Rahmen berichten wir über klimabezogene Chancen und Risiken für DMG MORI. Der entsprechende Bericht ist auf unserer Website verfügbar. → [de.dmgmori-ag.com/corporate-responsibility/klima-und-umweltschutz](https://www.dmgmori-ag.com/corporate-responsibility/klima-und-umweltschutz)

Risikofrüherkennungssystem

Mit unserem Risikofrüherkennungssystem, das auf dem COSO II-Konzept basiert, erfassen und steuern wir Risiken der zukünftigen Entwicklung. Als operatives Risiko definieren wir eine negative Abweichung von unserem geplanten Ergebnisziel (EBIT) innerhalb der nächsten zwölf Monate im Vergleich zum aktuellen RFC. Ergänzend berücksichtigen wir Steuer- und Zinsrisiken. Unser Risikofrüherkennungssystem besteht aus fünf Elementen:

1. dem unternehmensspezifischen Handbuch des Risikomanagements, in dem das System definiert ist,
2. einem zentralen Risikomanagementbeauftragten, der die aktuelle Risikomanagementkonzeption erarbeitet, implementiert, überwacht und Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -eliminierung koordiniert,
3. lokalen Risikobeauftragten in den einzelnen Konzerngesellschaften zur dezentralen Erfassung, Analyse und Kommunikation bestehender Risiken,
4. bereichsspezifischen Risikoerfassungen nach vorgegebenen Risikofeldern und Inventur der zugehörigen Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -eliminierung mit einer quantitativen Bewertung unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit des Konzerns und der Einzelgesellschaften,
5. dem Risikoberichtswesen auf der Ebene des Konzerns und der Einzelgesellschaften mit einer Adhoc-Berichterstattung über bestandsgefährdende Risiken sowie zusätzlich Risiko-Quick-Checks durch ausgewählte Führungskräfte.

Risiken werden bei DMG MORI als Ergebnis der gemeldeten Maximalrisikopotenziale und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit (Bruttorisiken) ermittelt, um anschließend die Wirkung der Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -eliminierung abzuziehen (Nettorisiken). Auf Basis der bestehenden Nettorisiken erfolgt eine Berichterstattung aus den Konzerngesellschaften an das Risikomanagement, die aus drei Kategorien besteht: aktuelle Risiken, Katalogrisiken und sonstige Risiken. Auf Basis einer internen jährlichen Risikoinventur wird zudem ein Risikokatalog erstellt. Die im Katalog aufgeführten Risiken sind verpflichtend zu bewerten und zu melden. Darüber hinausgehende Risikobestände werden den sonstigen Risiken zugeordnet. Die Struktur des Risikofrüherkennungssystems

ist so ausgelegt, dass wir die einzelnen lokalen und zentralen Risiken sowie Konzerneffekte ermitteln, um die Gesamtrisikolage darstellen zu können.

- > Lokale Risiken sind Einzelrisiken, denen die Konzerngesellschaften ausgesetzt sind und die wir vor Ort beurteilen können.
- > Zentrale Risiken sind Risiken, die – zumindest teilweise – nur zentral beurteilt werden können. Hierzu zählen zum Beispiel Risiken aus der Konzernfinanzierung.
- > Konzerneffekte entstehen in der Regel aus Konsolidierungserfordernissen. Hierzu zählen zum Beispiel Doppelzählungen von Risiken, die entsprechend zu bereinigen sind.

Für unsere Risikobewertung nutzen wir die folgenden Kategorien eines Risikoeintritts:

C.01 EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT	
Kein Risiko	0 %
Sehr gering	5 %
Unwahrscheinlich	25 %
Möglich	50 %

Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von über 50 % werden mit den Netto-Risikowerten direkt in der kontinuierlichen Unternehmensplanung oder als Rückstellung zur Risikovorsorge berücksichtigt. Bestandsgefährdende Risiken werden unverzüglich auch außerhalb der turnusmäßigen Berichterstattung gemeldet. Die Risikotragfähigkeit – definiert als Relation des gesamten Konzerneigenkapitals und des kumulierten Erwartungswertes aller erfassten Risiken nach Eliminierung bestehender Konzerneffekte – stellt neben den möglichen finanziellen Auswirkungen eine wichtige Risiko-steuerungsgröße dar.

C.02 MÖGLICHE FINANZIELLE AUSWIRKUNG	
Unwesentlich	1 – 10 MIO €
Moderat	> 10 – 25 MIO €
Wesentlich	> 25 MIO €

Die Kategorisierung der möglichen finanziellen Auswirkungen wurde auf Basis der vorgegebenen Risikostrategie unter Berücksichtigung von Umsatz, EBIT und Eigenkapital sowie Risikotragfähigkeit festgelegt. Aufsichtsrat und Vorstand werden in regelmäßigen Abständen über die aktuelle Gesamtrisikolage und einzelne Unternehmensbereiche informiert. Das vom Vorstand gemäß § 91 Abs.2 AktG eingerichtete Risikofrüherkennungssystem wird von den Abschlussprüfern gemäß § 317 HGB geprüft.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS von DMG MORI ist ein weiterer integraler Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems. Es berücksichtigt sowohl die deutschen gesetzlichen Anforderungen des

Aktiengesetzes (AktG) als auch die relevanten japanischen gesetzlichen Anforderungen des „Japanese Financial Instruments and Exchange Acts“ in Form einer J-SOX / Naibutousei konformen Dokumentation.

In unserem IKS werden – aufbauend auf einer jährlich aktualisierten Analyse und Dokumentation der wesentlichen Geschäftsprozesse – die steuerbaren Risiken erfasst. Diese eliminieren oder reduzieren wir durch die Optimierung unserer Aufbau- und Ablauforganisation sowie mit geeigneten Kontrollaktivitäten auf ein angemessenes Niveau. Unser IKS umfasst unsere vorhandenen internen Richtlinien und Anweisungen sowie präventive und aufdeckende Kontrollaktivitäten, wie Autorisierungen und Freigaben, Plausibilisierungen, Reviews und ein Vier-Augen-Prinzip. Eine angemessene Funktionstrennung der Geschäftsprozesse stellen wir durch unsere transparente Aufbau- und Ablauforganisation sicher.

Das IKS beinhaltet Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung zu gewährleisten. Konzernweit relevante Regelungen kodifizieren wir in rechnungslegungsbezogenen Richtlinien, beispielsweise im Rechnungslegungs-handbuch. Diese Richtlinien und der konzernweit gültige Abschlusskalender bilden die Grundlage für die Abschlusserstellung. Verantwortlich für die Einhaltung der relevanten Regelungen sind die lokalen Gesellschaften. Sie werden hierbei vom Konzernrechnungswesen unterstützt. Daneben existieren lokale Regelungen, die jeweils mit dem Konzernrechnungswesen abgestimmt werden, wie die Einhaltung lokaler Bilanzierungsvorschriften. Die Konsolidierung erfolgt zentral durch das Konzernrechnungswesen. DMG MORI bedient sich externer Dienstleister, zum Beispiel bei der Bewertung von Pensionsverpflichtungen. Mitarbeiter, die mit der Finanzberichterstattung betraut sind, werden regelmäßig in internen und externen Schulungen weitergebildet.

Auf der Grundlage von jährlichen Management-Testings in den Konzerngesellschaften und Zentralbereichen der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wird die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS beurteilt. Dies erfolgt durch die interne Revision und eine stichprobenweise Prüfung. Die Ergebnisse werden an Aufsichtsrat und Vorstand berichtet. Die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS wird zudem stichprobenartig bei planmäßigen und außerplanmäßigen Revisionsprüfungen kontrolliert und ausgewertet. Hierüber werden Aufsichtsrat und Vorstand ebenfalls informiert.

Versicherungsmanagement

Als weiteren Teil des Risikomanagements hat DMG MORI ein zentrales Versicherungsmanagement, das wirtschaftlich angemessen versicherbare Risiken in enger Abstimmung mit der DMG MORI COMPANY LIMITED konzernweit strategisch festlegt und absichert.

Übersicht der wesentlichen Risikofelder

C.03 Risikoart	Mögliche finanzielle Auswirkung
Gesamtwirtschaftliche, branchenspezifische und absatzbezogene Risiken	Wesentlich
Unternehmensstrategische Risiken	Moderat
Produktionsrisiken	Moderat
Beschaffungs- und Einkaufsrisiken	Wesentlich
Forschungs- und Entwicklungsrisiken	Unwesentlich
Personalrisiken	Unwesentlich
IT-Risiken	Moderat
Finanzwirtschaftliche Risiken	Unwesentlich
Rechtliche Risiken	Unwesentlich
Steuerrisiken	Unwesentlich
Sonstige Risiken	Moderat

DARSTELLUNG DER EINZELNEN RISIKOFELDER

Gesamtwirtschaftliche Risiken entstehen im Wesentlichen aus Unsicherheit über den weiteren Verlauf der erschwerten Materialversorgung, bestehende Logistikkengpässe sowie steigende Inflationsraten und steigende Zinssätze, die sich negativ auf die Investitionsbereitschaft auswirken. Hinzu kommt die Corona-Pandemie, insbesondere in China, sodass vermehrt Arbeitskräfte ausfallen könnten. Auch erneute Corona-Restriktionen in zahlreichen Regionen können nicht ausgeschlossen werden. Hinzu kommen globale und politische Unsicherheiten, wie der schwelende China-Taiwan-Konflikt und der Russland-Krieg in der Ukraine. Diese exogenen Faktoren können erheblichen Einfluss auf die Wirtschaftsentwicklung in den betroffenen Regionen, aber auch darüber hinaus haben. Weitere Risiken entstehen aus dem industriellen Strukturwandel, steigenden Rohstoff- und Energiepreisen auf den internationalen Märkten sowie Inflationsrisiken, die die Nachfrage negativ beeinträchtigen können. Neben stark steigenden Preisen für Energie kann auch eine Gasknappheit nicht vollständig ausgeschlossen werden. DMG MORI wäre von einer Gasknappheit direkt nur leicht betroffen, da Erdgas ausschließlich zur Wärmegewinnung genutzt wird. Indirekt wäre DMG MORI aufgrund steigender Produktionskosten bei unseren Lieferanten und dem möglichen Ausfall energieintensiver Zulieferer betroffen. Darüber hinaus können Wechselkursänderungen Auswirkungen auf unsere zukünftige Wettbewerbsposition haben (ökonomisches Währungsrisiko). Insbesondere eine mögliche Abwertung von US-Dollar, chinesischem Renminbi und britischem Pfund könnte zu einer Verteuerung unserer Produkte in den betreffenden Ländern sowie den dollarabhängigen Märkten führen. Wir steuern diesem Risiko mit einem internationalen Sourcing sowie mit einer regionalisierten Produktion entgegen.

Branchenspezifische und absatzbezogene Risiken ergeben sich aufgrund eines weiterhin intensiven Wettbewerbs mit hohem Preisdruck in den Märkten für Werkzeugmaschinen. Diesem intensiven Wettbewerb begegnen wir mit dem technologischen Vorsprung unserer Produkte und einer klaren Fokussierung auf unsere Kunden und Märkte. Wir statten unsere Kunden mit hocheffizienten, automatisierten und nachhaltigen Fertigungslösungen aus. Spezifische Absatzrisiken können sich durch die rückläufige Investitionstätigkeit der Automobilbranche und der zugehörigen Zulieferer als Folge des aktuellen Strukturwandels ergeben. Darüber hinaus können sich aus der schwierigen Beschaffungssituation Lieferverzögerungen ergeben. Zusammen mit deutlichen Preiserhöhungen für Materialien und angesichts hoher Forderungen der Tarifparteien können sich Risiken mit einem erhöhten Margendruck auch auf bereits bestehende Aufträge ergeben. Aus exportkontrollrechtlichen Sachverhalten können Risiken resultieren, da sie einen direkten Einfluss auf die Zulässigkeit der Belieferung von Ländern, Märkten, Industriesegmenten oder spezifischen Kunden haben können. Durch Veränderungen in Folge von Sanktionen können wesentliche Absatzrisiken kurzfristig entstehen.

Unternehmensstrategische Risiken liegen hauptsächlich in der Fehleinschätzung von künftigen technologischen und branchenspezifischen Entwicklungen. Wir begegnen diesen Risiken durch intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen, regelmäßige Strategiegespräche mit Kunden und Lieferanten, digitalen Kunden-Events und einer auf Innovationen ausgerichteten Unternehmensstrategie. Durch den abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ergeben sich insofern Risiken, als dass die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft von etwaigen Weisungen der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT sein, sondern können im Konzerninteresse getroffen werden.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken ergeben sich durch eine erschwerte Materialversorgung, längere Lieferzeiten und steigende Rohstoff-, Energie- sowie Transportpreise. So ist die Liefersituation weltweit weiterhin sehr angespannt. Verfügbarkeiten sind stark eingeschränkt und die Lieferzeiten sind nach wie vor lang. Darüber hinaus steigen die Preise für Materialien stark an. Dies kann zu Materialengpässen und damit verbundenen Produktionsunterbrechungen führen. Zudem erhöhen sich die Herstellkosten unserer Produkte deutlich. Darüber hinaus bestehen auch Risiken aus möglichen Insolvenzen von Lieferanten und Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten. Verschärfte Umweltauflagen und Anforderungen an Lieferanten können zudem zum Wegfall einzelner Lieferanten führen. Diesen Risiken begegnen wir mit der Standardisierung von Bauteilen und Komponenten sowie unsere globale Double-Sourcing-Strategie. Hierdurch

haben wir für wesentliche Komponenten mindestens zwei Lieferanten. Zudem stellen wir Kernkomponenten durch unsere DMG MORI Components verstärkt selbst her. Wir pflegen stabile, enge Partnerschaften mit unseren Lieferanten und setzen dabei verstärkt auch auf lokale Zulieferer. Zusammen mit dem Einsatz von digitalen Tools können wir so Risiken in der Lieferkette frühzeitig identifizieren, um rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Zudem nutzen wir alle verfügbaren Transportwege, um Lieferungen zu beschleunigen und abzusichern. Mit diesen Maßnahmen wollen wir die Resilienz unserer Lieferkette weiter stärken.

Produktionsrisiken können aus Fertigungsineffizienzen oder potenziellen Qualitätsrisiken resultieren. Diese kontrollieren wir permanent über Kennzahlen zum Auftragseingang und Auftragsbestand, Montage- und Fertigungsfortschritt, Deckungsbeitrag pro Maschinentyp und die Umschlaghäufigkeit der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der sonstigen Vorräte. Grundsätzlich vermeiden wir unkalkulierbare Fertigungsprojekte, sodass wir diese Risiken für überschaubar und beherrschbar halten. Aus den Schwierigkeiten bei der Materialversorgung können uns Produktionsengpässe entstehen. Plagiate versuchen wir mit unserer innovationsorientierten Produktstrategie zu begegnen sowie mit einem aktiven IP-Management, u.a. bestehend aus der Anmeldung eigener IPs und der konsequenten Durchsetzung unserer Rechte. So wollen wir unseren Technologievorsprung sichern. Risiken der technischen Arbeitssicherheit begegnen wir durch eine konsequente Anwendung und Umsetzung gesetzlicher Arbeitsschutzvorschriften und höchster zertifizierter technischer Standards an allen Standorten. Wir führen sämtliche gesetzlich vorgeschriebene Überprüfungen sowie freiwillige Audits durch. Umweltrisiken begegnen wir durch eine vollständige Umsetzung gesetzlicher Umweltschutznormen, einer fachgerechten und sicheren Lagerung von Gefahrstoffen sowie einer umweltgerechten Entsorgung dieser und weiterer Abfälle. Zudem gewährleisten wir in unseren internen Geschäftsprozessen einen effizienten Ressourceneinsatz zur Schonung der Umwelt. Darüber hinaus kann es in Asien insbesondere durch die weltweite Verzögerung bei der Verschiffung zu Logistikerisiken kommen.

Im Bereich **Forschung und Entwicklung** bestehen Risiken aufgrund von möglichen Budgetüberschreitungen, Fehlentwicklungen, erhöhten Anlaufkosten für Neuprodukte sowie einer verzögerten Markteinführung von Innovationen. Diesem Risikowirkt durch einen konzernweit einheitlichen Produktentwicklungsprozess sowie die frühe Einbindung unseres Vertriebs und Services entgegen. Hinzu kommt die sehr eng abgestimmte Zusammenarbeit mit der DMG MORI COMPANY LIMITED, Kunden, Lieferanten und Hochschulen. Wir vermeiden unkalkulierbare Forschungs- und Entwicklungsprojekte, sodass wir diese Risiken für überschaubar und beherrschbar halten.

Personalrisiken bestehen aufgrund unseres kontinuierlichen Bedarfs an hochqualifizierten Fach- und Führungskräften. Bei unzureichender Gewinnung und Bindung dieser Mitarbeiter kann die Entwicklung des Konzerns nachhaltig beeinträchtigt werden. Wir begrenzen diese Risiken durch eine moderne Unternehmenskultur, Mitarbeiterbefragungen, intensive Ausbildungsprogramme und Personalentwicklung, leistungsgerechte Vergütungen mit erfolgsabhängigen Anreizsystemen und frühzeitige Nachfolgeplanungen sowie Stellvertreterregelungen. Eine permanente Verfügbarkeit von hochqualifizierten Fach- und Führungskräften könnte zudem durch eine erhöhte Krankenquote beeinträchtigt werden. Hier können wir auch negative Auswirkungen der Corona-Pandemie nach wie vor nicht ausschließen. Wir begegnen diesem Risiko insbesondere durch eine vorbeugende betriebliche Gesundheitsvorsorge sowie Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten. Zudem besteht das Risiko steigender Personalkosten in Folge der Inflation und höherer Tarifabschlüsse.

IT-Risiken entstehen durch die Vernetzung unserer internen Systeme. Es könnten Netzwerke ausfallen und Daten durch Bedien- und Programmfehler oder externe Einflüsse verfälscht oder zerstört werden. Zudem sehen wir uns insbesondere hinsichtlich einer organisierten Datenausspähung, Erpressung, Cyber-Kriminalität und betrügerischen Scamming-Aktivitäten ausgesetzt. Die konkrete Bedrohungslage hat nach Erkenntnissen des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) erkennbar zugenommen. Insbesondere kommt es zu einer hohen Dynamik der Angreifer bei der Weiterentwicklung von Schadprogrammen und Angriffswegen. Diesen informationstechnischen Risiken begegnen wir mit einer Vielzahl von Maßnahmen: u.a. Verlagerung von ressourcenintensiver Software in die Cloud, Erhöhung der Ausfallsicherheit in unseren wichtigen Datacentern, Nutzung von SaaS-Lösungen, sicherheitsoptimierte Organisation unserer IT, regelmäßige Investitionen in Hard- und Software, Einsatz von Viren-Scannern und Firewall-Systemen sowie Zugangs- und Zugriffskontrollen. Zudem schaffen wir ein angemessenes Bewusstsein bei unseren Mitarbeitern, indem wir diese in regelmäßigen Abständen über entsprechende Risiken und die bestehende Bedrohungslage informieren und schulen. Als Folge der konzernweiten Implementierung eines neuen ERP-Systems können durch unvorhergesehene Ereignisse negative Einflüsse auf die operative Geschäftstätigkeit entstehen.

Finanzwirtschaftliche Risiken resultieren segmentübergreifend u.a. aus unserer internationalen Geschäftstätigkeit in Form von währungsbedingten Risiken, die wir bewerten und durch unsere Währungsstrategie absichern. Die wesentlichen Bestandteile der Finanzierung von DMG MORI sind ein syndizierter Kredit, der eine Bar- und Avaltranche enthält und bis Februar 2027 zugesagt ist, sowie Forderungsverkaufsprogramme. Die Finanzierungsverträge beinhalten die Vereinbarung, einen marktüblichen Covenant einzuhalten. Die Liquidität des Konzerns ist ausreichend bemessen. Grundsätzlich kann es bei unseren Kunden durch Inflation, steigende Zinsen und die Energie-Krise weiterhin zu erhöhten Forderungsausfallrisiken und Insolvenzrisiken kommen. Hierdurch kann es zu Wertberichtigungen oder in Einzelfällen sogar zum Ausfall der Forderungen kommen. Weitere Informationen zu den Risiken nach IFRS 7 stehen im Konzernanhang auf Seite 146 ff.

Rechtliche Risiken können sich insbesondere ergeben aus Rechtsstreitigkeiten mit Lieferanten und Dienstleistern, Behörden und ehemaligen Mitarbeitern sowie möglichen Gewährleistungsansprüchen aufgrund von Kundenreklamationen, die sich auch durch unser Qualitätsmanagement nicht vollständig verhindern lassen. Um die existierenden Risiken überschaubar und kalkulierbar zu halten, werden Gewährleistungs- und Haftungsverpflichtungen sowohl vom Umfang als auch zeitlich grundsätzlich beschränkt. Abweichungen zu diesem Vorgehen sind durch den Vorstand gesondert zu genehmigen.

Steuerrisiken können sich aus Betriebsprüfungen ergeben. Wir nehmen an, dass die von uns abgegebenen Steuer- und Sozialversicherungserklärungen vollständig und korrekt sind. Bei Betriebsprüfungen können sich Nachforderungen aufgrund einer unterschiedlichen Beurteilung von Sachverhalten und Doppelbesteuerungen ergeben. Sollte die Nutzbarkeit von Verlustvorträgen nicht gegeben sein, könnte sich dies nachteilig auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken.

Sonstige Risiken können durch allgemeine Projektrisiken sowie mögliche bilanzielle Abwertungen entstehen. Dabei kann es insbesondere in der Folge des Russland-Krieges in der Ukraine zu weiteren Abwertungen von Vermögenswerten kommen.

Gesamtaussage des Vorstands zur Risikosituation

Der Vorstand stuft die bestehenden Risiken als beherrschbar ein und sieht den Fortbestand des Konzerns aus heutiger Sicht nicht als gefährdet an. Gegenüber der Berichterstattung im Geschäftsbericht 2021 sind die Risiken insgesamt gestiegen. Der Vorstand begegnet der Risikoentwicklung durch eine stets aktuelle Begleitung der Geschäftsentwicklung

und regelmäßig abgehaltene Vorstands- und Statussitzungen. Auf Basis des ermittelten kumulierten Gesamtrisikowertungswerts wird die Risikotragfähigkeit des Eigenkapitals errechnet. Das Eigenkapital des Konzerns übersteigt den ermittelten Gesamtrisikowertungswert dabei deutlich.

PROGNOSEBERICHT

Künftige Rahmenbedingungen

Das Kieler Institut für Wirtschaft (IfW) prognostiziert im aktuellen Konjunkturbericht vom Dezember 2022 für das Geschäftsjahr 2023 ein Wachstum der Weltwirtschaft von +2,2%. Eine Vielzahl von negativen Faktoren trüben den weltweiten Konjunkturausblick. Allem voran der Krieg in der Ukraine und die damit verbundene Energiekrise in Europa, aber auch die hohe Inflation, steigende Zinsen sowie stark erhöhte Corona-Infektionszahlen in China deuten auf eine verhaltene weltwirtschaftliche Entwicklung hin.

In Europa trüben sich die Aussichten weiter ein. Die hohen Energiepreise und die fehlende Dynamik aus dem weltwirtschaftlichen Umfeld lassen eine konjunkturelle Schwächephase erwarten. Deutschland soll mit einem BIP von +0,0% im Jahr 2023 stagnieren. Für den Euroraum wird ein Wachstum des BIP von lediglich +0,5% prognostiziert. Asien wird mit einem Wachstum von voraussichtlich +5,3% wiederum die wachstumsstärkste Region sein. In China zeichnet sich mit einem Plus von +4,6% eine anhaltend gedämpfte Expansionsdynamik ab. Für Japans Wirtschaft ist laut Schätzungen des IfW lediglich eine Zunahme des BIP von +0,7% zu erwarten. Die Konjunktur in den USA soll sich im Prognosezeitraum mit -0,4% deutlich abschwächen.

Der weltweite Werkzeugmaschinen-Verbrauch soll 2023 laut VDW und Oxford Economics nur um +2,6% auf 78,9 MRD € wachsen und knapp über dem Höchstwert von 2018 liegen (78,8 MRD €; 2022: 76,9 MRD €). Angesichts des anhaltenden Krieges in der Ukraine sowie der Herausforderungen durch Material- und Lieferengpässe, zunehmende Rohstoff- und Energiepreise sowie einer weiterhin hohen Inflation und der insbesondere in China fortdauernden Corona-Pandemie ist nicht auszuschließen, dass diese Prognosen unterjährig angepasst werden müssen.

Nach Aussagen des VDW und Oxford Economics soll der Werkzeugmaschinen-Verbrauch in Deutschland 2023 um

+12,8% auf 5,8 MRD € steigen (2022: 5,2 MRD €), jedoch weiterhin deutlich unter dem hohen Vor-Corona-Niveau 2019 bleiben (-18,3%; 7,1 MRD €).

Auch in Europa wird ein Anstieg des Verbrauchs von +5,3% auf 22,4 MRD € (2022: 21,3 MRD €) prognostiziert, der jedoch nach wie vor noch unter dem Vor-Corona-Niveau 2019 liegen wird (-0,5%; 22,5 MRD €).

Für Asien wird ein Anstieg des Verbrauchs von +5,7% erwartet. Auf Länderebene betrachtet soll die Zuwachsrate im chinesischen Werkzeugmaschinenmarkt mit +4,9% auf 22,8 MRD € eher mäßig ausfallen. Mit einem Anstieg von +9,9% auf 4,2 MRD € (2022: 3,8 MRD €) soll die wirtschaftliche Erholung in Japan weiter voranschreiten, aber noch -24,6% unter dem Vor-Corona-Niveau 2019 liegen (5,5 MRD €). Im Vergleich dazu gehen VDW und Oxford Economics für die USA von einem signifikanten Rückgang des Werkzeugmaschinen-Verbrauchs aus. Mit einer Prognose von -12,1% auf 10,2 MRD € soll der amerikanische Werkzeugmaschinenmarkt 2023 deutlich abnehmen (2022: +28,0%).

Weltweit soll die Nachfrage nach Investitionsgütern wenig Dynamik entwickeln. Die anhaltende Corona-Pandemie, insbesondere in China sowie bestehende globale Unsicherheiten und Handelskonflikte bremsen die konjunkturelle Erholung. Zwar sind die Auftragsbücher im internationalen Werkzeugmaschinenbau gut gefüllt, eine erschwerte Materialversorgung und anhaltende Logistikengpässe könnten die Investitionen im internationalen Werkzeugmaschinenbau allerdings stark beeinflussen. Zudem könnten mögliche Wechselkurschwankungen, Inflationsrisiken, der industrielle Strukturwandel sowie die steigenden Rohstoff- und Energiepreise auf den internationalen Märkten die Nachfrage stark beeinträchtigen. Vor diesem Hintergrund ist eine Anpassung der Prognosen bei sich weltweit verschärfenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht auszuschließen.

Künftige Entwicklung von DMG MORI

Als „Global One Company“ wollen wir gemeinsam mit der DMG MORI COMPANY LIMITED unsere Marktposition als ein weltweit führender Hersteller von hochpräzisen Werkzeugmaschinen mit hoher Prozessintegration, nachhaltigen

Technologien sowie ganzheitlichen Automatisierungs- und durchgängigen Digitalisierungslösungen für die Fertigungsindustrie weiter ausbauen.

Mit 113 internationalen Vertriebs- und Servicestandorten, 16 Produktionswerken ist DMG MORI weltweit in 88 Ländern präsent. Für unsere über 100.000 Kunden wollen wir die Nummer 1 sein: von der Entwicklung über die Produktion bis hin zum Vertrieb und Service. DMG MORI ist ein weltweiter Technologieführer und Full-Liner in 57 Branchen. Mit unserem globalen Footprint und den weitreichenden Service-Angeboten bieten wir alles integriert, durchgängig und nachhaltig aus einer Hand – weltweit!

Bereits seit 2017 forciert DMG MORI fünf wichtige Zukunftsfelder sowie fünf strategische Säulen, die weiterhin TOP-aktuell sind und fest integriert in der Unternehmensstrategie. Mit Dynamik treiben wir unsere Zukunftsfelder voran. Bewährtes optimieren wir nachhaltig auf Exzellenz. So entwickeln wir uns konsequent weiter zu einem ganzheitlichen und nachhaltigen Lösungsanbieter im Fertigungsumfeld. Getreu unserem Motto: **dynamic . Excellence**.

DMG MORI begegnet dem erschwerten Marktumfeld und steigenden Kundenansprüchen aktiv mit Innovationen und teils grundlegend neuen Geschäftsmodellen. Immer mit dem Ziel, als stabiler und verlässlicher Partner unseren Kunden optimal abgestimmte, durchgängige Technologielösungen anzubieten. Unsere Kombination aus hochproduktiven, flexiblen Maschinen und dem strategischen Dreiklang aus Automation, Digitalisierung und Nachhaltigkeit ist zukunftsstark. Kunden erhalten von DMG MORI eine flexible, durchgängige und nachhaltige Werkzeugmaschine als Komplettlösung – inklusive Automation, Software, Prozess, Peripherie und Service. Dabei gilt der Grundsatz: Die Maschine ist und bleibt unser Kern!

Unser strategischer Fit und der Fokus auf den Shopfloor unserer Kunden passen perfekt. Ihr Erfolg ist unsere Mission: **„Wir stärken unsere Kunden – in Fertigung und Digitalisierung“**. Digitale Neuerungen erweitern unser Kerngeschäft mit Werkzeugmaschinen und Services. Das Subscription-Geschäftsmodell PAYZR – PAY with Zero Risk – für Equipment-as-a-Service und Software-as-a-Service bauen wir kontinuierlich weiter aus.

Die globalen Herausforderungen machen Resilienz und Nachhaltigkeit in allen Bereichen zur Pflicht. Unsere Resilienz stärken wir kontinuierlich mit umfassenden Maßnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, wie nachhaltige Kostenoptimierungen, verstärkte Regionalisierung und Double Sourcing. Wir handeln konsequent „in den Märkten für die Märkte“.

DMG MORI ermöglicht durch die Verbindung von Maschinen, Technologien, Anwendern, Automatisierung und Digitalisierung einen hohen Grad an Prozessintegration für eine

ressourcenschonende, effiziente und damit nachhaltige Produktion. Dabei achten wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette und in sämtlichen Prozessen auf integrierte Nachhaltigkeit und maximale Ressourceneffizienz – vom Rohstoff bis zum Recycling.

Unsere innovativen Lösungen leisten einen entscheidenden Beitrag für Mensch und Umwelt. DMG MORI ist eines der nachhaltigsten Industrieunternehmen weltweit. Alle Maschinen sind ressourcenschonend produziert. Durch den Klima-Dreiklang „Vermeiden – Reduzieren – Kompensieren“ hat DMG MORI bereits heute sowohl einen ausgeglichenen **Company Carbon Footprint** als auch einen ausgeglichenen **Product Carbon Footprint** – und das entlang der gesamten Lieferkette bis zur Auslieferung an den Kunden. Wir vermeiden und reduzieren Emissionen, wo immer möglich. Nicht vermeidbare Emissionen gleichen wir über CO₂-Zertifikate aus.

Auch 2023 steht im Zeichen hoher Volatilität – geprägt durch die neue Corona-Welle in China, weltweit gestörte Lieferketten, Materialmangel, hohe Inflation sowie weiter steigende Preise für Rohstoffe, Transport, Logistik und Energie als Folge des Krieges in der Ukraine. Hinzu kommen steigende Zinsen, die sich auf die Finanzierung von Investitionsgütern auswirken. Wir spüren bereits eine Zurückhaltung in den Märkten, blicken jedoch mit Zuversicht in das laufende Geschäftsjahr. Unsere Gründe dafür sind:

1. ein starkes Fundament und großartige Mitarbeiter,
2. Innovationen und Investitionen auf hohem Niveau,
3. stabile Partnerschaften und resiliente Lieferketten,
4. eine gute Basis durch den Auftragsbestand von über 1,6 MRD €.

Für das laufende Geschäftsjahr planen wir einen Auftragszugang von rund 2,45 MRD €. Der Umsatz soll rund 2,35 MRD € betragen. Beim EBIT gehen wir von rund 170 MIO € aus. Der Free Cashflow soll bei rund 80 MIO € liegen. Unsere Prognosen stehen unter dem Vorbehalt, dass sich die weltweiten Markt- und Rahmenbedingungen nicht weiter verschärfen.

Unser vereinbarter Finanzierungsrahmen wird im Geschäftsjahr 2023 den notwendigen Liquiditätsbedarf abdecken. Wir verfügen im Konzern somit jederzeit über einen ausreichenden finanziellen Spielraum. Für die Marktzinssätze erwarten wir für das Geschäftsjahr 2023 einen weiteren Anstieg im Vergleich zum Berichtsjahr.

Die Finanzierungsstruktur soll im Wesentlichen unverändert bleiben. Strategische Finanzierungsmaßnahmen sind nicht geplant. Die saisonal benötigte Liquidität kann aus den vorhandenen finanziellen Mitteln abgedeckt werden.

Für das Geschäftsjahr 2023 planen wir Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von rund 120 MIO €. Ein Höhepunkt wird die Eröffnung unseres neuen Produktionswerkes DMG MORI Manufacturing Solutions in Pinghu (China) im 4. Quartal 2023 sein. Darüber hinaus werden wir die begonnenen Erweiterungs- und Modernisierungsmaßnahmen unserer Produktions- und Montageflächen bei DECKEL MAHO in Seebach und FAMOT in Pleszew (Polen) abschließen und weiter gezielt in die autarke und nachhaltige Stromversorgung unserer Produktionswerke investieren.

Gesamtaussage des Vorstands zur künftigen Geschäftsentwicklung 2023

Die Gesamtwirtschaft verliert deutlich an Dynamik. Insbesondere Europa ist durch den anhaltenden Krieg in der Ukraine und den damit verbundenen politischen und wirtschaftlichen Folgen in besonderem Maße betroffen. Hinzu kommen weiter steigende Rohstoff- und Energiekosten, eine hohe Inflation und restriktive Geld- und Zinspolitik der internationalen Notenbanken sowie eine Vielzahl geopolitischer Risiken, die vor allem die Wirtschaft in Europa und den USA belasten. Auch aus China fehlen aufgrund der stark gestiegenen Corona-Infektionszahlen zu Beginn des Jahres konjunkturelle Impulse.

Der weltweite Werkzeugmaschinen-Verbrauch soll 2023 laut VDW und Oxford Economics nur um +2,6% auf 78,9 MRD € wachsen und knapp über dem Höchstwert von 2018 liegen (78,8 MRD €; 2022: 76,9 MRD €). Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass diese Prognosen aufgrund der weiterhin bestehenden globalen Unsicherheiten unterjährig angepasst werden müssen.

DMG MORI plant für das Geschäftsjahr 2023 einen Auftragszugang von rund 2,45 MRD €. Der Umsatz soll rund 2,35 MRD € betragen. Beim EBIT gehen wir von rund 170 MIO € aus. Der Free Cashflow soll bei rund 80 MIO € liegen. Unsere Prognosen stehen unter dem Vorbehalt, dass sich die weltweiten Markt- und Rahmenbedingungen nicht weiter verschärfen. Für das laufende Geschäftsjahr planen wir derzeit Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von rund 120 MIO €, die im Wesentlichen aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Darüber hinaus investieren wir weiter in unser ERP-Projekt „GLOBE – Global One Business Excellence“, um standardisierte Systeme und integrierte Prozesse sicherzustellen.

Im Bereich Forschung und Entwicklung werden wir unsere Innovationsstrategie nachhaltig vorantreiben und eine Vielzahl an Weltpremierer – insbesondere in den Zukunftsfeldern Automatisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit – u.a. zur EMO Hannover vom 18. bis 23. September 2023 präsentieren. Ein Highlight wird zum Beispiel CELOS X sein. Auf dem traditionellen Open House in Pfronten zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres haben wir bereits 7 Weltpremierer präsentiert. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sollen mit rund 80 MIO € weiterhin stabil auf einem hohen Niveau liegen. Insgesamt sollen 15% der Belegschaft in den Werken im Bereich Forschung und Entwicklung arbeiten.

Unsere hohe Innovationskraft als „Global One Company“ wollen wir nachhaltig stärken. Bereits zur EMO Hannover vom 18. bis 23. September 2023 präsentieren wir eine Vielzahl an Weltpremierer, wie zum Beispiel CELOS X.

Mit Dynamik und Exzellenz treiben wir unsere fünf strategischen Zukunftsfelder (Automatisierung, Digitalisierung, Additive Manufacturing, DMQPs, Nachhaltigkeit) und fünf weitere strategisch wichtige Säulen (First Quality, Service- und Technologie-Exzellenz, GLOBE, Mitarbeiter) aktiv voran. Mit Vertrauen, Offenheit und Leidenschaft arbeiten wir daran, unser „Vision-Mission-Statement“ zu erfüllen: **Wir wollen weltweit der attraktivste Werkzeugmaschinenhersteller mit digitalen und nachhaltigen Produkten sein! Wir stärken unsere Kunden in Fertigung und Digitalisierung!**

Mit der konsequenten Umsetzung unseres strategischen Dreiklangs aus Automation, Digitalisierung und Nachhaltigkeit ist DMG MORI gerade in Zeiten hoher Volatilität und Unsicherheit stabil und zukunftssicher aufgestellt. Die globalen Herausforderungen machen Resilienz und Nachhaltigkeit in allen Bereichen zur Pflicht! Unser strategischer Fit und der Fokus auf den Shopfloor unserer Kunden passen perfekt. Die Verbindung von Maschinen, Technologien, Anwendern, Automatisierung und Digitalisierung ermöglicht einen hohen Grad an Prozessintegration für eine ressourcenschonende und effiziente Produktion. Unsere innovativen Lösungen leisten einen entscheidenden Beitrag für Mensch und Umwelt.

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

D.01	Anhang	2022	2021
		T€	T€
Umsatzerlöse	6	2.365.666	2.052.921
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		23.644	19.756
Aktivierete Eigenleistungen	7	10.807	6.804
Gesamtleistung		2.400.117	2.079.481
Sonstige betriebliche Erträge	8	114.893	59.730
Betriebsleistung		2.515.010	2.139.211
Materialaufwand	9		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		1.150.893	1.008.599
Aufwendungen für bezogene Leistungen		178.243	153.047
		1.329.136	1.161.646
Personalaufwand	10		
Löhne und Gehälter		479.960	440.503
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		86.365	82.211
		566.325	522.714
Abschreibungen und Wertminderungen	11	81.281	67.033
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	321.754	264.046
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		216.514	123.772
Finanzerträge	13		
Zinserträge		5.623	4.367
Sonstige Erträge		1.129	241
		6.752	4.608
Finanzaufwendungen	14		
Zinsaufwendungen		5.354	5.675
Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen		291	193
Sonstige Finanzaufwendungen		1.753	1.148
		7.398	7.016
Finanzergebnis		-646	-2.408
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	15	318	222
Ergebnis vor Steuern		216.186	121.586
Ertragsteuern	16	62.832	36.020
Ergebnis nach Steuern		153.354	85.566
Auf Aktionäre der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT entfallend		145.183	84.165
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	17	8.171	1.401
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 in € (unverwässert)	18	1,84	1,07
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 in € (verwässert)		1,84	1,07

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

D.02	Anhang	2022	2021
		T€	T€
Ergebnis nach Steuern		153.354	85.566
Sonstiges Ergebnis			
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	30	8.524	4.067
FVOCI – Eigenkapitalinvestments – Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts	39	1.560	72.186
Ertragsteuern	16, 28	-2.462	-2.169
Summe der Posten, die nie in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		7.622	74.084
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		4.338	11.537
Nettoinvestitionen	29	4.411	341
Anpassung IAS 29 – Hochinflation	5	679	0
Veränderung der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten	37	1.663	-167
Marktwerte von Sicherungsinstrumenten – Umgliederung in den Gewinn oder Verlust	37	-1.321	-124
Ertragsteuern	28	-1.200	87
Summe der Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		8.570	11.674
Sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern		16.192	85.758
Gesamtergebnis der Periode		169.546	171.324
Auf Aktionäre der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT entfallendes Gesamtergebnis		162.185	168.743
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis		7.361	2.581

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

D.03	Anhang	2022	2021
		T€	T€
CASHFLOW AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT			
Ergebnis vor Steuern (EBT)		216.186	121.586
Abschreibungen und Wertminderungen		81.281	67.033
Monetärer Verlust aus der Anwendung von IAS 29	5	1.395	0
Finanzergebnis	13, 14	646	2.408
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		-6.853	-2.146
Veränderung der Rückstellungen	30, 31	13.628	49.856
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens		-67	1.332
Ertragsteuererstattungen		3.126	2.524
Gezahlte Ertragsteuern		-29.935	-28.877
Erhaltene Zinsen		8.278	4.697
Gezahlte Zinsen		-5.391	-5.260
Erhaltene Dividende	22	324	361
Veränderungen der Positionen der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten			
Vorräte	24	-141.308	-41.554
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23, 25	-24.146	-22.288
Übrige Aktiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit		-39.419	-72.857
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33, 34	82.382	-28.359
Übrige Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit		116.663	196.477
	40	276.790	244.933
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		126	685
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-75.661	-42.606
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-29.500	-23.111
Cashflow aus dem Verlust der Beherrschung über Tochterunternehmen	40	1.690	-3.079
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	40	-919	-12.799
Auszahlungen/Einzahlungen für gewährte Darlehen	23, 25	-200.718	-2.850
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen	40	463	0
		-304.519	-83.760
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT			
Einzahlungen/Auszahlungen für die Aufnahme/Tilgung von Finanzschulden	45	11.677	4.139
An nicht beherrschende Anteile von Tochterunternehmen gezahlte Dividende		0	-1.631
Einzahlungen/Auszahlungen aus Änderungen der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen		0	-1.029
Gewinnabführung an die DMG MORI Europe Holding GmbH	45	-29.250	-27.063
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-15.712	-19.103
	40	-33.285	-44.687
INFLATIONSANPASSUNG DES CASHFLOWS AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT, AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT UND AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT (IAS 29)	5	-4.545	0
Zahlungswirksame Veränderung		-65.559	116.486
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds		-2.074	1.921
Auswirkungen von Inflationseffekten auf den Finanzmittelfonds (IAS 29)	5	3.150	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	27	241.896	123.489
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	27	177.413	241.896

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2022

D.04		31.12.2022	31.12.2021
AKTIVA	Anhang	T€	T€
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Geschäfts- oder Firmenwerte	19	136.416	138.044
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	19	97.618	83.344
Sachanlagen	20	496.691	468.686
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	22	46.376	39.711
Beteiligungen	21	105.914	106.760
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	23	918	732
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	23	15.001	11.006
Sonstige langfristige Vermögenswerte	23	1.398	2.362
Latente Steuern	28	30.845	55.212
		931.177	905.857
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte	24	686.340	579.091
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	25	160.523	201.944
Forderungen gegen at equity bewertete Unternehmen	25	19.383	17.150
Forderungen gegen sonstige nahestehende Unternehmen	25	655.005	412.121
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	25	157	50
Kundenforderungen aus Anzahlungsrechnungen	6	15.879	22.446
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	26	41.239	40.675
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	26	137.192	129.880
Ertragsteuerforderungen		2.200	4.917
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27	177.413	241.896
		1.895.331	1.650.170
Bilanzsumme		2.826.508	2.556.027

D.04		31.12.2022	31.12.2021
PASSIVA	Anhang	T€	T€
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	29	204.927	204.927
Kapitalrücklage	29	498.485	498.485
Gewinnrücklagen und andere Rücklagen	29	698.273	681.341
Summe Eigenkapital der Aktionäre der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT		1.401.685	1.384.753
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	29	20.811	17.029
Summe Eigenkapital		1.422.496	1.401.782
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen	30	26.982	34.870
Andere langfristige Rückstellungen	31	44.324	47.857
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	35	30.377	30.977
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	33	0	244
Vertragsverbindlichkeiten aus Leistungsverpflichtungen	6	6.252	5.722
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	33	0	85
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	33	5.798	3.324
Latente Steuern	28	6.506	2.598
		120.239	125.677
Kurzfristige Schulden			
Andere kurzfristige Rückstellungen	31	274.435	265.202
Kurzfristige Finanzschulden	32	5.668	0
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	35	9.914	14.176
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	34	176.461	134.714
Verbindlichkeiten gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	34	7.118	2.189
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	34	239.500	119.061
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	34	1.010	1.192
Steuerschulden		20.398	25.308
Vertragsverbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	6	433.583	348.844
Vertragsverbindlichkeiten aus Leistungsverpflichtungen	6	39.843	39.590
Vertragsverbindlichkeiten aus Anzahlungsrechnungen	6	15.879	22.446
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	34	25.557	19.957
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	34	34.407	35.889
		1.283.773	1.028.568
Bilanzsumme		2.826.508	2.556.027

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2022

D.05 in T€	Gewinnrücklagen und andere Rücklagen								Summe	in T€	Gewinnrücklagen und andere Rücklagen								Summe
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Unterschiede aus der Währungs-umrechnung	Markt-bewertung Finanzderivate	Eigenkapital der Aktionäre der DMG MORI AKTIEN-GESELLSCHAFT	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Gezeichnetes Kapital			Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Unterschiede aus der Währungs-umrechnung	Markt-bewertung Finanzderivate	Eigenkapital der Aktionäre der DMG MORI AKTIEN-GESELLSCHAFT	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital			
Stand 01.01.2022	204.927	498.485	728.741	-47.172	-228	1.384.753	17.029	1.401.782	Stand 01.01.2021	204.927	498.485	600.147	-57.870	-24	1.245.665	13.830	1.259.495		
Gesamtergebnis									Gesamtergebnis										
Ergebnis nach Steuern			145.183			145.183	8.171	153.354	Ergebnis nach Steuern			84.165			84.165	1.401	85.566		
Sonstiges Ergebnis									Sonstiges Ergebnis										
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung				5.148		5.148	-810	4.338	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung			10.357			10.357	1.180	11.537		
Absicherung von Nettoinvestitionen (nach Steuern)				3.313		3.313		3.313	Nettoinvestitionen			341			341		341		
Anpassung IAS 29 - Hochinflation			679			679		679											
FVOCI - Eigenkapitalinvestments - Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts (nach Steuern)			1.514			1.514		1.514	FVOCI - Eigenkapitalinvestments - Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts (nach Steuern)			71.129			71.129		71.129		
Veränderung Marktwert derivativer Finanzinstrumente (nach Steuern)					240	240		240	Veränderung Marktwert derivativer Finanzinstrumente (nach Steuern)				-204	-204			-204		
Neubewertung aus leistungsorientierten Plänen (nach Steuern)			6.108			6.108		6.108	Neubewertung aus leistungsorientierten Plänen (nach Steuern)			2.955			2.955		2.955		
Summe sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern	0	0	8.301	8.461	240	17.002	-810	16.192	Summe sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern	74.084	10.698	-204	84.578	1.180	85.758	1.180	85.758		
Gesamtergebnis der Periode	0	0	153.484	8.461	240	162.185	7.361	169.546	Gesamtergebnis der Periode	158.249	10.698	-204	168.743	2.581	171.324	2.581	171.324		
Transaktionen mit Eigentümern									Transaktionen mit Eigentümern										
Gesamtkapitalzuführungen/ -entnahmen an Eigentümer									Gesamtkapitalzuführungen/ -entnahmen an Eigentümer			-550			-550	550	0		
Erwerb/Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen ohne/mit Kontrollwechsel			1.256			1.256	-3.579	-2.323	Erwerb/Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen ohne/mit Kontrollwechsel			-1.685			-1.685	68	-1.617		
Steuern gem. § 16 KStG auf Ausgleichszahlungen									Steuern gem. § 16 KStG auf Ausgleichszahlungen			1.830			1.830		1.830		
Gewinnabführung an die DMG MORI Europe Holding GmbH für 2022			-146.509			-146.509		-146.509	Gewinnabführung an die DMG MORI Europe Holding GmbH für 2021			-29.250			-29.250		-29.250		
Summe der Transaktionen mit Eigentümern	0	0	-145.253	0	0	-145.253	-3.579	-148.832	Summe der Transaktionen mit Eigentümern	-29.655	-29.655	618	-29.655	618	-29.037	-29.037			
Stand 31.12.2022	204.927	498.485	736.972	-38.711	12	1.401.685	20.811	1.422.496	Stand 31.12.2021	204.927	498.485	728.741	-47.172	-228	1.384.753	17.029	1.401.782		

Siehe begleitende Erläuterungen im Konzernanhang zu Eigenkapital und nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital in der Anhangangabe 29.

Siehe begleitende Erläuterungen im Konzernanhang zu Eigenkapital und nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital in der Anhangangabe 29.

KONZERNANHANG DER DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Grundlagen des Konzernabschlusses

1. ANWENDUNG DER VORSCHRIFTEN

Der Konzernabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 wurde unter Anwendung der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), London, Großbritannien, aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach § 315e HGB um weitere Erläuterungen ergänzt.

Die folgenden Erläuterungen umfassen Angaben und Bemerkungen, die nach den IFRS neben der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Periode, der Konzern-Bilanz, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung als Anhang in den Konzernabschluss aufzunehmen sind.

Zur besseren Darstellung haben wir in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst; diese werden im Konzernanhang gesondert mit ergänzenden Ausführungen ausgewiesen.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Die Berichtswährung ist Euro. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben. Die Beträge sind jeweils kaufmännisch gerundet. Aus rechen-technischen Gründen können in den Tabellen Rundungs-differenzen auftreten.

Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT mit Sitz in Bielefeld, Gildemeisterstraße 60, wird in der Abteilung B beim Amtsgericht Bielefeld (Deutschland) mit der Nummer 7144 geführt. Sie ist Muttergesellschaft des DMG MORI-Konzerns und eine börsennotierte AKTIENGESELLSCHAFT deutschen Rechts. Der DMG MORI-Konzern ist einer der weltweit führenden Hersteller von spanenden Werkzeugmaschinen

und bietet innovative Maschinentechologien, kompetente Serviceleistungen sowie bedarfsgerechte Softwareprodukte an. Der zum 31. Dezember 2022 aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wird über den elektronischen Bundesanzeiger und das Unternehmensregister zugänglich sein und ist auf unserer Website → de.dmgmori-ag.com abrufbar. Die DMG MORI COMPANY LIMITED, Nara (Japan), ist oberste Muttergesellschaft des DMG MORI-Konzerns. Die DMG MORI Europe Holding GmbH, Bielefeld (Deutschland), (bis 9. September 2022: DMG MORI GmbH) ist die direkte Muttergesellschaft der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT. Der Konzernabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wird in den Konzernabschluss der DMG MORI COMPANY LIMITED, Nara (Japan), einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird auf der Website → www.dmgmori.co.jp zugänglich sein.

Die DMG MORI Europe Holding GmbH, eine 100%-ige Tochtergesellschaft der DMG MORI COMPANY LIMITED, hat mit der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag gem. §§ 291ff. AktG abgeschlossen, der mit Eintrag in das Handelsregister am 24. August 2016 in Kraft getreten ist. Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 wurde zwischen der DMG MORI Europe Holding GmbH und der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ein Steuerumlagevertrag abgeschlossen.

Der Vorstand der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT hat den Konzernabschluss und Konzernlagebericht am 13. März 2023 zur Veröffentlichung freigegeben.

2. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode, wenn der Konzern Beherrschung erlangt hat. Auch Transaktionen unter gemeinsamer Kontrolle werden nach der Erwerbsmethode bilanziert.

Die übertragene Gegenleistung des Erwerbs der Anteile entspricht dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der bedingten Gegenleistungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Bedingte Gegenleistungsverpflichtungen werden zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen.

Verliert der Konzern die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, bucht er die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und alle zugehörigen, nicht beherrschenden Anteile und anderen Bestandteile am Eigenkapital aus. Jeder entstehende Gewinn oder Verlust wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen erfasst werden.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt nach erneuter Beurteilung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der IFRS 3 „Business Combinations“ sowie der IAS 36 „Impairment of Assets“ sehen vor, Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig, sondern nur dann abzuschreiben,

wenn ein Wertminderungsbedarf festgestellt wird. Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital der Tochtergesellschaften werden innerhalb des Eigenkapitals als nicht beherrschende Anteile ausgewiesen.

Wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert und latente Steuerbe- und -entlastungen aus ergebniswirksamen Konsolidierungen berücksichtigt. Konzerninterne Umsatzerlöse sind ebenso wie alle übrigen konzerninternen Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen ohne Erfolgsauswirkung verrechnet.

Sonstige nahestehende Unternehmen zum DMG MORI Konzern sind das oberste Mutterunternehmen DMG MORI COMPANY LIMITED, Nara (Japan), und seine Tochtergesellschaften und wesentlichen Beteiligungen außerhalb des DMG MORI-Konzerns. Sofern nicht separat darauf hingewiesen wird, beziehen sich die Angaben zu sonstigen nahestehenden Unternehmen auf diesen Kreis von Unternehmen und die Angaben beinhalten auch die DMG MORI COMPANY LIMITED.

Die angewandten Konsolidierungsmethoden haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die sämtlich auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt sind, werden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Hierzu werden die nach landesspezifischen Vorschriften erstellten Abschlüsse an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT angepasst. Der Konzernabschluss ist auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt mit der Ausnahme, dass bestimmte Finanzinstrumente zum Marktwert sowie die Pensionsverpflichtungen unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit“-Methode bilanziert sind.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden.

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgrund neuer Standards

Der DMG MORI-Konzern hat folgende neue und überarbeitete IFRS und IFRIC ab dem 1. Januar 2022 angewandt, die eine Relevanz für den Konzernabschluss hatten. (→ D.06)

D.06

Änderungen an IFRS 3	Verweis auf das Rahmenkonzept
Änderungen an IAS 16	Erlöse vor beabsichtigter Nutzung
Änderungen an IAS 37	Belastende Verträge – Erfüllungskosten von Verträgen
Jährliche Verbesserungen der IFRS 2018-2020	Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41
IFRS 17	Versicherungsverträge

Im Folgenden werden die Auswirkungen dieser neuen Standards auf den Konzernabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT erläutert.

Änderungen an IFRS 3 – Verweis auf das Rahmenkonzept

Im März 2018 hat der IASB ein überarbeitetes Rahmenkonzept herausgegeben, in welchem auch die bisher gültigen Definitionen von Vermögenswerten und Schulden geändert wurden. Um Konflikten zwischen dem Rahmenkonzept und dem IFRS 3 zu entgegnen, hat der IASB nun Änderungen an IFRS 3 dahingehend beschlossen, dass der Verweis im IFRS 3 auf das überarbeitete Rahmenkonzept aktualisiert wird und dass der IFRS 3 um die Vorschrift ergänzt wird, dass ein Erwerber bei der Identifizierung von übernommenen Verpflichtungen, die in den Anwendungsbereich des IAS 37 oder IFRIC 21 fallen, die Regelungen des IAS 37 oder IFRIC 21 anstelle des Rahmenkonzepts anzuwenden hat. Ausnahme hiervon sind Eventualverbindlichkeiten, für die weiterhin die Ausnahmeregelung des IFRS 3.23 Gültigkeit behält.

Die Änderungen sind auf Unternehmenszusammenschlüsse, bei denen der Erwerbszeitpunkt am oder nach dem 1. Januar 2022 liegt, anzuwenden.

Für den DMG MORI-Konzern haben sich aus dieser Änderung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

Änderungen an IAS 16 – Erlöse vor beabsichtigter Nutzung

IAS 16 verlangt, dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer Sachanlage alle direkt zurechenbaren Kosten einschließen, die anfallen, um einen Vermögenswert zu seinem Standort und in den erforderlichen, vom Management beabsichtigten, betriebsbereiten Zustand zu bringen. Hierzu gehören z. B. Kosten für Testläufe, mit denen überprüft wird, ob der Vermögenswert ordnungsgemäß funktioniert.

Fraglich war, ob ein über die Testkosten hinausgehender Ertrag aus dem Verkauf von Gegenständen, die während des Zeitraums, in der eine Sachanlage zu ihrem Standort und in ihren betriebsbereiten Zustand gebracht wird, hergestellt wurden, die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlage mindert oder erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen ist. Die Änderung an IAS 16

stellt klar, dass künftig kein Abzug von derartigen Erträgen von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlage mehr zulässig ist.

Darüber hinaus wird der Wortlaut des IAS 16 um eine Erläuterung des Begriffs „Kosten für Testläufe“ ergänzt. Hiernach sind dies Kosten, die anfallen, um festzustellen, ob ein Vermögenswert technisch und physisch in der Lage ist, seinen bestimmungsgemäßen Gebrauch durchzuführen. Das Erreichen einer bestimmten finanziellen Leistungsfähigkeit ist dabei unerheblich. Somit kann ein Vermögenswert bereits als „betriebsbereit“ gelten und somit mit der Abschreibung begonnen werden, bevor dieser das vom Management erwartete (Betriebs-)Niveau erreicht hat.

Die Änderungen stellen klar, dass Einnahmen, die ein Unternehmen durch den Verkauf von Gegenständen erhalten hat, die hergestellt wurden, während es den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch vorbereitet hat (beispielsweise Produktmuster), und die damit verbundenen Kosten im Gewinn oder Verlust zu erfassen sind. Die Berücksichtigung derartiger Beträge bei der Ermittlung der Anschaffungskosten ist nicht zulässig.

Für den DMG MORI-Konzern haben sich aus dieser Änderung keine wesentlichen Auswirkungen ergeben.

Änderungen an IAS 37 – Belastende Verträge – Erfüllungskosten von Verträgen

IAS 37 definiert einen belastenden Vertrag als einen Vertrag, bei dem die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen. Die unvermeidbaren Kosten spiegeln definitionsgemäß wiederum den Mindestbetrag der Nettokosten wider, die bei Ausstieg aus dem Vertrag anfallen; diese stellen den niedrigeren Betrag aus Erfüllungskosten und etwaigen aus der Nichterfüllung resultierenden Entschädigungszahlungen oder Strafgeldern dar. Was genau unter den Erfüllungskosten eines Vertrages zu verstehen ist, wird in IAS 37 bislang nicht weiter definiert.

Mit den nunmehr veröffentlichten Änderungen wird konkretisiert, dass sämtliche Kosten der Vertragserfüllung, die dem Vertrag unmittelbar zurechenbar sind, bei der Ermittlung, ob der Vertrag belastend im Sinne des IAS 37 ist, zu berücksichtigen sind. Bei den Kosten, die dem Vertrag unmittelbar

zuzuordnen sind, handelt es sich neben den Kosten, die einem Unternehmen durch den Vertrag zusätzlich entstehen, auch um weitere der Vertragserfüllung direkt zurechenbare Kosten.

Für den DMG MORI-Konzern haben sich aus dieser Änderung keine wesentlichen Auswirkungen ergeben.

Jährliche Verbesserungen der IFRS 2018 – 2020 – Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41

Durch die „Annual Improvements to IFRS“ wurden die folgenden Standards geändert.

In IFRS 1 wurde für erstanwendende Tochterunternehmen, welche IFRS 1.D16 (a) in Anspruch nehmen, die Möglichkeit eröffnet, kumulierte Umrechnungsdifferenzen mit den vom Mutterunternehmen ausgewiesenen Beträgen zu bewerten.

Durch die Änderung von IFRS 9 erfolgt eine Klarstellung, welche Gebühren in den 10%-Test (IFRS 9.B3.3.6), hinsichtlich der Beurteilung, ob es zu Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit kommt, einzubeziehen sind. Es werden lediglich Gebühren berücksichtigt, welche zwischen dem Unternehmen als Kreditnehmer und dem Kreditgeber gezahlt oder erhalten wurden.

In IFRS 16 wurde im erläuternden Beispiel 13 zu IFRS 16 die Darstellung der Erstattung von Mietereinbauten entfernt.

In IAS 41 wird das Verbot, Steuerzahlungen im Rahmen der Fair Value-Bewertung zu berücksichtigen, gestrichen.

Für den DMG MORI-Konzern haben sich aus dieser Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen ergeben.

IFRS 17 – Versicherungsverträge

IFRS 17 ersetzt IFRS 4 und macht damit erstmals einheitliche Vorgaben für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung von und Anhangangaben zu Versicherungsverträgen, Rückversicherungsverträgen sowie Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung.

IFRS 17 hat keine Auswirkungen auf den DMG MORI Konzernabschluss.

a) EU Endorsement ist bereits erfolgt (→ D.07)

D.07

Änderungen an IFRS 17	Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen
Änderungen an IAS 8	Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen
Angaben zu IAS 1 und Practice Statement 2	Angaben zu Rechnungslegungsmethoden
Änderungen an IAS 12	Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einem einzelnen Geschäftsvorfall entstehen

Änderungen an IFRS 17 – Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen

Der IASB hat im Dezember 2021 die Änderung des IFRS 17 „Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen“ veröffentlicht. Bei erstmaliger Anwendung der bis zu diesem Zeitpunkt bestehenden Regelungen in IFRS 17 und IFRS 9 konnten Rechnungslegungsanomalien entstehen, wenn Vergleichsinformationen für finanzielle Vermögenswerte nicht rückwirkend an die Regelungen des IFRS 9 angepasst werden. Eine solche Anpassung erfolgt nach IFRS 9 nicht, wenn das Unternehmen das diesbezügliche Wahlrecht entsprechend ausübt oder wenn das Unternehmen die Vergleichsinformation rückwirkend anpasst, die betreffenden finanziellen Vermögenswerte jedoch während der Vergleichsperiode ausgebucht werden. Die im Dezember 2021 vorgenommene Ergänzung erlaubt es Erstanwendern des Standards, finanzielle Vermögenswerte in der Vergleichsperiode so darzustellen, als ob die Klassifizierungs- und Bewertungsregelungen in IFRS 9 auf diese finanziellen Vermögenswerte angewendet worden wären (Klassifizierungsüberlagerung).

Unternehmen, die die Klassifizierungsüberlagerung auf finanzielle Vermögenswerte anwenden, sind nicht verpflichtet, auch die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 auf diese finanziellen Vermögenswerte anzuwenden. Wird von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht, werden Wertminderungen für die betreffenden finanziellen Vermögenswerte in der Vergleichsperiode weiterhin nach IAS 39 ermittelt.

Die zu Beginn der Vergleichsperiode vorzunehmenden Buchwertanpassungen sind in den Gewinnrücklagen oder einer anderen angemessenen Komponente des Eigenkapitals zu erfassen.

Ungeachtet der Anwendung der Klassifizierungsüberlagerungen auf finanzielle Vermögenswerte, ist ein Unternehmen verpflichtet, die für finanzielle Vermögenswerte geltenden Übergangsvorschriften des IFRS 9 zu beachten.

Der DMG MORI-Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Änderungen an IAS 8 – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen

Die Änderungen an IAS 8 beinhalten Klarstellungen zur Unterscheidung von Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen, um Unternehmen deren Abgrenzung zu erleichtern. Die Abgrenzung ist entscheidend, da Änderungen von Rechnungslegungsmethoden grundsätzlich retrospektiv, solche von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen hingegen prospektiv zu erfassen sind.

Anstelle der bisherigen Definition „Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung“ definiert IAS 8 künftig den Begriff „rechnungslegungsbezogene Schätzung“ wie folgt: Rechnungslegungsbezogene Schätzungen sind monetäre Beträge im Abschluss, die mit Bewertungsunsicherheiten behaftet sind. Der Begriff rechnungslegungsbezogene Schätzung nach IAS 8 stellt somit einen Wert dar, der bei bestehenden Bewertungsunsicherheiten unter Zuhilfenahme von Bewertungstechniken und Inputfaktoren ermittelt wird, um der Zielsetzung der anzuwendenden Rechnungslegungsmethode zu entsprechen. In anderen Standards wird der Begriff Schätzung auch in anderem Sinne, z. B. für genutzte Inputfaktoren zur Ermittlung dieses Wertes, verwendet. Änderungen rechnungslegungsbezogener Schätzungen können notwendig werden, wenn sich die Gegebenheiten, auf denen eine Schätzung basierte, ändern oder neue Informationen, Entwicklungen oder Erfahrungen vorliegen. Schätzungsänderungen beziehen sich niemals auf abgelaufene Perioden und stellen daher keine Fehlerkorrekturen dar. Die Auswirkungen der Änderungen angewandter Bewertungstechniken oder in diese einfließenden Inputfaktoren stellen Änderungen rechnungslegungsbezogener Schätzungen dar, es sei denn, es handelt sich um die Korrektur früherer Fehler.

Eine frühere Anwendung der Änderungen ist zulässig.

Der DMG MORI-Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Änderungen an IAS 1 und Practice Statement 2 – Angaben zu Rechnungslegungsmethoden

Mit den Änderungen an IAS 1 wird klargestellt, dass künftig Angaben nur noch zu wesentlichen („material“) und nicht zu maßgeblichen („significant“) Rechnungslegungsmethoden zu machen sind. Was als wesentlich gilt, richtet sich nach der Entscheidungsnützlichkeit der Informationen für die Bilanzadressaten.

Im Kern wird die Aussage getroffen, dass

- › Rechnungslegungsmethoden, die sich auf unwesentliche Geschäftsvorfälle oder Ereignisse oder Umstände beziehen, ihrerseits unwesentlich (und daher nicht angabepflichtig)

sind. Dabei ist jedoch zu beachten, dass sich die Unwesentlichkeit von Geschäftsvorfällen, Ereignissen oder Umständen nicht allein quantitativ bestimmen lässt, sondern auch qualitativ zu beurteilen ist.

- › Rechnungslegungsmethoden, die sich auf wesentliche Geschäftsvorfälle, Ereignisse oder Umstände beziehen, wesentlich sein können – aber nicht zwangsweise sein müssen.

Wann Angaben zu Rechnungslegungsmethoden als wesentlich zu betrachten sind, wird im Standard durch weitere Hinweise erläutert.

Änderungen am Practice Statement 2

Die grundlegenden Überlegungen des IAS 1 zur Feststellung, wann eine Rechnungslegungsmethode als wesentlich gilt und Angabepflichten bestehen, wurden inhaltlich ebenfalls in das IFRS Practice Statement 2 „Making Materiality Judgements“ aufgenommen und in Form eines Entscheidungsbaumes verdeutlicht.

Die Änderungen sind auf Berichtsperioden anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

Der DMG MORI-Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Änderungen an IAS 12 – Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einem einzelnen Geschäftsvorfall entstehen

Die Änderungen adressieren bisher bestehende Unsicherheiten bei der Bilanzierung von latenten Steuern im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen und Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen.

Werden Vermögenswerte und Schulden erstmalig erfasst, galt schon bislang unter bestimmten Voraussetzungen die sog. „initial recognition exemption“ (IAS 12.15). In diesen Fällen sind latente Steuern ausnahmsweise nicht anzusetzen. In der Praxis bestand Unsicherheit darüber, ob diese Ausnahmeregelung auch für Leasingverhältnisse und Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen gilt. Es wurde nun eine eng begrenzte Änderung zu IAS 12 vorgenommen, um eine einheitliche Anwendung des Standards zu gewährleisten.

Aufgrund dieser Änderung gilt die „initial recognition exemption“ nicht mehr für solche Transaktionen, in denen beim erstmaligen Ansatz sowohl abziehbare als auch steuerbare temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen, auch wenn die sonstigen bisher schon gültigen Voraussetzungen erfüllt sind. Es handelt sich somit um eine Rückausnahme von der „initial recognition exemption“ für eng umrissene

Fälle. Die Änderungen führen dazu, dass latente Steuern z. B. auf beim Leasingnehmer bilanzierte Leasingverhältnisse und auf Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen anzusetzen sind.

Die Änderungen sind auf Berichtsperioden anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

Der DMG MORI-Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

b) EU Endorsement ist noch ausstehend

Weiterhin wurden folgende Standards und Interpretationen vom IASB herausgegeben und noch nicht von der Europäischen Union anerkannt: (→ D.08)

Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig

Die eng gefasste Änderung an IAS 1 stellt klar, dass sich die Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig nach den Rechten richtet, über die das Unternehmen am Abschlussstichtag verfügt.

Gemäß der Änderung werden Schulden als langfristig eingestuft, wenn das Unternehmen am Ende des Berichtszeitraums ein substantielles Recht besitzt, die Erfüllung der Schuld um mindestens 12 Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

Bei der Beurteilung, ob ein (substantielles) Recht vorhanden ist, ist nicht zu berücksichtigen, ob das Unternehmen sein Recht auch ausüben wird. Eine diesbezügliche Absicht des Managements hat somit keinen Einfluss auf die Klassifizierung. Die bisherige Formulierung, wonach das Recht unbedingt sein muss, wurde gestrichen. Bei Rechten zum Aufschub, deren Ausübbarkeit die Erfüllung bestimmter Bedingungen voraussetzen, ist künftig darauf abzustellen, ob die Bedingungen am Abschlussstichtag erfüllt sind.

Im Oktober 2022 erfolgten weitere Änderungen an IAS 1, die klarstellen, dass Covenants, die nach dem Abschlussstichtag zu erfüllen sind, keinen Einfluss auf die Klassifizierung der jeweiligen Schulden als kurz- oder langfristig zum Abschlussstichtag haben. Jedoch verlangen die Änderungen, dass ein Unternehmen Informationen über diese Covenants im Anhang

D.08	
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig inkl. der im Juli 2020 veröffentlichten Verschiebung des verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkts
Änderungen an IFRS 16	Leasingverbindlichkeit im Falle einer Sale-and-Leaseback-Transaktion

macht, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, das Risiko zu verstehen, ob langfristige Schulden mit Covenants innerhalb von zwölf Monaten rückzahlbar werden könnten.

Mit den weiteren Änderungen an IAS 1 hat das IASB in der Folge den verpflichtenden Anwendungszeitpunkt für alle Änderungen an IAS 1 verschoben.

Die Änderungen sind somit – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig, setzt jedoch in der EU grundsätzlich ein Endorsement voraus.

Der DMG MORI-Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Änderungen an IFRS 16 – Leasingverbindlichkeiten im Falle einer Sale-and-Leaseback-Transaktion

Die Änderung betrifft die Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-Leaseback Transaktionen und schreibt vor, dass ein Leasingnehmer im Anschluss an einen Verkauf die Leasingverbindlichkeit so zu bewerten hat, dass er keinen Betrag im Gewinn oder Verlust erfasst, der sich auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht bezieht. Die neu eingefügten Paragraphen erläutern unter anderem anhand von Beispielen, unterschiedliche mögliche Vorgehensweisen, insbesondere bei variablen Leasingzahlungen.

Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig, setzt jedoch ein EU-Endorsement voraus.

Der DMG MORI-Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

AUSWIRKUNGEN VON KLIMABEZOGENEN ASPEKTEN AUF DEN KONZERNABSCHLUSS

Aus der Berücksichtigung von klimabezogenen Aspekten ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022. Weitere Erläuterungen sind dem Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2022 zu entnehmen.

AUSWIRKUNGEN DES UKRAINE-KRIEGES UND DER CORONA-PANDEMIE AUF DEN KONZERNABSCHLUSS

Die Entwicklung der Weltwirtschaft wurde 2022 vom Russland-Krieg in der Ukraine überschattet. Die Folge: Energie-Krise mit der Gasverknappung und signifikant gestiegenen Energiekosten; hohe Inflationsraten, steigende Zinsen und steigende Kosten für Rohstoffe, Transport, Logistik und wieder zunehmende Lieferengpässe. Die geopolitischen Unsicherheiten und die strikte Null-Covid-Politik Chinas beeinträchtigten die weltweite Konjunktur im Laufe des Jahres zudem erheblich.

Der weltweite Markt für Werkzeugmaschinen stand 2022 erneut vor großen Herausforderungen. Der Russland-Krieg in der Ukraine, mangelnde Materialverfügbarkeit und Lieferengpässe, steigende Inflation sowie hohe Rohstoff- und Energiekosten belasteten insbesondere die Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte.

Der Druck auf die Lieferketten war weltweit hoch und wurde durch den Lockdown in Teilen Chinas und die weltweite Verzögerung bei der Verschiffung im Jahresverlauf nochmals verschärft. Produktionsunterbrechungen aufgrund von Materialengpässen konnte DMG MORI bisher durch konsequentes Lieferanten- und Lieferkettenmanagement und dank des stabilen, langjährigen Netzwerks zu Partnern und Lieferanten vermeiden.

Unter diesen erschwerten Markt- und Rahmenbedingungen erzielte DMG MORI ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2022. Der Auftragseingang und das Konzernergebnis konnten deutlich gegenüber dem Vorjahr verbessert werden. Für weitere Details zur Entwicklung wird auf den Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ im Konzernlagebericht verwiesen.

Die Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert vom Management Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf ausgewiesene Beträge und damit im Zusammenhang stehende Angaben haben. Schätzungen und Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung und müssen gegebenenfalls angepasst werden.

Obwohl diese Annahmen und Schätzungen nach bestem Wissen des Managements, basierend auf den gegenwärtigen Ereignissen und Maßnahmen, erfolgen, kann es bei den tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen von diesen Schätzungen kommen. Dies gilt vor allem vor dem Hintergrund der im Geschäftsjahr 2022 wesentlichen Erhöhung der geopolitischen Risiken, insbesondere durch den Krieg in der Ukraine, womit Risiken und Beeinträchtigungen, wie die mögliche Unterbrechung der Energieversorgung für Produktionsstandorte oder eine Preiserhöhung und

Verknappung von Energie und Rohstoffen sowie Verwerfungen bei globalen Lieferketten, Absatzmärkten und der Konjunkturentwicklung insgesamt, verbunden sind.

Eine Ausweitung dieses Konflikts würde das Risiko eines weltweiten wirtschaftlichen Abschwungs zusätzlich erhöhen, welcher in Verbindung mit steigender Inflation und wachsenden Zinsen zu einem erheblichen wirtschaftlichen Rückgang führen könnte. Sowohl Zollstreitigkeiten als auch Handelsbeschränkungen, zum Beispiel zwischen den USA und China, können den globalen Handel und damit das Weltwirtschaftswachstum beeinträchtigen.

Aufgrund der weltweiten wirtschaftlichen Erholung im Geschäftsjahr 2022 konnten die Auswirkungen der Corona-virus-Pandemie im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 erheblich reduziert werden.

In vereinzelt Ländern, wie zum Beispiel in China, kam es zu pandemiebedingten Unterbrechungen der Fertigung oder der Lieferketten, welche auch Fertigungsstätten sowie die seiner internationalen Lieferanten und Kunden betrafen. Dies hatte und hat Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Rohstoffen und Komponenten sowie auf die Umsätze von DMG MORI.

Die Entwicklungen im Zuge geopolitischer Risiken und weiterhin auch der Corona-Pandemie sind dynamisch, sodass nicht auszuschließen ist, dass die tatsächlichen Ergebnisse deutlich von den im Rahmen dieses Konzernabschlusses getroffenen Schätzungen und Annahmen abweichen beziehungsweise in künftigen Perioden eine Anpassung der getroffenen Schätzungen und Annahmen erforderlich wird und dies einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von DMG MORI haben kann.

Aufgrund des anhaltenden Krieges in der Ukraine wurde die Werthaltigkeit von Vermögenswerten der zwei russischen Tochtergesellschaften überprüft und eine Wertminderung in Höhe von 10,8 MIO € erfasst. Weitere Informationen siehe Anhangangabe 20.

Bewertungs- und Bilanzierungsgrundlagen

Die Auswirkungen auf einzelne Bewertungs- und Bilanzierungsgrundlagen für den DMG MORI-Konzernabschluss sind im Abschnitt „Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen“ bzw. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ beschrieben. Grundsätzlich sind, sofern notwendig oder absehbar, in den Prämissen zu Ermessensentscheidungen und Schätzungen, die Einflüsse durch den Krieg in der Ukraine sowie die Corona-Pandemie berücksichtigt. Diese Einschätzungen sind mit Unsicherheiten behaftet.

VERWENDUNG VON ERMESSENS- UND SCHÄTZUNGEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS-Regelungen verlangt Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst.

Die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfordern vom Vorstand folgende Ermessensentscheidungen und Schätzungen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen:

Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich zum 31. Dezember, und wann immer es einen Anhaltspunkt gibt, ob die Geschäfts- oder Firmenwerte wertgemindert sind. Dies erfordert die Bildung von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und eine Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte zu den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie dem höheren der beiden Werte aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Zum 31. Dezember 2022 betrug der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte 136.416 T€ (Vorjahr: 138.044 T€). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus Abgängen sowie Währungskurs-effekten. Weitere Informationen sind in der Anhangangabe 19 zu finden.

Rückstellungen für Pensionen

Die Höhe der Rückstellung und der Aufwand für leistungsorientierte Pläne werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Diskontierungszinssätze, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Zum 31. Dezember 2022 betrug die Rückstellung für Pensionen 26.982 T€ (Vorjahr: 34.870 T€). Weitere Informationen sind in der Anhangangabe 30 zu finden.

Aus der Entwicklung entstandene Immaterielle Vermögenswerte

Die aus der Entwicklung entstandenen Immateriellen Vermögenswerte werden entsprechend der in Anhangangabe 3 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aktiviert. Zur Ermittlung der zu aktivierenden Beträge hat die Unternehmensleitung Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, über die anzuwendenden Zinssätze und über den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren, vorzunehmen. Zum 31. Dezember 2022 betrug der Buchwert der aus der Entwicklung entstandenen Immateriellen Vermögenswerte nach bestmöglicher Schätzung 13.209 T€ (Vorjahr: 11.024 T€).

Vorräte

Die Vorräte werden entsprechend der in Anhangangabe 3 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aktiviert.

Im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung der Vorräte sind Annahmen über den Nettoveräußerungswert notwendig. Zur Ermittlung des Nettoveräußerungswertes hat der Vorstand Annahmen über die Höhe des Nettoveräußerungswertes vorzunehmen, die im Wesentlichen auf Annahmen über die erzielbaren Absatzpreise der Werkzeugmaschinen und Dienstleistungen auf dem Absatzmarkt beruhen.

Die Wertberichtigungen der Vorräte auf den Nettoveräußerungswert betragen 27.268 T€ (Vorjahr: 31.164 T€). Bei der Beurteilung der erwarteten Nettoveräußerungswerte wurden vergangenheitsbezogene Erfahrungswerte und aktuelle Marktentwicklungen unter Beachtung der Auswirkungen der Corona-Pandemie berücksichtigt.

Sonstige

Ermessensentscheidungen und Schätzungen sind zudem für Leasingverhältnisse (siehe Anhangangabe 35), Erlöse aus Verträgen mit Kunden (siehe Anhangangabe 6), Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen (siehe Anhangangabe 25) sowie für Eventualschulden (siehe Anhangangabe 36) und sonstige Rückstellungen (siehe Anhangangabe 31) erforderlich; ferner bei der Bestimmung des beizulegenden Werts langlebiger Sachanlagen (siehe Anhangangabe 20) und Immaterieller Vermögenswerte (siehe Anhangangabe 19) sowie beim Ansatz latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge (siehe Anhangangabe 28).

Die der jeweiligen Schätzung zugrunde liegenden wesentlichen Annahmen sind bei den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz erläutert.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, sodass eine wesentliche Anpassung des Buchwertes der betroffenen

Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten erforderlich ist. Änderungen von Schätzungen werden nach IAS 8 „Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors“ zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Vorjahresbeträge mussten nicht angepasst werden und sind vergleichbar.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Anwendung spezieller IFRS ist den Erläuterungen zu den einzelnen Abschlussposten zu entnehmen. Grundsätzlich kommen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung:

Werthaltigkeitstest

Im Berichtsjahr 2022 wurde der Wertminderungstest in Bezug auf die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte zum Ende des Geschäftsjahres durchgeführt. Auf Basis dieser Überprüfungen ergaben sich in Bezug auf die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte keine Wertminderungen.

Für die Ermittlung des Nutzungswertes wurde zum 31. Dezember 2022 die aktuelle Unternehmensplanung herangezogen, die bereits Anpassungen der Geschäftserwartungen in Bezug auf die Corona-Pandemie, den Ukraine-Krieg, Materialverfügbarkeit und Lieferengpässe, steigende Inflation sowie hohe Rohstoff- und Transportkosten widerspiegelt. Für eine detaillierte Beschreibung der Vorgehensweise sowie der zugrunde gelegten Annahmen wird auf die Erläuterungen in Anhangangabe 19 verwiesen.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

D.09 WIRTSCHAFTLICHE NUTZUNGSDAUER	
Software und sonstige Immaterielle Vermögenswerte	1 bis 7 Jahre
Aus der Entwicklung entstandene Vermögenswerte	2 bis 10 Jahre
Geschäfts- und Fabrikgebäude	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 30 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 23 Jahre

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer – außer dem Geschäfts- oder Firmenwert – liegen nicht vor.

Entwicklungskosten, die direkt der Entwicklung identifizierbarer einzelner Werkzeugmaschinen, Dienstleistungen oder Softwarelösungen, die in der Verfügungsmacht des Konzerns stehen, zuzuordnen sind, wurden gemäß IAS 38 „Intangible Assets“ aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist, die Fertigstellung technisch realisierbar ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Sie wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zzgl. Fremdkapitalkosten bilanziert,

sofern es sich um einen qualifizierten Vermögenswert handelt, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer Nutzungsdauer und kumulierte Wertminderungen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Aktivierter Entwicklungskosten werden ab dem Produktionsstart planmäßig nach der linearen Methode über den erwarteten Produktlebenszyklus abgeschrieben. Der Aufwand hieraus wird in der Position Abschreibungen ausgewiesen. Forschungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und wann immer es einen Anhaltspunkt gibt, auf eine Wertminderung überprüft. Sofern ein Wertberichtigungsbedarf festgestellt wird, erfolgt eine Abschreibung.

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen sowie kumulierte Wertminderungen bewertet. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, wenn die Voraussetzungen des IAS 23 erfüllt sind („Fremdkapitalkosten“). Die Abschreibungen wurden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen. Eine Neubewertung des Sachanlagevermögens nach IAS 16 „Property, Plant and Equipment“ erfolgte nicht. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien nach IAS 40 „Investment Property“ liegen nicht vor.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu zählen die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie die anteiligen Kosten des sozialen Bereiches. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, wenn die Voraussetzungen des IAS 23 erfüllt sind. Reparaturkosten werden sofort als Aufwand erfasst.

**Leasingverhältnisse
Leasingverhältnisse, bei denen der
DMG MORI-Konzern Leasingnehmer ist**

Bei Vertragsbeginn beurteilt der DMG MORI-Konzern, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle eines identifizierten Vermögenswertes beinhaltet, legt der DMG MORI-Konzern die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde.

Der DMG MORI-Konzern bilanziert grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen in der Bilanz.

Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswertes oder zur Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswertes bzw. des Standortes, an dem dieser sich befindet, abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize.

Der erstmalige Ansatz der Leasingverbindlichkeiten bestimmt sich als Barwert der zu leistenden Leasingzahlungen. Diese werden mit dem dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Zinssatz oder, insofern dieser nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst. Zur Ermittlung seines Grenzfremdkapitalzinssatzes erlangt der DMG MORI-Konzern Zinssätze von verschiedenen Finanzquellen und macht bestimmte Anpassungen, um die Leasingbedingungen zu berücksichtigen.

Die in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogenen Leasingzahlungen umfassen:

- > feste Zahlungen, einschließlich de facto fester Zahlungen
- > variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, erstmalig bewertet anhand des am Bereitstellungsdatum gültigen Indexes bzw. (Zins-)Satzes
- > Beträge, die aufgrund einer Restwertgarantie voraussichtlich zu zahlen sind, und
- > den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben, Leasingzahlungen für eine Verlängerungsoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben, sowie Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses, es sei denn, der Konzern ist hinreichend sicher, nicht vorzeitig zu kündigen.

In der Folge wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben, es sei denn, das Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert geht zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den DMG MORI-Konzern über oder in den Kosten des Nutzungsrechtes ist berücksichtigt, dass der DMG MORI-Konzern eine Kaufoption wahrnehmen

wird. In diesem Fall wird das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswertes abgeschrieben, welche nach den Vorschriften für Sachanlagen ermittelt wird. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder (Zins-)Satzänderung verändern, wenn der DMG MORI-Konzern seine Schätzung zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst, wenn der DMG MORI-Konzern seine Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert oder sich eine de facto feste Leasingzahlung ändert. Bei einer solchen Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird eine entsprechende Anpassung des Buchwertes des Nutzungsrechtes vorgenommen.

Sale-and-Leaseback

Im Rahmen einer Sale-and-Leaseback-Transaktion ist zunächst anhand der Kriterien aus IFRS 15 zu prüfen, ob die Übertragung eines Vermögenswertes als Verkauf zu bilanzieren ist. Ist dies der Fall, setzt der DMG MORI-Konzern das mit dem Rückleasing verbundene Nutzungsrecht mit dem Teil des früheren Buchwerts an, der sich auf das zurückbehaltenen Nutzungsrecht bezieht. Entsprechend werden etwaige Gewinne oder Verluste nur insoweit erfasst, als sie sich auf die übertragenen Rechte beziehen.

**Leasingverhältnisse, bei denen der
DMG MORI-Konzern Leasinggeber ist**

Wenn der Konzern als Leasinggeber auftritt, stuft er bei Vertragsbeginn jedes Leasingverhältnis entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasingverhältnis ein.

Zur Einstufung jedes Leasingverhältnisses nimmt der DMG MORI-Konzern eine Gesamteinschätzung vor, ob das Leasingverhältnis im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert verbunden sind, überträgt. Wenn dies der Fall ist, wird das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing eingestuft; wenn nicht, ist es ein Operating-Leasingverhältnis. Im Rahmen dieser Beurteilung berücksichtigt der DMG MORI-Konzern bestimmte Indikatoren, wie zum Beispiel, ob das Leasingverhältnis den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswertes umfasst.

Der DMG MORI-Konzern bilanziert das Hauptleasingverhältnis und das Unterleasingverhältnis separat, wenn er als zwischengeschalteter Leasinggeber auftritt. Er stuft

das Unterleasingverhältnis auf Grundlage seines Nutzungsrechtes aus dem Hauptleasingverhältnis und nicht auf Grundlage des zugrunde liegenden Vermögenswertes ein. Wenn es sich bei dem Hauptleasingverhältnis um ein kurzfristiges Leasingverhältnis handelt, auf das der Konzern die oben beschriebene Ausnahme anwendet, stuft er das Unterleasingverhältnis als Operating-Leasingverhältnis ein.

Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden vom DMG MORI-Konzern über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Ertrag erfasst.

Impairment

Die Vermögenswerte des DMG MORI-Konzerns, mit Ausnahme der Vermögenswerte nach IAS 36.2, werden gemäß IAS 36 „Impairment of Assets“ zu jedem Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Anzeichen für eine Wertminderung („Impairment“) vorliegen. Wenn solche Indikatoren vorliegen, wird der erzielbare Betrag der Vermögenswerte ermittelt und gegebenenfalls eine Abwertung vorgenommen. Ein Impairment-Test für einzelne Vermögenswerte ist lediglich dann möglich, wenn dem einzelnen Vermögenswert erzielbare Beträge zugeordnet werden können. Ist dies nicht möglich, ist der erzielbare Betrag der Cash-Generating-Unit zu bestimmen, zu der der Vermögenswert gehört (Cash-Generating-Unit des Vermögenswertes).

Geschäfts- oder Firmenwerte sind gemäß IAS 36 „Impairment of Assets“ jährlich und wann immer es einen Anhaltspunkt gibt, auf ihre Wertminderung zu überprüfen. Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT hat den Impairment-Test zum 31. Dezember 2022 durchgeführt. Dabei wird der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit („Cash-Generating-Unit“) mit dem erzielbaren Betrag („Recoverable Amount“) verglichen. Der Recoverable Amount der Cash-Generating-Unit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und des Nutzungswertes.

Anteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

Die Anteile des Konzerns, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, umfassen Anteile an assoziierten Unternehmen und an einem Gemeinschaftsunternehmen.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss nehmen kann, über die er aber keine Kontrolle ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn dem DMG MORI-Konzern direkt oder indirekt ein Stimmrechtsanteil von mindestens 20% bis zu 50% zusteht. Anteile an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und bei Erwerb mit ihren

Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Goodwill.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Veränderungen der Rücklagen sind anteilig in den Gewinnrücklagen zu erfassen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass hinsichtlich der Investition im assoziierten Unternehmen Wertminderungsaufwand berücksichtigt werden muss. In diesem Fall wird der Unterschied zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag als Wertminderung erfasst und als „Wertminderung auf Anteile an at equity bewerteten Unternehmen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen wurden – sofern notwendig – geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Gemeinschaftsunternehmen („Joint Ventures“) werden gemäß IFRS 11.24 ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Unrealisierte Zwischenergebnisse aus Transaktionen mit Joint Ventures werden im Rahmen der Konsolidierung anteilig eliminiert, soweit die zugrunde liegenden Sachverhalte wesentlich sind.

Beteiligungen

Als Beteiligungen werden Anteile an Unternehmen ausgewiesen, bei denen die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT keinen maßgeblichen Einfluss ausübt.

Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, werden zum Fair Value bewertet. Beim erstmaligen Ansatz kann das Unternehmen wählen,

Folgeänderungen im beizulegenden Zeitwert des Investments im sonstigen Ergebnis zu zeigen. Dieses Wahlrecht wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Bestandteile der Herstellungskosten sind gemäß IAS 2 „Inventories“ neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der Verwaltung und des sozialen Bereiches werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind. Die Gemeinkostenanteile sind auf Basis der Normalbeschäftigung ermittelt. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, sofern die Voraussetzungen des IAS 23 erfüllt sind (siehe „Fremdkapitalkosten“). Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwendbarkeit ergeben, wurden bei der Ermittlung des Nettoveräußerungswertes durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt wurden berücksichtigt. Die Vorräte wurden im Wesentlichen nach der Durchschnittsmethode bewertet.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und -äquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Ausleihungen und Forderungen sowie zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative Finanzinstrumente. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabanspruch in Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Verbindlichkeiten. Darunter fallen insbesondere Schuldscheindarlehen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und sonstige originäre und derivative Finanzinstrumente.

Erstmaliger Ansatz und Bewertung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt angesetzt, zu dem sie entstanden sind. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn DMG MORI Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Finanzinstruments wird.

Im Rahmen von Factoring-Verträgen werden ausgewählte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf revolving-Basis an Banken verkauft. Factoring ist ein branchenübliches Finanzierungsinstrument und ein weiterer Bestandteil des Finanzierungsmixes. Per 31. Dezember 2022 waren Factoringvereinbarungen mit einem Gesamtvolumen von 160,0 MIO € (Vorjahr: 160,0 MIO €) abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen mit einem Volumen von 76,4 MIO € verkauft (Vorjahr: 18,1 MIO €).

Die für die Risikobeurteilung relevanten Risiken hinsichtlich der verkauften Forderungen sind das Kreditrisiko sowie, von untergeordneter Bedeutung, das Risiko verspäteter Zahlung (Spätzahlungsrisiko). Das Kreditrisiko wird gegen Zahlung eines fixen Kaufpreises vollständig auf den Forderungskäufer übertragen. Das Spätzahlungsrisiko wird weiterhin in voller Höhe von DMG MORI getragen, wird aber auf Basis einer quantitativen Analyse als unwesentlich erachtet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs ausgebucht, da im Wesentlichen die Chancen und Risiken auf den Erwerber übertragen worden sind und die Durchleitung der mit diesem Verkauf verbundenen Cashflows an die Bank sichergestellt ist.

Ein finanzieller Vermögenswert (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs-komponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value (FV)) bewertet. Bei einem Posten, der nicht zum beizulegenden Zeitwert ergebniswirksam (Fair Value through profit and loss (FVTP)) bewertet wird, kommen hierzu Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb oder seiner Ausgabe zurechenbar sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs-komponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis (in der Regel entspricht dies den Anschaffungskosten) bewertet.

Klassifizierung und Folgebewertung

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- › Zu fortgeführten Anschaffungskosten
- › Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden (FVOCI-Schuldinstrumente)
- › Eigenkapitalinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden (FVOCI-Eigenkapitalinstrumente)

› zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn und Verlust (FVTPL)

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der DMG MORI Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

- › Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- › die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein Schuldinstrument wird zu FVOCI designiert, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und es nicht als FVTPL eingestuft wurde:

- › Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte; und
- › seine Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder FVOCI bewertet werden, werden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertet. Dies umfasst alle derivativen finanziellen Vermögenswerte (siehe Anhangangabe 37). Bei der erstmaligen Erfassung kann unwiderruflich entschieden werden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

Einschätzung des Geschäftsmodells

DMG MORI trifft eine Einschätzung der Ziele des Geschäftsmodells, in dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird, auf einer Portfolio-Ebene, da dies am besten die Art, wie das Geschäft gesteuert wird und Informationen an das Management gegeben werden, widerspiegelt. Die zu berücksichtigenden Informationen schließen ein:

- › Die angegebenen Richtlinien und Ziele für das Portfolio und die Durchführung dieser Richtlinien in der Praxis; dies umfasst, ob die Strategie des Managements darauf ausgerichtet ist, die vertraglichen Zinserträge zu vereinnahmen, ein bestimmtes Zinssatzprofil beizubehalten, die Laufzeit eines finanziellen Vermögenswertes mit der Laufzeit einer damit verbundenen Verbindlichkeit oder den erwarteten Mittelabflüssen abzustimmen oder Zahlungsströme durch den Verkauf der Vermögenswerte zu realisieren.
- › Wie die Ergebnisse des Portfolios ausgewertet und an das Konzernmanagement berichtet werden.
- › Die Risiken, die sich auf die Ergebnisse des Geschäftsmodells (und der nach diesem Geschäftsmodell gehaltenen finanziellen Vermögenswerten) auswirken und wie diese Risiken gesteuert werden.
- › Wie die Manager vergütet werden – zum Beispiel, ob die Vergütung auf dem beizulegenden Zeitwert der verwalteten Vermögenswerte oder auf den vereinnahmten vertraglichen Zahlungsströmen basiert – und
- › Häufigkeit, Umfang und Zeitpunkt von Verkäufen finanzieller Vermögenswerte in vorherigen Perioden und die Erwartungen über zukünftige Verkaufsaktivitäten.

Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten an fremde Dritte, die nicht zur Ausbuchung führen, werden vom Konzern weiterhin bilanziert und insofern nicht als Verkäufe behandelt.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden oder verwaltet werden und deren Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwertes beurteilt wird, werden zu FVTPL bewertet.

Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen sind

Für Zwecke dieser Einschätzung ist der „Kapitalbetrag“ definiert als beizulegender Zeitwert des finanziellen Vermögenswertes beim erstmaligen Ansatz. „Zins“ ist definiert als Entgelt für den Zeitwert des Geldes und für das Ausfallrisiko, das mit dem über einen bestimmten Zeitraum ausstehenden Kapitalbetrag verbunden ist, sowie für andere grundlegende Kreditrisiken, Kosten (zum Beispiel Liquiditätsrisiko und Verwaltungskosten) und Gewinnmarge.

Bei der Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind, berücksichtigt der Konzern die vertraglichen Vereinbarungen des Instruments. Dies umfasst eine Einschätzung, ob der finanzielle Vermögenswert eine vertragliche Vereinbarung enthält, die den Zeitpunkt oder den Betrag der vertraglichen Zahlungsströme ändern könnte, sodass diese nicht mehr diese Bedingungen erfüllen. Bei der Beurteilung berücksichtigt der Konzern:

- › Bestimmte Ereignisse, die den Betrag oder den Zeitpunkt der Zahlungsströme ändern würden
- › Bedingungen, die den Zinssatz, inklusive variabler Zinssätze, anpassen würden
- › Vorzeitige Rückzahlungs- und Verlängerungsmöglichkeiten und
- › Bedingungen, die den Anspruch des Konzerns auf Zahlungsströme eines speziellen Vermögenswertes einschränken (zum Beispiel keine Rücktrittsberechtigung).

Eine vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeit steht im Einklang mit dem Kriterium der ausschließlichen Zins- und Tilgungszahlungen, wenn der Betrag der vorzeitigen Rückzahlung im Wesentlichen nicht geleistete Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag umfasst, wobei angemessenes zusätzliches Entgelt für die vorzeitige Beendigung des Vertrags enthalten sein kann.

Zusätzlich wird eine Bedingung für einen finanziellen Vermögenswert, der gegen einen Auf- oder Abschlag gegenüber dem vertraglichen Nennbetrag erworben worden ist, die es erlaubt oder erfordert, eine vorzeitige Rückzahlung zu einem Betrag der im Wesentlichen den vertraglichen Nennbetrag plus aufgelaufener (jedoch nicht gezahlter) Vertragszinsen darstellt, zu leisten, als im Einklang mit dem Kriterium behandelt, sofern der beizulegende Zeitwert der vorzeitigen Rückzahlungsmöglichkeit zu Beginn nicht signifikant ist.

Folgebewertung

Finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL (Fair Value through profit and loss): Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividenderträge, werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Für Derivate, die als Sicherungsinstrumente designiert worden sind, siehe Anhangangabe 37.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (at amortized cost): Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten

Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

Schuldinstrumente zu FVOCI (Fair value through other comprehensive income): Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Zinserträge, die mit der Effektivzinsmethode berechnet werden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Ausbuchung wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Eigenkapitalinvestments zu FVOCI (Fair value through other comprehensive income): Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Dividenden werden als Ertrag im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, die Dividende stellt offensichtlich eine Deckung eines Teils der Kosten des Investments dar. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Im Geschäftsjahr 2022 und im Vorjahr wurden Konditionen finanzieller Vermögenswerte nicht neu verhandelt.

Wertminderungen

IFRS 9 basiert auf dem Modell der „erwarteten Kreditausfälle“.

Die Bewertung nach dem Konzept der erwarteten Kreditausfälle über die Gesamtlaufzeit ist anzuwenden, wenn das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswertes am Abschlussstichtag seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist; ansonsten ist die Bewertung nach dem Konzept der 12-Monats-Kreditausfälle anzuwenden. Die Bewertung nach dem Konzept der erwarteten Kreditausfälle über die Gesamtlaufzeit ist jedoch immer für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und für vertragliche Vermögenswerte ohne wesentliche Finanzierungskomponente anzuwenden. Es besteht ein Wahlrecht, diese Methode auch für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte mit einer wesentlichen Finanzierungskomponente anzuwenden. DMG MORI hat beschlossen, das Konzept der erwarteten Kreditausfälle über die Gesamtlaufzeit für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte anzuwenden („simplified approach“).

Das Wertminderungsmodell ist auf finanzielle Vermögenswerte anzuwenden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden – mit Ausnahme von als Finanzanlagen gehaltenen Dividendenpapieren – sowie auf vertragliche Vermögenswerte.

Die Wertminderungen in Form von Einzelwertberichtigungen tragen den erwarteten Ausfallrisiken angemessen Rechnung. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Im Rahmen der Einzelwertberichtigungen werden Forderungen, für die ein potenzieller Abwertungsbedarf besteht, auf Wertminderungen untersucht und gegebenenfalls wertberichtigt. Die Ermittlung von individuellen Wertberichtigungen zweifelhafter Forderungen beruht in erheblichem Maß auf Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, bei denen neben Kreditwürdigkeit und Zahlungsverzug des jeweiligen Kunden, sowohl die aktuellen Konjunktorentwicklungen als auch historische Ausfallerfahrungen berücksichtigt werden. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderungen berücksichtigt wird, hängt von der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab.

Dies erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen bezüglich der Frage, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Veränderungen bei den wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst werden. Die berücksichtigten Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf Grundlage von Erfahrungen mit tatsächlichen Kreditausfällen der letzten drei Jahre berechnet. Kreditrisiken innerhalb jeder Gruppe werden anhand gemeinsamer Ausfallrisikoeigenschaften segmentiert. Diese sind für die Unternehmen etwa die Kreditrisikobewertung, z.B. anhand von Überfälligkeiten und die geografische Lage. Die zugrunde gelegten Ausfallquoten für DMG MORI in Abhängigkeit von der Fälligkeit (nicht überfällig und überfällig) und der regionalen Zuordnung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen zwischen 0,05 % und 2,38 %.

Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie wurden in Bezug auf die Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten, insbesondere von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Annahmen bzgl. des „Expected Credit Loss“ überprüft. Dabei wurde in den „Forward Looking Information“ ein erhöhtes Ausfallrisiko unterstellt, was letztendlich jedoch nur zu unwesentlichen zusätzlichen Wertminderungen geführt hat.

Die Wertberichtigung auf sonstige Forderungen im Rahmen des „General Approach“ wurde auf der Grundlage von Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten für einen Zeitraum von sechs Monaten berechnet und spiegelt die kurzen Laufzeiten wider.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei Banken oder Finanzinstituten hinterlegt, die mit Ratings von A-1 bis A-2 von der Ratingagentur S&P bewertet wurden. Die

Wertberichtigung auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wurde auf der Grundlage erwarteter Verluste innerhalb von zwölf Monaten berechnet und spiegelt die kurzen Laufzeiten wider.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Risikopositionen aus Währungsschwankungen werden derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte eingesetzt. Durch die Sicherungsgeschäfte werden Finanzrisiken aus angesetzten Grundgeschäften und bei Währungsrisiken darüber hinaus auch Risiken aus schwebenden Liefer- und Leistungsgeschäften abgesichert.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum Fair Value. Sofern kein notierter Preis an einem aktiven Markt verfügbar ist, entspricht der beizulegende Zeitwert von Derivaten dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme (Cashflows).

Wertänderungen von Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsinstrument im Rahmen des Hedge Accounting bestimmt sind, werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sofern ein Sicherungsinstrument die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting erfüllt, wird es – abhängig von der jeweiligen Art des Sicherungszusammenhanges – wie folgt bewertet:

Fair Value Hedge

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Sicherungsinstrumenten, die das Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von bereits erfassten Vermögenswerten oder Schulden absichern, werden gemeinsam mit den Wertänderungen des abgesicherten Grundgeschäftes in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Fair Value Hedges wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

Cashflow Hedge

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Sicherungsinstrumenten, die zur Absicherung von Cashflow-Schwankungen abgeschlossen werden, werden bezogen auf ihren effektiven Teil erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte direkt im sonstigen Ergebnis eingestellt. Der ineffektive Teil der Wertänderungen, der aus einer Übersicherung resultiert, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Eigenkapital kumulierte Beträge werden erfolgswirksam berücksichtigt, sobald das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Mit Devisentermingeschäften werden zukünftige Zahlungsströme aus erwarteten Zahlungseingängen auf Basis vorliegender Auftragseingänge abgesichert. Die Zahlungseingänge werden im Wesentlichen in einem Zeitraum von bis zu einem Jahr erwartet. Für Spekulationszwecke

werden derivative Finanzinstrumente weder gehalten noch begeben. Derivate werden jedoch den zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten zugeordnet und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, falls kein Cashflow Hedge besteht.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte oder zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen

Vermögenswerte oder zur Veräußerung gehaltene Gruppen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sind nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren, wenn deren Buchwerte hauptsächlich durch Veräußerung und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Diese Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten bewertet und in der Bilanz separat innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten neben den flüssigen Mitteln im engeren Sinne, also Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, auch kurzfristige Geldanlagen, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Ertragsteuern

Die DMG MORI Europe Holding GmbH, eine 100%-ige Tochtergesellschaft der DMG MORI COMPANY LIMITED, hat mit der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag gem. §§ 291 ff. AktG abgeschlossen, der mit Eintrag in das Handelsregister am 24. August 2016 in Kraft getreten ist.

Durch den damit verbundenen Eintritt der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und der bisher zum Organkreis der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT gehörenden inländischen Gesellschaften in die ertragsteuerliche Organschaft der DMG MORI Europe Holding GmbH, erlosch die ertragsteuerliche Steuerschuldnerschaft der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT zum 31. Dezember 2016. Sämtliche Ergebnisse des inländischen Organkreises unterliegen nun rechtlich der Besteuerung bei der DMG MORI Europe Holding GmbH, die nicht in den Konzernabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT einbezogen wird. Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 wurde zwischen der DMG MORI Europe Holding GmbH und der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ein Steuerumlagevertrag abgeschlossen, der die Steuern verursachungsgerecht zuordnen soll.

Die Regelungen des IAS 12 enthalten keine expliziten Regelungen für die bilanzielle Berücksichtigung des

Steueraufwands, der durch die zum DMG MORI-Konzern gehörenden inländischen Organgesellschaften verursacht wurde. Die Bilanzierung der latenten Steuern im Konzernabschluss erfolgt auf Basis der wirtschaftlichen Betrachtungsweise. Da ein Steuerumlagevertrag mit Wirkung zum 1. Januar 2017 vorliegt, wurde für die Ermittlung der latenten Steuern der sog. „Stand-alone taxpayer approach“ gewählt. Dieser Ansatz geht davon aus, dass die Steuerumlage auf Basis des steuerlichen Einkommens der Organgesellschaft DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und unabhängig von der tatsächlichen Zahllast der Organträgerin, der DMG MORI Europe Holding GmbH ermittelt wird.

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wurden daher unabhängig von der tatsächlichen Steuerschuldnerschaft sämtliche Steueraufwendungen, der zum Konzern gehörenden inländischen Organgesellschaften, im Konzernabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT erfasst. Dementsprechend wurden alle Folgen der Besteuerung dieser Gesellschaften im Konzernabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT berücksichtigt. Dazu gehören neben der Erfassung der tatsächlichen und latenten Steuern auch die Berücksichtigung von Steuerrisiken und evtl. Nachzahlungen oder Erstattungen von Steuern für Vorperioden einschließlich der daraus resultierenden Folgen auf latente Steuerpositionen.

Die Ertragsteuern umfassen sowohl tatsächliche als auch latente Steuern. Diese werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen Posten, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden; in diesem Fall werden auch die entsprechenden Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust, und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre. Der Betrag der erwarteten Steuerschuld oder Steuerforderung spiegelt den Betrag wider, der unter Berücksichtigung steuerlicher Unsicherheiten, sofern vorhanden, die beste Schätzung darstellt. Die steuerlichen Unsicherheiten resultieren insbesondere aus den Verrechnungen im Konzern sowie der Abzugsfähigkeit von Aufwendungen. Tatsächliche Steuerschulden beinhalten auch alle Steuerschulden, die als Folge der Festsetzung von Dividenden entstehen. Tatsächliche Steueransprüche und -schulden werden nur unter bestimmten Bedingungen saldiert.

Der Ansatz der latenten Steuern erfolgt nach IAS 12 „Income Taxes“ gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode („Liability Method“). Demnach wurden aktive und passive Steuerabgrenzungsposten grundsätzlich für sämtliche Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede

zwischen den zeitlich abweichenden Wertansätzen in der Bilanz nach IFRS für Konzernzwecke und den steuerlichen Wertansätzen (temporäre Differenzen) sowie auf ergebniswirksame und ergebnisneutrale Konsolidierungsvorgänge gebildet. Weiterhin sind aktive latente Steuern für künftige Steuererminderungsansprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen bilanziert worden. Aktive latente Steuern für alle abzugsfähigen temporären Differenzen sowie für steuerliche Verlustvorträge wurden jedoch nur in dem Umfang berücksichtigt, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen bzw. noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verrechnet werden können. Die latenten Steuern wurden auf Basis der Ertragsteuersätze ermittelt, die gemäß IAS 12 „Income Taxes“ in den einzelnen Ländern zum Bewertungsstichtag nach der derzeitigen Rechtslage gelten bzw. schon beschlossen wurden. Eine Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern wurde nur vorgenommen, soweit eine gesetzliche Aufrechnung möglich ist. Aktive und passive latente Steuern wurden entsprechend den Regelungen des IAS 12 „Income Taxes“ nicht abgezinst.

Die OECD arbeitet zurzeit an der Einführung einer globalen Mindestbesteuerung (OECD-Pillar 2) mit dem Ziel, einen fairen Steuerwettbewerb zwischen den Staaten sicherzustellen und Steuervermeidung zu verhindern. Dabei soll gewährleistet sein, dass die Einkünfte multinationaler Konzerne, die einen Umsatz von mehr 750 MIO € erzielen, einem Mindeststeuersatz von 15% unterliegen. Als potenziell betroffenes Unternehmen verfolgt DMG MORI die Entwicklungen zur Einführung der globalen Mindestbesteuerung aufmerksam, analysiert die vorliegenden Regelungsentwürfe hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf den Konzern und arbeitet an den erforderlichen Anpassungen der steuerlichen Berichtsprozesse. Aufgrund der Komplexität der Regelungen und der Tatsache, dass diese noch nicht final in lokales Recht umgesetzt wurden, ist die Analyse der Auswirkungen noch nicht abgeschlossen. Eine Schätzung der finanziellen Auswirkungen wurde deshalb nicht vorgenommen.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Ermittlung der Rückstellung für leistungsorientierte Pensionen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19 (rev. 2011) „Employee Benefits“. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern unter Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten eines unabhängigen Sachverständigen unter Berücksichtigung demografischer und finanzieller

Rechnungsgrundlagen. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung („defined benefit obligation“, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital kumuliert. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der DMG MORI-Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionspläne. Der DMG MORI-Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswert angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

Gemäß IAS 37 „Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“ wurden die übrigen Rückstellungen gebildet, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Eintrittswahrscheinlichkeit muss in diesem Fall über 50% liegen. Es wurde jeweils der wahrscheinlichste Erfüllungsbetrag eingestellt. Die Bewertung erfolgt mit dem Betrag, der am Bilanzstichtag nach bestmöglicher Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich ist. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch künftige Kostensteigerungen. Rückstellungen, deren Restlaufzeit länger als ein Jahr ist, werden mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Verpflichtung spezifischen Risiken widerspiegelt.

Bei der Ermittlung der Rückstellung für das „Short-Term-Incentive“ (STI) als variable Vergütungskomponente für die Mitglieder des Vorstands bildet ein Leistungszeitraum von einem Jahr die Basis.

Die kurzfristige variable Vergütung (STI) für die Mitglieder des Vorstandes ist insbesondere durch die Anknüpfung an den Auftragseingang und das EBIT an die Zielerreichung wesentlicher Konzernkennzahlen im jeweiligen Geschäftsjahr gekoppelt. Für die Mitglieder des Vorstands ist ein jeweils individueller Zielbetrag festgelegt. Der Zielbetrag stellt den Ausgangswert für die Ermittlung der leistungsabhängigen

Auszahlung nach Ende der Bemessungsperiode dar. Ein Zahlungsanspruch entsteht erst mit Ablauf der einjährigen Bemessungsperiode und ist davon abhängig, ob bzw. wie die Ziele erreicht wurden. Das STI-System basiert auf zwei Zieldimensionen, die unterschiedlich gewichtet sind und durch sog. Nachhaltigkeitsfaktoren („Modifier“) angepasst werden. Hierbei werden sowohl die Marktposition (gemessen über das Leistungskriterium „Auftragseingang“) als auch die Ertragslage (gemessen über das Leistungskriterium „EBIT“) berücksichtigt. Diese unternehmensbezogenen Ziele werden durch einen Nachhaltigkeitsfaktor („Modifier“) modifiziert, der in einer Bandbreite von 80% bis 120% liegt. Der Nachhaltigkeitsfaktor soll hierbei insbesondere Handeln und Erfolge des Vorstands belohnen, die zur nachhaltigen Absicherung des Unternehmenserfolges beitragen. Die Zielerreichungsgrade für das STI 2022 resultieren aus den folgenden Kennzahlen und Faktoren für 2022 und werden für alle Vorstände nach gleichen Kriterien ermittelt.

Der Auftragseingang wird zu 1/3 gewichtet, das EBIT zu 2/3. Beide Finanzkennzahlen müssen eine Untergrenze erreichen, um bonusrelevant zu werden. Dies entspricht einer Zielerreichung von 50%. Die Erreichung des Zielbetrages entspricht einer Zielerreichung von 100% (EBIT: 190 MIO €, Auftragseingang: 2.600 MIO €). Die Berücksichtigung endet bei der Erreichung einer Obergrenze. Dies entspricht einer Zielerreichung von 200%.

Die aus der Erreichung von Zielen resultierende Vergütung wird durch drei im Rahmen der Auslobung festgelegte Nachhaltigkeitsfaktoren („Modifier“) angepasst (80%–120%). Zu diesen, dem Nachhaltigkeitsfaktor zugrundeliegenden Zielen zählen Investitionen in Sachanlagen, Investitionen in das GLOBE-Projekt und die Entwicklung von internen Marktanteilen und -positionen (Verhältnis Auftragseingang DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT-Konzern und DMG MORI COMPANY LIMITED). Alle Nachhaltigkeitsfaktoren können eine Ausprägung von 80%–120% erreichen. Die Faktoren Investitionen in Sachanlagen und Investitionen in das GLOBE-Projekt werden mit jeweils 25% gewichtet, der Faktor Entwicklung von internen Marktanteilen und -positionen wird mit 50% gewichtet.

Bei der Ermittlung der Rückstellung für das „Long-Term-Incentive“ (LTI) als variable Vergütungskomponente für die Mitglieder des Vorstands bildet ein Leistungszeitraum von drei Jahren die Basis. Das LTI-Programm wird in bar, auf Basis einer kennzahlenbasierten Vergütung unter Zugrundelegung einer dreijährigen Bemessungsgrundlage („Performance-Periode“) gewährt. Die Gewährung erfolgt in jährlichen Tranchen. Das LTI basiert auf zwei finanziellen Zielen sowie messbaren Nachhaltigkeitszielen in der Form eines „Modifier“. Die finanziellen Leistungskriterien

repräsentieren hierbei wichtige Kernsteuerungsgrößen der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wie das Ergebnis nach Steuern (EAT) und die Service-Performance. Der „Modifier“ mit einer Bandbreite von 80% bis 120% berücksichtigt darüber hinaus die Nachhaltigkeitsziele. Für die Mitglieder des Vorstands ist ein jeweils individueller Zielbetrag festgelegt. Der Zielbetrag stellt den Ausgangswert für die Ermittlung der leistungsabhängigen Auszahlung nach Ende der Bemessungsperiode dar. Ein Zahlungsanspruch entsteht erst mit Ablauf der dreijährigen Bemessungsperiode und ist davon abhängig, ob bzw. wie die Zielwerte erreicht wurden. Die Zielerreichungsgrade resultieren aus den folgenden Kennzahlen und Faktoren und werden für alle Vorstände nach gleichen Kriterien ermittelt. Das EAT wird zu 2/3 gewichtet. Die EAT-Komponente des LTI muss eine Untergrenze erreichen, um bonusrelevant zu werden. Dies entspricht einer Zielerreichung von 50%. Die Erreichung des Zielbetrages entspricht einer Zielerreichung von 100% (139 MIO €). Die Berücksichtigung endet bei der Erreichung einer Obergrenze. Dies entspricht einer Zielerreichung von 200%. Die Service-Performance wird zu 1/3 gewichtet. Die Service-Performance ist die durchschnittliche Anzahl der Service-Einsätze je Maschine in Gewährleistung in den letzten zwölf Monaten. Die Service Performance des LTI muss einen Schwellenwert unterschreiten, um bonusrelevant zu werden. Dies entspricht einer Zielerreichung von 80%. Die Erreichung der Zielgröße entspricht einer Zielerreichung von 100% (1,70). Die Berücksichtigung endet bei einem gesetzten Mindestwert. Dies entspricht einer Zielerreichung von 200%. Die aus der Erreichung von Zielen resultierende Vergütung wird durch zwei im Rahmen der Auslobung festgelegte Nachhaltigkeitsfaktoren („Modifier“) angepasst (80%–120%). Beide Nachhaltigkeitsfaktoren können eine Ausprägung von 80%–120% erreichen und werden mit jeweils 50% gewichtet. Die Auszahlung des STI und LTI ist jeweils auf insgesamt 200% des Zielbetrags begrenzt. Die maximale Gesamtvergütung eines Vorstandsmitglieds wird vom Aufsichtsrat jährlich auf der Basis der Ziel-Gesamtvergütung abgeleitet und ist die betragsmäßige Höchstgrenze der Gesamtvergütung für das jeweilige Auslobungsjahr unter Berücksichtigung der festen Vergütung, kurzfristigen variablen Vergütung (STI), langfristigen variablen Vergütung (LTI 2022-2024) und Altersversorgung. Die maximale Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2022 beträgt für den Vorstandsvorsitzenden 5.550 T€ und für die Vorstandsmitglieder jeweils 2.950 T€. Die Zielerreichung für das STI im Geschäftsjahr 2022 beläuft sich auf 166% für die Kennzahl EBIT und 200% für die Kennzahl Auftragseingang. Die Zielerreichung für den Nachhaltigkeitsfaktor beim Budget für Investitionen in Sachanlagen belief sich auf 109%, für das GLOBE-Projekt auf 120% und bei den relevanten Marktanteilen auf 120%, was zu einem gewichteten Modifier von 117% führt. Die Auszahlung aus dem STI ist auf insgesamt

200 % des Zielbetrags begrenzt (Cap). Die Zielerreichung bei der kurzfristigen variablen Vergütung (STI) beträgt für das Jahr 2022 insgesamt 208 %. Die Zielerreichung bei der langfristigen Vergütungskomponente (LTI-Tranche 2020-2022) beläuft sich auf 200 % für die Kennzahl EAT und 200 % für die Kennzahl Service-Performance. Die Zielerreichung für die Nachhaltigkeitsfaktoren belief sich jeweils auf 120 %, was zu einem gewichteten Modifier von insgesamt 120 % führt. Die Auszahlung aus der LTI-Tranche 2020-2022 ist auf insgesamt 200 % des Zielbetrags begrenzt (Cap).

Die sich daraus ergebenden Aufwendungen bzw. Erträge werden über die jeweilige Laufzeit der Programme als Personalaufwand verteilt erfasst und als Rückstellung bilanziert. Für die bestehenden LTI-Tranchen 2020-2022, 2021-2023 sowie 2022-2024 wurden die beschriebenen variablen Parameter zugrunde gelegt. Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgt in Höhe der voraussichtlich anfallenden Aufwendungen.

Ausgewählte Lieferanten des DMG MORI-Konzerns finanzieren, aufgrund einer mit einzelnen Tochtergesellschaften und Factoringgesellschaften geschlossenen Reverse-Factoring-Vereinbarung, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen einzelne Tochtergesellschaften vor. Der DMG MORI-Konzern hat die geschuldeten Beträge in der Bilanz unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die IFRS-Standards enthalten zudem keine konkreten Anforderungen zur Klassifizierung der Cashflows aus Reverse-Factoring-Vereinbarungen. Nach unserer Auffassung ist es die Art der Tätigkeit, die vorrangig die Klassifizierung des Mittelabflusses bestimmt. Darüber hinaus sollte ein Unternehmen bei der Bestimmung der geeigneten Klassifizierung nach eigenem Ermessen beurteilen, ob ein einzelner Mittelabfluss oder mehrere Mittelabflüsse für das Unternehmen auftreten. DMG MORI weist für die Zahlungen an die Factoringgesellschaften einen einzelnen Zahlungsmittelabfluss aus, da er die Zahlung der Factoringgesellschaft an einen Lieferanten nicht als zahlungswirksame Transaktion des Unternehmens betrachtet. Der Konzern klassifiziert seine Mittelabflüsse für Zahlungen an die Factoringgesellschaft innerhalb der betrieblichen Tätigkeit, da der wesentliche Charakter dieser Zahlungen im Zusammenhang mit dem Kauf von Waren gesehen wird. Zum 31. Dezember 2022 waren insgesamt Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6.735 T€ (Vorjahr: 5.151 T€) durch die jeweilige Factoringgesellschaft angekauft.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den

Erhalt der Zuwendung erfüllt. Öffentliche Zuwendungen für Kosten werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen. Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden als Abgrenzungsposten innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgswirksam aufgelöst.

Forschungszulagen der öffentlichen Hand in Deutschland wurden insgesamt in Höhe von 143 T€ (Vorjahr: 188 T€) als Abgrenzungsposten ausgewiesen und in Höhe von 943 T€ (Vorjahr: 752 T€) in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Kurzarbeitergeld in Deutschland werden mit den jeweiligen Aufwandspositionen verrechnet. Im Berichtsjahr ergaben sich hieraus unwesentliche Zuwendungen in Höhe von 0,1 MIO € (Vorjahr: 9,1 MIO €).

Regionale Zuwendungen in Höhe von 3.932 T€ wurden für das neue Produktionswerk in China gewährt. Die Zuwendungen werden als Abgrenzungsposten innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und mit dem geplanten Beginn der Produktion im 4. Quartal 2023 über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte aufgelöst.

Fremdkapitalkosten

Nach IAS 23.5 sind Fremdkapitalkosten zu aktivieren, wenn ein so genannter qualifizierter Vermögenswert, d.h. mit einem Anschaffungs- oder Herstellungsvorgang über einen beträchtlichen Zeitraum, vorliegt. Beim DMG MORI-Konzern wird ein Zeitraum von mehr als zwölf Monaten als beträchtlich eingestuft. Im Geschäftsjahr 2022 ergaben sich bei der Entwicklung entstandenen Vermögenswerten Fremdkapitalkosten in Höhe von 12 T€ (Vorjahr: 10 T€) und bei Sachanlagen analog zum Vorjahr keine Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können. Dabei wurde ein Fremdkapitalkostensatz von 1,3 % (Vorjahr: 1,0 %) herangezogen. Die übrigen Fremdkapitalkosten wurden direkt als Aufwand in der Periode erfasst.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse erfasst, sobald ein Kunde die Beherrschung über die Güter erlangt. Zudem hat das Unternehmen seine Leistungsverpflichtungen gemäß IFRS 15 zu identifizieren. Dabei gilt: Ein Vertrag oder die Summe der zusammengefassten Verträge kann mehrere Leistungsverpflichtungen umfassen, die jeweils eigenen Regelungen hinsichtlich des Realisationszeitpunktes unterliegen. Der DMG MORI-Konzern ist zu der Einschätzung gekommen, dass aus den Verträgen aus dem Verkauf von Werkzeugmaschinen

mehrere Leistungsverpflichtungen (Verkauf der Werkzeugmaschine, Transport und Inbetriebnahme der Maschine sowie Schulungen) resultieren, die eigenen Regelungen hinsichtlich des Realisationsprinzips unterliegen. Dies führt dazu, dass Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Werkzeugmaschinen auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen allokiert werden. Die Umsatzerlöse für diese Leistungsverpflichtungen sowie zugehörige Kosten werden nach Erbringung der Leistung erfasst.

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Werkzeugmaschinen im DMG MORI-Konzern beinhalten regelmäßig Nebenleistungen. Die Zahlungsbedingungen beinhalten in der Regel eine Anzahlung nach Erhalt der Auftragsbestätigung, eine Zahlung nach Anlieferung der Maschine und eine Restzahlung nach Inbetriebnahme der Maschine.

DMG MORI macht von der praktischen Erleichterung des IFRS 15.63 Gebrauch und verzichtet darauf, die Höhe der zugesagten Gegenleistung um die Auswirkungen aus einer signifikanten Finanzierungskomponente anzupassen, wenn bei Vertragsbeginn erwartet wird, dass die Zeitspanne zwischen der Übertragung eines zugesagten Guts oder einer zugesagten Dienstleistung auf den Kunden und der Bezahlung dieses Guts oder dieser Dienstleistung durch den Kunden maximal ein Jahr beträgt. Daher ist in den Verträgen mit Kunden in der Regel keine Finanzierungskomponente enthalten.

Nach IFRS 15.94 erfasst DMG MORI zusätzliche Kosten einer Vertragsanbahnung bei ihrem Entstehen als Aufwand, wenn der Abschreibungszeitraum, den DMG MORI andernfalls erfasst hätte, nicht mehr als ein Jahr beträgt.

In den Umsatzerlösen werden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen – vermindert um Erlösschmälerungen, Konventionalstrafen und Skonti – ausgewiesen.

4. KONSOLIDIERUNGSKREIS

D.10 ANZAHL DER VOLLKONSOLIDIERTEN UNTERNEHMEN	31.12.2022	31.12.2021
Inland	27	28
Ausland	43	43
Gesamt	70	71

Der DMG MORI-Konzern umfasste zum Bilanzstichtag einschließlich der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT 81 Unternehmen (Vorjahr: 81). Zusätzlich zur DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wurden 69 (Vorjahr: 70) Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Elf (Vorjahr: zehn) Unternehmen wurden at equity in den Konzernabschluss

einbezogen. Bei den vollkonsolidierten Unternehmen steht der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zu.

Alle vollkonsolidierten Tochterunternehmen sowie alle at equity einbezogenen Unternehmen – mit Ausnahme der Pragati Automation PVT. LTD., Bangalore (Indien), DMG MORI India Private Ltd., Bangalore (Indien), und der INTECH DMLS PRIVATE LIMITED, Bangalore (Indien), deren Abschlussstichtag aufgrund lokaler rechtlicher Anforderungen der 31. März ist – haben einen mit der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT übereinstimmenden Abschlussstichtag.

Gegenüber dem Ende des Geschäftsjahres 2021 ist die

- > COMPONENT MANUFACTURING d.o.o., Zivinice (Bosnien-Herzegowina),

zum Konsolidierungskreis hinzugekommen.

Gegenüber dem Ende des Geschäftsjahres 2021 sind die Gesellschaften

- > CCP Services GmbH, Mülheim an der Ruhr,
- > DMG MORI India Private Ltd., Bangalore (Indien),

als assoziierte Unternehmen zum DMG MORI-Konzern hinzugekommen.

Im März 2022 hat die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH die CCP Services GmbH mit Sitz in Mülheim an der Ruhr gegründet. Die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH hält 45 % der Anteile. Die Gesellschaft wurde als assoziiertes Unternehmen klassifiziert und wird „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Mai 2022 gründete die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH die COMPONENT MANUFACTURING d.o.o., Zivinice (Bosnien und Herzegowina). Die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH hält 100 % der Anteile. Die Gesellschaft wird seit dem Zeitpunkt der Gründung vollkonsolidiert.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2022 wurden im Rahmen der Neuordnung des Vertriebs und Services 100 % der Anteile an der DMG MORI Management GmbH, Bielefeld, an ein Tochterunternehmen der DMG MORI COMPANY LIMITED, Tokio (Japan), verkauft. Die Gesellschaft wurde entkonsolidiert.

Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Juli 2022 wurden 1 % der Anteile an der DMG MORI India Pvt. Ltd., Bangalore (Indien), an die DMG MORI COMPANY LIMITED, Tokio (Japan), verkauft und damit die Beherrschung übertragen. Die anteiligen Vermögenswerte und Schulden wurden entkonsolidiert.

Die Gesellschaft ist jetzt als assoziiertes Unternehmen klassifiziert und wurde ab 1. Juli 2022 „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen.

Im August 2022 hat die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH ihre Anteile in Höhe von 46,3% an der SparePartsNow GmbH, Aachen, verkauft.

Die nachfolgend genannte Gesellschaft wurde analog zum Vorjahr gem. IFRS 11 als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert:

- › DMG MORI HEITEC GmbH, Erlangen.

Die nachfolgend genannten Gesellschaften wurden gem. IAS 28 als assoziierte Unternehmen klassifiziert. Die Anteile wurden ab dem Zeitpunkt ihres Erwerbs „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen:

- › PRAGATI AUTOMATION Pvt. Ltd., Bangalore (Indien),
- › INTECH DMLS PRIVATE LIMITED, Bangalore (Indien),
- › DMG MORI Finance GmbH, Wernau,
- › Vershina Operation, LLC., Narimanov (Russland),
- › DMG MORI HEITEC Digital Kft., Budapest (Ungarn),
- › up2parts GmbH, Weiden,
- › RUN-TEC GmbH, Niedenstein,
- › German-Egyptian Company for Manufacturing Solutions (GEMAS), Kairo (Ägypten).

Veräußerung von Tochterunternehmen 2022

Mit Wirkung zum 1. Juli 2022 wurden im Rahmen der Neuordnung des Vertriebs und Services 100% der Anteile der DMG MORI Management GmbH, Bielefeld an ein Tochterunternehmen der DMG MORI COMPANY LIMITED, Tokio (Japan), verkauft.

Der erhaltene Kaufpreis betrug insgesamt 5.418 T€. Die Anteile wurden seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung vollkonsolidiert. Mit dem Verkauf der Anteile an der Gesellschaft wurden alle Vermögenswerte und Schulden aus dem Konzern entkonsolidiert. Insgesamt ist aus dem Abgang der Gesellschaft mit ihren Vermögenswerten und Schulden ein Veräußerungsgewinn in Höhe von 11.272 T€ entstanden. Es sind anteilige Firmenwerte in Höhe von 440 T€ abgegangen. Der Ausweis des Veräußerungsgewinns erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Juli 2022 wurden 1% der Anteile an der DMG MORI India Pvt. Ltd., Bangalore (Indien), an die DMG MORI COMPANY LIMITED, Tokio (Japan) verkauft. Der erhaltene Kaufpreis betrug insgesamt 144 T€. Die Anteile wurden seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung vollkonsolidiert. Da der Anteil an der Gesellschaft nach dem Verkauf 49,99% beträgt und die Beherrschung mit Wirkung

zum 1. Juli 2022 an die DMG MORI COMPANY LIMITED, Tokio (Japan), übergegangen ist, wurden alle Vermögenswerte und Schulden aus dem Konzern entkonsolidiert. Im Zusammenhang der Veräußerung der Gesellschaft wurden -1.256 T€ in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, die bis zum Verkauf als Währungsdifferenzen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden. Der verbleibende Anteil an der Gesellschaft wurde ab 1. Juli 2022 at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Insgesamt ist aus dem Abgang der Gesellschaft mit ihren Vermögenswerten und Schulden ein Veräußerungsgewinn in Höhe von 1.511 T€ entstanden. Es sind anteilige Firmenwerte in Höhe von 1.172 T€ abgegangen. Der Ausweis des Veräußerungsgewinns erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Die erhaltene Gegenleistung, die aufgrund des Beherrschungsverlusts abgegangenen Vermögenswerte und Schulden, sowie das Veräußerungsergebnis, sind in der Tabelle (→ D.11) dargestellt.

Veräußerung von Tochterunternehmen 2021

Mit Wirkung zum 1. Juli 2021 hat die GILDEMEISTER energy solutions GmbH die restlichen 49% an der GILDEMEISTER LSG Beteiligungs GmbH, Würzburg, erworben. Die Gesellschaft ist seitdem eine 100%-ige Tochtergesellschaft der GILDEMEISTER energy solutions GmbH.

Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Juli 2021 hat die GILDEMEISTER LSG Beteiligungs GmbH jeweils 94,9% der Anteile der folgenden Gesellschaften an einen strategischen Investor veräußert:

- › GILDEMEISTER LSG Solar RUS 000, Moskau (Russland),
- › GILDEMEISTER LSG Solar Australia Pty. Ltd., Brisbane (Australien).

Aufgrund der geringen Wesentlichkeit der einzelnen Gesellschaften und Beträge wurden die Angaben in einer Summe dargestellt. Der erhaltene Kaufpreis betrug insgesamt 669 T€. Über die Beteiligung der GILDEMEISTER energy solutions GmbH in Höhe von 51% an der GILDEMEISTER LSG Beteiligungs GmbH wurden die (indirekten) Anteile seit dem Zeitpunkt der Gründung vollkonsolidiert. Mit dem Verkauf der Anteile an den Gesellschaften wurden ebenfalls alle anteiligen Vermögenswerte und Schulden (jeweils 51%) aus dem Konzern entkonsolidiert. Insgesamt ist aus dem Abgang der Gesellschaften mit ihren Vermögenswerten und Schulden ein Veräußerungsverlust in Höhe von 125 T€ im Geschäftsjahr 2021 entstanden, anteilige Firmenwerte in Höhe von 57 T€ sind abgegangen. Der Ausweis des Veräußerungsverlusts erfolgte unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die weiterhin gehaltenen 5,1% der Anteile wurden als Beteiligungen ausgewiesen.

D.11	DMG MORI Management GmbH	DMG MORI India Pvt. Ltd.
in T€		
Geschäfts- oder Firmenwert	440	1.172
Immaterielle Vermögensgegenstände	12	0
Sachanlagen	1.114	3.631
Vorräte	29.082	1.683
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.305	3.230
Sonstige Vermögenswerte	30.898	2.167
Aktive latente Steuern	235	591
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4	3.868
Veräußertes Vermögen	74.090	16.342
Rückstellungen	4.851	1.913
Leasingverbindlichkeiten	499	224
Vertragsverbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	21.908	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.254	916
Sonstige Verbindlichkeiten	9.432	5.111
Veräußerte Schulden	79.944	8.164
Veräußertes Nettovermögen	-5.854	8.178
Erhaltene Gegenleistung	5.418	144
Fair Value der verbleibenden Anteile	0	7.222
Sonstiges Ergebnis	0	-1.256
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	0	3.579
Veräußerungsergebnis	11.272	1.511

Die erhaltene Gegenleistung, die aufgrund des Kontrollverlusts abgegangenen Vermögenswerte und Schulden, sowie das Veräußerungsergebnis, sind in der folgenden Tabelle dargestellt. (→ D.12)

D.12	2021
in T€	
Geschäfts- oder Firmenwert	57
Sachanlagen	230
Vorräte	26
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	947
Sonstige Vermögenswerte	124
Aktive latente Steuern	305
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.748
Veräußertes Vermögen	5.437
Rückstellungen	360
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.396
Leasingverbindlichkeiten	238
Sonstige Verbindlichkeiten	61
Veräußerte Schulden	4.055
Veräußertes Nettovermögen	1.382
Erhaltene Gegenleistung	669
Sonstiges Ergebnis	-61
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	649
Veräußerungsergebnis	-125

Aus dem Abgang der Anteile ergab sich im Geschäftsjahr 2021 ein Abfluss von Zahlungsmitteln in Höhe von 3.079 T€.

Der Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2022 hat sich gegenüber dem Vorjahr gemäß den oben dargestellten Erläuterungen geändert. Die Vergleichbarkeit mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 ist im Hinblick auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage darüber hinaus nicht wesentlich beeinträchtigt.

Eine Gesamtübersicht aller Unternehmen des DMG MORI Konzerns ist in der Tabelle (→ D.102) dargestellt.

5. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie in Tabelle (→ D.13) dargestellt entwickelt.

Die Umrechnung aller in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften erfolgte nach dem Konzept der funktionalen Währung IAS 21 „The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates“. Da alle Tochtergesellschaften ihr Geschäft finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch selbstständig betreiben, ist dies in der Regel die jeweilige Landeswährung. Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochterunternehmen wurden

D.13 | WÄHRUNGEN

ISO-Code	Stichtagskurs = 1 €		Durchschnittskurs = 1 €		
	31.12.2022	31.12.2021	2022	2021	
Australische Dollar	AUD	1,57375	1,56415	1,52243	1,57868
Kanadische Dollar	CAD	1,44605	1,43650	1,37599	1,48510
Schweizer Franken	CHF	0,98745	1,03615	1,00463	1,07949
Chinesische Renminbi	CNY	7,41920	7,24780	7,10340	7,63273
Tschechische Kronen	CZK	24,15400	24,85000	24,57781	25,65831
Britische Pfund	GBP	0,88725	0,83960	0,85371	0,86098
Indische Rupien	INR	88,29355	84,53450	82,91320	87,34672
Japanische Yen	JPY	140,81830	130,95425	137,68638	129,96278
Polnische Zloty	PLN	4,68125	4,58335	4,67904	4,56397
Russische Rubel	RUB	77,90935	85,29710	74,68351	87,44565
Singapur Dollar	SGD	1,43140	1,53310	1,45532	1,58747
US-Dollar	USD	1,06725	1,13720	1,05814	1,18347

zum Mittelkurs am Bilanzstichtag sowie die Aufwendungen und Erträge nach IAS 21.40 zum Transaktionskurs – soweit angemessen approximiert durch Jahresdurchschnittskurse – in Euro umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen, die aus diesen abweichenden Umrechnungskursen in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung resultieren, wurden erfolgsneutral behandelt.

Umrechnungsdifferenzen aus zu erhaltenden bzw. zu zahlenden monetären Posten von/an einen ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Erfüllung weder geplant noch wahrscheinlich ist und die deswegen Teil der Nettoinvestition in diesem ausländischen Geschäftsbetrieb sind, werden nicht erfolgswirksam in der Periode erfasst. Die Umrechnungsdifferenzen werden anfänglich im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Veräußerung vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

In den Einzelabschlüssen wurden monetäre Positionen (Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten) in Fremdwährung mit dem Kurs am Stichtag bewertet. Nicht monetäre Positionen in fremder Währung sind mit den historischen Werten angesetzt worden. Die Differenzen aus der Umrechnung monetärer Positionen wurden erfolgswirksam verrechnet. Die Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Erwerb ausländischer Unternehmen resultieren, gelten als Vermögenswerte des ausländischen Geschäftsbetriebs und werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen in Hochinflationländern werden gem. IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ umgerechnet.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Türkei erstmalig als „Hochinflationland“ eingestuft. Daher wurde die Bilanzierung der DMG MORI ISTANBUL MAKINE TICARET VE SERVIS LIMITED SIRKETI mit Sitz in Istanbul (Türkei) gemäß IAS 29 vorgenommen. Aufgrund der Hochinflation wurden die Aktivitäten in der Türkei nicht mehr auf Basis historischer

Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert, sondern bereinigt um die Einflüsse der Inflation. Außerdem wurden die den geänderten Kaufkraftverhältnissen entsprechenden Aufwands- und Ertragsposten einschließlich des Jahresergebnisses inflationsbereinigt. Die Buchwerte der nicht monetären Bilanzposten sowie die Aufwands- und Ertragsposten der Gesellschaft wurden vor einer Umrechnung in Euro auf Grundlage des Consumer Price Index Turkey (CPI Turkey) zur Messung der Kaufkraft an die in diesem Geschäftsjahr eingetretenen Preisänderungen angepasst. Der CPI Turkey lag zum 31. Dezember 2021 bei 687 Punkten und stieg im Berichtsjahr um 64 % auf 1.128 Punkte zum 31. Dezember 2022.

Die Anpassung der Buchwerte zum Erstanwendungszeitpunkt in Höhe von 679 T€ wurde im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste aus der laufenden Hyperinflationierung der nicht monetären Vermögenswerte und Schulden, des Eigenkapitals sowie der Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden in Höhe von -1.395 T€ im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6. UMSATZERLÖSE

Unterteilt nach Absatzgebieten, das heißt nach dem Sitz des Kunden, ergibt sich folgende Zusammensetzung der Umsatzerlöse:

D.14 in T€	2022	2021
Deutschland	786.569	652.806
EU (ohne Deutschland)	781.230	700.691
USA	22.824	25.278
Asien	604.151	519.139
Übrige Länder	170.892	155.007
	2.365.666	2.052.921

D.15

in T€	Werkzeugmaschinen 2022	Industrielle Dienstleistungen 2022	Corporate Services 2022	Konzern 2022
Absatzgebiete				
Deutschland	445.122	341.230	0	786.352
EU (ohne Deutschland)	386.211	395.019	0	781.230
USA	5.156	17.668	0	22.824
Asien	338.395	265.750	0	604.145
Übrige Länder	107.875	63.017	0	170.892
Summe	1.282.759	1.082.684	0	2.365.443
Wichtigste Produkt- / Dienstleistungslinien				
Verkauf von Werkzeugmaschinen	1.282.759	0	0	1.282.759
Handelsumsatz mit Produkten der DMG MORI CO. Ltd.	0	496.526	0	496.526
Originäres Servicegeschäft	0	585.207	0	585.207
Sonstiges	0	951	0	951
Summe	1.282.759	1.082.684	0	2.365.443
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.282.759	1.082.684	0	2.365.443
Sonstige Umsatzerlöse	0	0	223	223
Externe Umsatzerlöse	1.282.759	1.082.684	223	2.365.666

D.16

in T€	Werkzeugmaschinen 2021	Industrielle Dienstleistungen 2021	Corporate Services 2021	Konzern 2021
Absatzgebiete				
Deutschland	363.089	289.503	0	652.592
EU (ohne Deutschland)	344.686	356.005	0	700.691
USA	18.964	6.314	0	25.278
Asien	274.976	244.163	0	519.139
Übrige Länder	102.204	52.803	0	155.007
Summe	1.103.919	948.788	0	2.052.707
Wichtigste Produkt- / Dienstleistungslinien				
Verkauf von Werkzeugmaschinen	1.103.919	0	0	1.103.919
Handelsumsatz mit Produkten der DMG MORI CO. Ltd.	0	440.611	0	440.611
Originäres Servicegeschäft	0	506.021	0	506.021
Sonstiges	0	2.156	0	2.156
Summe	1.103.919	948.788	0	2.052.707
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.103.919	948.788	0	2.052.707
Sonstige Umsatzerlöse	0	0	214	214
Externe Umsatzerlöse	1.103.919	948.788	214	2.052.921

Eine Aufgliederung und weitere zusätzliche Erläuterungen der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und der Erbringung von Dienstleistungen erfolgen in der Segmentberichterstattung unter Anhangangabe 41 und im Kapitel „Segmentbericht“ des Konzernlageberichtes.

Die Tabelle (→ D.15 | D.16) enthält eine Überleitung der Umsätze 2022 nach Absatzgebieten sowie den wichtigsten Produkt- und Dienstleistungslinien auf die berichtspflichtigen Segmente.

Das originäre Servicegeschäft umfasst im Wesentlichen die LifeCycle Services rund um unsere Maschinen (u. a. Ersatzteile, Wartung, Instandsetzung und Schulung).

Vertragssalden

Die Tabelle (→ D.17) gibt Auskunft über Vertragssalden aus Verträgen mit Kunden.

Die Vertragsverbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen enthalten im Wesentlichen von Kunden erhaltene Anzahlungen für Maschinen. Die Vertragsverbindlichkeiten aus Leistungsverpflichtungen enthalten im Wesentlichen bereits berechnete, aber noch nicht erbrachte Inbetriebnahmen, Schulungs- und Wartungsleistungen, Lieferungen von Werkzeugpaketen, Softwarelizenzen sowie Leistungen für verlängerte Gewährleistungen.

D.17		Buchwert zum 31. Dezember 2022	Buchwert zum 31. Dezember 2021
in T€	Anhangangabe		
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	23,25	161.441
	Forderungen gegen at equity bewertete Unternehmen	25	19.383
	Forderungen gegen sonstige nahestehende Unternehmen	25	655.005
	Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	25	157
	Kundenforderungen aus Anzahlungsrechnungen		15.879
	Summe	851.865	654.443
	Vertragsverbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	433.583	348.844
	Vertragsverbindlichkeiten aus Leistungsverpflichtungen	46.095	45.312
	Vertragsverbindlichkeiten aus Anzahlungsrechnungen	15.879	22.446
	Summe	495.557	416.602

Bei den Vertragsverbindlichkeiten aus Anzahlungsrechnungen handelt es sich im Wesentlichen um fällige noch nicht gezahlte Anzahlungsrechnungen, für die ein unbedingter Anspruch auf die Zahlung besteht. Vertragsvermögenswerte bestehen nicht.

Der Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten gemäß IFRS 15 von 416.602 T€ im Jahr 2021 auf 495.557 T€ im Jahr 2022 ist im Wesentlichen auf die positive Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr zurückzuführen, die zu einem weiteren Anstieg der erhaltenen Anzahlungen führte.

Der zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen, den Vertragsverbindlichkeiten aus Leistungsverpflichtungen und den Vertragsverbindlichkeiten aus Anzahlungsrechnungen enthaltene Betrag in Höhe von insgesamt 416.602 T€ (Vorjahr: 200.677 T€) wurde im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 410.880 T€ (Vorjahr: 194.694 T€) als Umsatzerlöse erfasst.

Der Konzern erwartet, dass Leistungen in Höhe von 489.305 T€ (Vorjahr: 410.880 T€), die den zum Ende der Berichtsperiode nicht (oder teilweise nicht) erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet waren, im Geschäftsjahr 2023 erwartungsgemäß zu Umsatz führen werden. Der Konzern macht von der praktischen Erleichterung des IFRS 15.121 Gebrauch und führt diese Leistungen daher nicht separat auf.

Für Vertragsverbindlichkeiten aus Leistungsverpflichtungen in Höhe von 6.252 T€ (Vorjahr: 5.722 T€) erwartet der Konzern, dass diese in den Jahren 2024 bis 2027 zu Umsatz führen werden.

7. AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die aktivierten Eigenleistungen ergeben sich im Wesentlichen aus der Entwicklung entstandenen Immateriellen Vermögenswerten für Werkzeugmaschinenprojekte nach

IAS 38 „Intangible Assets“. Die aktivierten Herstellungskosten umfassen alle direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten und notwendigen Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten sowie die Fremdkapitalkosten.

8. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

D.18 PERIODENFREMDE ERTRÄGE	2022	2021
in T€		
Auflösung von Rückstellungen	4.584	2.498
Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen	579	806
Gewinne aus Anlagenabgängen	408	713
Übrige periodenfremde Erträge	2.495	3.090
	8.066	7.107
ANDERE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		
Kurs- und Währungsgewinne	50.111	23.983
Kostenerstattungen und Weiterbelastungen	12.265	9.329
Veräußerungsergebnis Abgang Tochterunternehmen	12.798	0
Wertaufholungen	8.098	814
Herabsetzung von Wertminderungen	4.494	4.847
Zulagen und Zuschüsse	1.903	1.571
Schadenersatzleistungen	755	787
Übrige	16.403	11.292
	106.827	52.623
Gesamt	114.893	59.730

Im Geschäftsjahr 2022 entstand saldiert ein Kurs- und Währungsgewinn in Höhe von 4.836 T€ (Vorjahr: 1.799 T€).

In den Übrigen Erträgen sind Erträge aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten in Höhe von 852 T€ (Vorjahr: 1.285 T€) enthalten.

9. MATERIALAUFWAND

Die bezogenen Leistungen betreffen überwiegend Aufwendungen für auswärtige Fertigung.

10. PERSONALAUFWAND

Für das Geschäftsjahr 2022 betragen die Gesamtbezüge des Vorstandes aus direkter und indirekter Vergütung ohne Vorauszahlung 9.753 T€ (Vorjahr: 7.118 T€). Auf die feste, erfolgsunabhängige Vergütung (Grundvergütung und Nebenleistungen) der Mitglieder des Vorstandes entfielen insgesamt 2.461 T€ (Vorjahr: 2.228 T€) und 3.200 T€ (Vorjahr: 3.200 T€) auf die kurzfristige variable Vergütung (STI) sowie einer beitragsorientierten Altersversorgung von 850 T€ (Vorjahr: 850 T€). Die Zielerreichung bei der kurzfristigen variablen Vergütung (STI) beläuft sich auf 200 % für die Kennzahl EBIT und 200 % für die Kennzahl Auftragseingang. Der gewichtete Nachhaltigkeitsfaktor („Modifier“) lag bei 117%. Aus der alten LTI-Tranche 2020 bis 2022, die am 31. Dezember 2022 zugeteilt und im Geschäftsjahr 2023 ausgezahlt wird, resultiert ein Betrag in Höhe von insgesamt 4.750 T€ (Vorjahr: 840 T€ aus LTI-Tranche 2019–2021).

Für die LTI-Tranche 2020–2022 wurde im Jahr 2021 eine rückforderbare Vorauszahlung in Höhe von 1.508 T€ geleistet. Die Auszahlung aus der LTI-Tranche 2020–2022 im Jahr 2023 beläuft sich auf 3.242 T€.

Für die LTI-Tranche 2021–2023 wurde im Jahr 2022 eine rückforderbare Vorauszahlung in Höhe von 1.663 T€ geleistet, die Bestandteil der Vergütung nach § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG ist und ist auch Bestandteil der Gesamtbezüge des Vorstandes gemäß § 285 HGB und § 314 HGB.

An ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 1.393 T€ (Vorjahr: 1.437 T€) ausgezahlt. Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene sind Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von 16.685 T€ (Vorjahr: 21.234 T€) gebildet worden.

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand und den Aufsichtsrat wird im Vergütungsbericht des Konzernlageberichts erläutert. Die individualisierte und ausführliche Darstellung der Vorstandsvergütungen des Geschäftsjahres sind im Vergütungsbericht des Konzernlageberichtes zu finden.

Kredite an Organmitglieder wurden nicht gewährt. Es wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen. Auch wurden von Unternehmen des DMG MORI-Konzerns keine Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, an Organmitglieder gezahlt.

Die Aufwendungen für Altersversorgung inklusive der Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung beliefen sich für das Geschäftsjahr 2022 im Konzern auf

28.449 T€ (Vorjahr: 26.687 T€). Darin enthalten sind Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 26.744 T€ (Vorjahr: 24.990 T€).

Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

D.19	Durchschnittliche Anzahl	Stand am Bilanzstichtag
	2022	2021
	31.12.2022	31.12.2021
Lohnempfänger	1.887	1.793
Gehaltsempfänger	4.666	4.678
Auszubildende	195	231

11. ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

Eine Aufteilung der Position auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist den Tabellen (→ D.25) und (→ D.26) der Anhangangaben 19 und 20 zu entnehmen.

In den Abschreibungen sind Abschreibungen auf Nutzungsrechte in Höhe von 16.968 T€ (Vorjahr: 18.841 T€) im Rahmen des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ enthalten. Die folgende Tabelle zeigt die detaillierte Aufteilung:

D.20 ABSCHREIBUNGEN AUF NUTZUNGSRECHTE	2022	2021
in T€		
Grundstücke und Bauten	4.781	4.589
Technische Anlagen und Maschinen	2.254	3.077
Andere Anlagen, Betriebs-, und Geschäftsausstattung	9.933	11.175
Summe	16.968	18.841

In den Abschreibungen und Wertminderungen sind außerdem Wertminderungen in Höhe von 10.800 T€ (Vorjahr: 1.920 T€) enthalten. Weitere Erläuterungen sind in der Anhangangabe 20 zu finden.

12. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Bedingt durch die gute Geschäftsentwicklung und verstärkte Nachfrage nach Werkzeugmaschinen im Berichtsjahr stiegen die Aufwendungen, die vom Umsatz sowie von Art, Höhe und Regionen, in der die Umsätze entstehen, abhängig sind, gegenüber dem Vorjahr. Dies betrifft insbesondere Ausgangsfrachten, Transport- und Energiekosten und Verpackungen wie auch Vertriebsprovisionen. Dies gilt ebenso für die Aufwendungen für Unternehmenskommunikation, Messen und sonstige Werbeaufwendungen. Im Berichtsjahr fanden erstmalig nach den Corona-Jahren wieder Präsenzmessen statt. (→ D.21)

Die anderen Aufwendungen konnten durch eine nachhaltige Optimierung der Kostenstruktur und stringente Umsetzung von Effizienzmaßnahmen auf Vorjahresniveau gehalten werden.

D.21 PERIODENFREMDE AUFWENDUNGEN		
in T€	2022	2021
Verluste aus Anlagenabgängen	340	2.045
Sonstige Steuern	0	1.903
Übrige periodenfremde Aufwendungen	720	1.967
	1.060	5.915
ANDERE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		
Ausgangsfrachten, Verpackungen	50.636	44.864
Sonstige fremde Dienstleistungen	34.165	34.297
Unternehmenskommunikation, Messen und sonstige Werbeaufwendungen	30.677	29.239
Kurs- und Währungsverluste	45.275	22.184
Reise- und Repräsentationsaufwendungen	29.397	21.769
Vertriebsprovisionen	31.097	14.062
Mieten, Pachten und Leasing	11.951	10.550
Aufwendungen für Zeitarbeit und freie Mitarbeiter	11.354	5.623
Sonstige Personalaufwendungen	12.589	10.542
Jahresabschluss-, Rechts- und Beratungsaufwendungen	8.089	9.329
Wertminderungen von Forderungen	7.107	7.601
Büromaterial, Post- und Telekommunikationskosten	7.084	6.749
Versicherungen	6.831	6.703
Sonstige Steuern	3.580	4.337
Lizenzen und Warenzeichen	2.874	2.397
Geldverkehr und Kapitalbeschaffung	1.329	1.184
Investor- und Public-Relations	660	396
Übrige	25.999	26.305
	320.694	258.131
Gesamt	321.754	264.046

Die Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing enthalten in Höhe von 2.884 T€ (Vorjahr: 3.113 T€) Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse, in Höhe von 1.241 T€ (Vorjahr: 1.451 T€) Aufwendungen für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert, ausgenommen kurzfristige Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert, sowie Aufwendungen für variable Leasingzahlungen in Höhe von 681 T€ (Vorjahr: 390 T€).

Darüber hinaus weisen wir in dieser Zeile Aufwendungen aus Servicekomponenten aus, die im Rahmen von insbesondere PKW-Leasingverträgen vereinbart worden sind. Daraus ergaben sich im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 7.145 T€ (Vorjahr: 5.596 T€).

Die für das Geschäftsjahr 2022 gewährte Vergütung des Aufsichtsrates beträgt 1.004 T€ (Vorjahr: 930 T€); der Ausweis erfolgt unter den sonstigen fremden Dienstleistungen. Die individualisierte und ausführliche Darstellung der Aufsichtsratsvergütungen des Geschäftsjahres ist im Vergütungsbericht des Konzernlageberichtes zu finden.

13. FINANZERTRÄGE

Im DMG MORI-Konzern sind Zinserträge und sonstige Erträge in Höhe von 6.752 T€ (Vorjahr: 4.608 T€) entstanden.

Hierin enthalten sind Zinserträge in Höhe von 3.919 T€ (Vorjahr: 3.400 T€) aus dem Darlehen an die DMG MORI Europe Holding GmbH.

14. FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen von 7.398 T€ (Vorjahr: 7.016 T€) beinhalten Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen.

Die Zinsaufwendungen in Höhe von 5.354 T€ (Vorjahr: 5.675 T€) betreffen im Wesentlichen Zinsaufwendungen für Finanzschulden sowie des Factorings des Konzerns. Hier sind auch Zinsen aus Leasing gem. IFRS 16 in Höhe von 631 T€ enthalten (Vorjahr: 711 T€) sowie außerdem Zinsaufwendungen in Höhe von 176 T€ (Vorjahr: 165 T€), die im Geschäftsjahr von der DMG MORI Europe Holding GmbH berechnet wurden.

Daneben ist in Höhe von 292 T€ (Vorjahr: 193 T€) der Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen enthalten.

In den sonstigen Finanzaufwendungen in Höhe von 1.753 T€ (Vorjahr: 1.148 T€) sind Aufwendungen aus der erstmaligen Berücksichtigung von IAS 29 in Höhe von 1.395 T€ enthalten. Daneben sind hier Transaktionskosten in Höhe von 193 T€

(Vorjahr: 295 T€) enthalten, die aus der planmäßigen Amortisation der Transaktionskosten für die syndizierte Kreditlinie resultieren sowie 102 T€ (Vorjahr: 784 T€) aus der Aufzinsung von langfristigen sonstigen Rückstellungen berücksichtigt.

15. ERGEBNIS AUS AT EQUITY BEWERTETEN UNTERNEHMEN

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beträgt insgesamt 318 T€ (Vorjahr: 222 T€). Hier ist insbesondere der anteilige Ertrag aus der Beteiligung an der DMG MORI Finance GmbH in Höhe von 1.050 T€ (Vorjahr: 625 T€) sowie die anteiligen Ergebnisse von PRAGATI AUTOMATION Pvt. Ltd., DMG MORI HEITEC Digital Kft., Vershina Operation, LLC., DMG MORI India Pvt. Ltd. und RUN-TEC GmbH von insgesamt 1.185 T€ enthalten. Die anteiligen Ergebnisse der INTECH DMLS Pvt. Ltd., up2parts GmbH, DMG MORI HEITEC GmbH sowie CCP Services GmbH verminderten das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen um insgesamt 1.917 T€.

16. ERTRAGSTEUERN

In dieser Position werden tatsächliche und latente Steueraufwendungen und -erträge sowie Aufwendungen aus der Steuerumlage ausgewiesen, die sich wie folgt zusammensetzen:

D.22		
in T€	2022	2021
Tatsächliche Steuern	41.210	33.935
Steueraufwendungen für das laufende Geschäftsjahr	45.004	29.919
Steuererträge für Vorjahre	-4.291	-2.362
Steueraufwendungen für Vorjahre	497	6.378
Latente Steuern	21.622	2.085
Verlustvorträge	637	-258
Steuerzuschüsse	1.526	2.117
Temporäre Differenzen	19.464	149
Reduzierung des Steuersatzes	-5	77
	62.832	36.020

Unter den tatsächlichen Steuern werden bei den Inlandsgesellschaften Körperschaft- und Gewerbesteuer (inkl. Solidaritätszuschlag) und bei den Auslandsgesellschaften vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen. Die Ermittlung erfolgte nach den für die einzelnen Gesellschaften maßgeblichen Steuervorschriften.

Die Steueraufwendungen für das laufende Geschäftsjahr enthalten die aufgrund der steuerlichen Organschaft von der DMG MORI Europe Holding GmbH, Bielefeld, belasteten

tatsächlichen Steuern in Höhe von 21.173 T€ (Vorjahr: 11.538 T€). Ein Betrag von 4.291 T€ (Vorjahr: 2.362 T€) resultierte aus tatsächlichen Steuererträgen für Vorjahre. Daneben sind mit 497 T€ (Vorjahr: 6.378 T€) tatsächliche Steueraufwendungen für Vorjahre enthalten.

Die tatsächlichen Steueraufwendungen wurden aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste in Höhe von 71 T€ (Vorjahr: 544 T€) gemindert.

Die latenten Steuern werden aufgrund der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Bewertungsstichtag gelten bzw. erwartet werden. Im Geschäftsjahr 2022 betrug im Inland der Körperschaftsteuersatz 15,0% (Vorjahr: 15,0%) zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5% (Vorjahr: 5,5%). Daraus resultiert ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 15,8% (Vorjahr: 15,8%). Unter Einbeziehung der Gewerbesteuer von 14,0% (Vorjahr: 14,0%) betrug der Gesamtsteuersatz 29,8% (Vorjahr: 29,8%). Hieraus ergibt sich für inländische Unternehmen der Steuersatz zur Bewertung latenter Steuern. Die wesentlichen Steuersätze im Ausland liegen zwischen 16% und 30% (Vorjahr: 16% und 30%).

Die Ertragsteuern auf das übrige Gesamtergebnis betragen saldiert 3.662 T€ (Vorjahr: 2.082 T€) und betreffen die im sonstigen Ergebnis enthaltenen Veränderungen der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, Eigenkapitalinvestments, Nettoinvestitionen sowie die Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne.

Der Unterschied zwischen dem tatsächlichen und erwarteten Ertragsteueraufwand ist auf die Ursachen gemäß Tabelle t-> d.23 zurückzuführen.

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 62.832 T€ (Vorjahr: 36.020 T€) ist um 1.591 T€ geringer (Vorjahr: 213 T€) als der erwartete Ertragsteueraufwand von 64.423 T€ (Vorjahr: 36.233 T€), der sich theoretisch bei Anwendung des im Geschäftsjahr 2022 gültigen inländischen Steuersatzes von 29,8% (Vorjahr: 29,8%) auf Konzernebene ergeben würde.

Die Veränderung bei den steuerlichen Verlustvorträgen betrifft im Wesentlichen den Nichtansatz von aktiven latenten Steuern auf laufende Verluste in Höhe von 1.017 T€ (Vorjahr: 376 T€) sowie Korrekturen bei den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge aus Vorjahren in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 0 T€). Dem gegenüber konnten bislang nicht berücksichtigte latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 71 T€ (Vorjahr: 1.058 T€) genutzt bzw. aktiviert werden.

Der Ansatz bislang nicht erfasster abzugsfähiger temporärer Differenzen betrug im Geschäftsjahr 0 T€ (Vorjahr: 0 T€).

D.23 in T€	2022	2021
Ergebnis vor Steuern	216.186	121.586
Ertragsteuersatz der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT in Prozent	29,8	29,8
Erwarteter Steuerertrag / -aufwand	64.423	36.233
Steuerliche Auswirkungen folgender Effekte		
Anpassung aufgrund abweichenden Steuersatzes	-5.827	-6.107
Auswirkung aufgrund von Steuersatzänderungen	-5	77
Steuerminderung aufgrund steuerfreier Erträge	-1.966	-1.149
Steuerliche Verlustvorträge	946	-682
Temporäre Differenzen	6.417	1
Steuererhöhung aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	3.696	5.250
Steuererträge bzw. -aufwendungen für Vorjahr	-3.794	4.016
Steuergutschriften	-1.692	-1.262
Sonstige Anpassungen	634	-357
Ertragsteuern	62.832	36.020

Im Geschäftsjahr erfolgten Wertberichtigungen von latenten Steuern auf temporäre Differenzen in Höhe von 6.417 T€ (Vorjahr: 1 T€). Diese betreffen im Wesentlichen russische Gesellschaften. Auf Basis der zukünftigen Geschäftstätigkeit, der Steuerplanungen sowie Steuergestaltungsmöglichkeiten wird aktuell davon ausgegangen, dass zukünftig kein ausreichend positives zu versteuerndes Einkommen für die Realisierung des aktivierten Steueranspruchs zur Verfügung stehen wird.

Weitere Erläuterungen sind unter Anhangangabe 28 zu finden.

17. AUF NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE ENTFALENDES JAHRESERGEBNIS

Auf die nicht beherrschenden Anteile entfällt ein anteiliges Jahresergebnis von 8.171 T€ (Vorjahr: 1.401 T€). In der Position ist im Wesentlichen das anteilige Ergebnis von nicht beherrschenden Anteilen an der DMG MORI Machine Tools Trading Co., Ltd., Shanghai (China), enthalten.

18. ERGEBNIS JE AKTIE

Nach IAS 33 „Earnings per Share“ ergibt sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie („Basic Earnings per Share“) durch Division des Konzernergebnisses – ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter – durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien.

D.24	2022	2021
Konzernergebnis ohne auf nicht beherrschende Anteile entfallender Jahresüberschuss	145.183 T€	84.165 T€
Durchschnittlich gewichtete Anzahl der Aktien (Stück)	78.817.994	78.817.994
Ergebnis je Aktie	1,84 €	1,07 €

Das Ergebnis resultiert ausschließlich aus fortgeführter Tätigkeit. Das Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von 153.354 T€ wurde um das Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 8.171 T€ vermindert. Das Ergebnis je Aktie (unverwässert) betrug im Berichtsjahr 1,84 € (Vorjahr: 1,07 €). Verwässerungseffekte lagen wie im Vorjahr nicht vor.

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

19. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Entwicklung und Aufgliederung der Posten der Immateriellen Vermögenswerte des Konzerns sind der Tabelle (→ D.25) zu entnehmen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen 136.416 T€ (Vorjahr: 138.044 T€). Die Veränderungen ergeben sich aus der Umrechnung von Geschäfts- oder Firmenwerten in Fremdwährung in die Konzernwährung Euro und einer Veränderung des Konsolidierungskreises.

DMG MORI überprüft jährlich, ob die Geschäfts- oder Firmenwerte wertgemindert sind. Für die Berichtsperiode 2022 wurde der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten aufgrund von Nutzungswert-Berechnungen ermittelt, die den Einsatz von Annahmen erfordern. Die Berechnungen verwenden Cashflow-Prognosen, die auf den von den zuständigen Gremien genehmigten Finanzplänen basieren und einen Zeitraum von 5 Jahren abdecken. Die Cashflows jenseits des Zeitraums von fünf Jahren werden mit einer geschätzten Wachstumsrate extrapoliert. Die den wesentlichen Planungsparametern zugrundeliegenden Annahmen spiegeln die Erfahrungen der Vergangenheit und die Erwartungen der Zukunft wider. Die Berechnung des Barwertes der geschätzten zukünftigen Cashflows beruht im Wesentlichen auf Annahmen zu

D.25 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE					
in T€	Geschäfts- oder Firmenwerte	Aus der Entwicklung entstandene Vermögenswerte	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2022					
Stand 1. Januar 2022	138.044	126.962	127.515	57.627	450.148
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	-16	0	168	-59	93
Sonstige Veränderungen	0	0	-11	0	-11
Veränderung Konsolidierungskreis	-1.612	0	-35	0	-1.647
Zugänge	0	4.908	2.537	22.055	29.500
Abgänge	0	0	-10.654	0	-10.654
Umbuchungen	0	1.424	38.865	-40.257	32
Stand 31. Dezember 2022	136.416	133.294	158.385	39.366	467.461
Abschreibungen und Wertminderungen 2022					
Stand 1. Januar 2022	0	115.938	112.215	607	228.760
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	0	0	59	0	59
Sonstige Veränderungen	0	0	-8	0	-8
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	-24	0	-24
Zugänge	0	4.147	11.146	0	15.293
Abgänge	0	0	-10.653	0	-10.653
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2022	0	120.085	112.735	607	233.427
Nettobuchwert 31. Dezember 2022	136.416	13.209	45.650	38.759	234.034
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2021					
Stand 1. Januar 2021	138.103	141.209	124.785	49.963	454.060
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	-2	0	181	25	204
Sonstige Veränderungen	0	0	31	0	31
Veränderung Konsolidierungskreis	-57	0	0	0	-57
Zugänge	0	4.609	2.818	15.683	23.110
Abgänge	0	-18.856	-6.757	-1.672	-27.285
Umbuchungen	0	0	6.458	-6.373	85
Stand 31. Dezember 2021	138.044	126.962	127.516	57.626	450.148
Abschreibungen und Wertminderungen 2021					
Stand 1. Januar 2021	0	129.066	113.209	607	242.882
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	0	0	109	0	109
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zugänge	0	5.728	5.576	0	11.304
Abgänge	0	-18.856	-6.679	0	-25.535
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2021	0	115.938	112.215	607	228.760
Nettobuchwert 31. Dezember 2021	138.044	11.024	15.301	57.019	221.388

künftigen Absatzpreisen bzw. -mengen, EBIT-Margen, Aufwendungen und Investitionsausgaben. Die angenommene Entwicklung von Umsatzerlösen wird maßgeblich auf Basis der erwarteten Auftragseingänge für Werkzeugmaschinen und Serviceleistungen bestimmt (siehe Prognosebericht im Konzernlagebericht). Die Annahmen über die zukünftige Entwicklung der Auftragseingänge und Umsatzerlöse für die 5-Jahres-Prognoseperiode 2023 bis 2027 beruht auf den Erwartungen des Managements bezüglich der Marktentwicklung. Dabei werden die Prognosen des Wirtschaftsforschungsinstitutes Oxford Economics für die Entwicklung des weltweiten Markts für Werkzeugmaschinen berücksichtigt. Für das Jahr 2023 wird von einem Anstieg der Umsatzerlöse auf rund 2,4 MRD € ausgegangen. In den Folgeperioden wird mit einem Wachstum geplant, das sich an den Erwartungen des Managements bezüglich der Marktentwicklung und externen Prognosen orientiert. Für das letzte Jahr der Prognoseperiode 2027 wird mit Umsatzerlösen von rd. 2,9 MRD € geplant. Die Entwicklung der Deckungsbeiträge orientiert sich an den Erfahrungen der Vergangenheit sowie geplanten Effizienzsteigerungen. Die Aufwendungen werden entsprechend den erwarteten Kostensteigerungen geplant. Für das Jahr 2023 wurde mit einer EBIT-Marge von rund 7,0 % geplant. In den Folgejahren wurde mit jeweils leicht steigenden EBIT-Margen geplant. In der nachhaltigen Prognoseperiode 2027 wird von einer leicht zweistelligen EBIT-Marge ausgegangen.

Die jährlichen Investitionsausgaben beruhen auf den Erfahrungen der Vergangenheit sowie geplanten Erweiterungsinvestitionen, die im Rahmen der Berechnung des Nutzungswertes annahmegemäß weder zu einem Umsatzanstieg noch zu einer Kostensenkung führen. Die Investitionsausgaben betragen im Durchschnitt der Planungsperioden rund 4 % der Umsatzerlöse.

Für den Zeitraum nach der Prognoseperiode wurde eine nachhaltige Wachstumsrate von 1,0 % herangezogen, was einer allgemeinen Erwartung an die zukünftige Geschäftsentwicklung entspricht.

Die ermittelten Cashflows wurden mit gewichteten Kapitalkostensätzen (WACC) vor Steuern für die Cash-Generating-Unit „Werkzeugmaschinen“ in Höhe von 15,8 % (Vorjahr: 15,3 %) und „Industrielle Dienstleistungen“ in Höhe von 15,7 % (Vorjahr: 15,3 %) diskontiert. Der WACC wurde unter der Verwendung des „Capital Asset Pricing Model“ (CAPM) abgeleitet. Der Anstieg der Kapitalkosten gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus einem gestiegenen risikofreien Basiszins. Ist der erzielbare Betrag einer Cash-Generating-Unit geringer als sein Buchwert, wird in Höhe des Unterschiedsbetrages zunächst eine Wertminderung

auf den ihr zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2022 ergab sich wie im Vorjahr kein Abwertungsbedarf. Im Rahmen der Wertminderungstests wurden Sensitivitätsanalysen der wesentlichen Annahmen (EBITDA-Marge, Kapitalkosten, Wachstumsrate) vorgenommen. Im Ergebnis hätte keine vom Vorstand für möglich gehaltene Änderung einer wesentlichen Annahme zu einer Wertminderung geführt.

Für Zwecke des Impairment-Tests wurden der Gruppe der Cash-Generating-Units im Segment „Werkzeugmaschinen“ Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 57.073 T€ (Vorjahr: 57.073 T€) und der Gruppe der Cash-Generating-Units im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 79.343 T€ (Vorjahr: 80.971 T€) zugeordnet.

Im Vorjahr wurden Wertminderungsaufwendungen auf Immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1.920 T€ in den Abschreibungen und Wertminderungen erfasst, die auf das Segment „Werkzeugmaschinen“ entfielen.

Die aus der Entwicklung entstandenen immateriellen Vermögenswerte betreffen neue Werkzeugmaschinenprojekte in den in- und ausländischen Produktionsgesellschaften, Dienstleistungsprodukte sowie spezifische Softwarelösungen.

Die zum Ende des Geschäftsjahres ausgewiesenen, aus der Entwicklung entstandenen immateriellen Vermögenswerte betragen 13.209 T€ (Vorjahr: 11.024 T€). Die unmittelbar als Aufwand erfassten Forschungs- und Entwicklungskosten belaufen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 76.987 T€ (Vorjahr: 68.319 T€).

In dem Wert für gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sind unter anderem erworbene Patente, Rechte aus übernommenen Kundenbeziehungen, Gebrauchsmuster und Warenzeichen sowie EDV-Software enthalten.

20. SACHANLAGEN

Die Entwicklung und Aufgliederung der Posten der Sachanlagen des Konzerns sind in der Tabelle (→ D.26) dargestellt.

Aufgrund des anhaltenden Krieges in der Ukraine wurde zum 31. Dezember 2022 die Werthaltigkeit von Vermögenswerten, insbesondere der Sachanlagen, überprüft. Der Werthaltigkeitstest wurde jeweils auf der Ebene der zwei Tochtergesellschaften in Russland durchgeführt, die nach unserer Einschätzung jeweils eigenständige zahlungsmittelgenerierende Einheiten darstellen.

D.26 | SACHANLAGEN INKLUSIVE NUTZUNGSRECHTE

in T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2022					
Stand 1. Januar 2022	474.313	162.171	292.893	40.026	969.403
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	4.151	54	298	-1.699	2.804
Sonstige Veränderungen	25	934	741	-321	1.379
Veränderung Konsolidierungskreis	-4.799	-1.422	-2.682	0	-8.903
Zugänge	12.295	2.875	23.596	50.237	89.003
Abgänge	-4.464	-4.488	-20.069	324	-28.697
Umbuchungen	21.455	2.106	1.755	-25.349	-33
Stand 31. Dezember 2022	502.976	162.230	296.532	63.218	1.024.956
Abschreibungen und Wertminderungen 2022					
Stand 1. Januar 2022	176.972	96.553	226.975	217	500.717
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	413	207	290	-6	904
Sonstige Veränderungen	13	-6.549	-2.000	0	-8.536
Veränderung Konsolidierungskreis	-1.340	-1.358	-1.460	0	-4.158
Zugänge	29.226	12.096	24.666	0	65.988
Abgänge	-3.898	-3.669	-19.083	0	-26.650
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2022	201.386	97.280	229.388	211	528.265
Nettobuchwert 31. Dezember 2022	301.590	64.950	67.144	63.007	496.691

Anschaffungs- und Herstellungskosten 2021

Stand 1. Januar 2021	462.868	154.612	289.939	23.469	930.888
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	5.354	1.212	930	1.045	8.541
Sonstige Veränderungen	-66	-286	232	378	258
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	-372	0	-372
Zugänge	5.045	1.271	18.099	29.732	54.147
Abgänge	-1.175	-5.370	-17.324	-105	-23.974
Umbuchungen	2.287	10.732	1.389	-14.493	-85
Stand 31. Dezember 2021	474.313	162.171	292.893	40.026	969.403

Abschreibungen und Wertminderungen 2021

Stand 1. Januar 2021	158.752	89.268	218.182	218	466.420
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	1.174	498	902	-1	2.573
Sonstige Veränderungen	-47	0	-850	0	-897
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	-141	0	-141
Zugänge	17.932	12.091	25.706	0	55.729
Abgänge	-839	-5.304	-16.824	0	-22.967
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2021	176.972	96.553	226.975	217	500.717
Nettobuchwert 31. Dezember 2021	297.341	65.618	65.918	39.809	468.686

Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist wertgemindert, wenn ihr Buchwert ihren erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Fair Value abzüglich Abgangskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert ist der Barwert der künftigen Zahlungsströme, die voraussichtlich aus einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abgeleitet werden können (IAS 36.6).

Der Schätzungsansatz, der zur Vorbereitung der Werthaltigkeitstests für Vorjahre gemäß IAS 36.A4-A6 verwendet wurde, beinhaltet die Verwendung eines einzigen Zahlungsstroms je zahlungsmittelgenerierender Einheit, der mit einem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) auf Basis einer Länderrisikoprämie abgezinst wurde, abgeleitet aus den jeweiligen Länderratings.

Zum 31. Dezember 2022 – und bereits zum 1. Halbjahr 2022 – hat das Management seine Schätzungsmethodik in Bezug auf Russland geändert und die Methode der erwarteten Cashflows angewandt: Anstatt eine einzelne Cashflow-Projektion mit einem risikoangepassten WACC abzuzinsen, hat das Management die durch den Ukraine-Krieg verursachten Unsicherheiten und Risiken bei der Cashflow-Projektion der zu Grunde liegenden russischen Geschäftsaktivitäten in Form mehrerer Szenarien mit unterschiedlichen Eintrittswahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Die Szenarien betreffen erwartete Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung von DMG MORI in Russland.

Als Szenarien wurden eine Bewertung bzw. Verkauf der Sachanlagen zum Marktwert (Szenario 1), ein langfristig unverändertes Regierungssystem in Russland mit erfolgreicher Enteignung und ein daraus resultierender Versicherungsanspruch aus einer Investitionsgarantie für das Produktionswerk (Szenario 2) sowie ein mittelfristiger Systemwechsel in Russland mit einer wieder verstärkten internationalen Kooperation und einer entsprechenden Reduzierung der Sanktionen, der zu einer Wiederaufnahme der Geschäftsaktivitäten (ab 2026 ff.) führt, berücksichtigt, wobei für die Intensität der Wiederaufnahme zwei Szenarien (Szenario 3 und 4) angenommen wurden.

Anschließend wurde eine separate Wertermittlung vorgenommen, die jeweils mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet wurde, wobei die Szenarien 1 und 2 mit einem deutlich höheren Einfluss eingehen. Die daraus resultierenden Ertragswerte wurden dann zu jeweils einem Erwartungswert verdichtet. Im Gegenzug wurde die russische Länderrisikoprämie aus den Überlegungen zum Abzinsungssatz herausgenommen, da sich die Länderrisiken in den Cashflows der zu Grunde liegenden operativen Geschäftsaktivitäten widerspiegeln. Die so ermittelten Erwartungswerte sind von hoher Unsicherheit und Subjektivität geprägt, bilden nach unserer Einschätzung aber einen Anhaltspunkt für die Werthaltigkeit

der wesentlichen Vermögenswerte. Diese Annahmen betreffen vor allem die erwarteten Szenarien, Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen. Die Marktwerte der jeweiligen Sachanlagen wurden auf Basis unabhängiger externer Wertgutachten ermittelt.

Auf Basis der Szenarioanalysen sind zum 31. Dezember 2022 Wertminderungen auf Vermögenswerte (Gebäude) in Höhe von insgesamt 10,8 MIO € erfasst worden, die in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Abschreibungen und Wertminderungen ausgewiesen und in Höhe von 3,8 MIO € im Segment „Werkzeugmaschinen“ und in Höhe von 7,0 MIO € im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ berücksichtigt wurden. Der zur Bestimmung des Nutzungswertes verwendete Abzinsungsfaktor vor Steuern betrug 14,3%. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, die dem Segment „Werkzeugmaschinen“ zugeordnet wurde, betrug 38,6 MIO €. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, die dem Segment „Industrielle Dienstleistungen“ zugeordnet wurde, betrug 10,3 MIO €.

Im Berichtsjahr ergab sich eine Wertaufholung in Höhe von 1.463 T€ für eine in den Vorjahren vorgenommene Wertminderung auf einen Solarpark in Deutschland. Bedingt durch die deutlich steigenden Strompreise wurde eine Wertaufholung auf den erzielbaren Ertrag in Höhe von 2.907 T€ vorgenommen. Der zur Bestimmung des Nutzungswertes verwendete Abzinsungsfaktor vor Steuern betrug 7,5%. Die Wertaufholung wurde dem Posten Sonstige betriebliche Erträge zugeordnet und im Segment „Corporate Services“ erfasst.

Im Berichtsjahr ergab sich zudem eine Wertaufholung in Höhe von 6.549 T€ für eine in den Vorjahren vorgenommene Wertminderung auf einen Solarpark mit einer deutlich höheren Leistung in Italien. Bedingt durch die deutlich gestiegenen Strompreise wurde eine Wertaufholung auf den erzielbaren Ertrag in Höhe von 7.725 T€ vorgenommen. Der zur Bestimmung des Nutzungswertes verwendete Abzinsungsfaktor vor Steuern betrug 10,2%. Die Wertaufholung wurde dem Posten Sonstige betriebliche Erträge zugeordnet und im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ erfasst.

Die Wertaufholungen sind in der Übersicht der Sachanlagen inklusive Nutzungsrechte in den Sonstigen Veränderungen der Abschreibungen 2022 unter den Technischen Anlagen und Maschinen sowie den anderen Anlagen enthalten. (→ D.26)

Der DMG MORI-Konzern mietet bestimmtes Sachanlagevermögen wie Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen, Büroausstattung und PKWs. Gemäß der Anwendung von IFRS 16 weist der DMG MORI-Konzern zum 31. Dezember 2022 Nutzungsrechte in Höhe von 47.080 T€ (Vorjahr: 45.822 T€) unter den Sachanlagen aus. Die Zuführungen

zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2022 betragen 13.342 T€ (Vorjahr: 11.540 T€). Analog wurden Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 40.291 T€ (Vorjahr: 45.153 T€) passiviert (Siehe Anhangangabe 35).

Folgende Posten wurden im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen in der Bilanz ausgewiesen:

D.27 in T€	31.12.2022	31.12.2021
Grundstücke und Bauten	31.094	26.801
Technische Anlagen und Maschinen	1.620	4.149
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.366	14.872
	47.080	45.822

21. BETEILIGUNGEN

Beteiligungen werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und sind als FVOCI designiert. DMG MORI hat das Wahlrecht gem. IFRS 9.4.1 beim erstmaligen Ansatz ausgeübt, Folgeänderungen des beizulegenden Zeitwertes der Beteiligungen im sonstigen Ergebnis zu zeigen, da diese Beteiligungen strategischen Zwecken dienen.

Der Anteil der GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH an der ADAMOS GmbH beträgt analog zum Vorjahr 12,5%. DMG MORI übt keinen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der ADAMOS GmbH aus. Dividendenausschüttungen gab es im Geschäftsjahr nicht.

Die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH hält 14,45% an der TULIP Interfaces Inc., Somerville (USA). Durch die Kooperation mit dem US-amerikanischen Softwareanbieter TULIP vereinfacht DMG MORI seinen Kunden den Einstieg in die digitale Fertigung. DMG MORI übt keinen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der TULIP Interfaces Inc. aus. Dividendenausschüttungen gab es im Geschäftsjahr nicht.

Daneben sind die Anteile der GILDEMEISTER energy solutions GmbH an der Sonnenstromalpha GmbH & Co. KG, Hamburg, in Höhe von 40% enthalten sowie die Anteile der GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH in Höhe von 5% an der STBO GmbH, Bielefeld.

Auf alle diese Gesellschaften übt der DMG MORI-Konzern keinen maßgeblichen Einfluss aus.

Zum 31. Dezember 2022 betrug der beizulegende Zeitwert der Beteiligungen insgesamt 105.914 T€ (Vorjahr: 106.760 T€).

Im Berichtsjahr wurden Werterhöhungen in Höhe von 3.065 T€ (Vorjahr: 72.186 T€) auf Beteiligungen erfasst, die

im sonstigen Ergebnis berücksichtigt wurden. Die Werterhöhung ergibt sich im Wesentlichen aus der Neubewertung des beizulegenden Zeitwertes der TULIP Interfaces Inc.

Im Berichtsjahr wurde eine Wertminderung in Höhe von 4.372 T€ (Vorjahr: 0 T€) auf den beizulegenden Zeitwert von 0 T€ (Vorjahr: 4.372 T€) für die Beteiligung an der ADAMOS GmbH erfasst, die im sonstigen Ergebnis berücksichtigt wurde. Die Wertminderung ergab sich aus der Entscheidung der Gesellschafter die Geschäftsaktivitäten zu beenden.

22. ANTEILE AN AT EQUITY BEWERTETEN UNTERNEHMEN

Die folgenden Übersichten zeigen die zusammengefassten Eckdaten der Unternehmen, die „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Die Werte beziehen sich auf Kapitalanteile, Buchwerte und Angaben zur Bilanz sowie auf die Umsatzerlöse, sonstigen Erträge und Aufwendungen:

D.28	31.12.2022		31.12.2021	
	Kapitalanteil %	Buchwert T€	Kapitalanteil %	Buchwert T€
Summe zum Stichtag		46.376		39.711
davon Gemeinschaftsunternehmen				
DMG MORI HEITEC GmbH	50,0	481	50,0	564
davon assoziierte Unternehmen				
DMG MORI HEITEC Digital Kft.	49,9	603	49,9	554
DMG MORI India Pvt. Ltd.	49,9	7.294	–	–
SparePartsNow GmbH	46,3	0	46,3	123
CCP Services GmbH	45,0	8	–	–
DMG MORI Finance GmbH	42,6	13.907	42,6	12.857
RUN-TEC GmbH	40,0	422	40,0	339
German-Egyptian Company for Manufacturing Solutions	40,0	0	40,0	0
Vershina Operation, LLC.	33,3	1.608	33,3	1.323
INTECH DMLS PRIVATE LIMITED	30,0	1.488	30,0	2.205
Pragati Automation Pvt. Ltd.	30,0	20.565	30,0	20.740
up2parts GmbH	24,9	0	24,9	1.006

Die Kapitalanteile an den at equity bewerteten Unternehmen entsprechen den Stimmrechten.

Im März 2022 hat die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH die CCP Services GmbH mit Sitz in Mülheim an der Ruhr gegründet. Die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH hält 45% der Anteile. Die Gesellschaft wurde als assoziiertes Unternehmen klassifiziert und wird „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen.

Details zum Ergebnis aus den at equity bewerteten Unternehmen sind in den Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen“ in der Anhangangabe 15 dargestellt.

Die DMG MORI Finance GmbH, ein Anbieter für die Finanzierung von Werkzeugmaschinen, und die PRAGATI AUTOMATION Pvt. Ltd., ein Hersteller und Lieferant von Komponenten für Werkzeugmaschinen, schätzen wir als wesentlich ein.

Die Werte der DMG MORI Finance GmbH sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst.

D.29 DMG MORI FINANCE GMBH in T€	31.12.2022	31.12.2021
Kurzfristige Vermögenswerte	266.967	233.395
Langfristige Vermögenswerte	524.010	439.183
Kurzfristige Verbindlichkeiten	317.732	265.087
Langfristige Verbindlichkeiten	440.560	377.273
Nettobuchwert	32.685	30.218
Umsatzerlöse	217.356	177.663
Ergebnis nach Steuern	2.467	1.470

Die Überleitung der Buchwerte zum Stichtag ergibt sich wie folgt:

D.30 DMG MORI FINANCE GMBH in T€	31.12.2022	31.12.2021
Nettobuchwert zum 1.1.	30.218	28.748
Ergebnis nach Steuern	2.467	1.470
Nettobuchwert zum 31.12.	32.685	30.218
Anteiliges Eigenkapital	13.907	12.857
Buchwert des at Equity-Ansatzes	13.907	12.857

Die Werte der PRAGATI AUTOMATION Pvt. Ltd. sind in den folgenden Tabellen zusammengefasst.

D.31 PRAGATI AUTOMATION PVT. LTD. in T€	31.12.2022 ¹⁾	31.12.2021 ¹⁾
Kurzfristige Vermögenswerte	39.010	34.765
Langfristige Vermögenswerte	39.333	43.403
Kurzfristige Verbindlichkeiten	14.904	12.583
Langfristige Verbindlichkeiten	12.724	14.288
Nettobuchwert	50.715	51.297
Umsatzerlöse	44.037	32.113
Ergebnis nach Steuern	1.239	-171

¹⁾ Da zum Aufstellungszeitpunkt des DMG MORI-Konzernabschlusses die Finanzinformationen der PRAGATI AUTOMATION Pvt. Ltd. per 31.12.2022 noch nicht verfügbar waren, wurden die zusammenfassenden Finanzinformationen sowie die Überleitungsrechnung auf den Buchwert, der in die Konzernbilanz einbezogen wurde, auf Grundlage des Jahresabschlusses der Gesellschaft zum 31. März 2022 ermittelt. Die hieraus resultierenden Effekte für die Fortschreibung des Buchwertes zum 31. Dezember 2022 wurden geschätzt.

Die Überleitung der Buchwerte zum Stichtag ergibt sich wie folgt:

D.32 PRAGATI AUTOMATION PVT. LTD. in T€	31.12.2022	31.12.2021
Nettobuchwert zum 1.1.	51.297	49.545
Ergebnis nach Steuern	1.239	-171
Sonstiges Ergebnis	-1.821	1.923
Nettobuchwert zum 31.12.	50.715	51.297
Anteiliges Eigenkapital	15.215	15.390
Geschäfts- oder Firmenwert aus at Equity-Bewertung	5.350	5.350
Buchwert des at Equity-Ansatzes	20.565	20.740

Für unwesentliche Gemeinschaftsunternehmen ergab sich ein aggregierter Anteil am Gewinn oder Verlust in Höhe von -143 T€ (Vorjahr: -155 T€) sowie für unwesentliche assoziierte Unternehmen in Höhe von -961 T€ (Vorjahr: -299 T€).

Der DMG MORI-Konzern hat im Geschäftsjahr Verluste von insgesamt 92 T€ (Vorjahr: 0 T€) in Bezug auf seine Anteile an der up2Parts GmbH nicht erfasst, da er keine Verpflichtung im Hinblick auf diese Verluste hat. Kumuliert betragen die Verluste 92 T€ (Vorjahr: 0 T€).

DMG MORI hat im Berichtsjahr eine Dividende von der DMG MORI HEITEC Digital kft. in Höhe von 324 T€ (Vorjahr: 68 T€) erhalten. Im Vorjahr erhielt DMG MORI außerdem eine Dividende von der Vershina Operation, LLC. in Höhe von 293 T€.

23. LANGFRISTIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

D.33 in T€	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	918	732
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	15.001	11.006
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.398	2.362
	17.317	14.100

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind den finanziellen Vermögenswerten zuzuordnen. In den langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind wie im Vorjahr keine Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen enthalten.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten folgende Posten:

D.34 in T€	31.12.2022	31.12.2021
Darlehen an assoziierte Unternehmen	2.580	1.850
Darlehen an Dritte	1.716	1.000
Kautionen und sonstige Sicherheitsleistungen	395	507
Übrige Vermögenswerte	10.310	7.649
	15.001	11.006

In den übrigen finanziellen Vermögenswerten ist der beizulegende Zeitwert einer Erwerbsmöglichkeit für Anteile an einer Gesellschaft in Höhe von 5.311 T€ enthalten (Vorjahr: 2.443 T€). Im Geschäftsjahr wurde eine Wertaufholung in Höhe von 2.868 T€ vorgenommen (Vorjahr: Wertaufholung 231 T€), die im sonstigen Ergebnis erfasst wurde.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte beinhalten folgende Posten:

D.35 in T€	31.12.2022	31.12.2021
Steuererstattungsansprüche	642	1.516
Übrige Vermögenswerte	756	846
	1.398	2.362

24. VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich im Detail wie folgt zusammen:

D.36 in T€	31.12.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	368.708	279.026
Unfertige Erzeugnisse	151.726	127.782
Fertige Erzeugnisse und Waren	165.906	172.283
	686.340	579.091

In den fertigen Erzeugnissen und Waren sind Maschinen in Höhe von 39.511 T€ (Vorjahr: 48.728 T€) enthalten, die wir zu Handelszwecken von der DMG MORI COMPANY LIMITED

D.37 in T€	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegen Dritte	160.523	201.944
gegen at equity bewertete Unternehmen	19.383	17.150
gegen sonstige nahestehende Unternehmen	114.306	71.597
gegen Beteiligungsunternehmen	157	50
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	294.369	290.741
Forderungen gegen sonstige nahestehende Unternehmen	540.699	340.524
Gesamt	835.068	631.265

erworben haben. Von den am 31. Dezember 2022 bilanzierten Vorräten wurden 163.119 T€ (Vorjahr: 168.762 T€) zu ihren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 27.268 T€ (Vorjahr: 31.164 T€) im Materialaufwand und in den Bestandsveränderungen erfasst.

Es ergaben sich im Geschäftsjahr Wertaufholungen in Höhe von 4.874 T€ (Vorjahr: 9.038 T€), die im Wesentlichen aus dem Anstieg der Nettoveräußerungswerte resultieren; sie wurden ebenfalls im Materialaufwand erfasst.

25. KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige nahestehende Unternehmen sind Forderungen gegen die DMG MORI COMPANY LIMITED in Höhe von 97.299 T€ (Vorjahr: 61.740 T€) enthalten. Daneben sind wie im Vorjahr in den Forderungen gegen sonstige nahestehende Unternehmen Forderungen gegen die DMG MORI Europe Holding GmbH aus der Darlehensvergabe in Höhe von 540.000 T€ (Vorjahr: 340.000 T€) sowie aus der Abgrenzung von Zinsen in Höhe von 733 T€ (Vorjahr: 567 T€) abzüglich der Wertminderung aus dem „general approach“ enthalten. Das Darlehen wird zu marktüblichen Konditionen verzinst. (→ D.37)

Im Berichtsjahr bestehen im DMG MORI-Konzern unverändert Forderungsverkaufsprogramme. Im Rahmen dieser Vereinbarungen können inländische Forderungen wie im Vorjahr mit einem Volumen von bis zu 90.000 T€ und ausländische Forderungen mit einem Volumen von bis zu 70.000 T€ verkauft werden. Am Bilanzstichtag waren deutsche Forderungen in Höhe von 37.669 T€ (Vorjahr: 5.230 T€) und ausländische Forderungen in Höhe von 38.741 T€ (Vorjahr: 12.918 T€) regresslos verkauft und sind insofern zum Stichtag nicht mehr im Forderungsbestand enthalten.

Die Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach geografischen Regionen, von denen Forderungen in Höhe von 289.111 T€ (Vorjahr: 288.582 T€) nicht einzelwertberichtigt sind (siehe Anhangangabe 38), teilen sich wie folgt auf. (→ D.38)

D.38 in T€	31.12.2022	31.12.2021
Deutschland	74.859	95.448
Europa	112.557	132.417
Asien	15.046	14.292
DMG MORI CO. Gruppe	114.934	72.366
Gesamt	317.396	314.523

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte und nahestehende Unternehmen sowie auf sonstige Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt: (→ D.39)

D.39 in T€	2022	2021
Stand Wertberichtigungen zum 1. Januar	23.116	23.304
Ausbuchungen	-3.565	-2.943
Nettowert der Wertberichtigungen im Geschäftsjahr	2.613	2.755
Stand Wertberichtigungen zum 31. Dezember	22.164	23.116

Ein separater Ausweis der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte gem. IAS 1.82 (ba) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte aufgrund der Unwesentlichkeit des Postens nicht. Bruttowerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 28.285 T€ (Vorjahr: 25.941 T€) wurden einzelwertberichtigt. Im Nettowert der Wertberichtigungen im Geschäftsjahr sind Verminderungen der Einzelwertberichtigungen in Höhe -955 T€ (Vorjahr: -353 T€) enthalten.

Die Wertberichtigungen zum 31. Dezember 2022 enthalten Wertberichtigungen aus dem „simplified approach“ auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 771 T€ (Vorjahr: 757 T€) sowie Wertberichtigungen aus dem „general approach“ auf sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 55 T€ (Vorjahr: 66 T€).

Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden vorgenommen, wenn mit hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht in absehbarer Zeit nachkommen werden.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 gab es ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Vertragswert in Höhe von 3.186 T€ (Vorjahr: 1.435 T€), die aber derzeit noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen.

Die Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Sie betreffen eine Vielzahl von Einzelfällen.

Details zur Ermittlung der Wertberichtigungen und zu Kreditrisiken sind unter Anhangangabe 38 beschrieben.

26. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

D.40 in T€	31.12.2022	31.12.2021
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	41.239	40.675
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	137.192	129.880
	178.431	170.555

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten folgende Posten:

D.41 in T€	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Factoring	11.520	6.135
Kaufpreisforderungen aus Veräußerungen	3.310	5.617
Kauttionen und sonstige Sicherheitsleistungen	7.546	5.263
Diskontierte Kundenwechsel	2.197	4.213
Debitorische Kreditoren	2.160	3.332
Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente	1.947	3.077
Darlehen an Dritte	3.301	3.021
Forderungen an Organe	3.170	1.508
Forderungen an Mitarbeiter	402	856
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5.686	7.653
	41.239	40.675

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine finanziellen Vermögenswerte als Sicherheiten gestellt.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten folgende Posten:

D.42 in T€	31.12.2022	31.12.2021
Geleistete Anzahlungen	79.704	70.802
Steuererstattungsansprüche	23.698	20.460
Vorauszahlungen für Dienstleistungen/Lizenzen	20.181	19.686
Übrige Vermögenswerte	13.609	18.932
	137.192	129.880

Die Steuererstattungsansprüche enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Umsatzsteuer. In den übrigen Vermögenswerten sind unter anderem Ex-Post-Zertifikate in Höhe von

5.009 T€ (Vorjahr: 6.094 T€) im Zusammenhang mit unseren Investitionen in nachhaltige, zertifizierte Klimaschutzprojekte enthalten.

27. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zum Bilanzstichtag bestanden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 177.413 T€ (Vorjahr: 241.896 T€). Details zur Ermittlung und Berücksichtigung von Wertminderungen sind unter Anhangangabe 38 zu finden.

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 „Cash Flow Statements“ bilden, ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt.

28. LATENTE STEUERN

Die aktiven und passiven latenten Steuern sowie der latente Steueraufwand sind den Posten gemäß Tabellen (→ D.43 | D.44) zuzuordnen.

D.43 in T€	31.12.2022		31.12.2021	
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
Immaterielle Vermögenswerte	8.067	20.628	10.676	7.092
Sachanlagen	8.381	2.890	8.612	3.550
Finanzanlagen	211	1.103	177	1.057
Vorräte	15.917	818	15.602	650
Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	2.581	3.061	3.126	2.315
Rückstellungen	20.108	5.236	26.252	3.654
Verbindlichkeiten	1.908	3.946	3.701	4.366
Steuerzugschriften	3.296	0	4.918	0
Steuerliche Verlustvorträge	1.552	0	2.234	0
	62.021	37.682	75.298	22.684
Saldierungen	-31.176	-31.176	-20.086	-20.086
Gesamt	30.845	6.506	55.212	2.598

D.44 in T€	2022		2021	
	Latenter Steueraufwand / -ertrag			
Immaterielle Vermögenswerte	16.510		2.544	
Sachanlagen	-918		435	
Finanzanlagen	-8		-41	
Vorräte	-657		464	
Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	1.164		-1.000	
Rückstellungen	3.841		-3.201	
Verbindlichkeiten	-473		1.025	
Steuerzugschriften	1.526		2.117	
Steuerliche Verlustvorträge	637		-258	
Gesamt	21.622		2.085	

Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf 1.552 T€ (Vorjahr: 2.234 T€) und verteilen sich wie folgt: Für den deutschen Organkreis bestanden wie im Vorjahr keine körperschaftsteuerlichen und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge sowie Zinsvorträge aufgrund der Regelungen zur deutschen Zinsschranke. Auf ausländische Tochtergesellschaften entfallen aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 1.552 T€ (Vorjahr: 2.234 T€). Im Berichtsjahr wurden 0 T€ (Vorjahr: 635 T€) aktive latente Steuern auf Verlustvorträge neu aktiviert, 682 T€ (Vorjahr: 361 T€) mit tatsächlichem steuerlichem Einkommen verrechnet sowie 0 T€ (Vorjahr: 0 T€) abgewertet. Die steuerlichen Verlustvorträge betragen insgesamt 35.713 T€ (Vorjahr: 69.269 T€), von denen 28.653 T€ (Vorjahr: 59.194 T€) nicht berücksichtigt wurden. Von den nicht berücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen sind 4.525 T€ (Vorjahr: 1.686 T€) zeitlich unbegrenzt nutzbar, während 24.128 T€ (Vorjahr: 56.381 T€) innerhalb der nächsten fünf Jahre zu verwenden sind. Darüber hinaus verfallen die restlichen nicht berücksichtigten Verlustvorträge in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 1.127 T€) in einem Zeitraum von 6 bis 10 Jahren.

Latente Steueransprüche auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 45.588 T€ (Vorjahr: 12.748 T€) wurden nicht erfasst, da es nicht wahrscheinlich ist, dass künftig ein zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das der Konzern die latenten Steuern verwenden kann.

In Bezug auf Tochtergesellschaften, die steuerliche Verluste im laufenden Jahr oder im Vorjahr hatten, wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 2.655 T€) aktiviert, dessen Realisierung von künftigen zu versteuernden Ergebnissen abhängt, die höher sind als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder Differenzen. Der DMG MORI-Konzern geht aufgrund substanzieller Hinweise davon aus, dass auf Basis der zukünftigen Geschäftstätigkeit, der Steuerplanungen sowie Steuergestaltungsmöglichkeiten ausreichend positives zu versteuerndes Einkommen für die Realisierung des aktivierten Steueranspruchs zur Verfügung stehen wird.

Für passive temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 12.928 T€ (Vorjahr: 20.351 T€) wurden keine latenten Steuern bilanziert, da die Voraussetzungen von IAS 12.39 erfüllt sind.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten aktiven latenten Steuern verringerten sich zum Bilanzstichtag um 3.662 T€ auf 4.831 T€ (Vorjahr: 8.493 T€). Diese setzen sich aus aktiven latenten Steuern in Höhe von 7.037 T€ (Vorjahr: 9.453 T€) auf die im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie aus passiven latenten Steuern in Höhe von 1.108 T€ (Vorjahr: 960 T€) im Zusammenhang mit

der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten und in Höhe von 1.098 T€ (Vorjahr: 0 T€) auf Nettoinvestitionen zusammen.

29. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung der einzelnen Komponenten des Konzern-Eigenkapitals für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 sind in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Unter den Transaktionen mit Eigentümern sind die Geschäftsvorfälle dargestellt, bei denen die Eigentümer in ihrer Eigenschaft als Eigentümer gehandelt haben.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT beträgt insgesamt 204.926.784,40 € und ist voll eingezahlt.

Es ist eingeteilt in 78.817.994 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 2,60 € pro Stück. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme.

Die folgenden Ausführungen sind im Wesentlichen der Satzung der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT (Stand: Dezember 2020) entnommen.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 9. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu nominal 102.463.392,20 € durch Ausgabe von bis zu 39.408.997 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und /oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung kann einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals ausgeübt werden.

Bei Bareinlagen können die neuen Aktien auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Grundsätzlich ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- hinsichtlich eines anteiligen Betrags des Grundkapitals von bis zu € 5.000.000,00 zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 AktG verbundener Unternehmen,
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage, um in geeigneten Fällen Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstige Vermögensgegenstände gegen Gewährung von Aktien zu erwerben,

- bei Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals werden Aktien angerechnet, die während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden,
- um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen.

Die insgesamt aufgrund der vorstehenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß lit. b) und lit. c) ausgegebenen Aktien dürfen 20 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung überschreiten. Auf diese 20-Prozent-Grenze sind solche Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit der vorstehenden Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss aus einem etwaigen anderen genehmigten Kapital ausgegeben werden; ausgenommen von vorstehender Anrechnung sind Bezugsrechtsausschlüsse zum Ausgleich von Spitzenbeträgen oder zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals anzupassen bzw., falls das genehmigte Kapital bis zum 9. Mai 2024 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt sein sollte, dieses nach Fristablauf aufzuheben.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2022 betrug unverändert zum Vorjahr 498.485.269 €. Sie enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT aus Vorjahren.

Die unmittelbar den Kapitalbeschaffungen direkt zurechenbaren Transaktionskosten, gemindert um die damit verbundenen Ertragsteuervorteile, sind jeweils von der Kapitalrücklage in Abzug gebracht worden.

GEWINNRÜCKLAGEN, GESETZLICHE RÜCKLAGE UND ANDERE RÜCKLAGEN

Gesetzliche Rücklage

Die gesetzliche Rücklage der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT beträgt unverändert 680.530 €.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren erfolgten in den Gewinnrücklagen die Verrechnung passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der vor dem 1. Januar 1995 konsolidierten Tochtergesellschaften sowie die erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS. Daneben werden hier die Änderungen aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen ausgewiesen.

Andere Rücklagen

In den anderen Rücklagen sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften und die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten nach Steuern enthalten. Im Zusammenhang mit Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb wurden 1.303 T€ (Vorjahr: -3.108 T€) erfasst. Die im Zusammenhang mit der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten erfolgsneutral verrechneten latenten Steuern betragen 1.108 T€ zum 31. Dezember 2022 (Vorjahr: -960 T€).

Eine detaillierte Übersicht zur Zusammensetzung bzw. Veränderung der anderen Rücklagen im Geschäftsjahr 2022 sowie im Vorjahr ist in der Entwicklung des Eigenkapitals dargestellt.

Gewinnverwendung

Nach dem Aktiengesetz bildet der nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellte Jahresabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT die Basis für die Gewinnverwendung des Geschäftsjahres.

Zwischen der DMG MORI Europe Holding GmbH und der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, dem die Hauptversammlung am 15. Juli 2016 zustimmte. Mit dem Eintrag ins Handelsregister am 24. August 2016 ist der Vertrag in Kraft getreten.

Das Geschäftsjahr 2022 der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT schließt mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung von 146.508.827 € (Vorjahr: 29.250.250 €) ab. Das Ergebnis wird in voller Höhe an die DMG MORI Europe Holding GmbH abgeführt. Nach den Regeln der IFRS handelt es sich hierbei um eine Transaktion mit Eigenkapitalgebern.

Zum 31. Dezember 2022 weist die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wie im Vorjahr keinen handelsrechtlichen Bilanzgewinn aus.

Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital

Die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital umfassen die Fremdanteile am konsolidierten Eigenkapital der einbezogenen Gesellschaften und belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf 20.811 T€ (Vorjahr: 17.029 T€). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den Ergebnisanteilen der DMG MORI Machine Tools Trading Co., Ltd., Shanghai (China), für die nicht beherrschende Anteile in Höhe von jeweils 49% der Eigentumsanteile ausgewiesen werden. Diese Anteile werden von der DMG MORI COMPANY LIMITED gehalten.

ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Eine starke Eigenkapitalausstattung ist für den DMG MORI-Konzern eine wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Ziel des Vorstands ist es eine starke Kapitalbasis beizubehalten und die Eigenkapitalquote zu erhöhen, um das Vertrauen der Anleger, Gläubiger und Märkte zu wahren und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen. Das Kapital wird regelmäßig auf Basis verschiedener Kennzahlen überwacht. Das Verhältnis von Netto-Finanzschulden zum bilanziellen Eigenkapital (Gearing) und die Eigenkapitalquote sind hierbei wichtige Kennzahlen. Zum 31. Dezember 2022 gab es keine Inanspruchnahme der Barlinie im Rahmen der syndizierten Kreditlinie und eine Inanspruchnahme der Avallinien. Die syndizierte Kreditlinie verpflichtet den Konzern zur Einhaltung eines marktüblichen Covenants, der eine definierte Finanzrelation vorgibt. Der Covenant wurde quartalsweise und zum 31. Dezember 2022 eingehalten.

Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags der DMG MORI Europe Holding GmbH mit der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT besteht für die Gesellschaft keine Möglichkeit mehr über eine Dividendenpolitik die Eigenkapitalausstattung des DMG MORI-Konzerns aktiv zu gestalten.

Der Finanzmittelüberschuss wird ermittelt als Summe der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der Finanzschulden.

D.45 in T€	31.12.2022	31.12.2021
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	177.413	241.896
Finanzschulden	5.668	0
Finanzmittelüberschuss	171.745	241.896
Summe Eigenkapital	1.422.496	1.401.782
Eigenkapitalquote	50,3	54,8
Gearing	-	-

Die Summe des Eigenkapitals erhöhte sich absolut um 20.714 T€. Die Eigenkapitalquote sank zum 31. Dezember 2022 auf 50,3% (Vorjahr: 54,8%).

30. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Die Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter von Gesellschaften des DMG MORI-Konzerns sowie deren Hinterbliebene gebildet. Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes bestehen unterschiedliche Formen der Alterssicherung, die u.a. auf Beschäftigungsdauer und Höhe des Entgeltes der Mitarbeiter basieren. Im Inland sind die Zusagen entgeltabhängig und werden als Rente gezahlt; es gibt keine Mindestgarantie.

Für die betriebliche Altersversorgung wird grundsätzlich zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen unterschieden.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen („Defined Contribution Plans“) geht das jeweilige Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Aufwendungen dafür betragen 1.705 T€ im Geschäftsjahr 2022 (Vorjahr: 1.697 T€).

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter zu erfüllen („Defined Benefit Plans“), wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird. Im Regelfall werden die Renten in Höhe der zugesagten Leistungen geleistet.

Bei inländischen Tochtergesellschaften gibt es für neue Mitarbeiter, neben bestehenden Plänen, keine leistungsorientierten Versorgungspläne. Die Mitarbeiter bei Schweizer Tochtergesellschaften nehmen an leistungsorientierten Versorgungsplänen teil. In der Schweiz ist der Arbeitgeber

verpflichtet, sich mit einem Mindestbetrag an der Altersvorsorge der Mitarbeiter zu beteiligen. Darüber hinaus gibt es keine Mindestgarantien. Die Pläne belasten den Konzern mit allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken, wie zum Beispiel Langlebigerisiko, Währungsrisiko, Zinsrisiko und Markt-(Anlage)Risiko.

Im DMG MORI-Konzern sind die Versorgungszusagen durch Dotierung von Rückstellungen sowie Planvermögen finanziert. Die Anlagestrategie der globalen Pensionsvermögen basiert auf dem Ziel der langfristigen Sicherung der Pensionszahlungen. In Deutschland besteht das Planvermögen aus Versicherungsverträgen oder aus Verträgen, das von einer rechtlich selbständigen Einheit gehalten wird, die nur dem Zweck dient, Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern abzusichern und zu finanzieren. In der Schweiz besteht externes Planvermögen, das bei einer landesüblichen Vorsorgeeinrichtung angelegt ist. Für das Planvermögen in der Schweiz bestehen die landesüblichen Mindestfinanzierungsanforderungen. Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. „Defined Benefit Obligation“) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden unter Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden in Deutschland die „Richttafeln 2018G“ von Klaus Heubeck verwendet. In der Schweiz wurden für die Berechnungen die „technischen Grundlagen BVG 2015, Generationentafeln“ verwendet. Sie basieren auf den aktuellsten verfügbaren Beobachtungen der Sterblichkeit von mehrheitlich privatrechtlichen Pensionskassen und berücksichtigen die zukünftige Veränderung der Sterblichkeit im Zeitablauf.

Neben den Annahmen zur Lebenserwartung wurden die folgenden Prämissen bezüglich der anzusetzenden Parameter für die versicherungsmathematischen Berechnungen in den Gutachten getroffen:

D.46 in %	Deutschland	Rest der Welt	Deutschland	Rest der Welt
	2022	2022	2021	2021
Diskontierungszinssatz	3,63	1,36	0,94	0,29
Gehaltstrend	0,00	9,32	0,00	4,29
Rententrend	2,20	2,88	1,70	1,41

D.47 in T€	31.12.2022		31.12.2021	
	Deutschland	Rest der Welt	Deutschland	Rest der Welt
Barwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungszusagen	25.632	3.952	29.011	3.493
+ Barwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	13.985	11.906	17.805	13.071
- Zeitwert des Planvermögens	-15.767	-12.726	-15.979	-12.531
= Nettowert der bilanzierten Beträge am Stichtag	23.850	3.132	30.837	4.033
davon Pensionen	25.633	3.132	30.837	4.033
davon Vermögenswerte [-]	-1.783	0	0	0

Der Diskontierungszinssatz für die Pensionsverpflichtungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter wurde auf Grundlage der Renditen bestimmt, die am Bilanzstichtag für erstrangige festverzinsliche Industrieanleihen am Markt erzielt werden.

Der Gehaltstrend umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen jährlich geschätzt werden. Für unsere ausländischen Gesellschaften wurde eine zukünftige durchschnittliche Gehaltssteigerung von 9,32% berücksichtigt. Da die abgeschlossenen Pensionszusagen bei den inländischen Tochtergesellschaften unabhängig von zukünftigen Gehaltssteigerungen sind, wurde für die Ermittlung der entsprechenden Pensionsrückstellungen kein Gehaltstrend berücksichtigt.

Aus Erhöhungen oder Verminderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen, deren Ursachen unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter und Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen sein können. Der Nettowert der Rückstellungen für Pensionen lässt sich gemäß Tabelle (→ D.47) herleiten.

Im Planvermögen sind einerseits Risikoleistungen, die vom versicherten Lohn abhängen, berücksichtigt. Andererseits sind darin Altersleistungen enthalten, die von im Zeitpunkt der Pensionierung angesammelten Altersguthaben abhängig sind. Es setzt sich aus den Werten gemäß Tabelle (→ D.48) zusammen.

Die Ermittlung der typisierenden Verzinsung des Planvermögens erfolgt in Höhe des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen zu Periodenbeginn. Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen betragen 174 T€ (Vorjahr: 878 T€).

Als erhaltene Leistungen werden Auszahlungen von Versicherungsunternehmen berücksichtigt, als gezahlte Leistungen werden die tatsächlich gewährten Leistungen ausgewiesen.

D.48	2022		2021	
	in T€	in %	in T€	in %
Börsennotiert				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	255	0,90	202	0,71
Aktien	3.692	12,96	3.883	13,62
Obligationen	3.544	12,44	3.884	13,62
Immobilien	2.946	10,34	2.486	8,72
Andere	385	1,35	316	1,11
Nicht börsennotiert				
qualifizierende Versicherungsverträge (Lebensversicherung)	15.767	55,34	15.979	56,05
Andere	1.904	6,67	1.760	6,17
Summe Planvermögen	28.493	100,00	28.510	100,00

D.51	2022	2021	2020	2019	2018
in T€					
Barwert aller Versorgungszusagen	55.475	63.380	66.436	70.029	66.767
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds	-28.493	-28.510	-25.758	-27.021	-28.939
Finanzierungsstatus	26.982	34.870	40.678	43.008	37.828

Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 23.824 T€ (Vorjahr: 31.734 T€) gebildet worden.

Die Tabelle (→ D.50) zeigt die Überleitung des Anfangsbestandes auf den Endbestand für die Nettoschuld (den Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und deren Bestandteile.

Die Position „Sonstige“ in Tabelle (→ D.50) beinhaltet die erstmalige Berücksichtigung der Leistungsverpflichtung und eines Vermögenswertes einer Tochtergesellschaft.

In den zurückliegenden fünf Jahren hat sich der Finanzierungsstatus, bestehend aus dem Barwert aller Versorgungszusagen und dem Zeitwert des Planvermögens, wie in Tabelle (→ D.51) dargestellt, geändert.

Es wird erwartet, dass in 2023 die Zahlungen an Bezugsberechtigte durch nicht fondsfinanzierte Versorgungspläne 2.907 T€ (Vorjahr für 2022: 2.882 T€) betragen werden, während die Zahlungen an fondsfinanzierte Versorgungspläne im Geschäftsjahr 2023 voraussichtlich rund 355 T€ (Vorjahr für 2022: 324 T€) betragen werden.

Die durchschnittliche gewichtete Duration der Pensionsverpflichtung für Deutschland beträgt rund elf Jahre und für die Schweiz rund fünfzehn Jahre.

Für die wichtigsten Annahmen zur Berechnung der Verpflichtung wurden Sensitivitätsanalysen erstellt. Der Diskontierungsfaktor, die Annahme zur Lohnentwicklung und die Lebenserwartung wurden um einen festen %-Satz bzw. um 1 Jahr vermindert bzw. erhöht.

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Veränderungen bei einer maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahme die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachfolgenden Beträgen beeinflusst.

Die Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert stellen sich wie folgt dar.

D.52	Auswirkung auf die Anwartschaften per 31.12.2022	
	in T€	in %
Anwartschaftsbarwert der Verpflichtungen	55.475	
bei:		
Verminderung des Diskontierungszinssatzes um 0,25 %-Punkte	56.450	1,76
Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 0,25 %-Punkte	53.859	-2,91
Verminderung des Rententrends um 0,25 %-Punkte	54.379	-1,98
Erhöhung des Rententrends um 0,25 %-Punkte	55.908	0,78
Lebenserwartung - 1 Jahr	57.019	2,78
Lebenserwartung + 1 Jahr	53.244	-4,02

Bei den dargestellten Sensitivitäten ist zu berücksichtigen, dass aufgrund finanzmathematischer Effekte die prozentuale Veränderung nicht linear verläuft, bzw. verlaufen muss. Daher reagieren die prozentualen Erhöhungen und Verminderungen nicht mit dem gleichen Absolutbetrag. Es ergaben sich keine demografischen Effekte.

D.49	Leistungsorientierte Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Nettoschuld (Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	
	2022	2022	2022	2022	2022	2022
	Deutschland	Rest der Welt	Deutschland	Rest der Welt	Deutschland	Rest der Welt
in T€						
Stand zum 1. Januar	46.816	16.564	-15.979	-12.531	30.837	4.033
Erfasst im Gewinn oder Verlust						
Laufender Dienstzeitaufwand	0	1.000	0	0	0	1.000
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	195	-39	0	0	195	-39
Zinsaufwand (Zinserträge)	424	141	-148	-34	276	107
Währungsdifferenz	0	625	0	-531	0	94
	619	1.727	-148	-565	471	1.162
Erfasst im Sonstigen Ergebnis						
Verlust (Gewinn) aus Neubewertungen						
Versicherungsmathematischer Verlust (Gewinn) aus:						
- finanziellen Annahmen	-6.802	-3.360	0	0	-6.802	-3.360
- erfahrungsbedingter Berichtigung	140	1.143	0	0	140	1.143
- demographischer Berichtigung	0	0	0	0	0	0
Effekte aus Planvermögen ohne Zinserträge	0	0	-233	588	-233	588
	-6.662	-2.217	-233	588	-6.895	-1.629
Sonstiges						
Vom Arbeitgeber gezahlte Beiträge	0	0	-992	-760	-992	-760
Geleistete Zahlungen	-2.954	-216	1.585	542	-1.369	326
Sonstige	1.798	0	0	0	1.798	0
	-1.156	-216	593	-218	-563	-434
Stand zum 31. Dezember	39.617	15.858	-15.767	-12.726	23.850	3.132

D.50	Leistungsorientierte Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Nettoschuld (Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	
	2021	2021	2021	2021	2021	2021
	Deutschland	Rest der Welt	Deutschland	Rest der Welt	Deutschland	Rest der Welt
in T€						
Stand zum 1. Januar	51.810	14.626	-16.133	-9.625	35.677	5.001
Erfasst im Gewinn oder Verlust						
Laufender Dienstzeitaufwand	-18	379	0	0	-18	379
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	271	0	0	0	271	0
Zinsaufwand (Zinserträge)	265	38	-84	-19	181	19
Währungsdifferenz	0	584	0	-423	0	161
	518	1.001	-84	-442	434	559
Erfasst im Sonstigen Ergebnis						
Verlust (Gewinn) aus Neubewertungen						
Versicherungsmathematischer Verlust (Gewinn) aus:						
- finanziellen Annahmen	-2.149	-246	0	0	-2.149	-246
- erfahrungsbedingter Berichtigung	-329	244	0	0	-329	244
- demographischer Berichtigung	0	-811	0	0	0	-811
Effekte aus Planvermögen ohne Zinserträge	0	0	-351	-424	-351	-424
	-2.478	-813	-351	-424	-2.829	-1.237
Sonstiges						
Vom Arbeitgeber gezahlte Beiträge	0	0	-2.251	-605	-2.251	-605
Geleistete Zahlungen	-3.034	417	2.840	-119	-194	298
Sonstige	0	1.333	0	-1.316	0	17
	-3.034	1.750	589	-2.040	-2.445	-290
Stand zum 31. Dezember	46.816	16.564	-15.979	-12.531	30.837	4.033

D.53 in T€	31.12.2022		31.12.2021	
	gesamt	davon kurzfristig	gesamt	davon kurzfristig
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	100.152	77.052	103.787	71.538
Risiken aus Gewährleistungen und Nachrüstungen	64.678	53.335	69.332	59.314
Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich	104.494	100.038	82.785	80.066
Übrige	49.435	44.010	57.155	54.284
Gesamt	318.759	274.435	313.059	265.202

31. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die wesentlichen Rückstellungsinhalte sind in Tabelle (→ D.53) aufgeführt.

In den Rückstellungen für Personalaufwendungen des Konzerns sind Verpflichtungen für Tantiemen und Prämien in Höhe von 46.236 T€ (Vorjahr: 47.116 T€), Altersteilzeit in Höhe von 5.313 T€ (Vorjahr: 6.810 T€), Urlaubslöhne und -gehälter in Höhe von 12.895 T€ (Vorjahr: 11.072 T€) sowie für Jubiläumzahlungen in Höhe von 10.895 T€ (Vorjahr: 13.415 T€) enthalten. Der überwiegende Teil der Rückstellungen soll im kommenden Jahr beglichen werden. Die Rückstellungen für Jubiläen und für die Altersteilzeit werden abgezinst und mit ihrem Barwert passiviert. Altersteilzeitverpflichtungen werden im Rahmen eines doppelten Treuhandverhältnisses gegen eine mögliche Insolvenz gesichert. Zur Absicherung werden Zahlungsmittel auf einen Treuhandverein übertragen. Mitglieder des Treuhandvereins sind inländische Konzerngesellschaften. Die Vermögenswerte stellen gemäß IAS 19.7 „plan assets“ dar und werden mit der entsprechenden Rückstellung saldiert. Erträge aus dem Planvermögen werden mit den entsprechenden Aufwendungen saldiert. Zum 31. Dezember 2022 waren Zahlungsmittel in Höhe von 3.288 T€ (Vorjahr: 3.462 T€) auf den Treuhandverein übertragen.

Die Risiken aus Gewährleistungen und Nachrüstungen betreffen gegenwärtige Verpflichtungen gegenüber Dritten, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich und deren voraussichtliche Höhe zuverlässig schätzbar ist. Die Rückstellungen wurden ausgehend von den Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Verhältnisse sowie möglicher Kostensteigerungen am Bilanzstichtag bewertet. In den Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich sind Verpflichtungen für Provisionen, Vertragsstrafen und sonstige Vertriebsaufwendungen enthalten. Der überwiegende Teil der Rückstellungen soll im kommenden Jahr beglichen werden.

Die übrigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und übrige Verpflichtungen, bei denen Unsicherheiten hinsichtlich des Zeitpunkts sowie der künftig erforderlichen Ausgaben bestehen und deren voraussichtliche Höhe zuverlässig schätzbar ist. DMG MORI ist im Rahmen der allgemeinen Geschäftstätigkeit in gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten

involviert, deren Ausgang nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden kann. Rechtsstreitigkeiten können beispielsweise auftreten im Zusammenhang mit Gewährleistungen und Services. Für aus Rechtsstreitigkeiten resultierende Risiken werden Rückstellungen gebildet, sofern die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann. Aufgrund der hierbei erforderlichen Annahmen sind auch die Bildung und Bewertung von Rückstellungen mit Unsicherheiten verbunden. Die zum Bilanzstichtag für Rechtsstreitigkeiten bilanzierten Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit dem Verkauf von Werkzeugmaschinen. Daneben bestehen Rechtsstreitigkeiten zu Verträgen mit externen Dienstleistern. Für diese Fälle wurden Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet. Auf weitere Angaben wurde unter Berufung auf IAS 37.92 verzichtet.

Das Risiko, dass über diese Rückstellungen hinaus, weitere Abflüsse erfolgen, wird zum 31. Dezember 2022 als unwahrscheinlich eingeschätzt. Bei allen als kurzfristig klassifizierten Rückstellungen ist davon auszugehen, dass die wesentlichen Anteile der Verpflichtungen im Geschäftsjahr 2023 erfüllt werden.

Die Entwicklung der anderen Rückstellungen ist dem Rückstellungsspiegel (→ D.54) zu entnehmen.

Die sonstigen Veränderungen beinhalten Währungsanpassungen und Umbuchungen.

In den Verpflichtungen aus dem Personalbereich sind die Rückstellungen für das „Long-Term-Incentive“, eine Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung, in Höhe von insgesamt 8.166 T€ (Vorjahr: 5.650 T€) enthalten. Eine ausführliche Beschreibung des „Long-Term-Incentive“ finden Sie im Kapitel „Vergütungsbericht“ des Konzernlageberichtes.

32. FINANZSCHULDEN

Per 31. Dezember 2022 weist die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT Finanzschulden in Höhe von 5.668 T€ (Vorjahr: 0 T€) aus. Sie resultieren aus der Aufnahme von

D.54 in T€	01.01.2022	Zuführungen	Inanspruchnahmen	Auflösungen	Veränderung		31.12.2022
					Konsolidierungskreis	Sonstige Veränderungen	
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	103.787	66.275	55.554	9.160	-4.160	-1.036	100.152
Risiken aus Gewährleistungen und Nachrüstungen	69.332	46.215	37.332	13.242	-335	40	64.678
Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich	82.785	46.165	20.204	4.021	-260	29	104.494
Übrige	57.155	31.429	22.833	15.542	-2.009	1.235	49.435
Gesamt	313.059	190.084	135.923	41.965	-6.764	268	318.759

D.55 in T€	31.12.2022	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	davon Restlaufzeit über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.668	5.668	0	0
	5.668	5.668	0	0

D.56	31.12.2022				31.12.2021			
	Währung	Buchwert T€	Restlaufzeit in Jahren	Effektiver Zinssatz %	Währung	Buchwert T€	Restlaufzeit in Jahren	Effektiver Zinssatz %
Darlehen	CNY	3.739	bis 1	3,9	CNY	0	bis 1	-
Kontokorrentkredite	CNY	1.929	bis 1	3,4	diverse	0	bis 1	-
		5.668				0		

Finanzierungsmitteln für den Neubau unseres Produktionswerks in Pinghu (China). Der gesamte Finanzierungsrahmen beträgt 49,2 MIO €. (→ D.55 | D.56)

Der kurz- und mittelfristige Betriebsmittelbedarf für die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und – im Rahmen des konzerninternen Cashmanagements – für den Großteil der Tochtergesellschaften wird aus dem operativen Cashflow sowie über die Aufnahme von kurz- und langfristigen Finanzierungen gedeckt. Die Höhe der zugesagten Finanzierungslinien beträgt insgesamt 772,4 MIO € (Vorjahr: 727,9 MIO €). Bestandteile der Finanzierungslinien sind die syndizierte Kreditlinie in Höhe von 500,0 MIO € (Vorjahr: 500,0 MIO €), bilateralen Avallinien in Höhe von 63,2 MIO € (Vorjahr: 67,9 MIO €), der Finanzierungsrahmen für das Produktionswerk Pinghu (China) über 49,2 MIO € sowie als weiterer Bestandteil des Finanzierungsmixes Factoring-Vereinbarungen in Höhe von 160,0 MIO € (Vorjahr: 160,0 MIO €).

Die durchschnittlichen Fremdkapitalkosten betragen 1,3% (Vorjahr: 1,0%).

Der DMG MORI-Konzern verfügt per 31. Dezember 2022 über eine syndizierte Kreditlinie mit einem Volumen von insgesamt 500,0 MIO € mit einer ursprünglichen Laufzeit bis Februar 2025. Im April 2022 konnte diese bestehende Kreditlinie vorzeitig bis Februar 2027 verlängert werden. Sie besteht weiterhin aus einer revolving nutzbarer Bartranche in Höhe von 200,0 MIO € und einer Avaltranche

über 300,0 MIO €. Der syndizierte Kredit wurde mit einem Konsortium von internationalen Banken zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen und wird abhängig von dem aktuellen Geldmarktzins (1- bis 6-Monats-EURIBOR) zuzüglich eines Aufschlags verzinst. Dieser Zinsaufschlag kann sich in Abhängigkeit von den Unternehmenskennzahlen verändern. Die syndizierte Kreditlinie verpflichtet den DMG MORI-Konzern zur Einhaltung eines marktüblichen Covenants, der eine definierte Finanzrelation vorgibt. Der Covenant wurde quartalsweise und zum 31. Dezember 2022 eingehalten. Der syndizierte Kredit wird als kurzfristig klassifiziert, da die Ziehungen maximal für sechs Monate erfolgen können. Die Bartranche wurde zum 31. Dezember 2022 nicht in Anspruch genommen.

Bei der Finanzierung der syndizierten Kreditlinie haben die kreditgebenden Banken vollständig auf Besicherungen verzichtet. Die Gesellschaften DECKEL MAHO Pfronten GmbH, DECKEL MAHO Seebach GmbH, GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH, DMG MORI Spare Parts GmbH, DMG MORI Ultrasonic Lasertec GmbH, FAMOT Pleszew Sp. z o.o., Graziano Tortona S.r.l. sowie GILDEMEISTER Italiana S.r.l. sind wesentliche Garanten für die Kreditlinie.

Die freien Kreditlinien zum Bilanzstichtag betragen 447,2 MIO € (Vorjahr: 507,2 MIO €). Sie teilen sich auf in freie Barlinien von 200,0 MIO € (Vorjahr: 200,0 MIO €) und weitere freie Linien (Avale, Kredite und Factoring) von 247,2 MIO € (Vorjahr: 307,2 MIO €).

33. LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

D.57 in T€	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	244
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	85
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	5.798	3.324
	5.798	3.653

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Positionen:

D.58 in T€	31.12.2022	31.12.2021
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	0	35
Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5.798	50
	5.798	85

Bei den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen die Marktwerte der langfristigen Verbindlichkeiten den bilanzierten Werten.

D.59 in T€	31.12.2022	31.12.2021
Abgrenzungsposten	5.707	2.051
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	91	1.273
	5.798	3.324

Die in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten berücksichtigten Abgrenzungsposten enthalten die aus den Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ gewährten Investitionszuschüsse, Investitionszulagen gemäß Forschungszulagengesetz sowie Investitionszulagen gemäß Investitionszulagengesetz in Höhe von insgesamt 1.775 T€ (Vorjahr: 1.908 T€) in Anwendung von IAS 20 „Accounting for Government Grants and Disclosure of Government Assistance“. Im Geschäftsjahr 2022 sind keine Investitionszulagen gezahlt worden (Vorjahr: 215 T€). Zudem werden in der Position regionale Zuwendungen in Höhe von 3.932 T€ für den Neubau unseres Produktionswerkes in China ausgewiesen, die gezahlt wurden.

Der Abgrenzungsposten wird entsprechend dem Abschreibungsverlauf der begünstigten Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst.

34. KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar: (→ D.60)

Die Verbindlichkeiten gegenüber den sonstigen nahestehenden Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen der Geschäftsbeziehungen zu der DMG MORI COMPANY LIMITED und den mit ihr verbundenen Unternehmen. Hierin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber der DMG MORI COMPANY LIMITED in Höhe von 65.700 T€ (Vorjahr: 59.960 T€). Eine Verbindlichkeit in Höhe von 146.509 T€ (Vorjahr: 29.250 T€) resultiert aus der Gewinnabführung an die DMG MORI Europe Holding GmbH.

D.60 in T€	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	176.461	134.714
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	239.500	119.061
Verbindlichkeiten gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	7.118	2.189
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	1.010	1.192
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	25.557	19.957
	449.646	277.113

Details und Erläuterungen zu den Vertragsverbindlichkeiten aus Leistungsverpflichtungen und den Vertragsverbindlichkeiten aus Anzahlungsrechnungen sind in der Anhangangabe 6 enthalten.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Positionen:

D.61 in T€	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Factoring	7.876	5.160
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	2.231	1.142
Kreditorische Debitoren	4.552	3.742
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	10.898	9.913
	25.557	19.957

Die Verbindlichkeiten aus Factoring beinhalten Verbindlichkeiten aus Reverse-Factoring in Höhe von 6.735 T€ (Vorjahr: 5.151 T€).

Die Marktwerte derivativer Finanzinstrumente betreffen Marktwerte für Devisentermingeschäfte in Höhe von 2.231 T€ (Vorjahr: 1.142 T€) vor allem in USD, GBP, CHF und JPY. In den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Wechseln in Höhe von 8.487 T€ (Vorjahr: 7.672 T€) enthalten.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Positionen:

D.62 in T€	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Steuern	24.392	23.112
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	4.801	4.633
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsverrechnung	2.051	2.638
Abgrenzungsposten	2.753	4.732
Übrige Verbindlichkeiten	410	774
	34.407	35.889

Die Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer in Höhe von 12.413 T€ (Vorjahr: 12.222 T€) sowie Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 9.285 T€ (Vorjahr: 7.662 T€).

35. LEASING

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Der DMG MORI-Konzern mietet bestimmtes Sachanlagevermögen wie Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen, Büroausstattung und PKWs.

In der Tabelle (→ D.63) sind die Zugänge und Abschreibungen der Nutzungsrechte, die in den Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten enthalten sind, dargestellt.

Zum 31. Dezember 2022 weist der DMG MORI-Konzern Nutzungsrechte in Höhe von 47.080 T€ (Vorjahr: 45.822 T€) unter den Sachanlagen aus. Die entsprechenden Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 40.291 T€ (Vorjahr: 45.153 T€) werden in der Bilanz gesondert dargestellt.

Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen berücksichtigt der DMG MORI-Konzern sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Sich aus der Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist. Kommen im Falle der Ausübung

einer Kündigungsoption bzw. Nichtausübung einer Verlängerungsoption z.B. wesentliche Strafzahlungen auf den DMG MORI-Konzern zu, gilt es in der Regel als hinreichend sicher, dass der Konzern den Vertrag nicht kündigen bzw. verlängern wird. Darüber hinaus werden sonstige wirtschaftliche Faktoren in Betracht gezogen, die maßgeblich für die Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen sind. Die Beurteilung wird überprüft, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt, das bzw. die die bisherige Beurteilung beeinflussen kann – sofern dies in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt.

Der Konzern schätzt, dass die potenziell zukünftigen Leasingzahlungen, sofern die Verlängerungsoptionen ausgeübt werden, zu einer Leasingverbindlichkeit in Höhe von 3.924 T€ (Vorjahr: 4.404 T€) führen würden.

Ergänzende Angaben im Zusammenhang mit der Leasingnehmerbilanzierung sind in den entsprechenden Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz enthalten.

Leasingverhältnisse als Leasinggeber

Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Im Geschäftsjahr 2022 war der DMG MORI-Konzern Leasinggeber im Rahmen von Finanzierungsleasing-Verträgen insbesondere bei Gebäuden.

Ein Veräußerungsgewinn im Zusammenhang mit diesen Leasingverhältnissen ist im Geschäftsjahr 2022 nicht angefallen.

In 2022 hat der DMG MORI-Konzern Zahlungen aus Unterleasingverhältnissen im Zusammenhang mit Finanzierungsleasingverhältnissen in Höhe von 186 T€ (Vorjahr: 176 T€) erfasst.

Die folgende Tabelle (→ D.64) stellt eine Fälligkeitsanalyse der Leasingforderungen dar und zeigt die nach dem Bilanzstichtag zu erhaltenden nicht diskontierten Leasingzahlungen.

D.64 in T€	31.12.2022	31.12.2021
FINANZIERUNGSLEASINGVERHÄLTNISSE		
Weniger als ein Jahr	204	186
Ein bis zwei Jahre	204	186
Zwei bis drei Jahre	204	186
Drei bis vier Jahre	204	186
Vier bis fünf Jahre	204	186
Mehr als fünf Jahre	3.730	3.595
Gesamt	4.750	4.525

D.63 | NUTZUNGSRECHTE

in T€	Nutzungsrecht Grundstücke und Bauten	Nutzungsrecht Technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrecht andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2022				
Stand 1. Januar 2022	36.345	11.596	35.126	83.067
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	221	-96	102	227
Sonstige Veränderungen	25	428	341	794
Veränderung Konsolidierungskreis	-1.022	0	-920	-1.942
Zugänge	3.169	101	10.072	13.342
Abgänge	-3.886	-2.861	-13.185	-19.932
Umbuchungen	6.413	0	1	6.414
Stand 31. Dezember 2022	41.265	9.168	31.537	81.970
Abschreibungen 2022				
Stand 1. Januar 2022	9.544	7.447	20.254	37.245
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	2	-63	-77	-138
Sonstige Veränderungen	13	0	-24	-11
Veränderung Konsolidierungskreis	-799	0	-431	-1.230
Zugänge	4.781	2.253	9.934	16.968
Abgänge	-3.370	-2.089	-12.485	-17.944
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2022	10.171	7.548	17.171	34.890
Nettobuchwert 31. Dezember 2022	31.094	1.620	14.366	47.080

Anschaffungs- und Herstellungskosten 2021

Stand 1. Januar 2021	33.258	12.781	34.567	80.606
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	617	-25	333	925
Sonstige Veränderungen	0	0	61	61
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	-347	-347
Zugänge	3.619	5	7.916	11.540
Abgänge	-1.149	-1.165	-7.892	-10.206
Umbuchungen	0	0	488	488
Stand 31. Dezember 2021	36.345	11.596	35.126	83.067

Abschreibungen 2021

Stand 1. Januar 2021	5.651	5.548	16.500	27.699
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	133	-14	177	296
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	-123	-123
Zugänge	4.589	3.076	11.175	18.840
Abgänge	-829	-1.163	-7.475	-9.467
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2021	9.544	7.447	20.254	37.245
Nettobuchwert 31. Dezember 2021	26.801	4.149	14.872	45.822

Operating-Leasingverhältnisse

Im Geschäftsjahr 2022 war der DMG MORI-Konzern Leasinggeber im Rahmen von Operating-Leasing-Verträgen. Die Verträge betreffen im Wesentlichen die Vermietung von Werkzeugmaschinen. Der DMG MORI-Konzern hat diese Leasingverhältnisse als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft, da diese nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen.

Der DMG MORI-Konzern hat 2022 Leasingerträge aus Operating-Leasingverhältnissen inkl. Erträge aus Unterleasingverhältnissen in Höhe von 1.186 T€ (Vorjahr: 1.458 T€) erfasst, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden. Leasingerträge, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des DMG MORI-Konzerns angefallen sind, wurden in den Umsatzerlösen erfasst.

Die folgende Tabelle stellt eine Fälligkeitsanalyse der nach dem Bilanzstichtag zu erhaltenden nicht diskontierten Leasingzahlungen dar:

D.65 in T€	31.12.2022	31.12.2021
OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSE		
Weniger als ein Jahr	588	939
Ein bis zwei Jahre	122	436
Zwei bis drei Jahre	64	99
Drei bis vier Jahre	0	64
Vier bis fünf Jahre	0	0
Mehr als fünf Jahre	0	0
Gesamt	774	1.538

36. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Für folgende zu Nominalwerten angesetzte Eventualschulden wurden keine Rückstellungen gebildet, weil das Risiko der Inanspruchnahme als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird:

D.66 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE in T€	31.12.2022	31.12.2021
Bürgschaften	50	50
Gewährleistungen	487	705
Sonstige Haftungsverhältnisse	5.016	5.346
Gesamt	5.553	6.101

Die Bürgschaften beinhalten Anzahlungsbürgschaften bei ausländischen Konzerngesellschaften. In den sonstigen Haftungsverhältnissen sind insbesondere Garantien für Rahmenverträge sowie Vertragserfüllungsbürgschaften enthalten.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2022 hat der DMG MORI-Konzern Verträge über den Kauf von Sachanlagevermögen im Geschäftsjahr 2023 im Wert von 47.068 T€ (Vorjahr für 2022: 45.486 T€) abgeschlossen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der geplanten Fertigstellung des Produktionswerkes in China.

37. FINANZINSTRUMENTE

Im DMG MORI-Konzern wurden am Bilanzstichtag Devisentermingeschäfte im Wesentlichen in den Währungen USD,

GBP, RUB und JPY gehalten. Die Nominal- und Marktwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente sind in Tabelle 1-0.67 dargestellt.

Die Nominalwerte entsprechen der Summe aller unsaldierten Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die ausgewiesenen Marktwerte entsprechen dem Preis, zu dem in der Regel Dritte die Rechte oder Pflichten aus den Finanzinstrumenten am Bilanzstichtag übernehmen würden. Es kann nicht pauschal davon ausgegangen werden, dass dieser ermittelte Wert auch tatsächlich bei Auflösung realisiert werden kann. Die Marktwerte sind die Tageswerte der derivativen Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften.

Die Marktwerte für die Devisentermingeschäfte sind in der Bilanz unter den sonstigen langfristigen und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten bzw. den sonstigen langfristigen und kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

DMG MORI wendet grundsätzlich IFRS 9 für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften an. Der DMG MORI-Konzern wendet die „Spot-to-Spot-Methode“ an. Die Effekte aus der Forwardkomponente werden erfolgswirksam erfasst.

Der DMG MORI-Konzern hatte am Bilanzstichtag auch Devisentermingeschäfte, die zwar nicht die strengen Anforderungen des Hedge Accountings gemäß IFRS 9 erfüllen, jedoch gemäß den Grundsätzen des Risikomanagements effektiv zur Sicherung des finanziellen Risikos beitragen. Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken bilanzierter monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wendet der DMG MORI-Konzern in diesen Fällen kein Hedge Accounting an, da die aus der Währungsumrechnung gemäß IAS 21 erfolgswirksam zu realisierenden Gewinne und Verluste der Grundgeschäfte in der Gewinn- und Verlustrechnung gleichzeitig mit den Gewinnen und Verlusten aus den als Sicherungsinstrumente eingesetzten Derivaten gezeigt werden.

Für den Fall, dass sämtliche Dritte ihren Verpflichtungen aus den Devisentermingeschäften nicht nachkommen, bestand zum Bilanzstichtag für den DMG MORI-Konzern ein Ausfallrisiko in Höhe von 1.947 T€ (Vorjahr: 3.077 T€).

Am Bilanzstichtag bestehende Devisentermingeschäfte in Cashflow Hedges mit einem Nominalvolumen von 30.576 T€

D.67 in T€	31.12.2022				31.12.2021	
	Nominalwert	Vermögen	Schulden	Marktwerte Summe	Nominalwert	Marktwerte
Devisentermingeschäfte als Cashflow Hedges	34.335	273	362	-89	18.509	-365
Devisentermingeschäfte zu Handelszwecken gehalten	159.693	1.674	1.869	-195	161.894	2.265
	194.028	1.947	2.231	-284	180.403	1.900

haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (Vorjahr: 18.454 T€). Die Cashflows aus diesen Devisentermingeschäften werden voraussichtlich in den nächsten zwölf Monaten eintreten. Für den wesentlichen Teil ist davon auszugehen, dass diese in den nächsten zwölf Monaten ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Devisentermingeschäfte in Cashflow Hedges mit einem Nominalvolumen von 3.759 T€ hatten am Bilanzstichtag eine Restlaufzeit von über einem Jahr (Vorjahr: 55 T€).

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Aufwendungen aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten, die auf Cashflow Hedges entfallen, in Höhe von 1.663 T€ (Vorjahr: -167 T€) erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet sowie ein Betrag von -1.321 T€ (Vorjahr: -124 T€) wurde aus dem Eigenkapital entnommen und in den Kurs- und Währungsgewinnen bzw. in den Kurs- und Währungsverlusten erfasst.

Der Ausweis für Devisentermingeschäfte in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in den Kurs- und Währungsgewinnen bzw. in den Kurs- und Währungsverlusten.

Die Realisierung der Grundgeschäfte der Cashflow Hedges wird korrespondierend zu denen der Sicherungsgeschäfte erwartet. Für den Teil der finanziellen Vermögenswerte aus Derivaten in Höhe von 273 T€ (Vorjahr: 24 T€) sowie den Teil der Verbindlichkeiten aus Derivaten in Höhe von 362 T€ (Vorjahr: 389 T€), die als Cashflow Hedges klassifiziert wurden, ist für den wesentlichen Teil davon auszugehen, dass diese in den nächsten zwölf Monaten ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Im Geschäftsjahr ergaben sich analog zum Vorjahr bei den Devisentermingeschäften keine Ineffektivitäten. Zur Messung der Ineffektivität wurden die Wertänderungen der Grundgeschäfte in Höhe von 57 T€ (Vorjahr: 588 T€) herangezogen und den Wertänderungen der zugehörigen Sicherungsgeschäfte in Höhe von 57 T€ (Vorjahr: 588 T€) gegenübergestellt.

D.68 in T€	2022	2021
Stand zum 1. Januar (vor Steuern)	-325	-34
Im sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderung der Devisentermingeschäfte	1.663	-167
Betrag, der aus der Rücklage für Absicherung in den Gewinn oder Verlust umgliedert worden ist (Recycling)	-1.321	-124
Stand zum 31. Dezember (vor Steuern)	17	-325

Der Konzern schließt gemäß den Globalnettingvereinbarungen (Rahmenvertrag) der „International Swaps and Derivatives Association“ (ISDA) und anderen dementsprechenden nationalen Rahmenvereinbarungen Derivategeschäfte ab. Die Nettingvereinbarungen gewähren nur das Recht zur Saldierung im Falle künftiger Ereignisse wie dem Ausfall oder der Insolvenz des Konzerns oder der Kontrahenten. Die Nettingvereinbarungen erfüllen damit nicht die Saldierungskriterien des IAS 32.

Die Tabellen (→ D.69 | D.70) geben einen Überblick über finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die Nettingvereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen.

38. RISIKEN AUS FINANZINSTRUMENTEN

Risiken aus Finanzinstrumenten

Preisschwankungen von Währungen und Zinsen können signifikante Gewinn- und Cashflow-Risiken zur Folge haben. Daher zentralisiert der DMG MORI-Konzern diese Risiken soweit wie möglich und steuert diese dann vorausschauend, auch durch Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten. Die Steuerung der Risiken basiert auf konzernweit gültigen Richtlinien, in denen Ziele, Grundsätze, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen festgelegt sind. Weitere Angaben zum Risikomanagementsystem sind im Konzernlagebericht im Chancen- und Risikobericht erläutert.

Währungsrisiken

Der DMG MORI-Konzern ist im Rahmen seiner globalen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt. Das Transaktionsrisiko entsteht durch Wertänderungen zukünftiger Fremdwährungszahlungen aufgrund von Wechselkurschwankungen im Einzelabschluss. Im DMG MORI-Konzern werden sowohl Einkäufe als auch Verkäufe in Fremdwährungen getätigt. Zur Absicherung von Währungsrisiken aus diesen Aktivitäten im DMG MORI-Konzern werden Devisentermingeschäfte eingesetzt. Abschluss und Abwicklung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgen nach internen Richtlinien, die den Handlungsrahmen, die Verantwortlichkeiten sowie die Berichterstattung und die Kontrollen verbindlich festlegen.

Der Konzern sichert mindestens 90% seiner geschätzten Fremdwährungsrisiken aus kontrahierten Auftrags-eingängen, erwarteten Veräußerungs- und Erwerbsgeschäften überwiegend über die nächsten 12 Monate ab. Zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos werden Devisentermingeschäfte meist unter einem Jahr ab dem Abschlussstichtag genutzt. Der Abschluss von Sicherungsgeschäften darf nur mit festgelegten Kontrahenten erfolgen.

D.69	Bruttobeträge der Finanzinstrumente in der Bilanz	Potenzielles Saldierungsvermögen unter Global-Nettingvereinbarungen	Nettobetrag
in T€	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
Finanzielle Vermögenswerte			
Devisentermingeschäfte	1.947	1.078	869
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Devisentermingeschäfte	2.231	1.078	1.153

D.70	Bruttobeträge der Finanzinstrumente in der Bilanz	Potenzielles Saldierungsvermögen unter Global-Nettingvereinbarungen	Nettobetrag
in T€	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021
Finanzielle Vermögenswerte			
Devisentermingeschäfte	3.077	1.177	1.900
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Devisentermingeschäfte	1.177	1.177	0

DMG MORI bestimmt das Bestehen einer wirtschaftlichen Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft auf der Grundlage von Währung, Betrag und Zeitpunkt ihrer jeweiligen Zahlungsströme. Es wird mithilfe der hypothetischen Derivatmethode beurteilt, ob das in der Sicherungsbeziehung designierte Derivat in Bezug auf Änderungen der Zahlungsströme des Grundgeschäfts voraussichtlich effektiv sein wird oder effektiv war.

Hauptursachen für Ineffektivitäten bei diesen Sicherungsbeziehungen sind Ausfälle der Forderungen, Änderungen des Zeitpunkts der abgesicherten Grundgeschäfte oder Änderungen in den abgesicherten Zahlungsströmen.

Im Geschäftsjahr wurden folgende durchschnittliche Sicherungskurse unserer wesentlichen Währungen für Derivate im Hedge Accounting verwendet:

D.71 in €	Durchschnittliche Sicherungskurse in 2022	Durchschnittliche Sicherungskurse in 2021
USD	1,07	1,18
JPY	138,79	129,49
GBP	0,87	0,86

Die Fremdwährungssensitivität ermittelt der DMG MORI-Konzern durch Aggregation aller Fremdwährungspositionen, die nicht in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft abgebildet werden, und stellt diese den Sicherungsgeschäften gegenüber. Die Marktwerte der einbezogenen Grundpositionen und Sicherungsgeschäfte werden einmal zu Ist-Wechselkursen und einmal mit Sensitivitätskursen bewertet. Die Differenz zwischen beiden Bewertungen stellt die Auswirkungen auf Eigenkapital und Ergebnis dar.

Die Tabelle (→ D.72) zeigt das transaktionsbezogene Nettofremdwährungsrisiko in T€ für die wichtigsten Währungen zum 31. Dezember 2022 und 2021.

In der Tabelle (→ D.73) sind die für möglich gehaltenen Auswirkungen aus Finanzinstrumenten auf die Rücklage für Derivate bzw. die anderen Rücklagen im Eigenkapital sowie die Ergebnisauswirkung zum 31. Dezember 2022 bzw. 31. Dezember 2021 dargestellt. Für den Fall, dass der Euro gegenüber den wesentlichen Währungen USD, GBP, RUB und JPY jeweils um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wären die Rücklage für Derivate bzw. die anderen Rücklagen im Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte mit Hedge-Beziehung insgesamt um 49 T€ niedriger (höher) gewesen (Vorjahr: 452 T€ niedriger (höher)). Das Ergebnis und der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte ohne Hedge-Beziehung sowie der anderen Finanzinstrumente wären um 2.819 T€ höher (niedriger) (Vorjahr: 3.388 T€ höher (niedriger)) gewesen.

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko umfasst jeglichen potenziell positiven oder negativen Einfluss von Veränderungen der Zinsen auf das Ergebnis, das Eigenkapital oder den Cashflow der aktuellen oder zukünftigen Berichtsperiode. Zinsrisiken stehen beim DMG MORI-Konzern im Wesentlichen im Zusammenhang mit Finanzaktiva und Finanzschulden. Ob Zinsänderungsrisiken mittels Zinssicherungsinstrumenten gesichert werden, wird im Einzelfall auf der Basis eines vom Finanzvorstand ausgearbeiteten Vorschlags durch den gesamten Vorstand entschieden.

D.72 WÄHRUNG in T€	31.12.2022			31.12.2021		
	USD	JPY	GBP	USD	JPY	GBP
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen	-6.147	-5.579	9.339	314	-8.219	5.371
Fremdwährungsrisiko aus schwebenden Geschäften	3.601	-8.383	9.101	-202	-5.039	2.161
Transaktionsbezogene Fremdwährungspositionen	-2.546	-13.962	18.440	112	-13.258	7.532
Wirtschaftlich durch Derivate abgesicherte Position	2.034	12.972	-17.310	-797	12.768	-7.331
Offene Fremdwährungsposition	-512	-990	1.130	-685	-490	201

D.73 in T€	Gewinn oder Verlust		Eigenkapital netto	
	Erhöhung	Verminderung	Erhöhung	Verminderung
31. Dezember 2022				
RUB (10 %-ige Änderung)	4.875	-4.875	-402	402
GBP (10 %-ige Änderung)	-1.188	1.188	1.329	-1.329
USD (10 %-ige Änderung)	-964	964	-80	80
JPY (10 %-ige Änderung)	96	-96	-896	896
	2.819	-2.819	-49	49
31. Dezember 2021				
RUB (10 %-ige Änderung)	3.395	-3.395	-31	31
GBP (10 %-ige Änderung)	1.158	-1.158	68	-68
USD (10 %-ige Änderung)	-642	642	-81	81
JPY (10 %-ige Änderung)	-523	523	-408	408
	3.388	-3.388	-452	452

Zum 31. Dezember 2022 hat der DMG MORI-Konzern keine Nettoverschuldung, so dass Zinserhöhungen eine Chance auf einen höheren Zinsertrag darstellen würden. Bei einer Erhöhung des Zinsniveaus um 1% auf den Bestand zum Bilanzstichtag würden sich die Zinserträge um 6,3 MIO € (Vorjahr: 2,1 MIO €) erhöhen. Da es sich im Wesentlichen um Zinsen auf Kontokorrentlinien handelt, erwarten wir keine wesentlichen Effekte bei einem Absinken des Zinsniveaus auf den Bestand zum Bilanzstichtag; die Zinserträge würden sinken, wenn der Zinssatz um 5 Basispunkte gesunken wäre. Auswirkungen auf das Eigenkapital würden analog zum Vorjahr nicht entstehen. In der folgenden Tabelle sind die Nominalvolumina der fest und variabel verzinslichen Finanzinstrumente dargestellt. (→ D.74)

D.74 in T€	Nominalvolumen	
	31.12.2022	31.12.2021
Festverzinsliche Instrumente		
Finanzielle Vermögenswerte	7.475	37.072
Finanzielle Verbindlichkeiten	-9.435	-4.139
	-1.960	32.933
Variabel verzinsliche Instrumente		
Finanzielle Vermögenswerte	711.735	581.896
Finanzielle Verbindlichkeiten	-76.410	-18.148
	635.325	563.748

Änderungen des Zinssatzes würden sich nur dann auswirken, wenn diese Finanzinstrumente zum Fair Value bilanziert wären. Da dies nicht der Fall ist, unterliegen

die Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7. Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte verändern sich durch die Zinsänderungen nicht wesentlich.

Die Zinssensitivitäten stellen sich wie folgt dar:

D.75 in T€	Gewinn oder Verlust	
	Anstieg um 100 Basispunkte	Rückgang um 5 Basispunkte
31. Dezember 2022		
Variabel verzinsliche Instrumente	6.353	-318
Ergebnissensitivität (netto)	6.353	-318
31. Dezember 2021		
Variabel verzinsliche Instrumente	2.146	0
Ergebnissensitivität (netto)	2.146	0

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der DMG MORI-Konzern seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Mittelabflüsse resultieren im Wesentlichen aus der Finanzierung des Working Capital, der Investitionen und der Deckung des Finanzbedarfs zur Absatzfinanzierung. Das Management wird regelmäßig über Mittelzu- und -abflüsse sowie Finanzierungsquellen informiert. Das Liquiditätsrisiko wird durch Schaffung der notwendigen finanziellen Flexibilität im Rahmen der bestehenden Finanzierungen und durch effektives Cash-Management begrenzt.

Das Liquiditätsrisiko wird beim DMG MORI-Konzern durch eine Finanzplanung über zwölf Monate gesteuert. Diese ermöglicht es, prognostizierbare Defizite unter normalen Marktbedingungen zu marktüblichen Konditionen zu finanzieren. Auf Basis der aktuellen Liquiditätsplanung sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Zur Liquiditätsvorsorge bestehen eine syndizierte Kreditfazilität in Höhe von 500,0 MIO € mit diversen Banken. Für das Produktionswerk Pinghu (China) besteht ein Finanzierungsrahmen in Höhe von 49,2 MIO € (Vorjahr: 0,0 MIO €). Die syndizierte Kreditlinie hatte eine ursprüngliche Laufzeit bis Februar 2025. Im April 2022 konnte diese bestehende Kreditlinie vorzeitig bis Februar 2027 verlängert werden. Sie besteht weiterhin aus einer revolving nutzbar Bartranche in Höhe von 200,0 MIO € und einer Avaltranche über 300,0 MIO €. Der syndizierte Kredit wurde mit einem Konsortium von internationalen Banken zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen und wird abhängig von dem aktuellen Geldmarktzins (1- bis 6-Monats-EURIBOR) zuzüglich eines Aufschlags verzinst. Dieser Zinsaufschlag kann sich in Abhängigkeit von den Unternehmenskennzahlen verändern.

Die Finanzierungsverträge im Rahmen des syndizierten Kredits verpflichten den DMG MORI-Konzern zur Einhaltung eines marktüblichen Covenants. Der Covenant wurde quartalsweise und zum 31. Dezember 2022 eingehalten.

Weder im Geschäftsjahr 2022 noch im Vorjahr sind Darlehensverbindlichkeiten ausgefallen. Dem DMG MORI-Konzern stehen zum 31. Dezember 2022 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 177,4 MIO € (Vorjahr: 241,9 MIO €) sowie freie Barlinien in Höhe von 200,0 MIO € (Vorjahr: 200,0 MIO €) und weitere freie Linien (Avale, Kredite und Factoring) in Höhe von 247,2 MIO € (Vorjahr: 307,2 MIO €) zur Verfügung.

D.76 in T€	Buchwert 31.12.2022	Cashflows 2023		Cashflows 2024 - 2027		Cashflows 2028 ff.	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzschulden	5.668	211	5.668	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	40.291	791	9.914	1.476	21.064	2.623	9.313
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	176.461	0	176.461	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	7.118	0	7.118	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	239.500	0	239.500	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	1.010	0	1.010	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Derivaten)	23.326	0	23.326	0	0	0	0
Zwischensumme	493.374	1.002	462.997	1.476	21.064	2.623	9.313
Verbindlichkeiten aus Derivaten	2.231	0	2.231	0	0	0	0
Summe	495.605	1.002	465.228	1.476	21.064	2.623	9.313

D.77	in T€	Cashflows 2022		Cashflows 2023 – 2026		Cashflows 2027 ff.	
		Buchwert 31.12.2021	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	45.153	751	14.176	1.433	20.701	2.694	10.276
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	134.958	0	134.714	0	244	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	2.189	0	2.189	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	119.061	0	119.061	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	1.192	0	1.192	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Derivaten)	18.865	0	18.815	0	50	0	0
Zwischensumme	321.418	751	290.147	1.433	20.995	2.694	10.276
Verbindlichkeiten aus Derivaten	1.177	0	1.142	0	35		
Summe	322.595	751	291.289	1.433	21.030	2.694	10.276

Die berücksichtigten Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf Grundlage von Erfahrungen mit tatsächlichen Kreditausfällen der letzten drei Jahre berechnet. Kreditrisiken innerhalb jeder Gruppe werden anhand gemeinsamer Ausfallsrisikoeigenschaften segmentiert. Diese sind für die Unternehmen etwa die Kreditrisikobewertung, z.B. anhand von Überfälligkeiten und der geografischen Lage.

Die tatsächlichen historischen Kreditausfälle wurden mithilfe von Skalierungsfaktoren angepasst, um die Unterschiede zwischen den wirtschaftlichen Bedingungen zum Zeitpunkt der Sammlung der historischen Daten, den derzeitigen Bedingungen und der Sicht des Konzerns auf die wirtschaftlichen Bedingungen über die erwartete Laufzeit der Forderungen widerzuspiegeln. Die Skalierungsfaktoren basieren auf aus der Historie zu erkennenden Trends sowie auf Vorhersagen des Bruttoinlandprodukts (BIP), Länderrisiken sowie Entwicklung des langfristigen Zinsniveaus bzw. Leitzinsen.

Die zugrunde gelegten Ausfallquoten für DMG MORI in Abhängigkeit von der Fälligkeit (nicht überfällig und überfällig) der nicht einzelwertberichteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne beeinträchtigte Bonität für 2022 und 2021 sind den Tabellen (→ D.78 | D.79) zu entnehmen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die DMG MORI COMPANY LIMITED-Gruppe werden in Bezug auf Wertminderungen separat betrachtet. Für die Ermittlung der Wertminderungen wird das Rating der DMG MORI COMPANY LIMITED sowie die Laufzeiten der Forderungen herangezogen.

Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen in Höhe von 3.565 T€ (Vorjahr: 2.943 T€) enthalten. Weitere Angaben zu der Einschätzung der finanzwirtschaftlichen Risiken stehen im „Chancen- und Risikobericht“ des Konzernlageberichtes.

Für die Bewertung der Wertminderungen der sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden die erwarteten Kreditausfälle, die aufgrund möglicher Ausfallereignisse innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag auftreten können, herangezogen. In der Regel weisen die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im DMG MORI-Konzern am Abschlussstichtag ein geringes Kreditrisiko auf.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei Banken oder Finanzinstituten hinterlegt, die mit Ratings von A-1 bis A-2 bei der Ratingagentur S&P bewertet wurden. Die Wertberichtigung auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wurde auf der Grundlage erwarteter Verluste innerhalb von zwölf Monaten berechnet und spiegelt die kurzen Laufzeiten wider. Zum 31. Dezember 2022 betrug die Wertminderung 1 T€ (Vorjahr: 3 T€).

Geldanlagen werden im DMG MORI-Konzern zentral von der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT gesteuert und koordiniert. Finanzkontrakte werden nur mit Banken abgeschlossen, die wir sorgfältig ausgewählt haben. Es findet ein regelmäßiges Monitoring der Bonität (externes Rating) statt; die Geldanlagen werden bei verschiedenen Kreditinstituten, im Wesentlichen unseren Konsortialbanken, gestreut. Bei derivativen Finanzinstrumenten ist der DMG MORI-Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch die Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Dieses Kreditrisiko wird dadurch minimiert, dass Geschäfte nur mit Vertragspartnern guter Bonität abgeschlossen werden.

D.78	31.12.2022				
	in T€	Ausfallquote in %	Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Wertberichtigung	Beeinträchtigte Bonität
Nicht überfällig		0,05 – 0,21	276.041	521	nein
Überfällig		0,05 – 2,38	13.070	250	nein
Summe			289.111	771	

D.79	31.12.2021				
	in T€	Ausfallquote in %	Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Wertberichtigung	Beeinträchtigte Bonität
Nicht überfällig		0,04 – 0,21	272.182	433	nein
Überfällig		0,04 – 5,84	16.400	324	nein
Summe			288.582	757	

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen gemäß IFRS 7.36 das maximale Kreditrisiko dar.

Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr existierten erhaltene Sicherheiten oder andere Kreditverbesserungen.

39. SONSTIGE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

In den Tabellen (→ D.80 | D.81) sind die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dargestellt.

Die Tabelle enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Unter den Finanzanlagen sind dabei die Beteiligungen ausgewiesen, die gem. IFRS 9 in die Kategorie „bewertet zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen, die im sonstigen Ergebnis berücksichtigt werden (FVOCI)“ eingeordnet wurden. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind sowohl die Forderungen gegen fremde Dritte, gegen sonstige nahestehende Unternehmen, Unternehmen, die at equity bewertet werden als auch gegen Beteiligungsunternehmen ausgewiesen. Sonstige Forderungen gegen sonstige nahestehende Unternehmen sind separat dargestellt. Der analoge Ausweis gilt für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (siehe Anhangangabe 34). Details zu den sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sind unter Anhangangabe 23, 26, 33 und 34 dargestellt.

Bei zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzierenden Finanzinstrumenten werden die Zeitwerte grundsätzlich anhand von Börsenkursen ermittelt. Sofern keine Börsenkurse vorliegen,

erfolgt eine Bewertung unter Anwendung der marktüblichen Verfahren (Bewertungsmethoden) unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter.

Die Finanzanlagen sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Fair Value der Eigenkapitalinstrumente beträgt 111,2 MIO € (Vorjahr: 109,2 MIO €) und setzt sich im Wesentlichen aus der Beteiligung an der TULIP Interfaces Inc., Somerville (USA), sowie weiteren einzelnen nicht wesentlichen Gesellschaften zusammen.

Die Fair-Value-Ermittlung erfolgt mittels der Discounted-Cashflow-Methode anhand von geschätzten Cashflows, wobei die individuellen Bonitäten und sonstigen Marktgegebenheiten in Form von marktüblichen Bonitäts- bzw. Liquiditätsspreads bei der barwertigen Ermittlung berücksichtigt werden.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der TULIP Interfaces Inc. erfolgte auf der Basis der Discounted-Cashflow-Methode (Vorjahr: auf Basis der letzten Finanzierungsrunde). Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der erwarteten Zahlungen, abgezinst mit einem risikobereinigten Abzinsungssatz (WACC). Die erwarteten Zahlungen werden unter Berücksichtigung der geplanten Umsatzerlöse und des EBIT ermittelt. Die wesentlichen zur Ermittlung verwendeten, nicht beobachtbaren Inputfaktoren in 2022 sind der risikobereinigte Abzinsungssatz von 12,5 % und die Wachstumsrate von 1,00 %. Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen (sinken), wenn der risikobereinigte Abzinsungssatz niedriger (höher) wäre; wenn die Wachstumsrate höher (niedriger) wäre.

In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ist der beizulegende Zeitwert einer Erwerbsmöglichkeit für Anteile an einer Gesellschaft, die einen Solarpark betreibt, enthalten. Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der erwarteten Zahlungen, abgezinst mit einem

D.80	Einstufungen und beizulegende Zeitwerte nach IFRS 9					
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost)	Zum beizulegenden Zeitwert durch das sonstige Ergebnis (FVOCI)	Zum beizulegenden Zeitwert ergebniswirksam (FVTPL)	Keiner Bewertungskategorie von IFRS 9 zugeordnet ²⁾	Gesamt	Beizulegender Zeitwert 31.12.2022
in T€						
Aktiva						
Finanzanlagen ¹⁾		111.225			111.225	111.225
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	177.413				177.413	177.413
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62.487	232.800			295.287	295.287
Sonstige Forderungen gegen sonstige nahestehende Unternehmen	540.699				540.699	540.699
Forderungen aus Factoring	11.520				11.520	11.520
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ³⁾	37.463				37.463	37.463
Derivative finanzielle Vermögenswerte			1.673	273	1.946	1.946
	829.582	344.025	1.673	273	1.175.553	1.175.553
Passiva						
Finanzschulden	5.668				5.668	5.668
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	246.971				246.971	246.971
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	177.117				177.117	177.117
Verbindlichkeiten aus Factoring	7.876				7.876	7.876
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15.450				15.450	15.450
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten			1.869	362	2.231	2.231
	453.082	0	1.869	362	455.313	455.313

1) In der Bilanz erfolgt der Ausweis in Höhe von 105.914 T€ unter den Beteiligungen und in Höhe von 5.311 T€ unter den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten.
 2) Hierin enthalten sind derivative Finanzinstrumente im Hedge Accounting.
 3) Eine Erläuterung der Zusammensetzung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte ist in den Anhangangaben 23 und 26 zu finden.

D.81	Einstufungen und beizulegende Zeitwerte nach IFRS 9					
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost)	Zum beizulegenden Zeitwert durch das sonstige Ergebnis (FVOCI)	Zum beizulegenden Zeitwert ergebniswirksam (FVTPL)	Keiner Bewertungskategorie von IFRS 9 zugeordnet ²⁾	Gesamt	Beizulegender Zeitwert 31.12.2021
in T€						
Aktiva						
Finanzanlagen ¹⁾		109.203			109.203	109.203
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	241.896				241.896	241.896
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71.569	219.904			291.473	291.473
Sonstige Forderungen gegen sonstige nahestehende Unternehmen	340.524				340.524	340.524
Forderungen aus Factoring	6.135				6.135	6.135
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ³⁾	40.026				40.026	40.026
Derivative finanzielle Vermögenswerte			3.053	24	3.077	3.077
	700.150	329.107	3.053	24	1.032.334	1.032.334
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	212.472				212.472	212.472
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	44.927				44.927	44.927
Verbindlichkeiten aus Factoring	5.160				5.160	5.160
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13.705				13.705	13.705
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten			788	389	1.177	1.177
	276.264	0	788	389	277.441	277.441

1) In der Bilanz erfolgt der Ausweis in Höhe von 106.760 T€ unter den Beteiligungen und in Höhe von 2.443 T€ unter den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten.
 2) Hierin enthalten sind derivative Finanzinstrumente im Hedge Accounting.
 3) Eine Erläuterung der Zusammensetzung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte ist in den Anhangangaben 23 und 26 zu finden.

D.82	31.12.2022			31.12.2021		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
in T€						
Finanzielle Vermögenswerte						
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete						
Finanzanlagen (erfolgsneutral) ¹⁾			111.225			109.203
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Kategorie FVOCI ²⁾		226.476	6.324		216.421	3.483
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (erfolgsneutral)		273			24	
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung (erfolgswirksam)		1.673			3.053	
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete						
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (erfolgsneutral)		362			389	
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung (erfolgswirksam)		1.869			788	

1) In der Bilanz erfolgt der Ausweis in Höhe von 105.914 T€ (Vorjahr: 106.760 T€) unter den Beteiligungen und in Höhe von 5.311 T€ (Vorjahr: 2.443 T€) unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten.
 2) Den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Kategorie FVOCI, die in Stufe 3 eingestuft wurden, liegen individuelle Wertberichtigungen zugrunde.

risikobereinigten Abzinsungssatz (WACC). Die erwarteten Zahlungen werden unter Berücksichtigung der möglichen Szenarien der geplanten Umsatzerlöse (in Abhängigkeit von den Marktpreisen für Strom) und des EBIT ermittelt. Die wesentlichen zur Ermittlung verwendeten, nicht beobachtbaren, Inputfaktoren in 2022 sind der risikobereinigte Abzinsungssatz von 7,82 % (Vorjahr: 6,43 %) und die jährlich erwarteten Umsatzerlöse (zwischen 2.580 T€ und 2.824 T€) in Abhängigkeit von Marktpreisen für Strom und Produktivität (Output). Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen (sinken), wenn die jährlichen Umsatzerlöse (in Abhängigkeit von Marktpreisen) steigen (sinken) würden; wenn der risikobereinigte Abzinsungssatz niedriger (höher) wäre; wenn die Degradation niedriger (höher) wäre.

Für Ausleihungen und Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, gibt es keine liquiden Märkte. Für kurzfristige Ausleihungen und Forderungen wird angenommen, dass der Zeitwert dem Buchwert entspricht. Für alle anderen Ausleihungen und Forderungen wird der Zeitwert durch Abzinsung der zukünftig erwarteten Zahlungsströme ermittelt. Hierbei werden für Kredite Zinssätze verwendet, zu denen Kredite mit entsprechender Risikostruktur, Ursprungswährung und Laufzeit neu abgeschlossen würden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten haben im Wesentlichen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr, so dass der Buchwert näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und für sonstige langfristige Verbindlichkeiten werden die beizulegenden Zeitwerte als Barwerte der mit den

Verbindlichkeiten verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung von marktüblichen Zinssätzen und Risikoaufschlägen ermittelt.

Fair-Value-Hierarchie

Zum 31. Dezember 2022 wurden die in der Tabelle (→ D.82) dargestellten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert, gehalten.

Die Bestimmung und der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente orientieren sich an einer Fair-Value-Hierarchie, die die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten berücksichtigt und sich wie folgt gliedert:

Stufe 1: auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten;

Stufe 2: für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (in Ableitung von Preisen) beobachtbare Inputdaten, die keinen notierten Preis nach Stufe 1 darstellen;

Stufe 3: herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswertes und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).

Im Geschäftsjahr gab es keine Umgliederungen zwischen Stufe 1 und 2 bei der Bewertung der beizulegenden Zeitwerte und es wurden keine Umgliederungen in oder aus Stufe 3 in Bezug auf die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen. In den Finanzanlagen ist der beizulegende

Zeitwert einer Erwerbsmöglichkeit für Anteile an einer Gesellschaft, die einen Solarpark betreibt, enthalten. Der Buchwert betrug 5.311 T€ (Vorjahr: 2.443 T€). Im Geschäftsjahr wurde eine Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts in Höhe von 2.868 T€ (Vorjahr: 232 T€) im sonstigen Ergebnis berücksichtigt. Der Konzern hat die Erwerbsmöglichkeit für Anteile an einer Gesellschaft gem. IFRS 9 als FVOCI eingestuft und Stufe 3 zugeordnet. Dividendenausüttungen gab es im Geschäftsjahr nicht. Daneben ist hier der beizulegende Zeitwert der Beteiligung an der TULIP Interfaces Inc., Somerville (USA), in Höhe von 104.742 T€ (Vorjahr: 101.677 T€) enthalten (weitere Erläuterungen siehe Anhangangabe 21).

Die folgende Tabelle stellt die Zugänge der Finanzanlagen im Geschäftsjahr in Level 3 der Fair-Value-Hierarchie dar:

D.83 BETEILIGUNGEN LEVEL 3		
in T€	2022	2021
Anfangsbestand	109.203	27.279
Zugänge	461	9.737
Wertänderungen	1.561	72.187
Abgänge	0	0
Endbestand	111.225	109.203

Für die beizulegenden Zeitwerte der Erwerbsmöglichkeit für Anteile an einer Gesellschaft hätte eine für möglich gehaltene Änderung bei einem der wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren, unter Beibehaltung der anderen Inputfaktoren, die folgenden Auswirkungen:

D.84 GEWINN ODER VERLUST		
in T€	Erhöhung	Verminderung
31. Dezember 2022		
WACC (1,00 %-ige Änderung)	-574	648
Degradation (0,50 %-ige Änderung)	-438	453
Marktpreis für Strom (0,50 %-ige Änderung)	411	-387

D.85 GEWINN ODER VERLUST		
in T€	Erhöhung	Verminderung
31. Dezember 2021		
WACC (1,00 %-ige Änderung)	-291	336
Degradation (0,50 %-ige Änderung)	-253	262
Marktpreis für Strom (0,50 %-ige Änderung)	271	-253

Für die beizulegenden Zeitwerte der TULIP Interfaces Inc. hätte eine für möglich gehaltene Änderung bei einem der wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren, unter Beibehaltung der anderen Inputfaktoren, die folgenden Auswirkungen:

D.86 GEWINN ODER VERLUST		
in T€	Erhöhung	Verminderung
31. Dezember 2022		
WACC (1,00 %-ige Änderung)	-5.869	7.033
Wachstumsrate (1 %-ige Änderung)	1.095	-1.095

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien gem. IFRS 9 sind in den Tabellen (→ D.87) und (→ D.88) dargestellt.

Die Zinsen aus den Finanzinstrumenten werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Das Zinsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie „Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten“ resultiert im Wesentlichen aus Aufwand für Bürgschaftsprovisionen und Bereitstellungsgebühren.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

40. KAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung nach IAS 7 „Cash Flow Statements“ werden Zahlungsströme eines Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Tätigkeit, nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie nach Inflationsanpassungen des Cashflows (IAS 29) unterschieden.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten neben den flüssigen Mitteln im engeren Sinne, also Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, auch kurzfristige Geldanlagen, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wurde nach der indirekten Methode durch Korrektur des Ergebnisses vor Steuern um Bestandsveränderungen der Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, zahlungsunwirksamen Posten sowie allen anderen Posten, die Cashflows in den Bereichen der Investition oder Finanzierung darstellen, ermittelt. Durch die Anwendung des IFRS 16 erfolgt der Ausweis der Tilgungszahlungen für Leasingverhältnisse im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit. Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für passivierte Leasingverpflichtungen in 2022

D.87	aus Folgebewertung				2022
	aus Zinsen	zum beizulegenden Zeitwert	Währungs-umrechnung	Wertberichtigung	
in T€					
Vermögenswerte der Kategorie:					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost)	5.623		29.800	1.119	36.542
Schuldinstrumente – Zum beizulegenden Zeitwert durch das sonstige Ergebnis (FVOCI)			-4.972	-167	-5.139
Eigenkapitalinstrumente – Zum beizulegenden Zeitwert durch das sonstige Ergebnis (FVOCI)		1.561			1.561
Zum beizulegenden Zeitwert ergebniswirksam (FVTPL)		-1.379			-1.379
Verbindlichkeiten der Kategorie:					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost)	-3.903		-17.532		-21.435
Zum beizulegenden Zeitwert ergebniswirksam (FVTPL)		-1.081			-1.081
Summe	1.720	-899	7.296	952	9.069

D.88	aus Folgebewertung				2021
	aus Zinsen	zum beizulegenden Zeitwert	Währungs-umrechnung	Wertberichtigung	
in T€					
Vermögenswerte der Kategorie:					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost)	4.367		22.611	-292	26.686
Schuldinstrumente – Zum beizulegenden Zeitwert durch das sonstige Ergebnis (FVOCI)			-2.681	104	-2.577
Eigenkapitalinstrumente – Zum beizulegenden Zeitwert durch das sonstige Ergebnis (FVOCI)		72.187			72.187
Zum beizulegenden Zeitwert ergebniswirksam (FVTPL)		2.076			2.076
Verbindlichkeiten der Kategorie:					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost)	-4.360		-20.709		-25.069
Zum beizulegenden Zeitwert ergebniswirksam (FVTPL)		502			502
Summe	7	74.765	-779	-188	73.805

betragen 16.326 T€ (Vorjahr: 19.821 T€), davon für Tilgung 15.712 T€ (Vorjahr: 19.103 T€) und für Zinsen 614 T€ (Vorjahr: 718 T€). Zahlungsmittelabflüsse für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert sind hier nicht enthalten.

Die Cashflows aus der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit wurden zahlungsbezogen ermittelt. Effekte aus der Währungsumrechnung sowie Änderungen des Konsolidierungskreises wurden dabei bereinigt.

In den Tabellen (→ D.87 | D.90) wird die Überleitung von der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten zum Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt.

Aus der Ergebnisabführung für das Geschäftsjahr 2021 an die DMG MORI Europe Holding GmbH ergab sich in 2022 ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 29.250 T€, der im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen wird.

Die Ergebnisabführung an die DMG MORI Europe Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 146.509 T€

führte in 2022 noch nicht zu einem Zahlungsmittelabgang. Die sonstigen Veränderungen der Leasingverbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus den neu hinzugekommenen Nutzungsrechten im Anlagevermögen.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2022 wurden im Rahmen der Neuordnung des Vertriebs und Services 100,0 % der Anteile der DMG MORI Management GmbH, Bielefeld, an ein Tochterunternehmen der DMG MORI COMPANY LIMITED, Tokio (Japan), verkauft. Der Kaufpreis betrug 5.418 T€. Im Rahmen der Transaktion wurden Zahlungsmittel in Höhe von 4 T€ mit übertragen, so dass im Cashflow aus Investitionstätigkeit ein Zahlungsmittelzufluss von 5.414 T€ ausgewiesen wird.

Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Juli 2022 wurden 1,0 % der Anteile an der DMG MORI India Pvt. Ltd., Bangalore (Indien), an die DMG MORI COMPANY LIMITED, Tokio (Japan), verkauft. Der erhaltene Kaufpreis betrug insgesamt 144 T€. Im Rahmen der Transaktion wurden Zahlungsmittel in Höhe von 3.868 T€ mit übertragen, so dass im Cashflow aus Investitionstätigkeit ein Zahlungsmittelabfluss von 3.724 T€ ausgewiesen wird.

D.89					Gesamt	
	in T€	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Leasingverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung gegenüber der DMG MORI Europe Holding GmbH		Darlehen von sonstigen nahestehenden Unternehmen
Stand 1. Januar 2022		0	45.153	29.250	4.139	78.542
Einzahlungen/Auszahlungen für die Aufnahme/Tilgung von Finanzschulden	5.921				5.756	11.677
Gewinnabführung an die DMG MORI Europe Holding GmbH				-29.250		-29.250
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten			-15.712			-15.712
Gesamtveränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	5.921	-15.712	-29.250	5.756	5.756	-33.285
Veränderungen aufgrund der Übernahme oder dem Verlust der Beherrschung über Tochterunternehmen			-723			-723
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-253	218			-460	-495
Verbindlichkeit aus Ergebnisabführung gegenüber der DMG MORI Europe Holding GmbH für das Jahr 2022				146.509		146.509
Sonstige Veränderungen			11.355			11.355
Stand 31. Dezember 2022	5.668	40.291	146.509	9.435	201.903	

D.90					Gesamt		
	in T€	Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungen an nicht beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Leasingverbindlichkeiten		Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung gegenüber der DMG MORI Europe Holding GmbH	Darlehen von sonstigen nahestehenden Unternehmen
Stand 1. Januar 2021		1.631	13.830	52.336	27.063	0	94.860
Gewinnabführung an die DMG MORI Europe Holding GmbH					-27.063		-27.063
Einzahlungen/Auszahlungen für die Aufnahme/Tilgung von Finanzschulden						4.139	4.139
An nicht beherrschende Anteile von Tochtergesellschaften gezahlte Dividende	-1.631						-1.631
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten				-19.103			-19.103
Einzahlungen/Auszahlungen aus Änderungen der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen		-1.029					-1.029
Gesamtveränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	-1.631	-1.029	-19.103	-27.063	4.139	4.139	-44.687
Veränderungen aufgrund der Übernahme oder dem Verlust der Beherrschung über Tochterunternehmen			-649	-238			-887
Auswirkungen von Wechselkursänderungen		1.180	1.358				2.538
Verbindlichkeit aus Ergebnisabführung gegenüber der DMG MORI Europe Holding GmbH für das Jahr 2021					29.250		29.250
Sonstige Veränderungen		3.697	10.800				14.497
Stand 31. Dezember 2021	0	17.029	45.153	29.250	4.139	4.139	95.571

Die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen ergeben sich im Wesentlichen aus Kapitalerhöhungen bei der DMG MORI Heitec GmbH, Erlangen, und der SparePartsNow GmbH, Aachen, sowie aus dem Erwerb von 45,0% der Anteile an der CCP Services GmbH, Mülheim an der Ruhr.

Im August 2022 hat die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH ihre Anteile in Höhe von 46,3% an der SparePartsNow GmbH, Aachen, verkauft. Die Gegenleistung für den Verkauf der Anteile betrug 463 T€. Der Zahlungsmittelzufluss wurde im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden Auszahlungen für Darlehen an sonstige nahestehende Unternehmen im Wesentlichen an die DMG MORI Europe Holding GmbH, Bielefeld, an die up2Parts GmbH, Weiden, und an die CCP Services GmbH, Mülheim an der Ruhr, getätigt. DMG MORI erhielt Einzahlungen für Darlehen von sonstigen nahestehenden Unternehmen von der up2Parts GmbH, Weiden, und von der DMG MORI EMEA GmbH, Wernau (vorher: DMG MORI Management GmbH, Bielefeld).

Im April 2022 erhielt die DMG MORI Manufacturing Solutions (Pinghu) Co. Ltd., Pinghu (China), die Erhöhung eines Darlehens von dem nahestehenden Unternehmen DMG MORI (Tianjin) Manufacturing Co., Ltd., Tianjin (China), in Höhe von 5.756 T€. Dieses wurde im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Im Juli 2021 hat DMG MORI die Anteile an der GILDEMEISTER LSG Solar RUS 000, Moskau (Russland), und der GILDEMEISTER LSG Solar Australia Pty Ltd., Brisbane (Australien), an einen strategischen Investor veräußert. Der Kaufpreis betrug 669 T€. Im Rahmen der Transaktion wurden Zahlungsmittel in Höhe von 3.748 T€ mit übertragen, so dass im Cashflow aus Investitionstätigkeit ein Zahlungsmittelabfluss in 2021 von 3.079 T€ ausgewiesen wird.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen ergaben sich im Vorjahr im Wesentlichen aus Kapitalerhöhungen bei der TULIP Interfaces, Inc., Somerville (USA), und der ADAMOS GmbH, Darmstadt, sowie aus dem Erwerb von 24,9% der Anteile an der up2parts GmbH, Weiden, und dem Erwerb von 40,0% an der RUN-TEC GmbH, Niedenstein.

Im Vorjahr wurden Auszahlungen für Darlehen an sonstige nahestehende Unternehmen im Wesentlichen an die up2Parts GmbH, Weiden, und an die RUN-TEC GmbH, Niedenstein, getätigt.

Im Dezember 2021 erhielt die DMG MORI Manufacturing Solutions (Pinghu) Co. Ltd., Pinghu (China), ein Darlehen von dem nahestehenden Unternehmen DMG MORI (Tianjin) Manufacturing Co., Ltd., Tianjin (China), in Höhe von 4.139 T€. Dieses wurde im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Auszahlung in Höhe von 1.029 T€ im Juli 2021 für den Kauf der restlichen 49% an der GILDEMEISTER LSG Beteiligungs GmbH wurde ebenfalls im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Gemeinschaftsunternehmen werden at equity in den Konzernabschluss einbezogen und haben nur einen Einfluss auf die Cashflows, wenn Dividenden gezahlt werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

41. ERLÄUTERUNG ZU DEN SEGMENTEN

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Geschäftsaktivitäten des DMG MORI-Konzerns gemäß den Regeln des IFRS 8 in die Geschäftssegmente „Werkzeugmaschinen“, „Industrielle Dienstleistungen“ und „Corporate Services“ abgegrenzt. Maßgeblich für die Abgrenzung der Geschäftssegmente sind dabei die Informationen, die dem so genannten „Hauptentscheidungsträger“ regelmäßig für Entscheidungszwecke über die Allokation von Ressourcen und der Bewertung seiner Ertragskraft zur Verfügung gestellt werden. Die Segmentierung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung auf Basis unterschiedlicher Produkte und Dienstleistungen. Zentrale Größen für die Beurteilung der Ertragskraft der Geschäftssegmente sind die Umsatzerlöse und das EBIT.

Die Darstellung in tabellarischer Form als Bestandteil des Anhangs ist unter Anhangangabe 42 zu finden.

Das Segment „Werkzeugmaschinen“ beinhaltet das Neumaschinengeschäft des Konzerns mit den Geschäftsbereichen Drehen, Fräsen, Advanced Technologies (ULTRASONIC/LASERTEC/ADDITIVE MANUFACTURING) sowie Digital Solutions.

- Zu den „Werkzeugmaschinen“ gehören die Drehmaschinen und Drehzentren der
- > GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH, Bielefeld,
 - > GILDEMEISTER Italiana S.r.l., Brembate di Sopra (Bergamo), Italien,
 - > GRAZIANO Tortona S.r.l., Tortona, Italien,
 - > FAMOT Pleszew Sp. z o.o., Pleszew, Polen,
 - > DECKEL MAHO GILDEMEISTER (Shanghai) Machine Tools Co., Ltd., Shanghai, China,

- › ULYANOVSK Machine Tools ooo, Ulyanovsk, Russland,
- die Fräsmaschinen und Bearbeitungszentren der
- › DECKEL MAHO Pfronten GmbH, Pfronten,
- › DECKEL MAHO Seebach GmbH, Seebach,
- › FAMOT Pleszew Sp. z o.o., Pleszew, Polen,
- › DECKEL MAHO GILDEMEISTER (Shanghai) Machine Tools Co., Ltd., Shanghai, China,
- › ULYANOVSK Machine Tools ooo, Ulyanovsk, Russland,
- › DMG MORI Manufacturing Solutions (Pinghu) Co., Ltd., Pinghu, China,

die Ultrasonic- und Lasertec-Maschinen der Advanced Technologies

- › DMG MORI Ultrasonic Lasertec GmbH, Stipshausen/Idar-Oberstein,
- › DMG MORI Additive GmbH, Bielefeld,

sowie die Produkte des Geschäftsbereichs Digital Solutions der

- › DMG MORI Digital GmbH, Bielefeld,
- › ISTOS GmbH, Bielefeld.

Alle produzierten Maschinen sind den spanenden Werkzeugmaschinen zuzuordnen, so dass eine hohe Übereinstimmung zwischen den Geschäftsbereichen besteht. Daneben gehört auch die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH, als Muttergesellschaft der Produktionswerke zu diesem Segment. Zusätzlich ist hier die konzerneinheitliche IT gebündelt.

Das Segment „**Industrielle Dienstleistungen**“ beinhaltet die Geschäftstätigkeit der Bereiche Services und Energy Solutions. Der Bereich Services steht bereichsübergreifend mit seinen Produkten und Serviceleistungen im direkten Zusammenhang zu den Werkzeugmaschinen. Er beinhaltet die Geschäftstätigkeit der DMG MORI Vertriebs und Service GmbH, Bielefeld, und ihrer Tochtergesellschaften. Die DMG MORI Vertriebs und Service GmbH, Bielefeld, übernimmt außerdem weitere Holdingfunktionen für die Vertriebs- und Servicestandorte des Konzerns. Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT führt die Märkte in den Regionen DACH (Heimatmarkt Deutschland, Österreich und Schweiz), EMEA (Europe, Middle East, Africa) sowie den Markt China. Mit Wirkung zum 1. Juli 2022 hat die DMG MORI COMPANY LIMITED die Mehrheit an der DMG MORI India Pvt. Ltd. übernommen und verantwortet neben ihrem Heimatmarkt Japan, Nord- und Südamerika auch den Markt Indien sowie die restlichen Regionen in Asien.

Im Bereich Services bündeln wir die Vermarktungsaktivitäten sowie die LifeCycle Services rund um unsere Maschinen sowie die der DMG MORI COMPANY LIMITED. Mithilfe der DMG MORI LifeCycle Services maximieren unsere Kunden die Produktivität ihrer Werkzeugmaschinen über den gesamten Lebenszyklus – von der Inbetriebnahme bis zur Inzahlungnahme als Gebrauchsmaschine. Das vielfältige Angebot an Serviceverträgen, Instandsetzungs- und Trainingsdienstleistungen sichert unseren Kunden eine hohe Kosteneffizienz ihrer Werkzeugmaschinen. Hierzu zählen auch die Vermittlungs- und Beratungstätigkeiten.

D.92 | SEGMENTIERUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

in T€	„Werkzeugmaschinen“		„Industrielle Dienstleistungen“		„Corporate Services“			Summe Segmente	Überleitung		Konzern	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2022	2021	2022	2021	
Segmentvermögenswerte	1.554.909	1.380.572	1.857.331	1.778.032	1.948.155	1.805.333	5.360.395	4.963.937	-2.569.924	-2.472.873	2.790.471	2.491.064
Buchwerte der at equity bewerteten Unternehmen	23.567	25.531	8.902	1.323	13.907	12.857	46.376	39.711	0	0	46.376	39.711
Investitionen	101.954	75.029	16.057	12.764	1.410	1.327	119.421	89.120	0	0	119.421	89.120
Mitarbeiter	4.035	3.908	2.689	2.831	109	82	6.833	6.821	0	0	6.833	6.821

D.93 | SEGMENTIERUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

in T€	„Werkzeugmaschinen“		„Industrielle Dienstleistungen“		„Corporate Services“			Summe Segmente	Überleitung		Konzern	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2022	2021	2022	2021	
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	947.738	837.037	49.395	52.358	10.610	11.627	1.007.743	901.022	-1.007.743	-901.022	0	0
Umsatzerlöse mit Dritten	1.282.759	1.103.919	1.082.684	948.788	223	214	2.365.666	2.052.921	0	0	2.365.666	2.052.921
EBIT	56.539	54.655	184.692	95.344	-24.863	-26.361	216.368	123.638	146	134	216.514	123.772
Finanzergebnis	-3.096	-2.423	-1.504	-4.003	3.954	4.018	-646	-2.408	0	0	-646	-2.408
davon Zinserträge	2.256	2.613	5.482	2.769	11.983	10.547	19.721	15.929	-13.482	-11.556	6.239	4.373
davon Zinsaufwand	-5.377	-5.028	-5.627	-6.708	-7.803	-6.766	-18.807	-18.502	13.060	11.850	-5.747	-6.652
Anteil Periodenergebnis at equity bewertete Unternehmen	-1.089	-727	357	324	1.050	625	318	222	0	0	318	222
EBT	52.354	51.505	183.545	91.665	-19.859	-21.718	216.040	121.452	146	134	216.186	121.586
Abschreibungen	51.051	42.675	26.838	21.127	3.392	3.231	81.281	67.033	0	0	81.281	67.033

Ein weiterer Bereich ist das Key-Accounting zur Betreuung internationaler Großkunden, das gebiets- und produktübergreifend konzentriert ist.

Der Bereich Energy Solutions hat nur noch eine untergeordnete Bedeutung. Er beinhaltet die Geschäftstätigkeit der GILDEMEISTER energy solutions GmbH und der für den Vertrieb und Service zuständigen Gesellschaft in Italien.

Das Segment der „**Corporate Services**“ umfasst im Wesentlichen die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT mit ihren konzernübergreifenden Holdingfunktionen. In der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT sind zentrale Funktionen wie Konzernstrategie, Entwicklungs- und Einkaufskoordination, Steuerung übergreifender Projekte in den Bereichen Produktion und Logistik, Finanzierung, Konzerncontrolling und Konzernpersonalwesen angesiedelt. Aus den konzernübergreifenden Holdingfunktionen resultieren Aufwendungen und Umsatzerlöse.

42. ERLÄUTERUNG ZU DEN SEGMENTDATEN

Die Begriffsbestimmung der einzelnen Segmentdaten entspricht der Steuerbasis für die wertorientierte Unternehmensführung des DMG MORI-Konzerns. Es finden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Anwendung, wie sie auch im Konzernabschluss zugrunde gelegt werden. (→ D.91 | D.92 | D.93)

Das Segmentvermögen umfasst das betrieblich gebundene Vermögen einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte und Abgrenzungsposten; es enthält keine Ertragsteueransprüche. Für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente werden anteilige Umsatzerlöse für die Vermittlungs- und Beratungstätigkeiten aus dem Verkauf von Werkzeugmaschinen von dem Segment „Werkzeugmaschinen“ in das Segment „Industrielle Dienstleistungen“ umgliedert. Die Umsätze zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Verrechnungspreisen vorgenommen.

D.91 | INFORMATIONEN NACH GEOGRAFISCHEN GEBIETEN

in € T	Umsatzerlöse mit Dritten		Langfristige Vermögenswerte	
	2022	2021	2022	2021
Deutschland	1.062.971	884.679	362.780	337.859
Übriges Europa	990.497	880.336	312.365	326.951
Asien	312.198	287.906	61.096	33.743
Summe Segmente	2.365.666	2.052.921	736.241	698.553
Überleitung	0	0	-4.611	-8.479
Konzern	2.365.666	2.052.921	731.630	690.074

Gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ wurden die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte den Segmenten folgendermaßen zugeordnet: Auf das Segment „Werkzeugmaschinen“ entfallen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 57.073 T€ (Vorjahr: 57.073 T€), auf das Segment „Industrielle Dienstleistungen“ entfallen 79.343 T€ (Vorjahr: 80.971 T€) und auf das Segment „Corporate Services“ analog zum Vorjahr 0 T€. Im Geschäftsjahr waren wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte zu erfassen.

Bei den Investitionen handelt es sich um Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten, zum Sachanlagevermögen sowie um Zugänge in den Finanzanlagen.

Die Intersegment-Umsätze zeigen die Umsatzerlöse, die zwischen den Segmenten getätigt wurden. Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsatzerlöse werden marktorientiert festgelegt (Arm’s-Length-Prinzip).

Die planmäßigen Abschreibungen beziehen sich auf das Segmentanlagevermögen.

Im EBT des Segments „Werkzeugmaschinen“ sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 38 T€ im Geschäftsjahr (Vorjahr: 2.262 T€) enthalten. Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 3.818 T€ (Vorjahr: 1.920 T€) erfasst. Dabei handelt es sich im Geschäftsjahr um Wertminderungen auf Vermögenswerte (Gebäude) in der Ulyanovsk Machine Tools ooo, Ulyanovsk, Russland, die aufgrund des anhaltenden Krieges in der Ukraine vorgenommen wurden. Im Geschäftsjahr wurde keine Wertaufholung vorgenommen (Vorjahr: 814 T€).

Im EBT des Segments „Industrielle Dienstleistungen“ sind im Geschäftsjahr Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 448 T€ (Vorjahr: 236 T€) enthalten. Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 6.982 T€ erfasst (Vorjahr: 0 T€). Hierbei handelt es sich um Wertminderungen auf Vermögenswerte (Gebäude) in der DMG MORI Rus ooo, Moskau, Russland, die aufgrund des anhaltenden Krieges in der Ukraine vorgenommen wurden. Im Geschäftsjahr wurden Wertaufholungen in Höhe von 6.549 T€ (Vorjahr: 0 T€) vorgenommen. Es handelt sich dabei um eine in den Vorjahren vorgenommene Wertminderung auf einen Solarpark in Italien. Bedingt durch die deutlich gestiegenen Strompreise wurde eine Wertaufholung auf den erzielbaren Betrag in Höhe von 7.725 T€ vorgenommen.

Im Segment „Corporate Services“ wurden im Geschäftsjahr keine Wertminderungsaufwendungen erfasst (Vorjahr: 0 T€). Im Berichtsjahr ergab sich eine Wertaufholung in Höhe von 1.463 T€ für eine in den Vorjahren vorgenommene Wertminderung auf einen Solarpark in Deutschland. Bedingt

durch die deutlich steigenden Strompreise wurde eine Wertaufholung auf den erzielbaren Ertrag in Höhe von 2.907 T€ vorgenommen. Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für Transaktionskosten in Höhe von 193 T€ (Vorjahr: 295 T€) für die syndizierte Kreditlinie der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2022 und im Vorjahr wurden mit keinem Kunden mehr als 10 % der Umsatzerlöse des DMG MORI-Konzerns getätigt.

In der Zeile Überleitung ist die Eliminierung von konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen sowie Ergebnissen aus Zwischengewinneliminierungen zwischen den Segmenten dargestellt.

Die Information über geografische Gebiete orientiert sich am Sitz der Konzernunternehmen und gliedert sich in die Regionen Deutschland, übriges Europa und Asien. Die Daten werden auf der Basis geografischer Teilkonzerne ermittelt.

Die langfristigen Vermögenswerte ergeben sich im Wesentlichen aus dem Anlagevermögen; sie enthalten keine Finanzinstrumente oder latenten Steueransprüche. In der Region „Übriges Europa“ sind zum 31. Dezember 2022 langfristige Vermögenswerte in Italien in Höhe von 115.181 T€ (Vorjahr: 111.366 T€), sowie in Polen in Höhe von 92.479 T€ (Vorjahr: 93.491 T€) enthalten. In der Region „Übriges Europa“ sind in Italien Umsatzerlöse mit Dritten in Höhe von 237.603 T€ (Vorjahr: 173.466 T€), sowie in Polen in Höhe von 68.304 T€ (Vorjahr: 55.487 T€) enthalten.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

43. HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Der Abschlussprüfer, die PWC PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, wurde mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT sowie einiger Konzerngesellschaften beauftragt. Die im Geschäftsjahr 2022 als Aufwand erfassten Honorare und Auslagen für die durch den Abschlussprüfer PWC PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und durch verbundene Unternehmen des Abschlussprüfers erbrachten Dienstleistungen betragen 734 T€ (Vorjahr: 712 T€) und betreffen in Höhe von 671 T€ (Vorjahr: 618 T€) Abschlussprüfungsleistungen und mit 0 T€ (Vorjahr: 0 T€) andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mit 63 T€ (Vorjahr: 95 T€).

In den sonstigen Leistungen sind mit 51 T€ (Vorjahr: 0 T€) Leistungen von verbundenen Unternehmen des Abschlussprüfers enthalten.

Es wurden ausschließlich Leistungen erbracht, die mit der Tätigkeit als Abschlussprüfer des Jahres- und Konzernabschlusses der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT vereinbar sind. Die Abschlussprüfungsleistungen bezogen sich auf die Prüfungen des Jahres- und Konzernabschlusses der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT sowie einiger Konzerngesellschaften einschließlich gesetzlicher Auftragserweiterungen und mit dem Aufsichtsrat vereinbarter Prüfungsschwerpunkte. Zusätzlich erfolgten prüferische Durchsichten der IFRS-Konzernreportingpackages für den Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2022 sowie den Quartalsabschluss zum 31. März 2022 und zum 30. September 2022 der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT. Die Honorare für sonstige Leistungen betreffen Beratungsleistungen, Analysen und Validierungen von einzelnen Sicherheitskonzepten sowie der EU Taxonomie.

44. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es ergaben sich keine wesentlichen Ereignisse bis zum Tag der Freigabe zur Veröffentlichung durch den Vorstand am 13. März 2023.

Auch im Geschäftsjahr 2023 kann die Corona-Pandemie Einfluss auf den Geschäftsverlauf des DMG MORI-Konzerns haben. Zudem kann der Krieg in der Ukraine Auswirkungen auf die zukünftige Geschäftsentwicklung haben. Eine verlässliche Abschätzung der Auswirkungen für Ansatz und Bewertung wesentlicher Abschlussposten basierend auf dem aktuellen Konflikt im Einzelnen in den folgenden Geschäftsjahren, kann nicht abgegeben werden.

Die DMG MORI bekannten Abschätzungen und Annahmen für das Geschäftsjahr sind im Prognosebericht beschrieben. Darüber hinaus sind zum jetzigen Zeitpunkt keine wesentlichen weiteren Auswirkungen bekannt oder abschätzbar, im Jahresverlauf sind jedoch weitere Auswirkungen möglich.

45. ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 „Related Party Disclosures“ kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, deren nahe Familienangehörige sowie nicht vollkonsolidierte Tochtergesellschaften in Betracht. Diese nahestehenden Personen waren, über die Vergütungen und die Versorgungspläne hinaus, an keinen wesentlichen oder in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblichen Transaktionen mit Gesellschaften des DMG MORI-Konzerns beteiligt. Alle Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen sind zu marktüblichen Bedingungen, wie unter fremden Dritten, abgeschlossen worden.

Sonstige nahestehende Unternehmen zum DMG MORI-Konzern sind das oberste Mutterunternehmen DMG MORI COMPANY LIMITED, Tokio (Japan), und ihre Tochtergesellschaften und wesentlichen Beteiligungen außerhalb des DMG MORI-Konzerns. Die DMG MORI Europe Holding GmbH (bis 9. September 2022: DMG MORI GmbH), Bielefeld, eine Tochtergesellschaft der DMG MORI COMPANY LIMITED ist das direkte Mutterunternehmen der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT. Sofern nicht separat darauf hingewiesen wird, beziehen sich die Angaben zu sonstigen nahestehenden Unternehmen auf diesen Kreis von Unternehmen und die Angaben beinhalten auch die DMG MORI COMPANY LIMITED.

Die DMG MORI HEITEC GmbH, Erlangen, wird als Gemeinschaftsunternehmen berücksichtigt.

Die DMG MORI Finance GmbH, Wernau, die Pragati Automation Pvt., Ltd., Bangalore (Indien), DMG MORI India Pvt. Ltd., Bangalore (Indien), die INTECH DMLS PRIVATE LIMITED, Bangalore (Indien), die DMG MORI HEITEC Digital Kft., Budapest (Ungarn), die RUN-TEC GmbH, Niedenstein, die German-Egyptian Company for Manufacturing Solutions, Kairo (Ägypten), die Vershina Operation LLC, Narimanov (Russland), CCP Services GmbH, Mülheim an der Ruhr, und die up2Parts GmbH, Weiden, werden als assoziierte Unternehmen berücksichtigt.

Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT hat der DMG MORI Europe Holding GmbH im Jahr 2018 ein Darlehen in Höhe von ursprünglich 370.000 T€ gewährt, das in voller Höhe ausgezahlt wurde. Im Jahr 2021 erfolgte eine teilweise Rückzahlung des Darlehens in Höhe von 30.000 T€ auf 340.000 T€. Im Berichtsjahr 2022 wurde das Darlehen um 200.000 T€ erhöht. Zum 31. Dezember 2022 beträgt das Darlehen 540.000 T€. Es wurde im Geschäftsjahr 2022 zu einem marktgerechten Zinssatz von LIBOR plus 1,00 % Marge p.a. verzinst.

Darüber hinaus bestanden im Geschäftsjahr keine wesentlichen Liefer- und Leistungsbeziehungen mit der DMG MORI Europe Holding GmbH.

Die DMG MORI Manufacturing Solutions (Pinghu) Co., Ltd., ein Tochterunternehmen der DMG MORI AG, hat von der DMG MORI (TIANJIN) Manufacturing Co., Ltd., ein sonstiges nahestehendes Unternehmen, im Dezember 2021 ein Darlehen erhalten, dass in 2022 erhöht wurde und zum 31. Dezember 2022 in Höhe von 9.435 T€ valutiert. Das Darlehen ist in voller Höhe ausgezahlt. Die Laufzeit beträgt jeweils ein Jahr mit der Möglichkeit einer Verlängerung. Es wird zu einem marktgerechten Zinssatz von 2,70 % p.a. verzinst.

Zwischen der DMG MORI Europe Holding GmbH, Bielefeld, einer 100 %-igen Tochtergesellschaft der DMG MORI COMPANY

LIMITED, und der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, der am 24. August 2016 in Kraft getreten ist. Außerdem wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2017 zwischen der DMG MORI Europe Holding GmbH und der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ein Steuerumlagevertrag abgeschlossen. Die Gewinnabführung an die DMG MORI Europe Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2022 betrug 146.509 T€ (Vorjahr: 29.250 T€). Die aufgrund des Steuerumlagevertrages belasteten laufenden Steuern an die DMG MORI Europe Holding GmbH betragen 21.173 T€ (Vorjahr: 11.538 T€).

Mit Wirkung zum 1. Juli 2022 wurden im Rahmen der Neuordnung des Vertriebs und Services 100% der Anteile der DMG MORI Management GmbH, Bielefeld, an ein Tochterunternehmen der DMG MORI COMPANY LIMITED, Tokio (Japan), verkauft.

Die erhaltene Gegenleistung betrug insgesamt 5.418 T€ und wurde durch ein externes unabhängiges Bewertungsgutachten ermittelt.

Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Juli 2022 wurden 1% der Anteile an der DMG MORI India Pvt. Ltd., Bangalore (Indien), an die DMG MORI COMPANY LIMITED, Tokio (Japan), verkauft. Die erhaltene Gegenleistung betrug insgesamt 144 T€ und wurde durch ein externes unabhängiges Bewertungsgutachten ermittelt. Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT hält nunmehr 49,9% der Anteile an der DMG MORI India Pvt. Ltd., Bangalore (Indien), und berücksichtigt das Unternehmen als assoziiertes Unternehmen im Konzernabschluss.

Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen im Zusammenhang mit ausstehenden Salden gegen sonstige nahestehende Unternehmen sind im Berichtsjahr in Höhe 577 T€ (Vorjahr: 740 T€) gebildet worden. Gegen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wurden, wie im Vorjahr keine Aufwendungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen erfasst.

Im Berichtsjahr wurden analog zum Vorjahr keine Lizenzen von sonstigen nahestehenden Unternehmen erworben.

Die folgenden Geschäfte wurden insgesamt mit nahestehenden Unternehmen getätigt:

D.94 ERBRACHT E LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN AN in T€	2022	2021
Assoziierte Unternehmen	173.223	130.097
Gemeinschaftsunternehmen	1	76
DMG MORI COMPANY LIMITED	273.760	219.313
Sonstige nahestehende Unternehmen (ohne DMG MORI COMPANY LIMITED)	49.648	34.244

D.95 EMPFANGENE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN VON in T€	2022	2021
Assoziierten Unternehmen	11.239	21.172
Gemeinschaftsunternehmen	4.197	2.932
DMG MORI COMPANY LIMITED	252.087	231.994
Sonstigen nahestehenden Unternehmen (ohne DMG MORI COMPANY LIMITED)	169.446	139.630

Die erbrachten und empfangenen Lieferungen und Leistungen mit nahestehenden Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Kauf und Verkauf von Werkzeugmaschinen sowie sonstigen Dienstleistungen. Der Ausweis der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen ist unter den entsprechenden Erläuterungen zu den Bilanzpositionen dargestellt. Die Salden werden in der Regel innerhalb von drei Monaten ausgeglichen. Es wurden keine Bürgschaften und Sicherheiten für bzw. gegenüber nahestehenden Unternehmen gewährt sowie von nahestehenden Unternehmen erhalten.

Am 31. Dezember 2022 bestanden folgende Salden aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen:

D.96 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN in T€	2022	2021
gegen DMG MORI COMPANY LIMITED	97.299	61.740
gegen sonstige nahestehende Unternehmen	17.007	9.857
gegen assoziierte Unternehmen	19.383	17.150

D.97 GELEISTETE ANZAHLUNGEN in T€	2022	2021
an sonstige nahestehende Unternehmen	54.029	35.311
an assoziierte Unternehmen	3.577	1.770

D.98 DARLEHEN in T€	2022	2021
an sonstige nahestehende Unternehmen	540.699	340.524
an assoziierte Unternehmen	2.580	1.850
von sonstigen nahestehenden Unternehmen	9.435	4.139

D.99 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN in T€	2022	2021
gegenüber DMG MORI COMPANY LIMITED	65.700	59.960
gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	164.365	54.962
gegenüber assoziierten Unternehmen	7.118	2.189

D.100 VORAUSZAHLUNGEN in T€	2022	2021
an Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	3.170	1.508

Aus dem Darlehen an die DMG MORI Europe Holding GmbH ergaben sich Zinserträge in Höhe von 3.919 T€ (Vorjahr: 3.400 T€), die in den Finanzerträgen ausgewiesen werden. Zinsaufwendungen in Höhe von 176 T€ (Vorjahr: 165 T€) ergaben sich aus Belastungen der DMG MORI Europe Holding GmbH und sind in den Finanzaufwendungen erfasst.

Das Management in Schlüsselpositionen umfasst die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates. Detaillierte Angaben zur Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind im Vergütungsbericht des Konzernlageberichtes zu finden. Dort wird auch die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand und den Aufsichtsrat erläutert. Die individualisierte und ausführliche Darstellung der Vorstandsvergütungen des Geschäftsjahres sind im Vergütungsbericht des Konzernlageberichtes zu finden.

D.101 VERGÜTUNG DES VORSTANDS in T€	2022	2021
Kurzfristig fällige Leistungen	5.661	5.428
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	850	850
Andere langfristig fällige Leistungen	3.416	4.238
Gesamt	9.927	10.516

Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ergaben sich aus im Berichtsjahr erfolgten Dotierungen der Pensionszusagen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden dem Vorstand folgende Bezüge für Folgejahre zugesagt: für das Jahr 2023 wurde dem Vorstand ein STI (100%) von 1,6 MIO € zugesagt, die je nach Zielerreichungsgrad im Minimum 0 MIO € betragen und im Maximum 3,2 MIO € betragen können. Die Zielerreichung hängt von den Inputfaktoren Marktposition (Auftragseingang) und der Ertragslage (EBIT) ab und wird über sogenannte Nachhaltigkeitsfaktoren, die sich an den Investitionen in Sachanlagen, Investitionen in das Globe Projekt (Einführung SAP) sowie die Entwicklung des internen Marktanteils (Verhältnis Auftragseingang DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT-Konzern und DMG MORI COMPANY LIMITED) orientieren, angepasst.

Im Rahmen der LTI Tranche 2023-2025 wurde dem Vorstand eine Vergütung (100%) von 2,4 MIO € zugesagt, die je nach Zielerreichungsgrad im Minimum 0 MIO € betragen und im Maximum 4,8 MIO € betragen können. Die Zielerreichung hängt von den Inputfaktoren Ergebnis nach Steuern und der Service Performance ab und wird über sogenannte Nachhaltigkeitsfaktoren, die sich am CO₂-Ausstoß nach den sogenannten Science Based Targets sowie

der PPR-Kennzahl (Anzahl der „Product Problem Reports“ in den letzten zwölf Monaten mit dem Status abgeschlossen und final angepasst dividiert durch die Anzahl der in den letzten zwölf Monaten ausgestellten „Product Problem Reports“) orientieren, angepasst.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2022, die ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst ist, betrug 1.004 T€ (Vorjahr: 930 T€) und beinhaltet ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen.

Die Struktur des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat wird im Konzernlagebericht erläutert.

Kredite an Organmitglieder wurden nicht gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen. Auch wurden von Unternehmen des DMG MORI-Konzerns keine Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, an Organmitglieder gezahlt.

Die Vergütung ist in der Anhangangabe 20 erläutert. In den Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind die indirekten Vergütungen enthalten. Die anderen langfristig fälligen Leistungen beinhalten das LTI und in den kurzfristig fälligen Leistungen sind alle anderen Vergütungsbestandteile enthalten.

46. PFLICHTMITTEILUNG NACH § 40 WPHG

Die Pflichtmitteilungen nach § 40 WpHG sind im Jahresabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT angegeben.

47. CORPORATE GOVERNANCE

Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG und der Corporate Governance Bericht wurden im November 2022 abgegeben und sind auf unserer Website → [de.dmgmori-ag.com/corporate-communications/corporate-governance/](https://www.dmgmori-ag.com/corporate-communications/corporate-governance/) dauerhaft zugänglich gemacht.

48. AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die DMG MORI COMPANY LIMITED, Tokio (Japan), hält zum 31. Dezember 2022 eine Beteiligung am Grundkapital der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT in Höhe von 87,37%.

DMG MORI-Konzerngesellschaften

D.102 PRODUKTIONSSTÄTTEN, VERTRIEBS- UND SERVICEGESELLSCHAFTEN		Eigenkapital ¹⁾		Beteiligungsquote in %
Vollkonsolidierte Unternehmen (Verbundene Unternehmen)	Landes- währung	in T€		
GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH, Bielefeld ^{2/3/4)}		262.464		100,0
DECKEL MAHO Pfronten GmbH, Pfronten ^{3/4/5/6)}		83.427		100,0
DMG MORI Ultrasonic Lasertec GmbH, Stipshausen/Idar-Oberstein ^{3/4/7/8)}		12.455		100,0
Alpenhotel Krone GmbH & Co. KG, Pfronten ^{3/7)}		2.629		100,0
Alpenhotel Krone Beteiligungsgesellschaft mbH, Pfronten ^{3/7)}		33		100,0
DMG MORI Logistik GmbH, Pfronten ^{3/7/8)}		25		100,0
GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH, Bielefeld ^{3/4/5/6)}		28.996		100,0
GILDEMEISTER Italiana S.r.l., Brembate di Sopra (Bergamo), Italien ⁵⁾		85.276		100,0
GRAZIANO Tortona S.r.l., Tortona, Italien ⁹⁾		41.486		100,0
DMG MORI Global Service Turning S.r.l., Brembate di Sopra (Bergamo), Italien ⁹⁾		3.438		100,0
CARLINO FTV 3.2 S.R.L., Bozen, Italien ⁹⁾		10.844		100,0
DECKEL MAHO Seebach GmbH, Seebach ^{3/4/5/6)}		43.000		100,0
DMG MORI Spare Parts GmbH, Geretsried ^{3/4/5/6)}		25.000		100,0
ISTOS GmbH, Bielefeld ^{3/5/6)}		1.000		85,0
Ulyanovsk Machine Tools ooo, Ulyanovsk, Russland ⁵⁾	T RUB	8.839.832	113.463	100,0
DMG MORI Additive GmbH, Bielefeld ^{5/6/21)}		9.083		100,0
DMG MORI Digital GmbH, Bielefeld ^{3/4/5/6)}		2.691		100,0
DMG MORI Manufacturing Solutions (Pinghu) Co., Ltd., Pinghu, China ⁵⁾	T CNY	126.322	17.026	100,0
COMPONENT MANUFACTURING d.o.o., Zivinice, Bosnien und Herzegowina ⁵⁾	T BAM	2	1	100,0
MITIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Bielefeld KG, Bielefeld ³⁾			724	100,0
MITIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Bielefeld ³⁾			236	100,0
DMG MORI Vertriebs und Service GmbH, Bielefeld ^{2/3)}		398.646		100,0
DMG MORI Deutschland GmbH, Leonberg ^{3/4/10/11)}		63.968		100,0
DMG MORI München GmbH, München ^{3/4/12/13)}		5.000		100,0
DMG MORI Bielefeld Hilden GmbH, Hilden ^{3/4/12/13)}		7.000		100,0
DMG MORI Berlin Hamburg GmbH, Bielefeld ^{3/4/12/13)}		5.500		100,0
DMG MORI Frankfurt GmbH, Bad Homburg ^{3/4/12/13)}		2.700		100,0
DMG MORI Stuttgart GmbH, Leonberg ^{3/4/12/13)}		7.000		100,0
DMG MORI Global Service GmbH, Bielefeld ^{3/4/10/11)}		5.200		100,0
DMG MORI Academy GmbH, Bielefeld ^{3/4/10/11)}		4.000		100,0
DMG MORI Used Machines GmbH, Geretsried ^{3/4/10/11)}		17.517		100,0
DMG MORI Netherlands Holding B.V., Veenendaal, Niederlande ¹⁰⁾		465.094		100,0
DMG MORI Sales and Service Holding AG, Winterthur, Schweiz ¹⁴⁾		513.929		100,0
DMG MORI Schweiz AG, Winterthur, Schweiz ¹⁵⁾	T CHF	26.666	27.005	100,0
DMG MORI Balkan GmbH, Klaus, Österreich ¹⁵⁾		3.952		100,0
DMG MORI Austria GmbH, Klaus, Österreich ¹⁴⁾		26.856		100,0
DMG MORI Netherlands B.V., Veenendaal, Niederlande ¹⁵⁾		10.757		100,0
DMG MORI BeLux BVBA – SPRL., Zaventem, Belgien ¹⁵⁾		5.937		100,0

D.102 PRODUKTIONSSTÄTTEN, VERTRIEBS- UND SERVICEGESELLSCHAFTEN		Eigenkapital ¹⁾		Beteiligungsquote in %
Vollkonsolidierte Unternehmen (Verbundene Unternehmen)	Landes- währung	in T€		
DMG MORI Czech s.r.o., Brno, Tschechische Republik ¹⁵⁾	T CZK	151.498	6.272	100,0
DMG MORI DENMARK ApS, Kopenhagen, Dänemark ¹⁵⁾	T DKK	29.606	3.981	100,0
DMG MORI FRANCE SAS, Paris, Frankreich ¹⁵⁾			24.310	100,0
DMG MORI Hungary Kft., Budapest, Ungarn ¹⁵⁾			11.878	100,0
DMG MORI IBERICA S.L., Ripollet, Spanien ¹⁵⁾			14.893	100,0
DMG MORI Italia S.r.l., Mailand, Italien ¹⁵⁾			55.386	100,0
DMG MORI MIDDLE EAST FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate ¹⁵⁾			4.361	100,0
DMG MORI Saudi Arabia Maintenance Company, Riad, Saudi Arabien ²⁰⁾			10	100,0
DMG MORI Israel Ltd., Tel Aviv, Israel ¹⁵⁾	T ILS	0	0	100,0
DMG MORI POLSKA Sp. z o.o., Pleszew, Polen ¹⁵⁾	T PLN	93.084	19.884	100,0
DMG/MORI GREECE M.E.P.E., Thessaloniki, Griechenland ¹⁵⁾			1.809	100,0
DMG MORI Sweden AB, Göteborg, Schweden ¹⁵⁾	T SEK	156.619	14.084	100,0
DMG MORI NORWAY AS, Langhus, Norwegen ¹⁵⁾	T NOK	18.678	1.777	100,0
DMG MORI Finland Oy AB, Tampere, Finnland ¹⁵⁾			4.871	100,0
DMG MORI UK Limited, Luton, Großbritannien ¹⁵⁾	T GBP	31.052	34.998	100,0
DMG MORI Romania S.R.L., Bukarest, Rumänien ¹⁵⁾	T RON	9.317	1.883	100,0
DMG MORI BULGARIA EOOD, Sofia, Bulgarien ¹⁵⁾	T BGN	1.336	683	100,0
DMG MORI ISTANBUL MAKINE TICARET VE SERVIS LIMITED SIRKETI, Istanbul, Türkei ¹⁵⁾	T TRY	172.800	8.649	100,0
DMG MORI Rus ooo, Moskau, Russland ¹⁵⁾	T RUB	4.345.502	55.776	100,0
DMG Egypt for Trading in Machines Manufactured LLC, Kairo, Ägypten ¹⁵⁾	T EGP	-692	-26	100,0
Mori Seiki Egypt for Trading in Machines & Equipments LLC, Kairo, Ägypten ¹⁵⁾	T EGP	200	8	100,0
DMG MORI Africa for Trading in Machines & Service (S.A.E.), Kairo, Ägypten ¹⁷⁾	T EGP	24.699	935	100,0
DMG MORI Asia Pte. Ltd., Singapur ¹⁵⁾			33.792	100,0
DMG MORI Machine Tools Spare Parts (Shanghai) Ltd., Shanghai, China ¹⁵⁾	T CNY	30.763	4.146	100,0
DECKEL MAHO GILDEMEISTER (Shanghai) Machine Tools Co., Ltd., Shanghai, China ¹⁵⁾	T CNY	84.338	11.368	100,0
FAMOT Pleszew Sp. z o.o., Pleszew, Polen ¹⁵⁾	T PLN	835.471	178.472	100,0
DMG MORI Machine Tools Trading Co., Ltd., Shanghai, China ¹⁰⁾	T CNY	313.028	42.192	51,0
GILDEMEISTER energy solutions GmbH, Würzburg ^{3/10/11)}			9.100	100,0
GILDEMEISTER TURKEY SOLAR ENERJI ANONIM SIRKETI, Istanbul, Türkei ¹⁸⁾	T TRY	366	18	100,0
GILDEMEISTER LSG Beteiligungs GmbH, Würzburg ¹⁸⁾			1.838	100,0
GILDEMEISTER ENERGY SERVICES ITALIA S.R.L., Mailand, Italien ¹⁸⁾			5.387	100,0

D.102 PRODUKTIONSSTÄTTEN, VERTRIEBS- UND SERVICEGESELLSCHAFTEN	Landeswährung	Eigenkapital ¹⁾		Beteiligungsquote in %
		in T€		
Assoziierte Unternehmen				
DMG MORI Finance GmbH, Wernau			29.791	42,6
DMG MORI HEITEC GmbH, Erlangen ⁵⁾			3	50,0
DMG MORI HEITEC Digital Kft., Budapest, Ungarn ⁵⁾	T HUF	512.593	1.280	49,9
INTECH DMLS Pvt. Ltd., Bangalore, Indien ⁵⁾	T INR	130.322	1.476	30,0
PRAGATI AUTOMATION Pvt. Ltd., Bangalore, Indien ⁵⁾	T INR	2.742.014	31.056	30,0
Vershina Operation, LLC., Narimanov, Russland ¹⁹⁾	T RUB	70.549	906	33,3
up2parts GmbH, Weiden ⁵⁾			-1.258	24,9
RUN-TEC GmbH, Niedenstein ⁵⁾			278	40,0
DMG MORI India Private Ltd., Bangalore, Indien ¹⁵⁾	T INR	659.708	7.472	49,9
CCP Services GmbH, Mülheim an der Ruhr ⁵⁾			-51	45,0
German Egyptian Company for Manufacturing Solutions (GEMAS), Kairo, Ägypten ⁵⁾	T EGP	0	0	40,0

1) Die Werte entsprechen den nach landesspezifischen Vorschriften aufgestellten Abschlüssen und zeigen nicht den Beitrag der Gesellschaften zum Konzernabschluss.
 Die Umrechnung der Auslandswerte erfolgt für das Eigenkapital mit dem Stichtagskurs.
 2) mit Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zur DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT
 3) Die inländische Tochtergesellschaft hat die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und verzichtet deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen.
 4) Die inländische Tochtergesellschaft hat die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und verzichtet deshalb auf die Aufstellung eines Lageberichts.
 5) Beteiligung der GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH
 6) mit Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zur GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH
 7) Beteiligung der DECKEL MAHO Pfronten GmbH
 8) mit Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zur DECKEL MAHO Pfronten GmbH
 9) Beteiligung der GILDEMEISTER Italiana S.r.l.
 10) Beteiligung der DMG MORI Vertriebs und Service GmbH
 11) mit Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zur DMG MORI Vertriebs und Service GmbH
 12) Beteiligung der DMG MORI Deutschland GmbH
 13) mit Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zur DMG MORI Deutschland GmbH
 14) Beteiligung der DMG MORI Netherlands Holding B.V.
 15) Beteiligung der DMG MORI Sales and Service Holding AG
 16) Beteiligung der DMG MORI Balkan GmbH
 17) Beteiligung der DMG Egypt for Trading in Machines Manufactured LLC (51%), der DMG MORI Sales and Service Holding AG (47,7%) und der Mori Seiki Egypt for Trading in Machines & Equipments LLC (1,3%)
 18) Beteiligung der GILDEMEISTER energy solutions GmbH
 19) Beteiligung der GILDEMEISTER LSG Beteiligungs GmbH
 20) Beteiligung der DMG MORI MIDDLE EAST FZE
 21) Die inländische Tochtergesellschaft hat die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und nimmt die Befreiung in Anspruch.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr.-Ing. Masahiko Mori

Mitglied des Aufsichtsrates seit 06.09.2009
 Nara, geboren 1961
 Vorsitzender
 Präsident der DMG MORI COMPANY LIMITED, Tokio

Mario Krainhöfner

(Arbeitnehmersvertreter)
 Mitglied des Aufsichtsrates seit 16.04.2011
 Pfronten, geboren 1964
 1. stv. Vorsitzender
 Leiter Ideenmanagement der DECKEL MAHO Pfronten GmbH

Ulrich Hocker

Mitglied des Aufsichtsrates seit 11.05.2010
 Düsseldorf, geboren 1950
 stv. Vorsitzender
 Rechtsanwalt und Präsident der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V.
 ▶ FERI AG, Bad Homburg,
 stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates
 • Phoenix Mecano AG, Stein am Rhein, Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrates, Independent Lead Director

Stefan Stetter

(Arbeitnehmersvertreter)
 Mitglied des Aufsichtsrates seit 04.05.2018
 Durach, geboren 1968
 stv. Vorsitzender
 Leiter Controlling der DECKEL MAHO Pfronten GmbH
 Vertreter der leitenden Angestellten

Irene Bader, M.B.A.

Mitglied des Aufsichtsrates seit 24.05.2016
 Feldafing, geboren 1979
 Geschäftsführerin der DMG MORI Global Marketing GmbH, München
 Geschäftsführerin der DMG MORI Sport Marketing SAS, Roissy-en-France
 Executive Officer der DMG MORI COMPANY LIMITED, Tokio

- ▶ Aufsichtsmandate gemäß § 100 AktG
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Prof. Dr.-Ing. Berend Denkena

Mitglied des Aufsichtsrates seit 17.05.2013
 Wedemark, geboren 1959
 Geschäftsführender Leiter Institut für Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen
 Leibniz Universität Hannover

Tanja Fondel

(Arbeitnehmersvertreterin)
 Mitglied des Aufsichtsrates seit 19.01.2018
 Frankfurt am Main, geboren 1976
 Gewerkschaftssekretärin, IG Metall
 Vorstand, Frankfurt am Main

Dietmar Jansen

(Arbeitnehmersvertreter)
 Mitglied des Aufsichtsrates seit 17.05.2013
 Memmingen, geboren 1965
 1. Bevollmächtigter (Geschäftsführer) und Kassierer IG Metall Geschäftsstelle Allgäu
 • AGCO GmbH, Marktoberdorf,
 stv. Aufsichtsratsvorsitzender

Prof. Dr. Annette G. Köhler, M.A.

Mitglied des Aufsichtsrates seit 06.05.2017
 Düsseldorf, geboren 1967
 Universitätsprofessorin und Inhaberin des Lehrstuhls für Rechnungswesen, Wirtschaftsprüfung & Controlling an der Universität Duisburg-Essen
 ▶ UniCredit Bank AG, München,
 Mitglied des Aufsichtsrates (bis Februar 2022)
 ▶ GEA Group Aktiengesellschaft, Düsseldorf,
 Mitglied des Aufsichtsrates
 ▶ Gerresheimer AG, Düsseldorf
 Mitglied des Aufsichtsrates (seit Juni 2022)
 • DKSH Holding AG, Zürich,
 Mitglied des Verwaltungsrates
 • ABB E-Mobility Holding AG, Baden (Schweiz),
 Mitglied des Verwaltungsrates (seit Februar 2022)

James Victor Nudo

Mitglied des Aufsichtsrates seit 04.05.2018
 Illinois (USA), geboren 1954
 Geschäftsführer der DMG MORI Europe Holding GmbH, Bielefeld
 Geschäftsführer der DMG MORI EMEA GmbH, Wernau
 Vice President der DMG MORI COMPANY LIMITED, Tokio
 CEO der DMG MORI Americas Holding Corporation, Chicago

Larissa Schikowski

(Arbeitnehmersvertreterin)
 Mitglied des Aufsichtsrates seit 04.05.2018
 Pfronten, geboren 1969
 Betriebliche Gesundheitsmanagerin
 Sales & Service

Michaela Schroll

(Arbeitnehmersvertreterin)
 Mitglied des Aufsichtsrates seit 04.05.2018
 Bielefeld, geboren 1976
 Mitglied des Betriebsrats der GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH
 Elektrikerin in der Montage der GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH

Vorstand

Dipl.-Kfm. Christian Thönes

Bielefeld
 Vorsitzender

Dipl.-Kfm. Björn Biermann

Bielefeld

Michael Horn, M.B.A.

Bielefeld

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Bielefeld, 13. März 2023

DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand



Dipl.-Kfm. Christian Thönes



Dipl.-Kfm. Björn Biermann



Michael Horn, M.B.A.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT, Bielefeld

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT, Bielefeld, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT einschließlich des im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ enthaltenen Vergütungsberichts nach § 162 AktG, einschließlich der dazugehörigen Angaben, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- › vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutendsten in unserer Prüfung:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

2. Werthaltigkeit der Vorräte

3. Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Ulyanovsk Machine Tools“ und „DMG MORI Rus“

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

1. In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt € 136,4 Mio. (4,8% der Bilanzsumme bzw. 9,6% des Eigenkapitals) ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Dreijahresplanung des Konzerns den Ausgangspunkt für fünf Detailplanungsperioden, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt

mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit der Planung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Dabei haben wir festgestellt, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Cashflows gedeckt sind.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in den Abschnitten 3 und 19 des Konzernanhangs enthalten.

2. Werthaltigkeit der Vorräte

1. In dem Konzernabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Vorräte“ insgesamt ein Betrag von € 686,3 Mio. (24,3% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Vorräte setzen sich aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in Höhe von € 368,7 Mio., unfertigen Erzeugnissen in Höhe von € 151,7 Mio. sowie fertigen Erzeugnissen und Waren in Höhe von € 165,9 Mio. zusammen. Die Bewertung der Vorräte erfolgt mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert.

Die Vorräte sind unter Umständen nicht werthaltig, wenn die Vorräte beschädigt, ganz oder teilweise veraltet sind oder wenn ihr Verkaufspreis zurückgegangen ist. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die für die Herstellung von Vorräten bestimmt sind, werden nicht auf einen unter ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegenden Wert abgewertet, wenn die Fertigerzeugnisse, in die sie eingehen, voraussichtlich zu den Herstellungskosten oder darüber verkauft werden können.

Die Ermittlung der Nettoveräußerungswerte der Vorräte ist in hohem Maße von den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der voraussichtlich zu realisierenden Verkaufspreise sowie insbesondere bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ergänzend hinsichtlich der technischen Nutzbarkeit und des geplanten Einsatzes in der Produktion von Fertigerzeugnissen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Eignung der Bewertungsverfahren zur Ermittlung der Nettoveräußerungswerte und dabei insbesondere die Berücksichtigung von Risiken aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit sowie von gesunkenen Preisen am Absatzmarkt gewürdigt. Bei der Beurteilung der erwarteten Nettoveräußerungswerte wurden neben vergangenheitsbezogenen Erfahrungswerten der Gesellschaft auch aktuelle Marktentwicklungen berücksichtigt. Die Ermittlung von Wertabschlägen haben wir zudem rechnerisch in Stichproben nachvollzogen.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns insgesamt davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um die Werthaltigkeit der Vorräte zu überprüfen.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Vorräten sind in den Abschnitten 3 und 24 des Konzernanhangs enthalten.

3. Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Ulyanovsk Machine Tools“ und „DMG MORI Rus“

1. In dem Konzernabschluss der Gesellschaft sind die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Ulyanovsk Machine Tools“ mit einem Buchwert von insgesamt € 42,4 Mio. und „DMG MORI Rus“ mit einem Buchwert von insgesamt € 17,3 Mio. enthalten. Aufgrund des anhaltenden Krieges in der Ukraine wurde zum 31. Dezember 2022 die Werthaltigkeit von wesentlichen Vermögenswerten, insbesondere der Sachanlagen, überprüft. Der Werthaltigkeitstest wird jeweils auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Ulyanovsk Machine Tools“ und „DMG MORI Rus“ vorgenommen.

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Zur Abbildung der erhöhten Prognoseunsicherheit der beiden genannten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in Russland wurden unterschiedliche Szenarien entwickelt und Eintrittswahrscheinlichkeiten zugeordnet (expected cashflow approach). Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde für die zahlungsmittelgenerierende Einheit „DMG MORI Rus“ ein Wertminderungsbedarf in Höhe von € 7,0 Mio. und für die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Ulyanovsk Machine Tools“ ein Wertminderungsbedarf in Höhe von € 3,8 Mio. festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit der Planung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Weiterhin haben wir die Ableitung der bei den Werthaltigkeitstests berücksichtigten wahrscheinlichkeitsgewichteten Szenarien auf Basis unternehmensinterner Prognosen über die zukünftige Ertragssituation der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit beurteilt und die Angemessenheit der zugrunde liegenden Einschätzungen und Annahmen sowie die den Szenarien hinterlegten Wahrscheinlichkeiten gewürdigt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Ulyanovsk Machine Tools“ und „DMG MORI Rus“ sind in den Abschnitten 3 und 20 des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- › die in Abschnitt „Corporate Governance-Bericht/Konzern-Erklärung zur Unternehmensführung“ des Konzernlageberichts enthaltene Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB und übrigen Angaben in diesem Abschnitt
- › den Abschnitt „Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“ des Konzernlageberichts

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

› den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB

› alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

› wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

› anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben.

Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind des Weiteren verantwortlich für die Aufstellung des im Konzernlagebericht in einem besonderen Abschnitt enthaltenen Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Ferner sind sie verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

› identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

› gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

› beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

› ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der

erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

› beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

› holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

› beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

› führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde

liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei DMG MORI AG_KA+KLB-2022-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des

Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen

zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

› identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

› gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

› beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

› beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.

› beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. Mai 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT, Bielefeld, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Carsten Schürmann.

Bielefeld, den 13. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Carsten Schürmann
Wirtschaftsprüfer

ppa. Matthias Nicolmann
Wirtschaftsprüfer

Mehrjahresübersichten

D.103 DMG MORI-KONZERN		IFRS							Veränderung gegenüber Vorjahr in %
		2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	
Umsatz	T€	2.265.709	2.348.451	2.655.128	2.701.489	1.831.293	2.052.921	2.365.666	15
Inland	T€	737.069	712.094	821.499	769.203	553.035	652.806	786.569	20
Ausland	T€	1.528.640	1.636.357	1.833.629	1.932.286	1.278.258	1.400.115	1.579.097	13
% Ausland	%	67	70	69	72	70	68	67	
Gesamtleistung	T€	2.262.352	2.367.881	2.667.935	2.706.063	1.809.839	2.079.481	2.400.117	15
Materialaufwand	T€	1.157.498	1.263.576	1.480.102	1.524.043	983.851	1.161.646	1.329.136	14
Personalaufwand	T€	571.971	550.655	595.897	592.365	486.946	522.714	566.325	8
Abschreibungen	T€	65.720	72.833	63.729	78.104	75.025	67.033	81.281	21
Finanzergebnis	T€	-10.507	-5.248	-5.735	-5.120	-4.482	-2.408	-646	73
Ergebnis vor Steuern	T€	94.120	176.382	214.786	219.166	74.895	121.586	216.186	78
Ergebnis nach Steuern	T€	47.484	118.363	149.530	154.442	52.114	85.566	153.354	79
Ergebnisgrößen									
EBITDA	T€	169.666	252.978	280.862	299.842	156.739	190.806	297.795	56
EBIT	T€	103.946	180.145	217.133	221.738	81.714	123.772	216.514	75
EBT	T€	94.120	176.382	214.786	219.166	74.895	121.586	216.186	78
Ergebnisanteil der Aktionäre der DMG MORI AG									
Anlagevermögen	T€	749.526	677.948	686.506	815.922	737.861	836.545	883.015	6
Immaterielle Vermögenswerte	T€	195.276	190.681	190.372	199.546	211.178	221.388	234.034	
Sachanlagen	T€	486.370	440.005	434.880	506.579	464.468	468.686	496.691	
Finanzanlagen	T€	67.880	47.262	61.254	109.797	62.215	146.471	152.290	
Umlaufvermögen inkl. latenter Steuern + RAP	T€	1.589.652	1.563.350	1.753.993	1.653.644	1.453.673	1.719.482	1.943.493	13
Vorräte	T€	505.041	547.662	625.381	611.810	538.683	579.091	686.340	
Forderungen inkl. latenter Steuern + RAP + WP des UV	T€	687.886	652.283	975.931	887.829	791.501	898.495	1.079.740	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	T€	396.725	363.405	152.681	154.005	123.489	241.896	177.413	
Eigenkapital	T€	1.187.663	1.164.618	1.197.688	1.281.449	1.259.495	1.401.782	1.422.496	1
Gezeichnetes Kapital	T€	204.927	204.927	204.927	204.927	204.927	204.927	204.927	
Kapitalrücklage	T€	498.485	498.485	498.485	498.485	498.485	498.485	498.485	
Gewinnrücklagen und andere Rücklagen	T€	444.346	458.095	489.823	563.702	542.253	681.341	698.273	
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	T€	39.905	3.111	4.453	14.335	13.830	17.029	20.811	
Fremdkapital	T€	1.151.515	1.076.680	1.242.811	1.188.117	932.039	1.154.245	1.404.012	22
Rückstellungen	T€	255.233	271.025	305.253	325.805	305.674	347.929	345.741	
Verbindlichkeiten inkl. latenter Steuern + RAP	T€	896.282	805.655	937.558	862.312	626.365	806.316	1.058.271	
Bilanzsumme	T€	2.339.178	2.241.298	2.440.499	2.469.566	2.191.534	2.556.027	2.826.508	11
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)		7.102	6.637	6.933	6.986	6.707	6.471	6.553	
Mitarbeiter (31.12.)		6.964	6.742	7.107	6.898	6.393	6.596	6.596	
Auszubildende		318	359	396	347	279	225	237	
Mitarbeiter gesamt		7.282	7.101	7.503	7.245	6.672	6.821	6.833	

D.103 DMG MORI-KONZERN	IFRS							2022	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	2016	2017	2018	2019	2020	2021			
Kennzahlen zur Rentabilität									
Umsatzrendite (EBIT) = EBIT/Umsatz	%	4,6	7,7	8,2	8,2	4,5	6,0	9,2	53
Umsatzrendite (EBT) = EBT/Umsatz	%	4,2	7,5	8,1	8,1	4,1	5,9	9,1	54
Umsatzrendite (Ergebnis nach Steuern) = Ergebnis nach Steuern/Umsatz	%	2,1	5,0	5,6	5,7	2,8	4,2	6,5	55
Eigenkapitalrendite = Ergebnis nach Steuern/EK (zum 01.01.)	%	3,5	9,8	12,8	12,9	4,1	6,8	10,9	60
Gesamtkapitalrendite = EBT + Zinsen für Fremdkapital/ durchschnittliches Gesamtkapital	%	4,6	8,1	9,6	9,4	3,6	5,4	8,3	54
ROI – Return on Investment = EBT/durch- schnittliches Gesamtkapital	%	4,1	7,7	9,2	8,9	3,2	5,1	8,0	57
Umsatz je Mitarbeiter = Umsatz/durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter (o. Auszubildende)	T€	319,0	353,8	383,0	386,7	273,0	317,2	361,0	14
EBIT je Mitarbeiter = EBIT/durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter (o. Auszubildende)	T€	14,6	27,1	31,3	31,7	12,2	19,1	33	73
ROCE – Return on capital employed = EBIT/Capital Employed	%	9,4	16,1	16,1	15,3	5,7	8,2	13,6	66
Bilanzkennzahlen									
Anlagenintensität des Anlagevermögens = Anlagevermögen/Gesamtvermögen	%	32,0	30,2	28,1	33,0	33,7	32,7	31,2	-5
Arbeitsintensität des Umlaufvermögens = Umlaufvermögen/Gesamtvermögen	%	65,0	66,9	68,9	63,7	63,0	64,3	66,9	4
Eigenkapitalquote = Eigenkapital/Gesamtkapital	%	50,8	52,0	49,1	51,9	57,5	54,8	50,3	-8
Fremdkapitalquote = Fremdkapital/Gesamtkapital	%	49,2	48,0	50,9	48,1	42,5	45,2	49,7	10
Vermögensstruktur = Anlagevermögen/Umlaufvermögen	%	49,3	45,2	40,8	51,8	53,4	50,9	46,7	-8
Kapitalstruktur = Eigenkapital/Fremdkapital	%	103,1	108,2	96,4	107,9	135,1	121,4	101,3	-17

D.103 DMG MORI-KONZERN	IFRS							2022	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	2016	2017	2018	2019	2020	2021			
Kennzahlen zur Finanzlage									
Liquidität 1. Grades = Flüssige Mittel (aus Bilanz)/kurzfristige Verbindlichkeiten (bis 1 Jahr)	%	45,9	56,0	28,3	19,9	20,9	40,1	22,6	-44
Liquidität 2. Grades = (Flüssige Mittel + kurz- fristige Forderungen)/kurzfristige Verbindlichkeiten (bis 1 Jahr)	%	117,5	146,9	189,8	123,0	141,3	172,8	151,6	-12
Liquidität 3. Grades = (Flüssige Mittel + kurz- fristige Forderungen + Vorräte)/kurzfristige Ver- bindlichkeiten (bis 1 Jahr)	%	157,6	186,6	242,3	174,2	206,1	211,0	183,8	-13
Nettofinanzschulden = Bankverbindlichkeiten – liquide Mittel	MIO €	-342,1	-316,9	-152,7	-154,0	-123,5	-241,9	-171,7	29
Gearing = Nettofinanzschulden/Eigenkapital	%	-	-	-	-	-	-	-	-
Working Capital = Umlaufvermögen (ohne Finanzverrechnung) – kurzfristiges Fremdkapital (ohne Finanzverrechnung)	MIO €	574,3	540,3	326,5	291,4	279,4	320,4	244,3	-24
Net Working Capital = Vorräte + geleistete Anzahlungen – erhaltene Anzahlungen + Forderungen L&L (ohne Finanz- verrechnung) – Verbindlichkeiten L&L (ohne Finanzver- rechnung) – Wechselverbindlichkeiten	MIO €	270,0	317,1	343,2	386,0	407,1	301,6	292,6	-3
Capital Employed = Eigenkapital + Rückstellungen + + Nettofinanzschulden	MIO €	1.100,8	1.118,7	1.350,2	1.453,2	1.441,7	1.507,8	1.596,5	6
Kennzahlen zur Strukturanalyse									
Umschlagshäufigkeit der RHB = Aufwendungen an RHB/ durchschn. Lagerbestand an RHB		5,1	5,4	5,2	4,6	3,3	4,0	3,6	-10
Umschlagshäufigkeit der Vorräte = Umsatz/Vorräte		4,5	4,3	4,2	4,4	3,4	3,5	3,4	-3
Umschlagshäufigkeit der Forderungen = Umsatzerlöse/Forderungen aus L&L (ohne Finanzverrechnung)		9,4	7,3	7,4	8,5	6,8	7,0	8,0	14
Umschlagshäufigkeit des Kapitals = Umsatzerlöse/Gesamtkapital (inkl. Latenter Steuern + RAP)	%	1,0	1,0	1,1	1,1	0,8	0,8	0,8	0
Kundenziel = Forderungen aus L&L (ohne Finanzverrechnung)/(Umsatzerlöse) × 365	%	39,0	49,8	49,4	42,7	54,0	51,8	45,6	-12
Kennzahlen zur Produktivität									
Materialintensität = Materialaufwand/Gesamtleistung	%	51,2	53,4	55,5	56,3	54,4	55,9	55,4	-1
Personalintensität = Personalaufwand/Gesamtleistung	%	25,3	23,3	22,3	21,9	26,9	25,1	23,6	-6

D.103 | DMG MORI-KONZERN

IFRS

		2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
Cashflow & Investitionen									
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	MIO €	124,0	171,7	230,4	234,1	67,3	244,9	276,8	13
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	MIO €	-198,3	-9,7	-315,1	-114,2	21,7	-83,8	-304,5	-263
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	MIO €	-52,5	-190,7	-123,5	-118,9	-117,1	-44,7	-33,3	26
Free Cashflow = Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit (ohne Cashflow aus Finanzinvestitionen)	MIO €	42,5	142,4	154,2	168,8	15,7	179,9	171,7	-5
Investitionen	MIO €	88,1	41,8	90,7	155,1	81,2	89,1	119,4	34
Aktie & Bewertung									
Marktkapitalisierung	MIO €	3.401,8	3.627,2	3.397,1	3.337,9	3.239,4	3.322,2	3.302,5	-1
Unternehmenswert = Marktkapitalisierung + Bankverbindlichkeiten + Wechsel + Sonstige Verbindlichkeiten + Pensionsrückstellungen - liquide Mittel	MIO €	3.187,4	3.414,9	3.370,1	3.301,2	3.218,5	3.175,3	3.223,4	2
Ergebnis je Aktie = Ergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter / Anzahl Aktien	€	0,57	1,49	1,88	1,93	0,66	1,07	1,84	72
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) = Marktkapitalisierung / EBT		36,1	20,6	15,8	15,2	43,3	27,3	15,3	-44
Unternehmenswert-EBITDA-Verhältnis = Unternehmenswert / EBITDA		18,8	13,5	12,0	11,0	20,5	16,6	10,8	-35
Unternehmenswert-EBIT-Verhältnis = Unternehmenswert / EBIT		30,7	19,0	15,5	14,9	39,4	25,7	14,9	-42
Unternehmenswert-Umsatz-Verhältnis = Unternehmenswert / Umsatz		1,4	1,5	1,3	1,2	1,8	1,5	1,4	-7

Grafik- und Tabellenverzeichnis

KONZERNLAGEBERICHT DER DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

A.	GRUNDLAGEN DES KONZERNS	Seite
A.01	Teilnahme der Aufsichtsratsmitglieder an Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen	9
A.02	Konzernstruktur	42
A.03	Wesentliche Finanz- und Steuerungskennzahlen	43
A.04	Kennzahlen zur Aktie der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ISIN: DE0005878003	46
A.05	DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT-Aktie - Januar bis Dezember 2022	46
A.06	Qualifikationsmatrix des Aufsichtsrates	49
A.07	Gewährte und geschuldete Vergütung des Aufsichtsrates	51
A.08	Vergleich jährliche Veränderung der Aufsichtsratsvergütung	51
A.09	Ziel- und Maximalvergütung (Vergütungskomponenten 2022)	56
A.10	Gewährte und geschuldete Vergütung (§162 Abs. 1 Satz 1 AktG)	57
A.11	Vergleich jährliche Veränderung der Vorstandsvergütung (§162 Abs. 1 Nr. 2 AktG)	58
A.12	Mehrperiodenübersicht Forschung und Entwicklung	60
B. WIRTSCHAFTSBERICHT		
B.01	Gewinn- und Verlustrechnung	67
B.02	Cashflow	68
B.03	Free Cashflow	68
B.04	Bilanz von DMG MORI	69
B.05	Gewinn- und Verlustrechnung der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT (HGB)	71
B.06	Bilanz der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT (HGB)	71
B.07	Segment-Kennzahlen DMG MORI	72
B.08	Zahlen zum Geschäftsverlauf Segment „Werkzeugmaschinen“	74
B.09	Zahlen zum Geschäftsverlauf Segment „Industrielle Dienstleistungen“	75
B.10	Zahlen zum Geschäftsverlauf Segment „Corporate Services“	76
C. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT		
C.01	Eintrittswahrscheinlichkeit	82
C.02	Mögliche finanzielle Auswirkung	82
C.03	Übersicht der wesentlichen Risikofelder	83

KONZERNABSCHLUSS DER DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

D.	KONZERNABSCHLUSS	Seite
D.01	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	89
D.02	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	90
D.03	Konzern-Kapitalflussrechnung	91
D.04	Konzernbilanz	92
D.05	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	94

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Managements. Sie unterliegen Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, wie auch den Auswirkungen durch den Krieg in der Ukraine oder der Corona-Pandemie, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Verhältnisse einschließlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wesentlich von denjenigen abweichen oder negativer ausfallen als diejenigen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Die Geschäftstätigkeit der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT unterliegt einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten, die auch dazu führen können, dass eine zukunftsgerichtete Aussage, Einschätzung oder Vorhersage unzutreffend wird.

Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ist insbesondere stark von Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage (einschließlich Margenentwicklungen in den wichtigsten Geschäftsbereichen sowie Folgen einer Rezession) betroffen, da diese einen direkten Einfluss auf Prozesse, Lieferanten und Kunden haben. Aufgrund ihrer Unterschiedlichkeit sind nicht alle Geschäftsbereiche gleichermaßen von Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds betroffen; erhebliche Unterschiede bestehen hinsichtlich des Zeitpunkts und des Ausmaßes der Auswirkungen solcher Veränderungen. Dieser Effekt wird durch die Tatsache verstärkt, dass die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT als globales Unternehmen in verschiedenen Märkten mit konjunkturell sehr unterschiedlichen Wachstumsraten aktiv ist. Unsicherheiten ergeben sich unter anderem aus der Gefahr, dass es bei Kunden zu Verzögerungen oder Stornierungen bei Aufträgen oder Insolvenzen kommt oder dass die Preise durch das anhaltend ungünstige Marktumfeld weiter gedrückt werden, als wir derzeit erwarten; Entwicklung der Finanzmärkte, einschließlich Schwankungen bei Zinssätzen und Währungskursen, der Rohstoffpreise, der Fremd- und

Eigenkapitalmargen sowie der Finanzanlagen im Allgemeinen; zunehmender Volatilität und weiteren Verfalls der Kapitalmärkte und Verschlechterung der Rahmenbedingungen für das Kreditgeschäft sowie des zukünftigen wirtschaftlichen Erfolgs der Kerngeschäftsfelder, in denen wir tätig sind; Herausforderungen der Integration wichtiger Akquisitionen und der Implementierung von Joint Ventures und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen; Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen oder den Markteintritt neuer Wettbewerber; Veränderung der Wettbewerbsdynamik (vor allem an sich entwickelnden Märkten); fehlender Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen in Kundenzielgruppen von DMG MORI; Änderungen in der Geschäftsstrategie; Unterbrechung der Versorgungskette, einschließlich der Unfähigkeit Dritter, beispielsweise aufgrund von Naturkatastrophen, Bauteile, Komponenten oder Dienstleistungen fristgerecht zu liefern; des Ausgangs von offenen Ermittlungen und anhängigen Rechtsstreitigkeiten sowie sonstiger Maßnahmen staatlicher Stellen; den potenziellen Auswirkungen dieser Untersuchungen und Verfahren auf das Geschäft der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und verschiedene andere Faktoren.

Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, sich als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen als erwartet, antizipiert, beabsichtigt, geplant, angestrebt, geschätzt oder projiziert genannten Ergebnissen abweichen. Es ist von der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT weder beabsichtigt, noch übernimmt die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Ende des Berichtszeitraumes anzupassen. Zukunftsbezogene Aussagen sind nicht als Garant oder Zusicherungen der darin genannten zukünftigen Entwicklungen oder Ereignisse zu verstehen.

Es gibt zwei Unternehmen die unter „DMG MORI“ firmieren: die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT mit Sitz in Bielefeld, Deutschland und die DMG MORI COMPANY LIMITED mit Sitz in Tokio, Japan. Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ist (mittelbar) von der DMG MORI COMPANY LIMITED beherrscht. Dieser Bericht bezieht sich ausschließlich auf die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT. Ist in diesem Bericht von „DMG MORI“ die Rede, meint dies ausschließlich die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und die von ihr i. S.d. § 17 AktG abhängigen Unternehmen. Ist von der „Global One Company“ die Rede, steht dies für die gemeinsamen Aktivitäten der DMG MORI COMPANY LIMITED und DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT inklusive sämtlicher Tochtergesellschaften.

Finanzkalender

15.03.2023	Bilanz-Presskonferenz Veröffentlichung Geschäftsbericht 2022 Analystenkonferenz
26.04.2023	Mitteilung zum 1. Quartal 2023 (1. Januar bis 31. März)
12.05.2023	121. Hauptversammlung

Änderungen vorbehalten

03.08.2023	Bericht zum 1. Halbjahr 2023 (1. Januar bis 30. Juni)
07.11.2023	Mitteilung zum 3. Quartal 2023 (1. Januar bis 30. September)
10.05.2024	122. Hauptversammlung

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Geschäftsbericht auf geschlechtsspezifische Formulierungen verzichtet. Die gewählte Form steht für alle Personen des weiblichen, männlichen und diversen Geschlechts gleichermaßen.

DMG MORI

dynamic . EXCELLENCE – WELTWEIT



Headquarter Bielefeld
DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

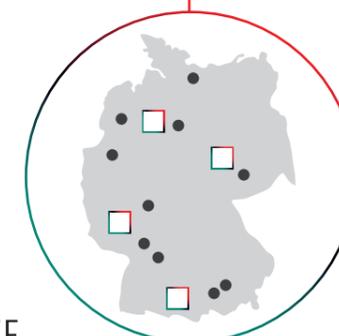


Headquarter Tokio
DMG MORI COMPANY LIMITED



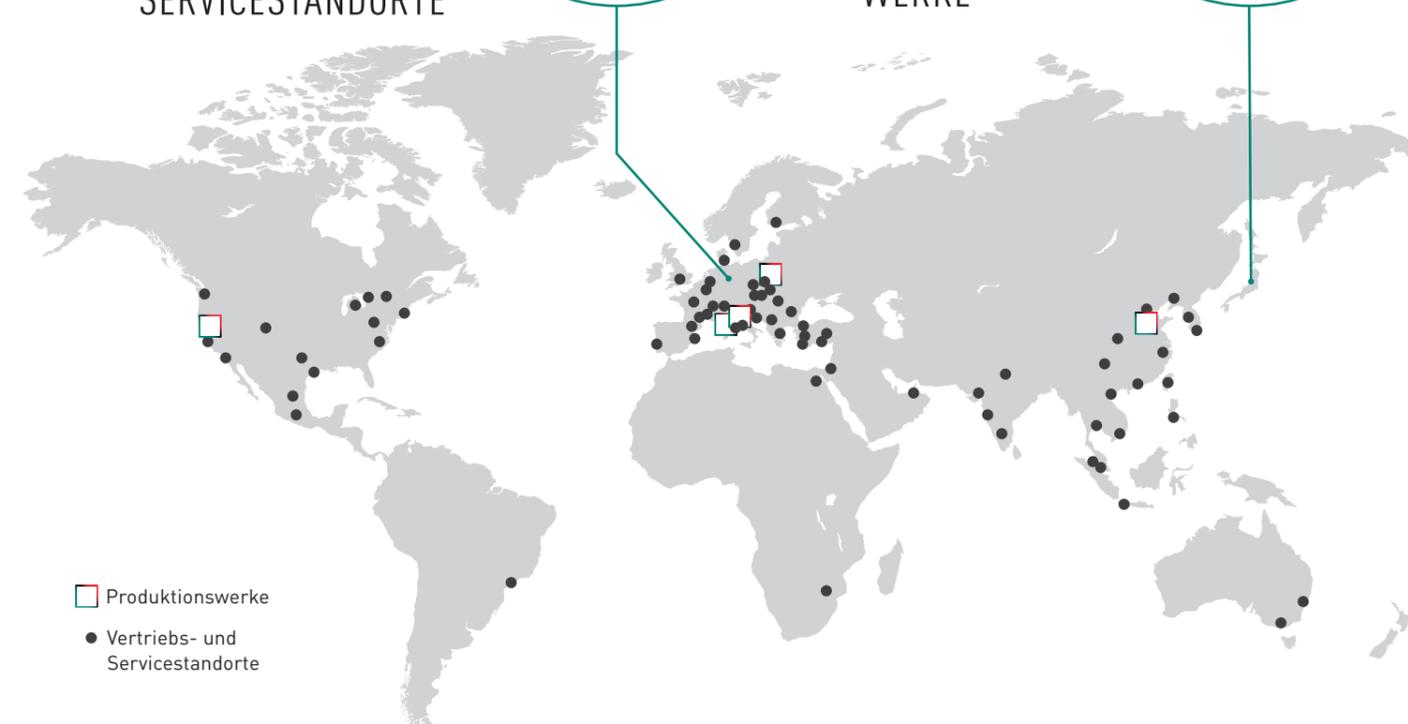
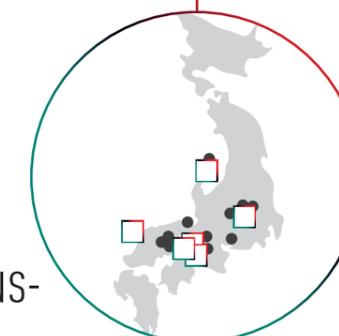
113

• VERTRIEBS-UND
SERVICESTANDORTE



16

□ PRODUKTIONS-
WERKE



□ Produktionswerke
● Vertriebs- und
Servicestandorte

Ressourcenschonung

Aus Gründen der Nachhaltigkeit bietet die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT seit 2021 Geschäfts- und Zwischenberichte nur noch digital an. Sämtliche Finanzberichte stehen zur Verfügung unter:
de.dmgmori-ag.com/investor-relations/finanzberichte



Gerne senden wir Ihnen die PDF-Datei sowie den Link zum ePaper oder zur Online-Version auch per E-Mail zu. Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit unter:
ir@dmgmori.com oder Telefon: + 49 (0) 52 05 / 74-3001.

Geschäftsbericht 2022 // digitale Highlights



+ Highlights und interaktive Informationen



gb.dmgmori-ag.com/2022/de

Geschäftsbericht 2022 // interaktives ePaper



+ mit Videos, Links und weiterführenden Informationen



gb.dmgmori-ag.com/2022/de/e-paper

IHR KONTAKT ZUR DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

Gildemeisterstraße 60
D-33689 Bielefeld

Amtsgericht Bielefeld HRB 7144
ISIN: DE0005878003

Telefon: +49 (0) 52 05 / 74 - 0
Telefax: +49 (0) 52 05 / 74 - 3273
E-Mail: info@dmgmori.com

Corporate Communications // Investor Relations

Tanja Figge

Telefon: +49 (0) 52 05 / 74-3001
Telefax: +49 (0) 52 05 / 74-45 3001
E-Mail: ir@dmgmori.com

www.dmgmori.com